



universität
wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Das erste und zweite ‚One Belt One Road‘-
Gipfelforum für internationale Kooperationen im
Vergleich: Veränderungen und mediale Reaktionen.
Eine Diskursanalyse.“

verfasst von / submitted by

Kaidi Cui BA

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Arts (MA)

Wien, 2020

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

A 066 811

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Masterstudium Sinologie

Betreut von / Supervisor

Univ.-Profⁱⁿ. Mag^a. Drⁱⁿ. Susanne Weigelin-Schwiedrzik

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
1. Einleitung.....	3
1.1. Belt and Road Initiative (BRI).....	4
1.2. Forschungsstand.....	31
1.3. Zielsetzung, Aufbau und Fragestellung	36
2. Theoretische und hypothetische Überlegungen	37
3. Methode	42
3.1. Qualitative Inhaltsanalyse.....	44
3.1.1. Bestimmung des Ausgangsmaterials.....	46
3.1.1.1. Festlegung des Materials.....	46
3.1.1.2. Analyse der Entstehungssituation	48
3.1.1.3. Formale Charakteristika des Materials	49
3.1.2. Durchführung der Analyse.....	49
3.1.2.1. Entwicklung des Kategoriensystem	50
4. Analyse der Belt-and-Road-Foren	51
4.1. Der Vergleich	51
4.1.1 Organisatorischer Rahmen.....	51
4.1.1.1. Belt-and-Road-Forum (BRF) 2017	51
4.1.1.2. Belt-and-Road-Forum 2019	52
4.1.1.3. Teilnehmer 2017	52
4.1.1.4. Teilnehmer 2019	53
4.1.2. Agenden	55
4.1.2.1. Infrastrukturelle Agenden: Aufbau einer „hoch-qualitativen“ Infrastruktur	56
4.1.2.2. Finanzielle Agenden: Schuldentragfähigkeit	57
4.1.2.3. Korruptionsbekämpfung	58
4.1.2.4. Umwelt: „Grüne Seidenstraße“	59
4.1.2.5. Technologie- und Wissenstransfer: Schutz geistigen Eigentums.....	61
4.1.2.6. Arbeitssicherheit	62
4.1.3. Kooperation.....	62
4.1.3.1. Prinzipien und Involvierung	62
4.1.3.2. Vorgangsweise.....	65
4.1.3.3. Form.....	65
4.1.4. Chinas Positionierung der BRI	66
4.1.5. Positionierung Chinas	69
4.2. Zusammenfassung.....	71
5. Die Diskursanalyse	72
5.1. Frankfurter Allgemeine Zeitung	72
5.1.1. Frankfurter Allgemeine Zeitung 2017 – 2019	73
5.1.1.1. Schuldentragfähigkeit	74
5.1.1.2. Umwelt und Gesellschaft.....	76

5.1.2. Frankfurter Allgemeine Zeitung 2019 - 2020	79
5.1.2.1. „Schuldenfalle“ – China (der Geldgigant) kauft sich mit seiner BRI Einfluss auf der Welt und verschafft sich finanzielle Abhängigkeit geostrategisch bedeutender Staaten	80
5.1.2.2. Umwelt – China und die BRI tun nicht genug.....	87
5.1.2.3. Arbeitsbedingungen in Teilnehmerländern – unfaire Behandlung der Arbeiter	88
5.1.2.4. Verkürzung der Transportzeiten – Nutzung des Duisburger Hafens – Chancen für mittelständische Unternehmen	90
5.2. Financial Times	91
5.2.2. Financial Times 2017 - 2019.....	92
5.2.2.1. Schulden.....	95
5.2.2.2. Umwelt und Gesellschaft	98
5.2.2.3. Arbeitsrecht	101
5.2.1. Financial Times 2019 - 2020.....	101
5.2.1.1. Schuldentragfähigkeit	104
5.2.1.2. Umwelt und Gesellschaft	107
5.2.1.3. Korruption.....	111
5.2.1.4. BRI als „geopolitisches Werkzeug“	112
5.2.1.5. Technologie und Innovation.....	115
5.3. Russia Today	116
5.3.2. Russia Today 2017 – 2019	117
5.3.2.1. Umwelt.....	122
5.3.2.2. Technologie	124
5.3.2.3. Schulden.....	125
5.3.1. Russia Today 2019 – 2020	127
5.3.1.1. Schulden.....	133
5.4. China Daily	137
5.4.2. China Daily 2017 – 2019	138
5.4.2.1. Schulden – „Debt Trap“	140
5.4.2.2. Umwelt.....	143
5.4.1. China Daily 2019 – 2020	145
5.4.1.1. Arbeitsumstände.....	150
5.4.1.2. Schulden.....	151
5.4.1.4. BRI als „geopolitisches Tool“	157
5.5. Das Ergebnis	161
Literaturverzeichnis	170
Abbildungsverzeichnis.....	187
Anhang	188

Danksagung (nach Alphabet)

Meine Eltern – 我世界里的奇迹，教我永不放弃

Fröhlich, Selma-Karen (Schülerin) – 就像纯真的美丽

Lopatka, Marie (MA) – 永不散的花香

Pateisky, Daniel (Mag. Dr.) – 真诚的友谊

Reisenhofer, Wolfgang (BA) – 一直陪伴我的你

Schick-Chen, Agnes (Univ.-Profⁱⁿ. Mag^a. Drⁱⁿ.) – 给了我珍惜的开始

Weigelin-Schwiedrzik, Susanne (Univ.-Profⁱⁿ. Mag^a. Drⁱⁿ.) – 铺下了凝固的道路， 明

亮肯定的一步一步， 一直到底

Zeidl, Wolfgang (Dr.) – 圆满的最后， 都是你。

Ich kann nicht dankbar genug dafür sein, welch gütige, großartige, wunderbare, vor allem einzigartige Persönlichkeiten mich umgeben, mir Kraft schenken und mich blühen lassen

—

Danke, dass es Euch auf dieser Welt gibt.

Vorwort

Es lag mir mit der Arbeit daran, etwas herausfinden zu wollen. Erinnern wir uns an die Kindertage, als wir unbedingt wissen wollten, wie etwas funktionierte, ein Radio aufgeschraubten und es dann wieder zuschraubten – nur ließ es sich dann nicht mehr so leicht wieder einschalten; aber, etwas herausgefunden zu haben machte viel Spaß. Diese Neugier war es nun auch, die mich in die Arbeit und sogleich durch die Arbeit getrieben hatte, die mir stets jenen wundernden Blick offen ließ, der einem Forschenden auch immer erhalten bleiben sollte.

Die Belt and Road Initiative zog meine Aufmerksamkeit auf sich, als ich mich mit ihren Grundideen beschäftigte, diese waren u.a. „共建“, „共赢“, „共享“, „命运共同体“. Ich fand sie schön, so verstand ich sie – man wollte ein Großprojekt starten, an dem alle der Welt teilnehmen könnten, egal ob arm oder reich, klein oder groß, egal welcher Kultur, welcher Religion, keiner würde ausgegrenzt. Alle würden miteinander zusammenarbeiten, miteinander gewinnen, um letztlich ein gemeinsames Ziel zu erreichen: ein besseres Leben für alle. Lange Zeit konnte ich jedoch kein dem Rahmen einer Masterarbeit adäquates Thema im Zusammenhang mit der Initiative finden, bis mir Frau Prof. Schick-Chen der Sinologie Wien ein Thema vorschlug, das sogleich mein Interesse erweckte, denn deren Behandlung schien zum einen überschaubar, und zum anderen war das Thema höchst aktuell: Ich könnte doch die zwei Belt-and-Road-Foren (2017, 2019) vergleichen und eine Diskursanalyse dazu machen. Dankbar wie ich war, endlich ein Thema „gefunden“ zu haben, begann ich sofort mit der Recherche: Ich wollte mehr über die BRI herausfinden.

Nachfolgend liegt eine Arbeit vor, mit deren Verfassung ich unglaublich viel sowohl über den Gegenstand, als auch über das wissenschaftliche Arbeiten selbst lernen durfte. Frau Prof. Weigelin-Schwiedrzik widmete ihre Zeit und Mühe, mir stets Zuversicht zu schenken, und immer wieder aufs neue wertvolle Hinweise zu geben, die die Arbeit Schritt für Schritt logischer und vollständiger fundierten, im Willen, das Bestmögliche aus der Arbeit und der Verfasserin zu motivieren. „Jedes Problem ist lösbar“, sagte Frau

Prof. Weigelin-Schwiedrzik, „Man muss nur nach der Antwort suchen.“. Letztendlich entstand eine Version, die sich nun zweifelsohne eine „wissenschaftliche Arbeit“ nennen kann, und somit bereit ist, der wissenschaftlichen Welt im Diskurs um die Belt and Road Initiative einen, wenn auch nur kleinen Beitrag zu leisten.

1. Einleitung

Das erste, von offizieller Seite so ins Englische übersetzte „Belt and Road Forum for International Cooperation“¹ (BRF) fand im Mai des Jahres 2017 statt.

“The Belt and Road Forum for International Cooperation (BRF) is a high-level and comprehensive multilateral platform for the Belt and Road cooperation. The 1st BRF was convened in May 2017 in Beijing, with a view to fostering synergy among national and regional development strategies and promoting practical cooperation among participating countries. The participants included 30 heads of state or government, over 1600 representatives from more than 140 countries and 80-plus international organizations. A Joint Communiqué of the Leaders’ Roundtable as well as a List of Deliverables were released as the Forum’s outcomes.”²

Das zweite folgte zwei Jahre danach, im April des Jahres 2019, mit „37 Staats- und Regierungschefs und insgesamt etwa 5000 Repräsentanten von mehr als 150 Staaten und 90 internationalen Organisationen“:

„...darunter inkludiert sind mehr als 360 Beamte der Ministerebene und 100 Zuständige internationaler Organisationen. Dazu haben sich mehr als 4100 Journalisten aus dem In- und Ausland zur Forum-Teilnahme registriert. Repräsentanten aus dem Ausland decken unterschiedlichste Regionen der Erde fünf Kontinente, und stammen aus unterschiedlichsten Sektoren der Zivilgesellschaft wie aus Regierungen, NGOs, dem industriellen Sektor, sowie wissenschaftlichen Institutionen.“³

¹ “The Second Belt and Road Forum for International Cooperation,” The Second Belt and Road Forum for International Cooperation, darauf zugegriffen am 26.10.2019, <http://www.beltandroadforum.org/english/>.

² Rapporteurs of the Advisory Council of the Belt and Road Forum for International Cooperation, *Belt and Road Cooperation: For A Better World – Report on the Findings and Recommendations from the First Meeting of the Advisory Council of the Belt and Road Forum for International Cooperation* (Beijing: Waijiaobu, 2019), 4, https://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/wjbxw/W020190425329911739023.pdf.

³ „Xieshou Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’ – Wangyi Guowu Weiyuan zai Di-Er Jie ‘Yi Dai Yi Lu’ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongwai Meiti Chuifenghui Shangde Jianghua he Dawen,” Waijiaobu, darauf zugegriffen am 26.10.2019, <https://www.fmprc.gov.cn/web/wjbxhd/t1655984.shtml>.

Chinas Außenminister Wang Yi fasste zusammen, das Belt-and-Road-Forum sei die „hochrangigste internationale Kooperationsplattform im Rahmen der Belt and Road Initiative“; es sei nicht nur „Chinas wichtigster Home-Diplomacy-Event des Jahres“,⁴ sondern ebenso der „hochrangigste, umfangreichste von China initiierte und veranstaltete multilaterale Diplomatie-Event seit der Gründung der Volksrepublik China“.⁵

1.1. Belt and Road Initiative (BRI)

„Nachbarn in Reichweite sind besser als Verwandte in weiter Entfernung. China und die Staaten Zentralasiens sind befreundete Nachbarländer, verbunden durch Berge und Gewässer. China legt auf die Entwicklung freundschaftlicher kooperativer Beziehungen mit jedem Land Zentralasiens größten Wert und betrachtet sie als priorisierte Richtung seiner Diplomatie.“⁶

So nahm die heute zunehmend unter „Belt and Road Initiative“, „One Belt One Road“ und „Die neue Seidenstraße“ bekannte Wirtschaftsinitiative – oder auch außenpolitische Strategie – Chinas im September des Jahres 2013 ihren Anfang, und zwar unter der damaligen Bezeichnung „Wirtschaftsband Seidenstraße“, verkündet durch den erst seit ein paar Monaten amtierenden Staatspräsidenten der Volksrepublik China Xi Jinping in seiner Rede „Verbreitung der Freundschaft zwischen Menschen, Aufbau einer schönen Zukunft“ in Astana, der Hauptstadt des Nachbarlands Kasachstan. Mit dem „Wirtschaftsband Seidenstraße“ solle eine gegenseitig Gewinn bringende „Interessensgemeinschaft“, eine „regionale Großkooperation auf Basis der Wahrung staatlicher Souveränität und territorialer Integrität“ geschaffen werden, die ein langfristig stabiles Wirtschaftswachstum zum gemeinsamen Ziel hat. Das „Wirtschaftsband Seidenstraße“ solle „punktuell seinen Anfang nehmen und mit der Zeit nach und nach flächendeckende“ regionale, für die Länder entlang des Wirtschaftsbandes vorteilhafte Kooperationen

⁴ Ebd.

⁵ Vgl. „Jiaqiang Guoji Hezuo, Shixian Gongying Fazhan,” Waijiaobu, darauf zugegriffen am 20.01.2020, https://www.fmprc.gov.cn/web/wjb_673085/zzjg_673183/gjjs_674249/gjzzyhygk_674253/ydyflh_692140/zyjh_692150/t1454490.shtml.

⁶ Jinping, Xi, „Xi Jinping zai Hasakesitan Nazha'erbayefu Daxue de Yanjiang,” Zhonghua Renmin Gongheguo Zhongyang Renmin Zhengfu, zuletzt geändert 2013, http://www.gov.cn/ldhd/2013-09/08/content_2483565.htm.

ermöglichen, wobei durch die „Forcierung der Zusammenarbeit mit Mitgliedsländern und Beobachterländern der Eurasischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit ein noch größerer Entwicklungsraum“ geschaffen werden könne.⁷

Zu diesem Anlass wurden auch die fünf „Kooperationsprioritäten“ als kategorische Ziele des Wirtschaftsbandes, die eine erfolgreiche „regionale wirtschaftliche Fusionierung“ ermöglichen sollen, zum ersten Mal – unter ihren damaligen Bezeichnungen – vorgestellt: „Politische Koordination (政策沟通 zhèngcè gōutōng)“, „Konnektivität von Wegen (道路联通 dàolù liántōng)“, „ungehinderter Handel (贸易畅通 màoyì chāngtōng)“, „ungehinderter Währungsfluss (货币流通 huòbì liútōng)“, „Verbundenheit zwischen den Völkern (民心相通 mínxīn xiāngtōng)“. Es gelte, „Richtlinien und Gesetze zum Wohl des Wirtschaftswachstums aufeinander abzustimmen“, ein „Infrastrukturnetzwerk, das Ostasien, Westasien, Südasien und Europa miteinander verbindet“, herzustellen, Handelserleichterungen zu schaffen, das Abrechnen in lokalen Währungen und deren Umtausch zu ermöglichen sowie die nötigen gesellschaftlichen Grundlagen für relevante regionale Entwicklungen zu schaffen (ein Zweck, dem etliche von der KPCh zur Verfügung gestellte Stipendien, Praktika und Feriencamps dienen).⁸

Im Oktober desselben Jahres reiste Xi Jinping nach Jakarta in Indonesien und verkündete den zweiten Teil der heutigen BRI – den gemeinsamen Aufbau einer „Maritimen Seidenstraße des 21. Jahrhunderts“. Er hielt eine Rede unter dem Titel „Hand in Hand zum Aufbau einer China-ASEAN-Schicksalsgemeinschaft“: China wolle mit den ASEAN-Ländern noch enger zusammenarbeiten und eine „Schicksalsgemeinschaft“ aufbauen. Hierfür sei es wünschenswert, dass Freihandelszonen an Bedeutung gewinnen und in Infrastruktur investiert wird, auf See enger kooperiert wird, relevante Finanzierungsmittel besser genutzt werden und eine ausreichende Zahl von Fachkräften zur Weiterentwicklung wichtiger Bereiche herangebildet wird. Der Erhalt der Stabilität in der Region sei von großer Bedeutung. Territoriale Streitfälle sollen unabhängig von

⁷ Ebd.

⁸ Ebd.

wirtschaftlichen Kooperationen behandelt werden. Xi ruft dabei Staaten außerhalb der Region zum „Respekt gegenüber regionaler Vielfalt und zu einem die stabile regionale Entwicklung fördernden Handeln“ auf. China wäre bereit, weiterhin mit „ASEAN, Asien und der Welt Chancen zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung zu teilen“.⁹

Eineinhalb Jahre nach der Erstkündigung veröffentlichte das Außenministerium gemeinsam mit der staatlichen Kommission für Entwicklung und Reform und dem Handelsministerium das Dokument „Visionen und Aktionen zur Ankurbelung der gemeinsamen Errichtung des Wirtschaftsbandes Seidenstraße und der Maritimen Seidenstraße des 21. Jahrhunderts“. In diesem wird näher auf den Inhalt des neuen Vorhabens – eingeteilt in die Punkte „historischer Hintergrund“, „Prinzipien zum gemeinsamen Aufbau“, „Gedankengänge zum Rahmenplan“, „Schwerpunkte der Kooperationen“, „Mechanismen zur Zusammenarbeit“, „Offenheit der verschiedenen Regionen Chinas“, „China setzt sich in Aktion“, „gemeinsamer Aufbau einer schönen Zukunft“ – eingegangen. U.a. heißt es in diesem Dokument:

„Die Beschleunigung des „One Belt One Road“-Aufbaus trägt zur Förderung der wirtschaftlichen Prosperität in den einzelnen Ländern entlang der Route und zur Förderung regionaler wirtschaftlicher Zusammenarbeit bei,.... es ist erforderlich, an den Prinzipien der gemeinsamen Beratung, des gemeinsamen Aufbaus und des gemeinsamen Nutzens festzuhalten und die Verknüpfung der Entwicklungsstrategien der Länder entlang der Route tatkräftig voranzutreiben mit der neuen Form [der Seidenstraße] sollen die einzelnen Länder Asiens, Europas und Afrikas noch enger miteinander verbunden werden...alle Länder sowie internationale und regionale Organisationen [nicht nur die Länder entlang der Route] können [an der BRI] teilnehmen...“.¹⁰

⁹ Jinping, Xi, „Xi Jinping zai Hasakesitan Nazha’erbayefu Daxue de Yanjiang,“ Zhonghua Renmin Gongheguo Zhongyang Renmin Zhengfu, zuletzt geändert 2013, http://www.gov.cn/ldhd/2013-09/08/content_2483565.htm.

¹⁰ „Tuidong Gongjian Sichou zhi Lu zhi Jingjidai he 21 Shiji Haishang Sichou zhi Lu de Yuanjing yu Xingdong,“ Zhonghua Renmin Gongheguo Shangwubu, darauf zugegriffen am 3.12.2019, <http://www.mofcom.gov.cn/article/i/dxfw/jlyd/201601/20160101243342.shtml>.

Später wird in der gemeinsamen Erklärung des ersten BRF festgehalten, dass auch Lateinamerika „die Tür zur BRI offengehalten“ werden solle.¹¹

Das Wirtschaftsband soll dem Dokument „Visionen und Aktionen zur Ankurbelung der gemeinsamen Errichtung des Wirtschaftsbandes Seidenstraße und der Maritimen Seidenstraße des 21. Jahrhunderts“ zufolge von China aus in drei Hauptrichtungen verlaufen: „durch Zentralasien und Russland bis nach Europa (zur Ostsee); durch Zentralasien und Westasien bis zum Persischen Golf und zum Mittelmeer; nach Südostasien und Südasien bis zum Indischen Ozean“. Die Maritime Seidenstraße soll demselben Dokument zufolge von China aus in zwei Hauptrichtungen verlaufen: „durch das Südchinesische Meer in den Indischen Ozean mit einer Verlängerung bis nach Europa; durch das Südchinesische Meer in den Pazifischen Ozean“. Bei der Errichtung dieser Wirtschaftswege stehe die „Entwicklung von Industrieparks, Wirtschafts- und Transportkorridoren im Fokus – die infrastrukturelle Verbindungsherstellung habe Priorität“.¹²

Auf Basis der oben erwähnten fünf Hauptrichtungen hat China den „Hauptrahmenplan der ‚One Belt One Road‘“-Kooperationen präzisiert, wie dem anlässlich des ersten Belt-and-Road-Forums im Jahre 2017 veröffentlichten Dokument „Gemeinsamer Aufbau der ‚One Belt One Road‘: Konzept, praktische Umsetzung und Chinas Beitrag“ zu entnehmen ist – das Gerüst lässt sich mit den sogenannten „Sechs Korridore, Sechs Wege, viele Länder, viele Häfen“ zusammenfassen¹³:

„Mit den ‚vielen Ländern‘ sind die Erstphasen-Kooperationsländer gemeint. Entlang der ‚One Belt One Road‘ gibt es viele Länder; China strebt einerseits mit jedem einzelnen Land Kooperationen auf der Basis der Gleichberechtigung und des beidseitigen Nutzens an, muss aber andererseits realistischerweise zuerst mit nur einigen Ländern zu kooperieren beginnen, um Modelle zu schaffen, um den Erfolg des ‚One Belt One Road‘-

¹¹ Jinping Xi *et al.*, „Yi Dai Yi Lu“ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Yuanzhuo Fenghui Lianhe Gongbao,“ in „Yi Dai Yi Lu“ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongyao Wenxian (Beijing: Renmin Chubanshe, 2017), 31.

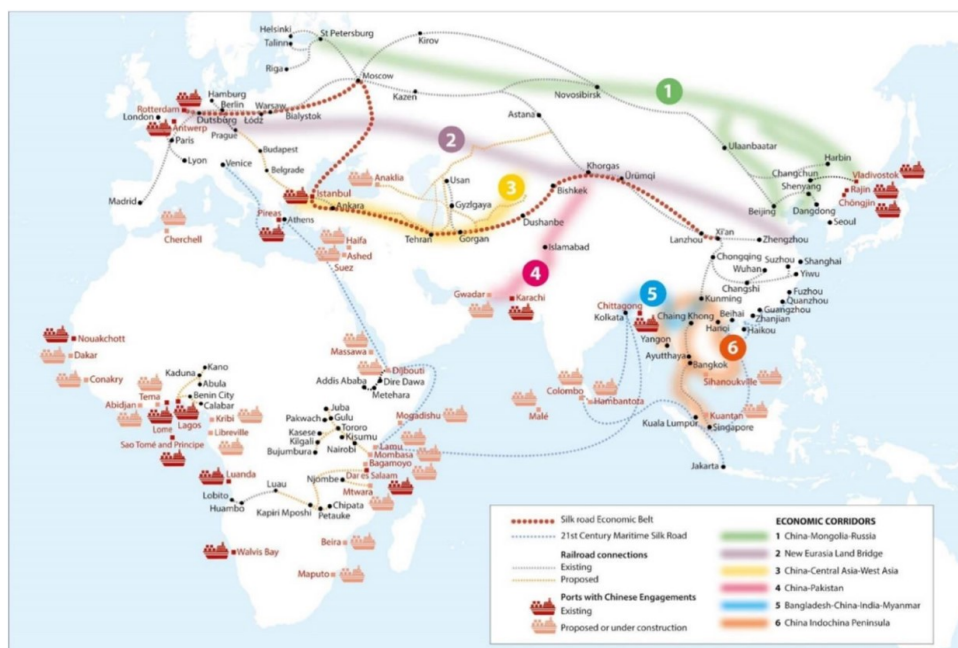
¹² „Tuidong Gongjian Sichou zhi Lu zhi Jingjidai he 21 Shiji Haishang Sichou zhi Lu de Yuanjing yu Xingdong,“.

¹³ Tuijin „Yi Dai Yi Lu“ Jianshe Gongzuo Lingdao Xiaozu Bangong Shi, „Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’: Linian, Shijian yu Zhongguo de Gongxian,“ in „Yi Dai Yi Lu“ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongyao Wenxian (Beijing: Renmin Chubanshe, 2017), 73.

Konzepts und der Kooperationen zu veranschaulichen und so noch mehr Länder zur Teilnahme an der „One Belt One Road“ zu bewegen.“¹⁴

Die sogenannten „Sechs Korridore“ sind: „Die neue Eurasische Kontinentalbrücke“ sowie die Wirtschaftskorridore „China-Mogolei-Russland“, „China-Zentralasien-Westasien“, „China-Indochina“, „China-Pakistan“ und „Bangladesch-China-Indien-Myanmar“. Die „Sechs Wege“ umfassen „Eisenbahnen, Straßen, die Schiff- und Luftfahrt sowie Rohrnetzwerke und Informationsnetzwerke“ – hierauf solle die Verbindungsherstellung von Infrastrukturen basieren.¹⁵ Bei den „vielen Häfen“ geht es um den gemeinsamen Bau zahlreicher Häfen, bzw. die Nutzung bestehender Häfen in Knotenstädten entlang der BRI (darunter z. B. die Häfen von Gwadar, Piräus und Duisburg) - damit sollen die „Kooperationen auf See erweitert“ und ein „sicherer, ungehinderter Transport auf Großseewegen“ gewährleistet werden.¹⁶

Figure 3. One (land) belt one (maritime) road



Source: OECD research from multiple sources, including: HKTDC, MERICS, Belt and Road Center, Foreign Policy, The Diplomat, Silk Routes, State Council Information Office of the People's Republic of China, WWF Hong Kong (China).

Abbildung 1. "One (land) belt one (maritime) road"¹⁷

¹⁴ Ebd.

¹⁵ Ebd.

¹⁶ Ebd.

¹⁷ OECD, *China's Belt and Road Initiative in the Global Trade, Investment and Financial Landscape* (Paris: OECD Publishing, 2018), 11, <https://www.oecd.org/finance/Chinas-Belt-and-Road-Initiative-in-the-global-trade-investment-and-finance-landscape.pdf>.

Table 3. BRI-participating economies and economic corridors

Economy		Economic Corridor	Economy		Economic Corridor
1	People's Republic of China	-	37	Singapore	China-Indochina Peninsula
2	Bangladesh	Bangladesh-China-India-Myanmar	38	Thailand	China-Indochina Peninsula
3	Bhutan	Bangladesh-China-India-Myanmar	39	Timor-Leste	China-Indochina Peninsula
4	India	Bangladesh-China-India-Myanmar	40	Viet Nam	China-Indochina Peninsula
5	Myanmar	Bangladesh-China-India-Myanmar	41	Belarus	China-Mongolia-Russian Federation
6	Nepal	Bangladesh-China-India-Myanmar	42	Estonia	China-Mongolia-Russian Federation
7	Sri Lanka	Bangladesh-China-India-Myanmar	43	Latvia	China-Mongolia-Russian Federation
8	Albania	China-Central West Asia	44	Lithuania	China-Mongolia-Russian Federation
9	Armenia	China-Central West Asia	45	Mongolia	China-Mongolia-Russian Federation
10	Azerbaijan	China-Central West Asia	46	Russian Federation	China-Mongolia-Russian Federation
11	Bosnia and Herzegovina	China-Central West Asia	47	Afghanistan	China-Pakistan
12	Bulgaria	China-Central West Asia	48	Pakistan	China-Pakistan
13	Croatia	China-Central West Asia	49	Bahrain	China-Pakistan ¹
14	Georgia	China-Central West Asia	50	Kuwait	China-Pakistan ¹
15	Islamic Republic of Iran	China-Central West Asia	51	Oman	China-Pakistan ¹
16	Iraq	China-Central West Asia	52	Qatar	China-Pakistan ¹
17	Israel	China-Central West Asia	53	Saudi Arabia	China-Pakistan ¹
18	Jordan	China-Central West Asia	54	United Arab Emirates	China-Pakistan ¹
19	Kyrgyzstan	China-Central West Asia	55	Yemen	China-Pakistan ¹
20	Lebanon	China-Central West Asia	56	Czech Republic	New Eurasian Land Bridge
21	Former Yugoslav Republic of Macedonia	China-Central West Asia	57	Hungary	New Eurasian Land Bridge
22	Republic of Moldova	China-Central West Asia	58	Slovak Republic	New Eurasian Land Bridge
23	Montenegro	China-Central West Asia	59	Slovenia	New Eurasian Land Bridge
24	Palestinian Authority or West Bank and Gaza Strip	China-Central West Asia	60	Poland	New Eurasian Land Bridge
25	Romania	China-Central West Asia	61	Kazakhstan	New Eurasian Land Bridge ¹
26	Serbia	China-Central West Asia	62	Ukraine	New Eurasian Land Bridge ¹
27	Syrian Arab Republic	China-Central West Asia	63	Egypt	21st-C Maritime Silk Road
28	Tajikistan	China-Central West Asia	64	Ethiopia	21st-C Maritime Silk Road
29	Turkey	China-Central West Asia	65	Indonesia	21st-C Maritime Silk Road
30	Turkmenistan	China-Central West Asia	66	Kenya	21st-C Maritime Silk Road
31	Uzbekistan	China-Central West Asia	67	Maldives	21st-C Maritime Silk Road
32	Brunei Darussalam	China-Indochina Peninsula	68	Morocco	21st-C Maritime Silk Road
33	Cambodia	China-Indochina Peninsula	69	New Zealand	21st-C Maritime Silk Road
34	Lao People's Democratic Republic	China-Indochina Peninsula	70	Panama	21st-C Maritime Silk Road
35	Malaysia	China-Indochina Peninsula	71	Korea	21st-C Maritime Silk Road
36	Philippines	China-Indochina Peninsula	72	South Africa	21st-C Maritime Silk Road

Note: This list contains the 65 economies listed in China's Official Action Plan for the BRI launched in March 2015 and seven economies that have been associated with the initiative more recently.

1. May also be counted as part of the China-Central West Asia Economic Corridor

Source: OECD research from multiple sources, including: HKTD, MERICS, Belt and Road Center, Foreign Policy, The Diplomat, Silk Routes, State Council Information Office of the People's Republic of China, WWF Hong Kong (China).

Abbildung 2. "BRI-participating economies and economic corridors"¹⁸

¹⁸ OECD, *China's Belt*, 12.

Infrastruktur, Kapazitäts-Management, Handel und Investitionen zählt China zu den Schwerpunkt-Kooperationsbereichen der Korridore und Seewege. Dabei sei die „Beschleunigung staatlich und regional grenzüberschreitender infrastruktureller, gesetzlicher, qualitativer, systematischer, finanzieller Verbindungsherstellung in der gemeinsamen Umsetzung der BRI von Priorität“, um u.a. „Handels- und Investitionserleichterungen zu schaffen und neue Wege zum Wirtschaftswachstum zu finden und zu eröffnen“.¹⁹

„..., the Belt and Road cooperation, which aims at promoting efficient flow of economic factors and market integration through efficient and improved infrastructure connectivity, could help to remove infrastructure bottlenecks impeding long-term economic growth for many countries, and facilitate trade and investment, thereby providing new sources for the world economic growth to meet the needs of our times.“²⁰

Im Bereich Ressourcenmanagement, ebenfalls einem „bevorzugten Kooperationsfeld“ Chinas, motiviert China seine Unternehmer zu „diversifiziertem Investment“ in die Länder entlang der Belt and Road, um dort „gemäß technischen und umwelttechnischen Standards neue Glanzpunkte im Zuge bilateraler wirtschaftlicher Kooperationen heranbilden“ zu können.²¹

All die Projekte brauchen Geld. China hat dazu mit BRI-Ländern sowie internationalen Organisationen und Finanzinstituten eine Anzahl von „Formaten für finanzielle Kooperationen“ ausgearbeitet. Nahezu alle staatlichen Banken Chinas beteiligen sich aktiv und entscheidend an diesbezüglichen Finanzierungen, auch wurden neue Finanzinstitutionen wie die Asia Infrastruktur- und Investitionsbank (AIIB) (die hauptsächlich für die infrastrukturelle Verbindungsherstellung und die industrielle Entwicklung gedacht ist), die New Development Bank (NDB) und der Seidenstraßenfonds (z. B. für Bereiche wie

¹⁹ Vgl. Tuijin „Yi Dai Yi Lu“ Jianshe Gongzuo Lingdao Xiaozu Bangong Shi, “Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’: Linian, Shijian yu Zhongguo de Gongxian,” in “Yi Dai Yi Lu” *Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongyao Wenxian* (Beijing: Renmin Chubanshe, 2017), 77-79.

²⁰ Rapporteurs of the Advisory Council of the Belt and Road Forum for International Cooperation, *Belt and Road Cooperation: For A Better World – Report on the Findings and Recommendations from the First Meeting of the Advisory Council of the Belt and Road Forum for International Cooperation* (Beijing: Waijiaobu, 2019), 10, https://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/wjbxw/W020190425329911739023.pdf.

²¹ Vgl. Tuijin „Yi Dai Yi Lu“ Jianshe Gongzuo Lingdao Xiaozu Bangong Shi, “Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’,” 82-83.

Infrastruktur, Nutzung von Ressourcen, Kapazitäts-Management und finanzielle Kooperationen) gegründet, um ein stabiles Finanzierungssystem für die Umsetzung der BRI zu schaffen.²²

Table 4. Belt and Road Initiative financing

Institution (excluding Ministry of Finance and Ministry of Commerce Aid, etc.)	Features	Estimated exposure (USD°billion)	Project examples
China Development Bank (notably the world's largest development finance institution)	Non-concessional loans and credit lines Concessionary loans Overseas investment support Can be tied to exports in most cases Imposes limits to sovereign borrowers (such as the IMF) Controls concentration of loans Government capital injections and access to PBoC pledged Supplementary lending programme keeps funding very cheap	110	By the end of December 2015, CDB had supported 400-plus projects in 37 countries along the Belt and Road Initiative, with banks totalling USD 110 billion. The projects covered energy resource co-operation, technical facility construction and other fields. These include foreign governments, foreign companies and Chinese corporations. An example is the 40-year concessionary loan to Indonesia, with no guarantee, for 75% of the USD 5.29 billion Jakarta Bandung high-speed railway. There is a 10-year grace period. 60% is denominated in US dollars at a low 2% interest rate. 40% is denominated in Renminbi at a 3.4% interest rate. The concessions that allowed it to win were mainly the absence of guarantees by Indonesia and local content agreements.
China Exim Bank	Preferential export credits (tied to exports) Export buyer's credit (tied to exports) Export seller's credit (tied to exports) Concessional loans (at least 50% are tied to exports) Non-concession loans and credit lines (can be tied) Overseas investment support (can be tied) Debt ceilings for each country Government capital injections and access to the PBoC pledged Supplementary lending programme keeps funding very cheap	80	By the end of 2015, EXIM Bank had supported 1000-plus projects in 49 countries along the Belt and Road Initiative, with loan balances exceeding CNY 520 billion (i.e. USD 80 billion). The projects include roads, railways, electricity, ports, communications and other fields. For example, EXIM Bank provided a USD 800 million low-interest rate loan to Malaysia to build the 22.5 kilometre second Penang bridge, the longest cross-sea bridge in Southeast Asia. Contribution to the USD 7 billion Lao People's Democratic Republic railway (5% GDP), provided at a low 3% interest rate. Exim Bank lends to foreign governments, foreign companies and Chinese corporations.
Agricultural Development Bank of China	Overseas investment support (can be tied to exports)		Supporting Silk Road Fund and for Chinese companies.
Industrial and Commercial Bank of China	Non-concessionary loans	159	212 BRI-related projects to a total of USD°67.4 billion to date. Potential projects expected to bring this to USD°159 billion.

Abbildung 3. "Belt and Road Initiative financing".²³

²² Vgl. Rapporteurs of the Advisory Council of the Belt and Road Forum for International Cooperation, *Belt and Road*, 84-86.

Institution (excluding Ministry of Finance and Ministry Commerce Aid, etc.)	Features	Estimated exposure (USD°billion)	Project examples
Bank of China	Non-concessionary loans	100	Expected to have BRI-related project loans totalling USD°100 billion by the end of 2017.
Silk Road Fund	All BRI-related projects (ultimate full capitalisation shown)	40	The Silk Road Fund mainly invests in infrastructure projects in the energy sector. Their ongoing projects include the Karot Hydropower Project on the Jhelum River of Pakistan, the UAE Egypt Power Plant Project co-invested and developed by Chinese investors including the China Gezhouba (Group) Corporation. The Pakistan Karot Hydropower Project signed in April 2015 is a prioritised energy project in the "China-Pakistan Economic Corridor". It will be developed by the South Asia Company under the China Three Gorges Corporation and financed by the Silk Road Fund. The syndicate formed by the Silk Road Fund, the Export-Import Bank of China, the Chinese Development Bank and the International Finance Corporation has provided a USD°200 million loan to the project.
China Construction Bank	Contributing to BRI related projects	10	MofCom states that it has provided USD°10 billion.
New Development Bank (NDB)	To play a larger role in BRI projects	1.261	NDB provides loans to its member countries in the infrastructure sector. It announced the first batch of loan projects in April 2016, providing total loans of USD°811 million to renewable energy projects in Brazil, China, South Africa and India to support the member countries' 2370 Mega Watt generating capacity of renewable energy. In July 2016, NDB resolved to provide USD°100 million in loans to small-scale energy projects in Karelia, Russia. In November 2016, NDB approved a USD°350 million loan in regions along the Belt and Road Initiative area.
China Export and Credit Insurance Corporation		570.56	By December 2015, SINOSURE had underwritten USD°570.56 billion for China's export, investment and contracting projects in the countries along the Belt and Road Initiative area, with USD°1.855 billion paid out as indemnities. In July 2015, SINOSURE signed a co-operation agreement on the Belt and Road Initiative with the Industrial and Commercial Bank of China, focusing on supporting projects in regions along the Belt and Road Initiative area.
Asia Infrastructure Investment Bank (AIIB)	Not BRI-related projects (China 36% voting)	2.33	By December 2016, AIIB had approved nine infrastructure projects involving a total investment of USD 1.73 billion. The nine projects are all located in the countries along the Belt and Road Initiative area, namely Tajikistan, Bangladesh, Pakistan, Indonesia, Myanmar, Oman and Azerbaijan. The projects mainly focus on energy, transportation and slum upgrading. The latest approved project is the Trans-Anatolian Natural Gas Pipeline Project (TANAP) in Azerbaijan, which as part of the Southern Gas Corridor of the European Union, will transport natural gas in the Caspian Sea to Europe via Turkey. The project requires a total investment of USD 8.6 billion, of which AIIB is contributing USD 600 million, the World Bank USD 800 million, and the remaining will be provided by other international financial institutions and commercial loans.

Note: It is difficult to dig deeper in the Chinese data to ascertain how much of the loans are to Chinese companies and how much are to foreign obligers.

Source: Chinese Academy, et al., (2017); Reuters (2017); US-China ESRC (2017); Silk Road Fund, www.silkroadfund.com.cn/enweb/23775/23767/index.html; and MOFCOM, <http://caicc.mofcom.gov.cn/article/g/201709/20170902639797.shtml>.

Abbildung 4. "Belt and Road Initiative financing"..²⁴

²³ OECD, *China's Belt and Road Initiative in the Global Trade, Investment and Financial Landscape* (Paris: OECD Publishing, 2018), 18, <https://www.oecd.org/finance/Chinas-Belt-and-Road-Initiative-in-the-global-trade-investment-and-finance-landscape.pdf>.

²⁴ OECD, *China's Belt*, 19.

Zwischen 2014 und 2018 floss im Bausektor das meiste Geld (31,9 Milliarden US-Dollar) nach Pakistan, danach kamen „Nigeria, Bangladesch, Indonesien, Malaysia, Ägypten“ und mit 14,7 Milliarden US-Dollar die Vereinigten Arabischen Emirate. Im Bereich der Direktinvestitionen wurde mit 24,3 Milliarden US-Dollar am meisten in Singapur investiert. Ihm folgten „Malaysia, Russland, Indonesien, Südkorea, Israel“ und mit 7,6 Milliarden US-Dollar Pakistan. Unter den europäischen Staaten nahm Serbien die Spitzenposition ein, und zwar sowohl im Bausektor mit 4,16 Milliarden US-Dollar als auch bei den Direktinvestitionen mit 2,89 Milliarden US-Dollar.²⁵ Insgesamt wurden von 2013 bis 2018 von China etwa 182 Milliarden US-Dollar vor allem in den Bereichen „Energie, Immobilien, Metall und Transport“ in die BRI-Länder investiert und Bauverträge im Wert von etwa 307 Milliarden US-Dollar abgeschlossen.²⁶

Obwohl China stets für multilaterale Zusammenarbeit plädiert, erfolgten die Kooperationen im Zuge der BRI bisher zumeist auf bilateraler Basis – bzw. behaupten manche Quellen, China bevorzuge sogar bilaterale Kooperationen, besonders in Ostasien, um auf diese Weise seine Macht maximal zur Entfaltung bringen zu können. Doch so lasse China beispielsweise der EU nur wenige Chancen, in diesem Geflecht mitzugestalten.²⁷

Chinas Außenminister Wang Yi fasste auf der Pressekonferenz zum Start des zweiten „Belt and Road“-Forums im April 2019 die bisherigen Erfolge der BRI kurz zusammen:

„Das Kooperationsgerüst der ‚Sechs Korridore, Sechs Wege, vielen Länder und vielen Häfen‘ hat im Großen und Ganzen Gestalt angenommen, eine große Anzahl von Projekten zur gegenseitigen Verbindungsherstellung wurde erfolgreich umgesetzt. Das Gesamthandelsvolumen [der vergangenen sechs Jahre] zwischen China und den „One

²⁵ Arnold Schuh, „Die chinesische Belt and Road Initiative aus europäischer Sicht“, 6, 9, Forba, zuletzt geändert 2019, <https://www.forba.at/wp-content/uploads/2019/06/Handout-Schuh-April2019.pdf>.

²⁶ Ifo Institut, *Megatrends im Welthandel: Die neue Seidenstraße – Wachstumsregion zwischen Europa und Asien* (München: Bayerischer Industrie- und Handelskammertag, 2019), 11, https://www.ifo.de/DocDL/ifo-Studie_Megatrends_im_Welthandel_IHK_Impulse.pdf.

²⁷ Michael Staack, „China: Die Maritime Dimension“, in *China – Perspektiven und Herausforderungen*, hg. Bundesministerium der Verteidigung (Berlin: Bundesministerium der Verteidigung, 2018), 23, <https://www.bmvg.de/resource/blob/22628/b0a4a5e62c8754bc97a128c5f1e1d561/20180306-china-perspektiven-und-herausforderungen-data.pdf>.

Belt One Road“-Ländern beträgt 6.000 bn [6000.000.000.000] US-Dollar, die [Direkt]Investitionen [in diesem Zeitraum] belaufen sich auf mehr als 80 Milliarden Dollar, in den von China und den Ländern entlang der Route gemeinsam errichteten 82 Kooperationszentren wurden knapp 300.000 lokale Arbeitsplätze geschaffen, ...“²⁸

Im Zuge des zweiten BRF einigten sich alle teilnehmenden Länder auf eine zukünftige BRI, die sich eher auf hohe Qualität und Nachhaltigkeit (Risikomanagement, Umwelt, Finanzierung) fokussieren soll als auf die Quantität (hinsichtlich infrastruktureller Konnektivität und wirtschaftlicher Bemühungen zur Ankurbelung der Wirtschaft). Die BRI sollte zudem eine „korruptionsfreie, ehrliche, saubere, grüne und offene“ Initiative werden, mittels derer es möglich sein solle, „eine auf globaler Ebene miteinander verbundene partnerschaftliche Beziehung“ herzustellen. Dies alles sei nur eine „logische Entwicklung“ der BRI, sagte Außenminister Wang Yi am Ende des zweiten BRF.²⁹ Eine „globale“ statt einer – wie zuvor – eher regional ausgerichteten Miteinbeziehung werde angestrebt und erzielt – u.a. durch Erweiterung und Verstärkung von Kooperationen in Drittmärkten.³⁰ Weitere Kooperationsabkommen im Rahmen der BRI wurden seit 2017 u.a. von Portugal, Italien, Zypern und der Schweiz unterzeichnet.

Bis 2017 zählte die OECD insgesamt 72 an der BRI teilnehmende Länder, das heißt Länder, die bisher Kooperationsabkommen im Rahmen der BRI mit China unterschrieben haben:

²⁸ „Xieshou Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’ – Wangyi Guowu Weiyuan zai Di-Er Jie ‘Yi Dai Yi Lu’ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongwai Meiti Chuifenghui shangde Jianghua he Dawen,” Waijiaobu, darauf zugegriffen am 26.10.2019, <https://www.fmprc.gov.cn/web/wjbzhd/t1655984.shtml>.

²⁹ Vgl. “Xin Qidian, Xin Yuanwang, Xin Zhengcheng – Wang Yi Tan Di-er Jie ‘Yi Dai Yi Lu’ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Chengguo,” Waijiaobu, darauf zugegriffen am 6.12.2019, <https://www.fmprc.gov.cn/web/wjbzhd/t1659215.shtml>.

³⁰ “Dali Kuozhan Di-san Fang Shichang Hezuo,” Zhonghua Renmin Gongheguo Zhongyang Renmin Zhengfu, darazf zugegriffen am 6.12.2019, http://www.gov.cn/zhengce/2019-04/03/content_5379223.htm.

The Belt and Road Initiative is a large project aiming at improving regional co-operation through better connectivity among countries lying on the ancient Silk Road and beyond. It includes the Silk Road Economic Belt for the land part and the 21st Century Maritime Silk Road for the naval part. At the start, it involved 64 economies but its scope has since broadened over 100 in some form. Table 2 shows the list of economies that have co-operation agreements with China.

Table 2. List of the 72 BRI-participating economies included in this study

Region	Economy
East Asia	People's Republic of China, Mongolia
Southeast Asia	Brunei, Cambodia, Indonesia, Lao People's Democratic Republic, Malaysia, Myanmar, Philippines, Singapore, Thailand, Timor-Leste, Viet Nam
South Asia	Afghanistan, Bangladesh, Bhutan, India, Maldives, Nepal, Pakistan, Sri Lanka
Central Asia	Kazakhstan, Kyrgyzstan, Tajikistan, Turkmenistan, Uzbekistan
Middle East and North Africa	Bahrain, Egypt, Iran, Iraq, Israel, Jordan, Kuwait, Lebanon, Oman, Qatar, Saudi Arabia, Palestinian Authority, Syria, United Arab Emirates, Yemen
Europe and Central Asia	Albania, Armenia, Azerbaijan, Belarus, Bosnia and Herzegovina, Bulgaria, Croatia, Czech Republic, Estonia, Georgia, Hungary, Latvia, Lithuania, Former Yugoslav Republic of Macedonia, Moldova, Montenegro, Poland, Romania, Russian Federation, Serbia, Slovakia, Slovenia, Turkey, Ukraine
21 st Century Maritime Silk Road	Ethiopia ¹ , Kenya ¹ , Morocco ¹ , New Zealand ¹ , Panama ¹ , Korea ¹ , South Africa ¹

1. Economies not listed in the 2015 Official Action Plan.

Economies are grouped based on the World Bank Group's classification by region.

Source: China International Trade Institute.

Abbildung 5. "List of the 72 BRI-participating economies"³¹

Das chinesische Außenministerium zählte bis Mitte 2019 insgesamt mehr als 126 Länder und 29 internationale Organisationen (darunter Organisationen der UN und regionale Organisationen), die in irgendeiner Form im inhaltlichen Rahmen der BRI mit China kooperieren.³² Seitens der G7-Staaten – ausgenommen Italien – blieben bisher offizielle Unterstützungserklärungen bzw. Willensbekundungen hinsichtlich einer Mitwirkung an der Umsetzung der BRI eher aus, im Gegenteil, immer wieder kritisieren – wie es scheint umso lauter, je bekannter und inhaltlich klarer das Unternehmen der BRI wird – die Staaten u.a., die BRI würde internationale Regelungen und Standards unterminieren, intransparent sein, sie würde sich nicht an bestimmte Regelungen der WTO halten und dem Diebstahl geistigen Eigentums Vorschub leisten:

³¹ OECD, *China's Belt and Road Initiative in the Global Trade, Investment and Financial Landscape* (Paris: OECD Publishing, 2018), 9, <https://www.oecd.org/finance/Chinas-Belt-and-Road-Initiative-in-the-global-trade-investment-and-finance-landscape.pdf>.

³² „Xieshou Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’ – Wangyi Guowu Weiyuan zai Di-Er Jie ‘Yi Dai Yi Lu’ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongwai Meiti Chufenghui Shangde Jianghua he Dawen,” Waijiaobu, darauf zugegriffen am 26.10.2019, <https://www.fmprc.gov.cn/web/wjzbzd/t1655984.shtml>.

„We share concerns about China’s industrial strategy, investment practices, inadequate intellectual property protection and restrictions on foreign direct investment, technology licensing and a range of administrative regulations and informal practices, which create challenges for foreign businesses.“³³

Und die EU sei nicht glücklich über die Teilnahme von Staaten der EU an der BRI – China gefährde damit die „Kohäsion“ der EU.³⁴

Auch warnen kritische Stimmen, besonders aus Indien und den USA, China würde mit der BRI geopolitische Ambitionen zu verwirklichen versuchen und Schuldenfallen für wirtschaftlich schwache, aber für die Maritime Seidenstraße wichtige Staaten stellen, die möglicherweise nicht in der Lage sein werden, das von China ausgeliehene Geld zurückzuzahlen und so vielleicht ein Stück Land für eine lange Zeit verpfänden müssen, wie das bei Sri Lankas Hambantota Port Development Project der Fall war.³⁵ Nach einer Untersuchung der Rhodium Group sei dies zwar seit 2007 der einzige Fall von insgesamt 40 untersuchten Fällen gewesen,³⁶ doch hatte die Befürchtung von Schuldenfallen gewisse Auswirkungen auf den Fortlauf gewisser BRI-Projekte.³⁷ Zu den kritischen Stimmen gesellten sich Gegeninitiativen u.a. von Japan³⁸ und der EU³⁹, die als „ordentlicher“ praktizierte Alternativen zur BRI angepriesen wurden. China sah sich wohl gezwungen, etwas gegen diese für die BRI unvorteilhafte Situation zu unternehmen, und bekannte sich auf dem zweiten BRF zum „Bemühen um eine hochqualitative,

³³ Linling Lo, “G7 stays silent over China’s Belt and Road Initiative after failing to reach consensus,” South China Morning Post, 07.04.2019, <https://www.scmp.com/news/china/diplomacy/article/3005023/g7-stays-silent-over-chinas-belt-and-road-initiative-after>.

³⁴ Ebd.

³⁵ Maria Abi-Habib, “How China Got Sri Lanka to Cough Up a Port,” The New York Times, 25.06.2018, <https://www.nytimes.com/2018/06/25/world/asia/china-sri-lanka-port.html>.

³⁶ Laura Zhou, “Why China’s belt and road loans may not be the debt trap other countries fear,” South China Morning Post, 30.04.2019, <https://www.scmp.com/news/china/diplomacy/article/3008326/why-chinas-belt-and-road-loans-may-not-be-debt-trap-other>.

³⁷ Vgl. Dylan Gerstel. “It’s a (Debt) Trap! Managing China-IMF Cooperation across the Belt and Road,” 13, CSIS, zuletzt geändert 2019, https://csis-prod.s3.amazonaws.com/s3fs-public/181017_DebtTrap.pdf?MKq76lYIBpiOgyPZ9EyK2VUD7on_2rIV.

³⁸ “Partnership for Quality Infrastructure,” Ministry of Foreign Affairs of Japan, darauf zugegriffen am 6.12.2019, <https://www.mofa.go.jp/files/000117998.pdf>.

³⁹ Delegation of the European Union to the Lao PDR, “The European way to connectivity – a new strategy on how to better connect Europe and Asia,” EU, zuletzt geändert 2018, https://eeas.europa.eu/delegations/lao-pdr/50752/european-way-connectivity---new-strategy-how-better-connect-europe-and-asia_en?cookies=disabled.

nachhaltige Umsetzung der BRI“. U.a. wurde das Dokument „Debt Sustainability Framework for Participating Countries of the Belt and Road Initiative“ veröffentlicht, in dem China eine verantwortungsvollere, internationalen Anforderungen gemäße, sichere Handhabung von Kreditvergaben und Staatsanleihen zusichert. In besagtem Dokument steht:

„The Addis Ababa Action Agenda identifies that borrowing is an important tool for financing investment critical to achieving sustainable development. Meanwhile, we also recognize the importance of striking a balance between meeting financing demands, sustainable development and debt sustainability. Therefore, based on the IMF/World Bank Debt Sustainability Framework for Low Income Countries (hereinafter referred to as LIC-DSF), as well as the national conditions and development stages of BRI countries, we formulate this debt sustainability framework with the aim to promote sustainable economic and social development of BRI countries while ensuring debt sustainability.“⁴⁰

Bruegel.org führte in einer aktuellen, im Februar 2019 veröffentlichten Studie eine quantitative Medienanalyse (Social Media nicht inkludiert) zur medialen Perzeption der BRI in 130 Staaten der Welt im Zeitraum von Mai 2017 bis April 2018 durch und fand heraus, welche Länder die BRI medial eher positiv und welche die BRI eher negativ aufnehmen. Die Studie kam zum Schluss, dass die BRI sowohl von BRI-Ländern als auch von Nicht-BRI-Ländern „generell positiv“ aufgenommen wird.⁴¹ Zu den gegenüber der BRI medial eher negativ eingestellten Ländern gehörten:

⁴⁰ Ministry of Finance of People's Republic of China, *Debt Sustainability Framework for Participating Countries of the Belt and Road Initiative* (Beijing: Ministry of Finance of People's Republic of China, 2019), <http://www.mof.gov.cn/zhengwuxinxi/caizhengxinwen/201904/P020190425513990982189.pdf>.

⁴¹ Vgl. Alicia G. Herrero und Jianwei Xu, „Countries' Perceptions of China's Belt and Road Initiative: A Big Data Analyses,“ *Bruegel Working Paper*, issue 1 (Februar 2019): 1-6, <http://bruegel.org/wp-content/uploads/2019/02/WP-2019-01final.pdf>.

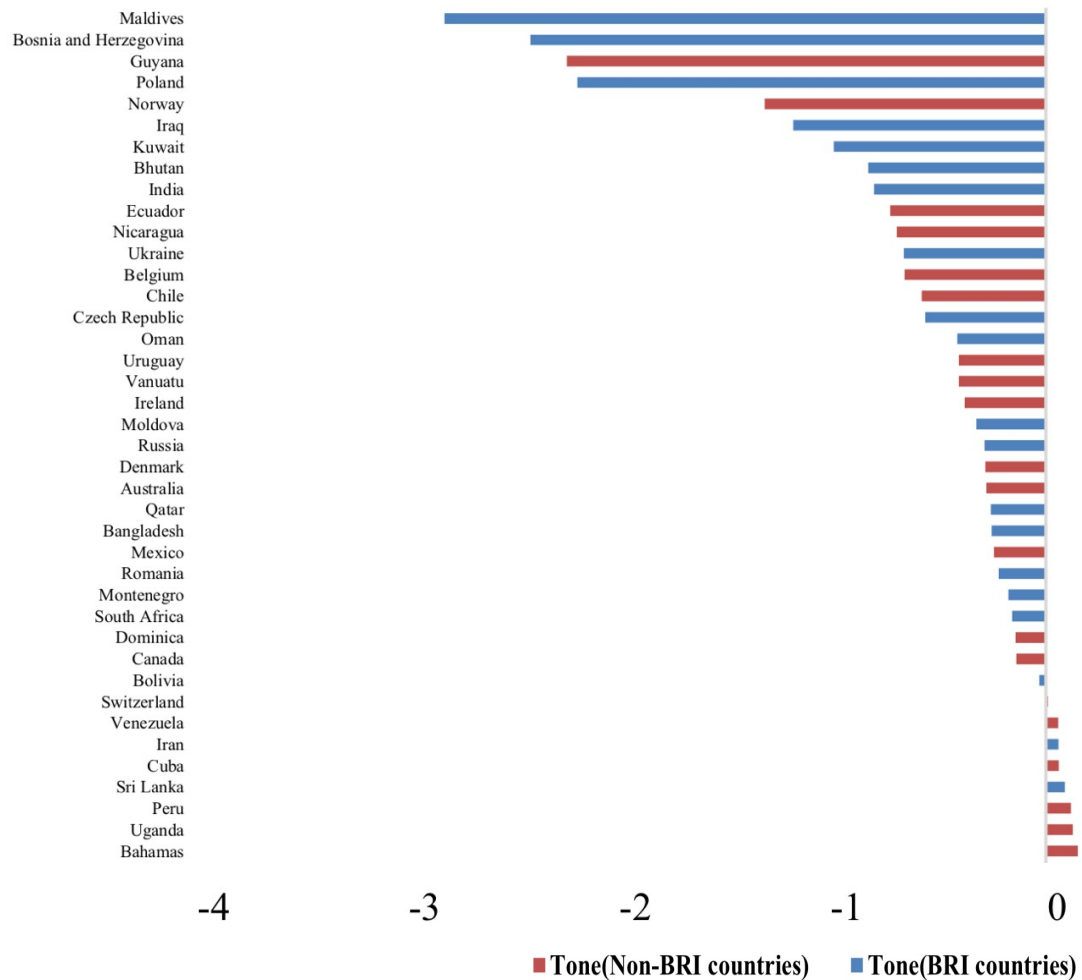


Abbildung 6. "Media sentiment towards the BRI"⁴²

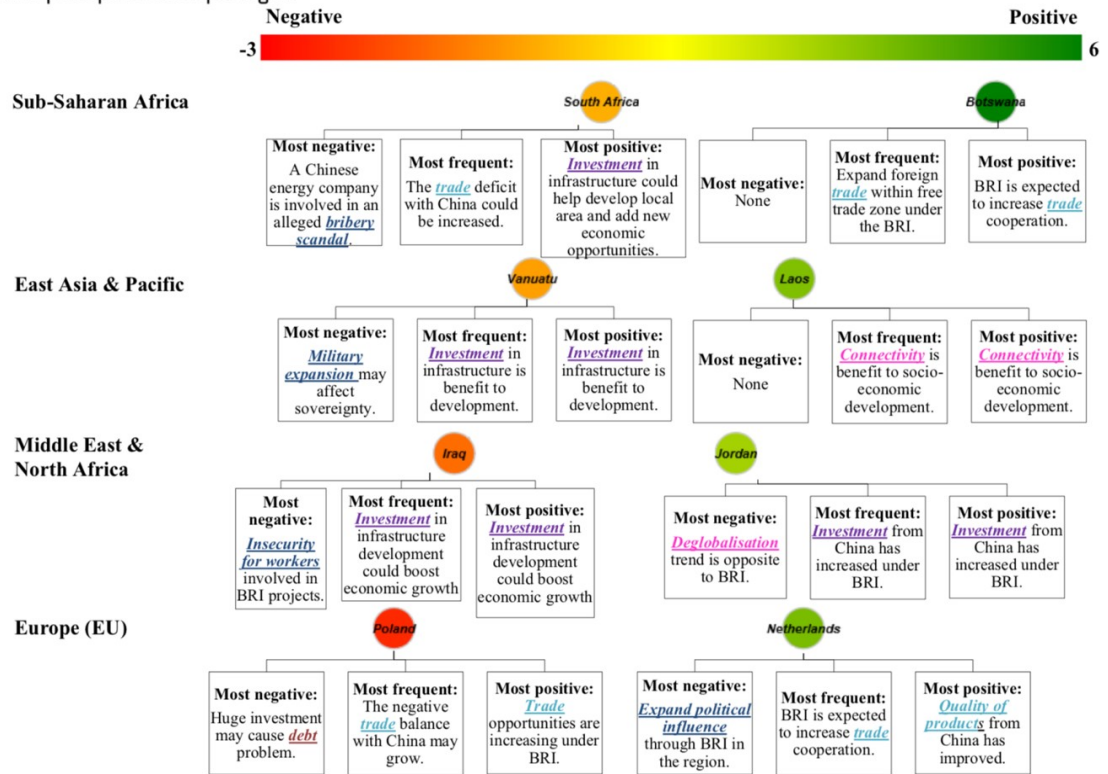
In der Region Zentralasiens ließen sich generell keine Negativberichte feststellen. Das gegenüber der BRI medial am positivsten eingestellte Land war Botswana, danach folgten die Niederlande, Liberia, Tansania, Laos, Marokko, Jordanien, Portugal, Tschad, Sambia, Jamaika, Jemen, Usbekistan, Slowenien, China, die Vereinigten Arabischen Emirate, Indonesien, Äthiopien, Vietnam, Ägypten usw. Die USA, UK, Japan, Südkorea, Deutschland und Österreich befanden sich im mittleren Bereich der Skala, Frankreich und Italien zwischen dem mittleren und dem positivsten Bereich.⁴³ Die Studie enthält auch eine nach Regionen gegliederte Veranschaulichung der negativsten, der häufigsten

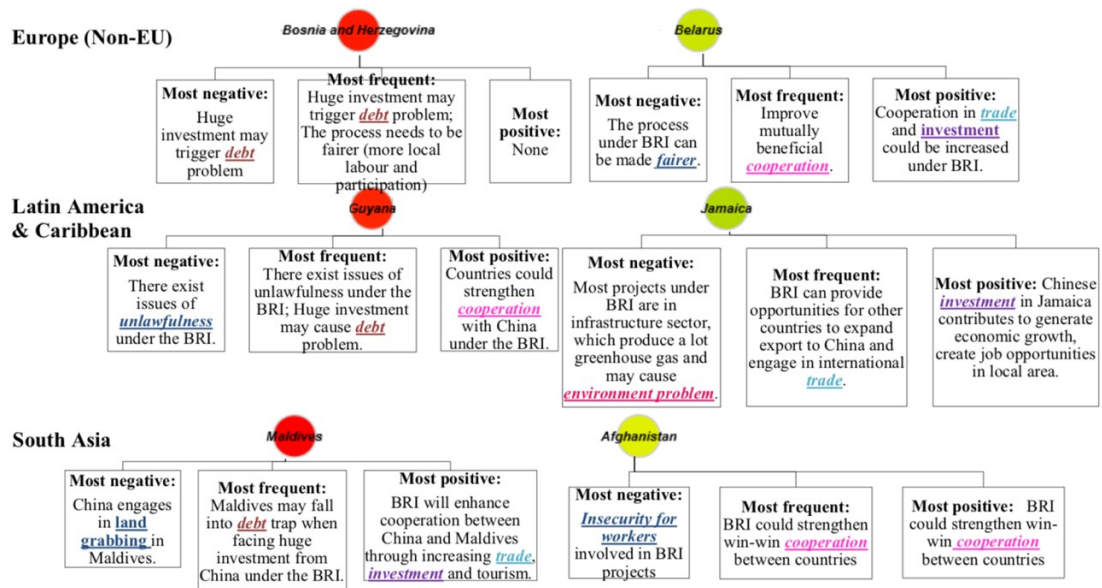
⁴² Herrero, und Xu, "Countries' Perceptions of China's Belt and Road Initiative," 6.

⁴³ Vgl. Herrero, und Xu, "Countries' Perceptions of China's Belt and Road Initiative," 12.

und der positivsten medial kommunizierten Ansicht in dem Land mit der negativsten und dem Land mit der positivsten Rezeption innerhalb der jeweiligen Region:

Annex 4: Topics of the most negative, most positive and most frequent sentiment for countries with the most and least positive perception of BRI per region





Note: Trade-related topics are marked with blue, investment-related are marked as purple, debt-related are marked as brown, security-related including working conditions, geopolitics, issues of unlawfulness are marked navy blue, governance-related including are marked as pink, environment problem is marked red.

Source: Bruegel based on <https://www.gdeltproject.org/>

Abbildung 7. “Topics of the most negative, most positive and most frequent sentiment for countries with the most and least positive perception of BRI per region”⁴⁴

Zur Begründung des Ergebnisses fand sich in der angegebenen Quelle nichts.

“Es geht also [bei der BRI] nicht nur um eine Art Wiederbelebung der alten [Seidenstraße] Transportwege zwischen China und Europa, sondern auch um die Entwicklung von Infrastruktur in China selbst und seinen Nachbarstaaten. In diesem Projekt sollen mehr als 60 Staaten mit zusammen 4,4 Milliarden Menschen, das sind etwa 60% der Weltbevölkerung, miteinander verbunden werden. Diese Staaten haben zusammen 55% der globalen Wirtschaftsleistung und 75% aller Rohstoffen.”⁴⁵

Die KPCh erklärt die BRI in dem auf dem ersten BRF veröffentlichten Dokument „Gemeinsamer Aufbau der ‚One Belt One Road‘: Konzept, praktische Umsetzung und Chinas Beitrag“ als einen „chinesischen Plan“, der ein „offenes Weltwirtschaftssystem

⁴⁴ Herrero, und Xu, “Countries’ Perceptions of China’s Belt and Road Initiative,” 13,

⁴⁵ Andreas Höferl, *Die “Neue Seidenstraße“, das Breitspur-Projekt und die Bedeutung für Österreich und Wien* (Wien: Österreichische Gesellschaft für Politikberatung und Politikentwicklung, 2019), 9, http://www.politikberatung.or.at/fileadmin/studien/wirtschaft/Seidenstraße_und_Breitspurausbau.pdf.

aufrechterhält, eine pluralistische, autonome, ausgewogene und nachhaltige Entwicklung realisiert“, als eine Idee Chinas zur „Förderung kulturellen Austauschs und gegenseitigen Lernens“ sowie zur „Aufrechterhaltung des Weltfriedens und der Stabilität“ und als eine Verantwortung, das Weltwirtschaftssystem in eine „gerechte, aufrichtige“, zur Weiterentwicklung aller beitragende Richtung zu steuern, die „von der zweitgrößten Wirtschaftsmacht der Welt selbstverständlich zu tragen“ sei.⁴⁶ Die BRI sei eine „öffentliche, transparente, offene“, für die Welt gewinnbringende Kooperation, an der jedes Land, „egal ob reich, arm, groß oder klein“ gleichberechtigt teilnehmen und von den anderen Teilnehmern lernen sowie gemeinsam mit diesen gewinnen könne, mit der es möglich werde, das Weltwirtschaftssystem in ein neues (tolerantes, inklusives) System zu steuern und regionale Entwicklungen anzukurbeln. Dieses Konzept zur Forcierung bilateraler und multilateraler Kooperationen sei der „grundlegendste Weg“ aus der heutigen wirtschaftlichen Situation, die einer der Weltbevölkerung adäquaten Entwicklung nicht gewachsen sei, in der „einige Länder bereits am Ende der Industrialisierung angelangt seien, während anderen der Weg zur Entwicklung immer noch versperrt“ sei. Es decke sowohl die „Interessen der Länder entlang der BRI, als auch von China selbst“ ab.⁴⁷ Xi Jinping erklärte in seiner Eröffnungsrede zum Roundtable-Meeting des ersten „Belt and Road“-Forums im Jahre 2017, die BRI „stamme aus China, aber gehöre der Welt“. Sie „inkludiere unterschiedlichste Regionen, unterschiedlichste Entwicklungsphasen und unterschiedlichste Kulturen, sie stelle eine offene, tolerante Kooperationsplattform“ dar, sie sei ein „von allen gemeinsam erarbeitetes globales öffentliches Gut“.⁴⁸ Die BRI sei offen für alle hinsichtlich ihrer Prinzipien und Ziele „gleichgesinnten Freunde“, betreibe weder Ausgrenzung noch sei sie für oder gegen eine bestimmte Partei.⁴⁹ Wang Yi betonte, die BRI sei bis dato das „wichtigste öffentliche Gut, das von China der Welt zur Verfügung gestellt“ worden sei.⁵⁰

⁴⁶ Vgl. Tuijin „Yi Dai Yi Lu“ Jianshe Gongzuo Lingdao Xiaozu Bangong Shi, „Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’: Linian, Shijian yu Zhongguo de Gongxian,“ in *“Yi Dai Yi Lu“ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongyao Wenxian* (Beijing: Renmin Chubanshe, 2017), 68.

⁴⁷ Vgl. Tuijin „Yi Dai Yi Lu“ Jianshe Gongzuo Lingdao Xiaozu Bangong Shi, „Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’,“ 69-70.

⁴⁸ Vgl. Jinping Xi, „Kaipi Hezuo Xin Qidian – Mouqiu Fazhan Xin Dongli,“ in *“Yi Dai Yi Lu“ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongyao Wenxian* (Beijing: Renmin Chubanshe, 2017), 19.

⁴⁹ Vgl. Xi, „Kaipi Hezuo,“ 20.

⁵⁰ „Xieshou Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’ – Wangyi Guowu Weiyuan zai Di-Er Jie ‘Yi Dai Yi Lu’ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongwai Meiti Chuifenghui shangde Jianghua he Dawen,“ Waijiaobu,

Martin Uebele, Dozent für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Groningen, glaubt, die BRI fuße nicht nur auf wirtschaftlichen Interessen, China wolle sich selbst damit auch international eine wichtigere Rolle auf der politischen Bühne verschaffen – „schließlich sieht sich China nach seinem historischen Selbstverständnis als Weltmacht“.⁵¹ Auch „humanitäre, soziale und ökologische Standards der Welt“ würden sich „infolge des steigenden Einflusses Chinas verschieben“.⁵²

Eine hegemoniale Strategie, glaubt Prof. Carlo Masala von der Universität der Bundeswehr München, sei das bis 2027 auf ein Volumen von etwa 1100.000.000.000 US-Dollar geschätzte Projekt, mit dem China versuche, „seine Führung so konsensual wie möglich zu etablieren und auf die Gefolgschaft anderer Staaten“ hoffe. China würde versuchen, sich bzw. seinen Kontinent wieder ins Zentrum der Welt zu rücken und andere Staaten von seinem Tun abhängig zu machen. Infrastrukturprojekte in den Teilnehmerländern der BRI würden ebenso wie Investitionen in diese – zu denen chinesische Unternehmer ermutigt werden – dem Zweck dienen, die betreffenden Länder in ein Abhängigkeitsverhältnis zu bringen bzw. sich selbst eine solide Machtposition vor Ort zu verschaffen. Eine neue Weltordnung sei mit der BRI im Entstehen, in der beispielsweise die dominierenden Staaten der Weltbank und des IWF nicht mehr so viel zu sagen haben würden wie China und andere Mitgliedsstaaten der im Zuge der BRI entstehenden oder bereits entstandenen neuen Finanzinstitutionen – wie z. B. der Asiatischen Infrastruktur-Investitionsbank (AIIB). Nicht nur versuche China, in Asien seine Machtstellung auszuweiten, sondern ebenso in der EU, besonders in einigen von

darauf zugegriffen am 26.10.2019, <https://www.fmprc.gov.cn/web/wjbzhd/t1655984.shtml>.

⁵¹ Martin Uebele, „Was Peking wirklich will“, *Iwd*, no.32 (Oktober 2016): 4, <https://docplayer.org/31030180-Ein-mammutprojekt-weltwirtschaft-china-und-westeuropa-gleichauf-so-viel-prozent-trugen-diese-laender-zur-weltwirtschaftsleistung-2010-bei.html>.

⁵² N.N. „Ein Mammutprojekt“, *Iwd*, no.32 (Oktober 2016): 1, <https://docplayer.org/31030180-Ein-mammutprojekt-weltwirtschaft-china-und-westeuropa-gleichauf-so-viel-prozent-trugen-diese-laender-zur-weltwirtschaftsleistung-2010-bei.html>.

deren östlichen Mitgliedsstaaten.⁵³ In diesem Zusammenhang wird die BRI u.a. in einigen westlichen Quellen gerne mit dem Marshallplan gleichgesetzt.⁵⁴

Prof. Michael Staack von der Universität der Bundeswehr Hamburg schreibt, China wolle mit der BRI nicht unbedingt eine neue Weltordnung von Grund auf neu schaffen, es wolle aber an der Gestaltung der Weltordnung mitwirken:

„Es will auf die Entwicklung des internationalen Systems auch als Diskursmacht Einfluss nehmen, indem es Initiativen für die globale Agenda ergreift und eigene Beiträge zur Norm- und Regelbildung vorlegt. Sein [China's] Aufstieg erfolgte nicht gegen, sondern innerhalb der internationalen Ordnung. Im Rahmen dieses Aufstiegs erfolgte auch eine Sozialisierung nach den bestehenden Normen, die aus Sicht Chinas fallweise fortentwickelt bzw. reformiert werden sollen. Insbesondere sollen sich die Machtverschiebungen zugunsten aufsteigender Mächte innerhalb des Systems widerspiegeln, z. B. durch Reform des IWF oder der Weltbank. Wenn solche Anpassungen nicht erfolgreich sind (wie bei IWF und Weltbank durch die seit 2010 andauernde Blockade der USA), betreibt China die Errichtung neuer Institutionen wie der ‚New Development Bank‘ (NDB) der BRICS-Staaten oder der ‚Asian Infrastructure and Investment Bank‘ (AIIB). China will die USA nicht als wichtigste Weltmacht verdrängen, sondern als gleichberechtigter Akteur in einem multipolaren MächtKonzert anerkannt werden.“⁵⁵

Einen weiteren Aspekt sieht Stephen Aris, Senior Researcher am Center for Security Studies (CSS) der ETH Zürich in den Zielen, die China mit der BRI zu erreichen versuche. Die BRI, besonders der maritime Teil davon, sei ein “Versuch, die geopolitischen und Sicherheitsinteressen Chinas in der Region voranzutreiben“ – dem seien auch Mittel aus den Devisenreserven Chinas, die für die BRI eingesetzt werden, besonders dienlich.

⁵³ Carlo Masala, “China’s geopolitische Ambitionen,” *Magazin des Außen- und Sicherheitspolitischen Arbeitskreises der CSU*, no.1 (Mai 2018): 2-3, https://www.csu.de/common/csu/content/csu/hauptnavigation/partei/parteiarbeit/asp/ASP-Bulletin/BULLETIN_ASP_Magazin_01_18.compressed.pdf.

⁵⁴ Vgl. Michael D. Swaine. “Chinese Views and Commentary on the ‘One Belt One Road’ Initiative,” *China Leadership Monitor*, no.47 (July 2015): 11, <https://www.hoover.org/sites/default/files/research/docs/clm47ms.pdf>.

⁵⁵ Michael Staack, „China: Die Maritime Dimension“, In *China – Perspektiven und Herausforderungen*, hg. Bundesministerium der Verteidigung (Berlin: Bundesministerium der Verteidigung, 2018), 21-22, <https://www.bmvg.de/resource/blob/22628/b0a4a5e62c8754bc97a128c5f1e1d561/20180306-china-perspektiven-und-herausforderungen-data.pdf>.

Zusätzlich zu Chinas internationalen Ambitionen sieht Aris in der BRI innenpolitische Ziele, die China mit der BRI zu erreichen versuche. Die BRI liege in Chinas politischem und wirtschaftlichem Eigeninteresse. China brauche das mit der BRI zu erreichen geplante Wirtschaftswachstum, um die Stabilität im Land zu sichern und die Legitimität der KPCh zu wahren. Eine „Neuaufgabe der älteren politischen ‚Go-West-Strategie‘“ sei die BRI, um sich durch Wirtschaftswachstum Stabilität insbesondere in der Autonomen Region Xinjiang zu verschaffen und die dortigen nicht han-chinesischen Bevölkerungsgruppen zu einer gemeinsamen Entwicklung mit China zu motivieren, „anstatt die Regionalpolitik der KPCh zu hinterfragen“. Aris kommt zum Schluss, die BRI werde „häufig als Politikinstrument aufgefasst, das einer Vielzahl innen- und außenpolitischer Ziele dient“.⁵⁶

Das ifo-Institut fasst zudem zusammen:

„Neben den offiziellen Zielen für alle BRI-Länder ist offensichtlich, dass die BRI den wirtschaftlichen Interessen Chinas dienen soll. Es ist daher nicht überraschend, dass die Kernprojekte der BRI vor allem auch die infrastrukturelle Anbindung Chinas bzw. seiner Regionen innerhalb Asiens und mit Europa stärken. Weil China die Projekte der BRI finanziert und plant, ist davon auszugehen, dass es auch mehr als alle anderen von der Initiative profitiert.“⁵⁷

Die OECD präsentierte in ihrem „Business and Finance Outlook 2018“ eine statistische Studie, der zufolge die BRI, wenn man von gewissen Nebeneffekten absieht, vor allem zur regionalen Entwicklung und zur Reduzierung der Armut beiträgt – denn die größten unerfüllten infrastrukturellen Bedürfnisse finden sich besonders in Zentral- und Südasien: Es bestehe ein große und immer größer werdende Kluft zwischen dem, was an Infrastruktur gebraucht werde und den tatsächlichen finanziellen Gegebenheiten. Etwa zwei Drittel der infrastrukturellen Bedürfnisse sind dabei dem Bereich der

⁵⁶ Stephen Aris, „<<One Belt, One Road>>: Chinas Vision von Konnektivität,“ *CSS Analysen zur Sicherheitspolitik*, no.195 (September 2016): 3-4, <https://ethz.ch/content/dam/ethz/special-interest/gess/cis/center-for-securities-studies/pdfs/CSSAnalyse195-DE.pdf>.

⁵⁷ Ifo Institut, *Megatrends im Welthandel: Die neue Seidenstraße – Wachstumsregion zwischen Europa und Asien* (München: Bayerischer Industrie- und Handelskamtstag, 2019), 24, https://www.ifo.de/DocDL/ifo-Studie_Megatrends_im_Welthandel_IHK_Impulse.pdf.

Energieressourcenzufuhr zuzuordnen, etwa ein Drittel dem Bereich der Transportmöglichkeiten; die BRI würde helfen, diese Kluft zu einem Teil zu schließen.⁵⁸

Während sich die oben angeführten Wissenschaftler der BRI zunehmend mit einem kritischen Blick auf innenpolitische und geopolitische Ambitionen, hegemoniale Bestrebungen und den Versuch einer Neu-Durchmischung internationaler Beziehungen nähern, sehen folgende Quellen aus der Volksrepublik China die BRI in ihrem Wesen gerne unkritischer.

„‘One Belt One Road‘ ... ist ein neues Modell für internationale, regionale wirtschaftliche Kooperationen. Ihr Kernziel ist die Förderung eines geordneten, freien Ablaufs von Wirtschaftsfaktoren, effizienter Nutzung von Ressourcen, einer tiefen Marktintegration, die Förderung der Entfaltung noch umfangreicherer, niveauvollerer und tieferer regionaler Kooperationen sowie die gemeinsame Errichtung eines offenen, toleranten, fairen, inklusiven regionalwirtschaftlichen Kooperations-Rahmengerüsts. Der ‚One Belt One Road‘-Rahmenplan trägt eine andere Ideologie in sich als die einer gewöhnlichen wirtschaftlichen Globalisierung – ‚friedliche Zusammenarbeit, Offenheit und Toleranz, gegenseitiges Voneinander-Lernen, gegenseitige Interessensbefriedigung und gemeinsamer Gewinn‘ sind Widerspiegelungen der alten Seidenstraße Kultur.“⁵⁹

Jin Yingzhong schreibt, die BRI wurzle auf der einen Seite in der Erinnerung an die alte Seidenstraße, welche die Menschen jener Zeit mit „Mut und Weisheit“ errichtet hätten, auf der anderen Seite entspreche sie den aktuellen Bedürfnissen aller Länder nach einer an die wirtschaftliche Globalisierung angepassten Entwicklung. Sie sei eine von Toleranz geprägte, Asien, Europa und Afrika in der Entwicklung miteinander verbindende Initiative, die inmitten eines oft „komplexen internationalen Gefechts“ neue Wege zu Konfliktlösungen aufzuzeigen vermöge und das gemeinschaftliche Bewusstsein über alle Konflikte hinweg durch den Appell zur Bildung einer „Interessengemeinschaft“, einer

⁵⁸ OECD, *China's Belt and Road Initiative in the Global Trade, Investment and Financial Landscape* (Paris: OECD Publishing, 2018), 6-7, <https://www.oecd.org/finance/Chinas-Belt-and-Road-Initiative-in-the-global-trade-investment-and-finance-landscape.pdf>.

⁵⁹ Weidong Liu, „‘Yi Dai Yi Lu’ Zhanlue de Kexue Neihan yu Kexue Wenti,” *Progress in Geography*, no.5 (Mai 2015): 538, <http://kns.cnki.net/kcms/detail/detail.aspx?filename=DLKJ201505002&dbcode=CJFQ&dbname=CJFDTEMP&v=>.

„Verantwortungsgemeinschaft“ und einer „Schicksalsgemeinschaft“ wieder in den Vordergrund zu stellen versuche.⁶⁰ Die BRI sei der Weg zur Realisierung des „chinesischen Traums“.⁶¹

Zhao Zhihui und Bi Jing schreiben in ihrem Artikel, die BRI sei ein logisches Produkt chinesischer Entwicklungsgeschichte, das Produkt einer mehr als 30 Jahre langen Erfahrung mit der chinesischen Entwicklung, das Produkt der Politik der Reform und Öffnung Deng Xiaopings. Auf internationaler Ebene bedeute sie den Aufbau einer neuen Art von internationalem Beziehungskonstrukt, sie bedeute ein internationales System, das, anstatt von hegemonialen Bestrebungen und mächtigen Kapitalisten, von der Aussicht auf gemeinsamen Gewinn und Frieden geprägt sei. Die Initiative sei das gemeinsame Unternehmen aller europäischen und asiatischen Länder entlang der BRI, sie trage zum „gegenseitigem Vertrauen“, „gegenseitigen Voneinander-Lernen“, zur „gegenseitigen Interessensbefriedigung“ und letztlich zu einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum bei.⁶² Für China, schreibt Yang Siling in ihrem Artikel, bedeute die BRI einen „Umschwung in Chinas Rolle auf der internationalen Bühne“. Von einem Mitspieler werde China zu einem aktiven Gestalter.⁶³ Zwar habe China auch ohne die BRI stets an Reformen des internationalen Wirtschaftssystems teilgenommen, doch habe es mit seinen Bemühungen keine entscheidenden Veränderungen erzielt. Mit der BRI würden entscheidende Reformen erzielt werden können.⁶⁴ Diese Initiative sei in ihrem Umfang etwas, was es noch nie zuvor in der außenpolitischen Geschichte Chinas

⁶⁰ Vgl. Yingzhong Jin, “‘Yi Dai Yi Lu’ Shi Ou-Ya-Fei de Gongtong Fazhan Zhanlue,” *Guoji Zhanwang*, no.2 (März/April 2015): 85, <http://en.siiis.org.cn/shgjw201512107417/UploadFiles/file/20161227/201502008%20金应忠.pdf>.

⁶¹ Zhongwu Li, “Qiantan ‘Yi Dai Yi Lu’ Zhanlue de Wenhua Yiyi,” *Zhongguoxue*, no.55 (Juni 2016): 372, <http://db.koreascholar.com/article.aspx?code=320769>.

⁶² Vgl. Zhihui Zhao und Jing Bi, „‘Yi Dai Yi Lu’: Lishi de Chuancheng yu Chaoyue,” *Jianghai Academic Journal*, no.2 (März/April 2016): 177-178, <http://kns.cnki.net/kcms/detail/detail.aspx?dbcode=CJFD&filename=JH XK201602028&dbname=CJFDLA ST2016>.

⁶³ Vgl. Siling Yang, “‘Yi Dai Yi Lu’ Changyi xia Zhongguo yu Yanxian Guojia Guanxi Zhili Tiaozhan,” *Nanya Yanjiu*, no.2 (Februar 2015): 15, <http://www.cqvip.com/qk/92785x/201502/665311750.html>.

⁶⁴ Yiping Huang, “Zhongguo Jingji Waijiao Xin Zhanlue xia de ‘Yi Dai Yi Lu’,” *International Economic Review*, no.1 (Januar/Februar 2015): 48, <http://kns.cnki.net/kcms/detail/detail.aspx?filename=GJPP201501004&dbcode=CJFQ&dbname=CJFD2015&v=>.

gegeben habe.⁶⁵ Sie sei „der strategische Plan für Chinas Weg von einer regionalen zu einer globalen Macht.“.⁶⁶

In der Studie „The Belt and Road Initiative – Law, Economics and Politics“ wird die Belt and Road Initiative sowohl in theoretischer als auch in praktischer Hinsicht analysiert und diskutiert. U.a. widmet sich die Studie den Auswirkungen der politischen Richtlinien auf die Wirtschaft, den Finanzinstitutionen im Rahmen der BRI, chinesischen Investitionen in den BRI-Ländern, den Auswirkungen der BRI auf das internationale Wirtschaftssystem und Mechanismen zur Vorbeugung und Lösung von Streitfällen im Rahmen der BRI. Die Studie ist in vier große Kapitel unterteilt – in „The Foundations of the Belt and Road Initiative“, „Towards the Expansion of Chinese Outward Investment“, „The International Trade Issues of the BRI“ und „BRI Dispute Resolution: Directions for the Future“ – und gibt einen umfangreichen Einblick in die politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Aspekte der BRI.⁶⁷

Wendet man sich von der theoretischen Einschätzung gänzlich jenen Einschätzungen zu, die die praktische Umsetzung der BRI-Projekte betreffen, findet man z. B. Studien, die sich mit möglichen Auswirkungen der Initiative auf die Umwelt beschäftigen. So hat sich eine Gruppe von Forschenden in einer diesbezüglichen Untersuchung auf Südostasien (Indonesien, Myanmar und Malaysia) konzentriert. Sie macht in ihrem Artikel darauf aufmerksam, dass die Initiative, ihre Infrastrukturprojekte und Schwerindustrie-Projekte die Umwelt gefährden und unterbreitet indirekt Vorschläge, was man dagegen tun könnte – im Artikel steht:

“Southeast Asia is home to a number of global biodiversity hotspots and a high concentration of endemic and threatened species (Figure 1a). In addition, it has expanses of frontier landscapes with ecosystems that historically have received very little

⁶⁵ Vgl. Siling Yang, „'Yi Dai Yi Lu' Changyi xia Zhongguo yu Yanxian Guojia Guanxi Zhili Tiaozhan,“ *Nanya Yanjiu*, no.2 (Februar 2015): 15, <http://www.cqvip.com/qk/92785x/201502/665311750.html>.

⁶⁶ Wei Lu, und Dawei Li, „'Yi Dai Yi Lu' Beijing xia Daguo Jueqi de Chayihua Fazhan Zhanlue,“ *China Soft Science*, no.10 (Oktober 2016): 11, <http://m.amr.org.cn/ztbd/ydyf/fbwz/201707/P020170704383735617742.pdf>.

⁶⁷ Vgl. Julien Chaisse und Jędrzej Górski, *The Belt and Road Initiative – Law Economics and Politics* (Leiden/London: Brill Nijhoff, 2018).

anthropogenic pressure but which are likely to be impacted by infrastructure development (Figure 1b). Southeast Asia's biological diversity and weak governance systems have made it a major hub for illegal wildlife trade, and a massive expansion of transport networks brings huge risks to wild species within and between countries. Illegal poaching is one of the greatest threats to biodiversity in the region, especially for charismatic megafauna such as the Asian elephant and tiger. [...] In addition to the direct and indirect impacts from infrastructure development, any increase in economic productivity supported by BRI will increase pollution, including greenhouse gases and waste. The magnitude of these impacts will be driven by the choice of investment. If BRI countries continue with their current carbon-intensive growth models it is likely to cause a dramatic growth in global emissions.”⁶⁸

Das Problemfeld der Umwelt u.a. sprechen auch Aung, Fischer und Shengji in ihrem Artikel an – diese forschten zudem über soziale Auswirkungen, die die Initiative mit sich bringen könnte, und über potentielle Strategien, die der BRI zu einer nachhaltigen Entwicklung verhelfen sollen.⁶⁹

Nicht nur gibt es genug wissenschaftliche Quellen zur Einschätzung der BRI, es lassen sich auch unzählige journalistische Beiträge finden, die sich mit allen möglichen Aspekten der Initiative auseinandersetzen. So schreibt zum Beispiel die Süddeutsche Zeitung in ihrem Artikel „Europas Firmen klagen über Seidenstraßen-Projekt“⁷⁰ darüber, dass die Europäische Handelskammer in einer Befragung zum Schluss kommt, China würde im Zuge der Ausschreibungs- und Angebotsverfahren von Projekten der BRI chinesische Staatsunternehmen bevorzugen; ausländische Unternehmen würden hierbei stark benachteiligt werden:

⁶⁸ Alex M. Lechner *et al.*, „The Belt and Road Initiative: Environmental Impacts in Southeast Asia,” *Trends in Southeast Asia*, no.18 (2019): 7-9, https://www.researchgate.net/publication/340027530_The_Belt_and_Road_Initiative_Environmental_Impacts_in_Southeast_Asia.

⁶⁹ Vgl. Thiri Shwesin Aung, Thomas B. Fischer, und Luan Shengji, “Evaluating environmental impact assessment (EIA) in the countries along the belt and road initiatives: System effectiveness and the compatibility with the Chinese EIA,” *Environmental Impact Assessment Review*, vol.81 (März 2020): 1-2, <https://reader.elsevier.com/reader/sd/pii/S0195925519302112?token=4E34C48819263A1292EDF3C60A9C98C1B33C66415381B78048A81E1610593FBFD9B6D5D86A67A253EFEC93B6ADEEBABB>.

⁷⁰ Christoph Giesen, „Europas Firmen klagen über Seidenstraßenprojekt,“ *Süddeutsche Zeitung*, 16.01.2020, <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/seidenstrasse-china1.4759217>.

„Von 132 Firmen, die sich an einer Befragung der Handelskammer beteiligten, gaben lediglich zwei Unternehmen an, über reguläre Ausschreibungen (oft gibt es schlicht keine) von Projekten erfahren zu haben. Ansonsten sei man auf Regierungskontakte oder chinesische Partner angewiesen. 20 der befragten Firmen haben sich demnach bislang für Projekte beworben. "Wir kennen den Komponisten des Stücks: Xi Jinping. Wir kennen die Musiker: die Staatskonzerne. Wen wir allerdings nicht sehen, ist der Dirigent", sagte Wuttke. Es fehlt also das Regelwerk.“

Auch kritisieren etliche westliche journalistische Quellen die BRI, sie würde sich nicht an die WTO-Regeln halten und aus deren Nichteinhaltung – z. B. durch „Dumping-Praktiken“ – eigene Vorteile ziehen.⁷¹

Nicht zuletzt wird China dafür kritisiert, im Zuge der BRI-Infrastrukturprojekte Partner-Staaten mit niedrigem Volkseinkommen zu hohe Schulden aufzubürden, die nicht rückzahlbar seien; Bloomberg News fasst in einem Artikel im August 2019 viele der Problemfelder zusammen und listet Beispiele auf:

„Several countries have run into trouble with Belt and Road projects or had a rethink, often after a popular backlash, change of government or both. Complaints include corruption, padded contracts, heavy debt loads, environmental damage and a reliance on imported Chinese labor over local hires. Some examples:

- Sri Lanka borrowed heavily to build a new port, couldn't repay the loans, and then gave a state-owned Chinese company a 99-year lease in exchange for debt relief. The port has little business now but provides China a strategic berth along key shipping lanes.
- China was set to lend Pakistan \$8 billion to upgrade a railroad from Karachi to Peshawar, but a new government in Islamabad, struggling with long-standing debt problems, wants to cut the cost in half.
- Myanmar drastically scaled back a port deal struck under its previous military regime, to \$1.3 billion from \$7.5 billion.

⁷¹ Till Hoppe, und Hua Sha, „EU geht gegen Chinas Seidenstraße vor,“ Handelsblatt, 21.11.2018, <https://www.handelsblatt.com/politik/international/exportsubventionen-eu-geht-gegen-chinas-seidenstrasse-vor/23657484.html?ticket=ST-1331294-qDuEQoA3eXVPTfYnYxcJ-ap5>.

- A new Malaysian government canceled \$3 billion worth of pipelines and renegotiated a rail project in 2019, cutting that one's cost by a third to \$11 billion.
- Leaders in the Maldives are seeking debt relief amid allegations of large-scale graft connected to BRI projects under the previous government.
- In June 2019 a court in Kenya halted construction of a Chinese-backed power plant on Lamu Island, a major tourist destination, and ordered a new environmental impact assessment.”⁷²

Mit Einschätzungen zur praktischen Verwirklichung der BRI haben sich auch eine Reihe von Wissenschaftlern der Volksrepublik China beschäftigt. Diese sehen einige Aspekte der Durchführung der Initiative kritisch. So schreiben bspw. Liu Ming (Professor der South China Normal University), Zhou Jun (Professor an der Zhongnan University of Economic and Law) sowie Zheng Yongnian (Leiter des Forschungszentrums der South China University of Technology), China berücksichtige nicht ausreichend die Bedürfnisse seiner Kooperationspartner und der Außenwelt an konkreten Informationen, die man gern zu einem Vorhaben haben würde. Zwar gebe China seine Grobplanungen bekannt, doch vernachlässige es oft die Kommunikation konkreter Informationen: Wer sind nun die Teilnehmer des Projekts? Wo genau findet das Projekt statt? Wie sieht der konkrete Durchführungsplan aus? Es fehle schlicht an konkreter Kommunikation und Koordination. Zum Zweiten würden viele Projekte der BRI auf wackligen Beinen stehen, wenn nicht genug auf Investitionsrisiken geachtet werde und bspw. in Regionen investiert werde, die dauerhaft von Terror und Kriminalität belastet sind, in denen sich die Wirtschaft als höchst volatil und das politische System als höchst instabil erwiesen haben, was alles einen erfolgreicher Fortgang von bspw. Infrastrukturprojekten nahezu unmöglich mache.⁷³ Ein weiterer Artikel fügt hinzu, dass viele sowohl der sich in Planung als auch der bereits in Durchführung befindlichen Infrastrukturprojekte derzeit mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben. U.a. komme es bei manchen Projekten zu Unterbrechungen, ja sogar zu Abbrüchen, da sich Widerstand in der Gesellschaft rege

⁷² *China's Belt and Road Gets a Reboot to Boost Its image*, Bloomberg, 13.08.2019, <https://www.bloomberg.com/news/articles/2019-08-14/china-s-belt-and-road-is-getting-a-reboot-here-s-why-quicktake>.

⁷³ Ming Liu, Jun Zhou und Yongnian Zheng, “Dui ‘Yi Dai Yi Lu’ de Chubu Pinggu,” South China University of Technology – Institute of Publicity, zuletzt geändert 2019, <http://www.ipp.org.cn/index.php/home/blog/single/id/201.html>.

oder schlicht eine nachhaltige Finanzierung fehle.⁷⁴ Ein Forumsbeitrag auf der Website Sina (Xinlangwang) stellt eine andere Vermutung an, warum die BRI und ihre Projekte auf Widerstände stoßen könnten; er meint, China habe es bisher nicht geschafft, die BRI und ihre Idee auf der Welt „richtig“ zu positionieren, dadurch komme es zu Missverständnissen über die Initiative, die auf deren erfolgreiche Verwirklichung Auswirkungen haben könnten.⁷⁵

1.2. Forschungsstand

Wie aus dem letzten Abschnitt hervorgeht, gibt es zur Zeit bereits genug wissenschaftliche wie auch journalistische Quellen, die über verschiedenste Aspekte der BRI forschen, sowohl in chinesischer als auch in englischer oder deutscher Sprache. Seit dem erstmaligen Aufkommen der Belt and Road Initiative im Jahre 2013 sind auf der Welt etliche Forschungsinstitute und Forschungszentren gegründet worden, die meisten davon in China selbst.⁷⁶ Li Xiangyang beobachtet, dass in den Jahren 2013 und 2014 im Vergleich zu den nachfolgenden Jahren noch deutlich weniger über die BRI geforscht wurde,⁷⁷ da anscheinend nicht genug Informationen zum Forschungsgegenstand vorhanden waren. Besonders ab der Veröffentlichung des Dokuments „Visionen und Aktionen zur Ankurbelung der gemeinsamen Errichtung des Wirtschaftsbandes Seidenstraße und der Maritimen Seidenstraße des 21. Jahrhunderts“ ist die Intensität der Forschung über die BRI merkbar gestiegen. Bis 2016 finde sich knapp die Hälfte der chinesischsprachigen Forschung über die BRI im Bereich Wirtschaftswachstum und in den dazugehörigen Faktoren wie industrielle Entwicklung, Handel, Investition, Infrastruktur, Makroökonomie, passend zu den von der KPCh gesetzten Zielen, einen „reibungslosen Ablauf von Wirtschaftsfaktoren, Marktintegration und effiziente Nutzung

⁷⁴ „Zhongguo Yi Dai Yi Lu Zhengce Jixu Zhizao Wuwei de Langfei,” Indo-Pacific Defense Forum, darauf zugegriffen am 10.06.2020, <https://ipdefenseforum.com/zh-hans/中国一带一路政策继续制造无谓的浪费/>.

⁷⁵ „Zhiji Yi Dai Yi Lu de si da Tongdian,” Xinlangwang, darauf zugegriffen am 10.06.2020, <http://finance.sina.com.cn/zt/china/20150629/083522540480.shtml>.

⁷⁶ Huirong Zhao, „Yi Dai Yi Lu Xueshu Yanjiu de Xiankuang, Wentou yu Zhanwang,” *Russian, East European & Central Asian Studies*, no.2 (Januar/Februar 2017): 74, <http://www.ooyj-oys.org/UploadFile/Issue/j5g5dcjh.pdf>.

⁷⁷ Xiangyang Li, „Yi Dai Yi Lu de Yanjiu Xiankuang Pinggu,” *Economic Perspectives*, no.12 (Dezember 2019): 1. <http://www.jjxdt.org/Admin/UploadFile/SiteContent/FJList/txvbnqgp.pdf>.

von Ressourcen“ zu erreichen.⁷⁸ Die andere Hälfte beschäftigt sich u.a. mit dem Hintergrund, der Motivation, der Definition und der Wirkung der BRI sowie mit sicherheitspolitischen Aspekten. Viele Forschende aus China sind hierbei zumeist bemüht, den Fortgang der BRI konstruktiv zu begleiten sowie die Existenz der BRI zu begründen und zu erklären, und lassen den kritischen Zugang zum Forschungsgegenstand dabei oft links liegen.⁷⁹ Forscher aus der westlichen Welt hingegen gehen kritischer und oft auch theoretischer, meist aus geopolitischer Sicht an das Thema heran (die BRI sei der Plan Chinas, die Weltordnung zu verändern, eine hegemoniale Strategie, um Machteinfluss zu gewinnen, der Neo-Marshall-Plan Chinas) und sprechen auftretende Problemfelder in der Verwirklichung der BRI (sicherheitspolitische Unsicherheiten in den Projekt-Partnerländern, Korruption, Umweltschäden, soziale Auswirkungen, arbeitsrechtliche Probleme in Projekt-Partnerländern, die BRI halte sich nicht an die WTO-Regeln, die BRI sei nicht „offen für alle“) gezielt an.⁸⁰ 2017 veröffentlichte Brahma Chellaney zwei Artikel – „China’s Debt-Trap Diplomacy“⁸¹ und „China’s Creditor Imperialism“⁸² – und soll damit den Begriff „Debt Trap“ in Kontext mit der Belt and Road Initiative zum ersten Mal in die Welt gesetzt haben.⁸³ Er sprach damit einen weiteren Kritikpunkt bezüglich der BRI offen an, verwies als Beispiel auf das Hambantota Hafenprojekt in Sri Lanka und kam zum Schluss: China würde hiermit „Neokolonialismus“ betreiben.⁸⁴ Auch Jeremy Garlick beschäftigt sich in seiner 2020 publizierten Arbeit „The Impact of China’s Belt and Road Initiative – From Asia to

⁷⁸ Dongjun Chen, Honglin Xie und Lin Wang, „Woguo ‘Yi Dai Yi Lu’ Zhanlue Yanjiu Xiankuang Shuli,” *Journal of Hainan Normal University (Natural Science)*, no.1 (März 2017): 74, http://210.37.0.104/ch/reader/create_pdf.aspx?file_no=20170112&flag=1&journal_id=hnsfdxxbzzr&year_id=2017.

⁷⁹ Huirong Zhao, „‘Yi Dai Yi Lu’ Xueshu Yanjiu de Xiankuang, Wentou yu Zhanwang,” *Russian, East European & Central Asian Studies*, no.2 (Januar/Februar 2017): 79, <http://www.ooyj-oys.org/UploadFile/Issue/j5g5dcjh.pdf>.

⁸⁰ Huirong Zhao, „‘Yi Dai Yi Lu’ Xueshu Yanjiu,” 75-76.

⁸¹ Brahma Chellaney, „China’s Debt Trap Diplomacy,” Project Syndicate, zuletzt geändert 2017, <https://www.project-syndicate.org/commentary/china-one-belt-one-road-loans-debt-by-brahma-chellaney-2017-01?barrier=accesspaylog>.

⁸² Brahma Chellaney, „China’s Creditor Imperialism,” Project Syndicate, zuletzt geändert 2017, <https://www.project-syndicate.org/commentary/china-sri-lanka-hambantota-port-debt-by-brahma-chellaney-2017-12?barrier=accesspaylog>.

⁸³ Vgl. Lun Li, „‘Zhaiwu Xianjing Lun’ Zhenxiang yu Zhongguo Pojie Zhidao,” Wuhan University Institute for International Studies, darauf zugegriffen am 20.01.2020, <http://www.iis.whu.edu.cn/index.php?id=2446>.

⁸⁴ Vgl. Chellaney, „China’s Creditor.”

Europe“ theoretisch mit der BRI. Er untersucht die Anwendbarkeit von drei Theorien – der „neo-Gramscian hegemony“ von Robert Cox, dem „offensive mercantilism“ von Jonathan Holslag und dem „social evolution paradigm“ von Tang Shiping – auf die BRI mittels der Methode des „Complex Eclecticism“ und versucht anschließend mit einer empirischen Untersuchung relevanter Regionen Eurasiens für die BRI („Zentralasien, Mittel- und Westeuropa (CEE), Südostasien, Südasien, und der nahe Osten“) relevante Problemfelder in der praktischen Umsetzung der BRI zu erruieren.⁸⁵

Forschende aus der VR China gehen selten mit westlichen Theorien an das Wesen der BRI heran, oft suchen sie die Erklärung des Wesens der Initiative im Bereich der Kultur oder in der chinesischen Entwicklungsgeschichte (Vgl. 1.1.). Auf kritische Ansichten des Westens, die bspw. hinter dem Wesen der BRI eine geopolitische Strategie, den Willen zu mehr Einfluss Chinas auf der Welt vermuten, reagieren sie zum einen auf eine Weise, die versucht, die Belt and Road Initiative dagegen abzuschirmen, indem sie argumentieren, dass westliche Theorien eine chinesische Initiative nicht passend genug erklären können und das eigentlich Wichtige verzerren würden⁸⁶; zum anderen versuchen sie die von Forschern der westlichen Welt thematisierten oder auch ihnen selbst aufgefallene Problemfelder im Rahmen der Durchführung der BRI aufzugreifen und, zu den politischen Ambitionen der KPCh beisteuernd, wissenschaftlich analysierte politische Lösungen für die Regierung zu skizzieren, in einer Weise als Think Tanks zu fungieren.⁸⁷

Während empirische Forschungen über die BRI weit verbreitet sind, finden sich relativ gesehen weniger, aber mit der Zeit zunehmende diskursanalytische Beiträge zur Belt and Road Initiative. Im Sommer 2015 erschien ein Artikel im Journal China Leadership Monitor, der sich damit beschäftigt, wie die Belt and Road Initiative aus Sicht Chinas

⁸⁵ Vgl. Jeremy Garlick, *The Impact of China's Belt and Road Initiative – From Asia to Europe* (Oxon/Newyork: Routledge, 2020).

⁸⁶ Zhihui Zhao und Jing Bi. „Yi Dai Yi Lu ‘: Lishi de Chuancheng yu Chaoyue,” *Jianghai Academic Journal*, no.2 (März/April 2016): 174-178.
<http://kns.cnki.net/kcms/detail/detail.aspx?dbcode=CJFD&filename=JHXX201602028&dbname=CJFDLST2016>.

⁸⁷ Vgl. Alek Chance und Alidad Mafinezam. *American Perspectives on the Belt and Road Initiative – Sources of Concern, Possibilities for US-China Cooperation* (Washington: Institute for China-America Studies, 2016), <https://chinaus-icas.org/wp-content/uploads/2017/02/American-Perspectives-on-the-Belt-and-Road-Initiative.pdf>.

betrachtet wird. Der Autor unterteilte die von ihm untersuchten Quellen in „authoritative“, „quasi-authoritative“ und „non-authoritative“ und wollte herausfinden, wie die Quellen die BRI in „Inhalt, Umfang und Relevanz“ einschätzen, wie sie die BRI in ihrem Wesen und in ihren Auswirkungen auf die internationalen Beziehungen sehen und wie sie zu möglichen Problemfeldern in der Umsetzung der BRI stehen.⁸⁸ Xiao Ya, Li Yue und Jie Hu sind ebenso Forscher, die sich diskursanalytisch mit der BRI beschäftigen und herausgefunden haben, wie die Initiative in einem etwa eineinhalbjährigen Zeitraum zwischen Jänner 2017 und November 2018 durch China Daily und die New York Times jeweils dargestellt und aufgenommen wurde. Sie kommen zum Schluss, dass beide Medien dem Beitrag der BRI zur Weltwirtschaft große Aufmerksamkeit widmen; während jedoch China Daily eher zum „positiven Vokabular“ greift und sich eher auf die konkreten Maßnahmen der Initiative konzentriert, fokussiert die New York Times eher auf den politischen Einfluss der BRI und greift gern zu kritischem Vokabular, um die skeptischen Ansichten der Trump-Administration auszudrücken.⁸⁹ Wang Fang hat sich die New York Times, die Times of India und die Straits Times zwischen 2013 und 2016 diskursanalytisch angesehen, sie miteinander verglichen und herausgefunden, dass, während die Times of India sich diskursiv an die New York Times anlehnend unvoreilhaft über die BRI berichtet, sich in der Straits Times unterstützende Töne gegenüber der BRI wiederfinden.⁹⁰ Mediale Kooperationen im Rahmen der BRI sehen Zhao Yinghua und Wang Shuo als entscheidendes Kriterium bei der Vermittlung des BRI-Images.⁹¹ Doch lasse hierbei die Reichweite chinesischer Medien zu wünschen übrig, da die Wahrnehmung vorherrschend, chinesische Mainstream-Medien würden ihre Berichterstattungen nicht unabhängig genug gestalten, zu sehr von

⁸⁸ Michael D. Swaine, „Chinese Views and Commentary on the ‘One Belt, One Road’ Initiative,“ *China Leadership Monitor*, no.47 (Summer 2015): 1-24, <https://www.hoover.org/sites/default/files/research/docs/clm47ms.pdf>.

⁸⁹ Ya Xiao, Yue Li und Jie Hu, „Construction of the Belt and Road Initiative in Chinese and American Media: A Critical Discourse Analysis Based of Self-Built Corpora,“ *International Journal of English Linguistics*, vol.9, no.3 (2019): 69, <https://pdfs.semanticscholar.org/ff9d/30b2da9adec4a26a86c5e022266de579c898.pdf>.

⁹⁰ Vgl. Xiaoyun Shi, „Guowai Meiti ‘Yi Dai Yi Lu’ Huayu Biaozheng Duibi Fenxi – Qiyu Yuliaku de Yuyiyun Yanjiu,“ *Journal of University of Science and Technology Beijing (Social Sciences Edition)*, no.1 (2018), <http://gb.oversea.cnki.net/KCMS/detail/detail.aspx?filename=BKDS201801004&dbcode=CJFD&dbname=CJFD2018>.

⁹¹ Fang Wang, „‘Yi Dai Yi Lu’ yu Xinwen Chuanbo de Yanjiu Zengshu,“ *Chongqing Gongshang Daxue Xuebau: Shehui Kexue Ban*, no.6 (2018): 76-77, <http://www.cqvip.com/qk/83058a/201806/676623939.html>.

der Regierungslinie abhängen, zu abstrakt im Inhalt und zu monoton in der Formulierung wirken.⁹² Hingegen erzielen amerikanische Mainstream-Medien weit mehr Reichweite und haben merkbaren Einfluss auf die westliche Berichterstattung.⁹³

Im *Journal of Contemporary East Asia Studies* erschien im Jahr 2018 ein Artikel über die mediale Perzeption der BRI in Ungarn und der Slowakei zwischen 2013 und 2017, die mittels einer quantitativen Analyse von acht ungarischen und neun slowakischen Medien erhoben wurde. Von den Artikeln mit Bezug zur chinesischen Politik und/oder Wirtschaft fokussierten in den ausgewählten ungarischen Medien 3,1% und in den ausgewählten slowakischen Medien 2,1% auf die BRI. Der Autor fand heraus, dass generell die Belt and Road Initiative positiver perzipiert wurde als die VR China selbst, wobei im Großteil der untersuchten Artikel ein neutrales Bild von China und der BRI gezeichnet worden sei. Weiters habe die Analyse ergeben, dass positive Berichterstattung eher regierungsnahen und negative Berichterstattung eher regierungskritischen Medien entstamme.⁹⁴

Ebenso mittels einer quantitativen Analyse wurde in einem Artikel, erschienen 2020 in der Zeitschrift *China Report*, die Perzeption der BRI in der Türkei im Zeitraum von 2013 bis 2017 untersucht. Für diese Analyse wurde eine große Bandbreite an Quellen zum Diskurs mit Bezug zur BRI herangezogen, so z. B. Medienquellen, wissenschaftliche Quellen, Social-Media-Kanäle und Think Tanks. Ein Ergebnis dieser Untersuchung war, dass in den ausgewählten Quellen das Interesse für die BRI im Jahr 2017 im Vergleich zu den davor liegenden Jahren merkbar zunahm. Ein weiteres Ergebnis war, dass eine negative Einstellung zur BRI besonders im Zusammenhang mit Chinas Absichten hinter der Initiative sowie mit deren kulturellem Einfluss zutage trat, eine positive Einstellung besonders im Zusammenhang mit den Vorteilen, die man aus der BRI ziehen könne.⁹⁵

⁹² Wang, “‘Yi Dai Yi Lu’,” 79.

⁹³ Vgl. Zongyou Wei, “Meiguo Meiti dui ‘Yi Dai Yi Lu’ Changyi de Renzhi,” *Guoji Guancha*, no.1 (2018), <http://www.cas.fudan.edu.cn/picture/2869.pdf>.

⁹⁴ Vgl. Tamas Matura, “The Belt and Road Initiative depicted in Hungary and Slovakia,” *Journal of Contemporary East Asia Studies*, vol.7, issue 2 (2018): 174-189, <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/24761028.2018.1537091>.

⁹⁵ Vgl. Nurettin Akcay und Qingye Tang, “Turkey’s Perceptions of China’s Belt and Road Initiative (2013-2017): Media and Think-Tanks Discourse Analysis,” *China Report*, vol 56, issue 2 (2020): 221-241,

Noch weniger Quellen lassen sich finden, die sich diskursanalytisch gezielt auf die Belt-and-Road-Foren beziehen – auch empirische Forschungen diesbezüglich lassen sich kaum finden. Xu Xiaoyuan hat sich die einwöchige Berichterstattung der Renmin Ribao zum Belt-and-Road-Forum 2017 angeschaut und die relevanten Besonderheiten der Medienberichte analysiert.⁹⁶ Literaturquellen zur Forschung der „hoch-qualitativen“ Weiterentwicklung der BRI gibt es, sie befinden sich jedoch zumeist in einem wissenschaftlich noch unausgereiften Zustand, in der deskriptiven Phase – so zum Beispiel schreibt das Center for Strategic & International Studies über die „Internationale Koalition zur Grünen Entwicklung“ und die „Green Investment Principles“ und kommt zum Schluss, zwar signalisiere China damit den guten Willen zu einer umwelt- und gesellschaftsfreundlich nachhaltigen Entwicklung der BRI, doch sei die tatsächliche Wirkung der internationalen Koalition und der grünen Prinzipien anzuzweifeln, denn weder würden die Mechanismen und Prinzipien bei Nicht-Einhaltung zwingend Konsequenzen/Strafmaßnahmen nach sich ziehen noch sich an international anerkannten Standards orientieren.⁹⁷ Gezielte Forschungen zur Frage, ob und in welchen Aspekten genau sich das zweite Forum vom ersten unterschied, oder dazu, wie die mediale Berichterstattung auf die BRI zum und nach dem ersten Forum reagierte und wie sie auf die BRI zum und nach dem zweiten Forum reagierte, lassen sich noch nicht finden.

1.3. Zielsetzung, Aufbau und Fragestellung

Die vorliegende Arbeit wird sich gezielt mit den zwei Belt-and-Road-Foren befassen. Sie nimmt sich vor, im ersten Schritt herauszufinden, ob es auf dem Belt-and-Road-Forum 2019 im Vergleich zum Belt-and-Road-Forum 2017 zu Veränderungen gekommen ist, und wenn ja, zu welchen Veränderungen es gekommen ist. In einem weiteren Schritt soll herausgefunden werden, ob überhaupt, und wenn, inwiefern die medial vermittelten

<https://journals-sagepub-com.uaccess.univie.ac.at/doi/full/10.1177/0009445520916877>.

⁹⁶ Vgl. Xiaonuan Xu, „Renminwang ‘Yi Dai Yi Lu’ Gaofeng Luntan Baodao de Guoji Chuanbo Celue Yanjiu,” Renminwang, zuletzt geändert 2019, <http://media.people.com.cn/n1/2019/0111/c424554-30520973.html>.

⁹⁷ Vgl. Sarah Ladislav und Lachlan Carey, „Chinese Multilateralism and the Promise of a Green Belt and Road,” CSIS – Center for Strategic & International Studies, zuletzt geändert 2019, <https://www.csis.org/analysis/chinese-multilateralism-and-promise-green-belt-and-road>.

Auffassungen hinsichtlich der BRI seit dem ersten Belt-and-Road-Forum den bis zum zweiten Belt-and-Road-Forum eingetretenen Veränderungen gefolgt sind.

Der erste Teil der Arbeit besteht, nach einer Einleitung zum Thema, zum Forschungsstand, zu theoretischen und hypothetischen Überlegungen sowie zur Methode, hauptsächlich aus einer qualitativen Inhaltsanalyse der Dokumente zu den Foren nach Philipp Mayring.⁹⁸ Die zentralen Fragestellungen zur Inhaltsanalyse werden sein: Worin unterscheidet sich das zweite Belt-and-Road-Forum vom ersten? Vor allem, warum sind diese Veränderungen passiert? Eine hypothetische Überlegung lässt vermuten, dass die chinesische Führung auf dem zweiten Belt-and-Road-Forum auf die bisher international geäußerte Kritik eingegangen ist. Zuerst wird das erste Forum hinsichtlich dieser Fragestellungen analysiert, danach das zweite. Nach getrennter Analyse werden die zwei Foren nach Kategorien, die sich während der Einzelanalysen herausgebildet haben, miteinander verglichen. Darauf folgend werden nationale, wie auch internationale Berichterstattungen im relevanten Zeitraum (2016, 2017, 2018 und 2019) über die BRI analysiert. Ist die international geäußerte Kritik durch die Veränderungen auf dem zweiten BRF entkräftet worden?

2. Theoretische und hypothetische Überlegungen

In der vorliegenden Arbeit stellt sich die Vermutung, die Belt-and-Road-Foren werden dazu veranstaltet, um der Belt and Road Initiative, dem Kern gegenwärtiger chinesischer Diplomatie, ohne den eine stabile Existenz und Weiterentwicklung der zukünftigen Außenpolitik Chinas für die KPCh, ohne den auch ein stabiles Wirtschaftswachstum Chinas in der Zukunft nicht zu denken/erzielen wäre, auf internationaler Bühne Form und Gesicht zu geben. Letztendlich gehe es darum, Akzeptanz und Unterstützung zu gewinnen, bzw. jene einen stabilen und erfolgreichen Fortbestand der Belt and Road Initiative bedrohenden Bilder zu korrigieren und der BRI ein erstrebenswertes Gesicht zu

⁹⁸ Philipp Mayring. Qualitative Inhaltsanalyse – Grundlagen und Techniken. Beltz Verlag (Weinheim und Basel). 2010.

verleihen – die BRI strebe nach „Win-Win“-Ergebnissen und basiere auf freiwilliger Teilnahme; die BRI wolle die Entwicklungslücke schließen und wolle, dass alle Menschen dieser Welt zu Wohlstand gelangen.⁹⁹ Einen Akt von „Public Diplomacy“¹⁰⁰ könnte man dieses Handeln nennen. Würde dieses Vorhaben jedoch, bspw. aufgrund bestimmter kontraproduktiver Sachlagen, nicht gelingen, und stattdessen ein anderes „Gesicht“, vor dem man eher zurückschrecken würde, in Form von Diskursen zum Beispiel in die Welt gesetzt und verbreitet, oder würde ein Konkurrent stattdessen ein erstrebenswerteres Produkt anbieten (ein potentieller Akt von „Soft Power“¹⁰¹), würde die BRI holpriger verlaufen, bzw. gar in Gefahr stehen. Das Funktionieren der BRI hängt nun mal auch von der Akzeptanz und Zustimmung anderer Parteien ab, es ist kein Selbstläufer. China müsste im Fall eines Rückschlags versuchen, das „verschmutzte“ Gesicht wieder zu „reinigen“, ihr wieder zu internationaler Akzeptanz und Zustimmung zu verhelfen, um dadurch das weitere Fortschreiten der BRI sicherzustellen und so Chinas außenpolitische und wirtschaftliche Zukunft, und – denkt man einen Schritt weiter – um letztlich die Legitimität der KPCh sicherzustellen.

Den eben angestellten Vermutungen zufolge müssten die hypothetischen weiteren Entwicklungsschritte der BRI auf dem zweiten BRF aus einem Grund anvisiert und angegangen worden sein. Wang Kai und Ni Jianjun schreiben in ihrem Artikel, obwohl die BRI von immer mehr Ländern akzeptiert werde, würden an ihr einige Zweifel bestehen (BRI-Projekte seien nicht nachhaltig, nicht gut durchdacht, verlaufen der Umwelt und Gesellschaft gegenüber nicht verantwortungsvoll und führen teilnehmende Länder in die Schuldenkrise), die bereits zu einer merkbaren „Widerstandskraft“ gegen das Voranschreiten der BRI geworden seien. Die Entscheidung zur „hoch-qualitativen“

⁹⁹ Vgl. Xiaonuan Xu, „Renminwang ‘Yi Dai Yi Lu’ Gaofeng Luntan Baodao de Guoji Chuanbo Celue Yanjiu,” Renminwang, zuletzt geändert 2019, <http://media.people.com.cn/n1/2019/0111/c424554-30520973.html>.

¹⁰⁰ Vgl. Ingrid d’Hooghe, „China’s Public Diplomacy Goals,” in *The Rise of China’s Public Diplomacy* (Den Haag: Netherlands Institute of International Relations, 2007), 17-21, https://www.clingendael.org/sites/default/files/pdfs/20070700_cdsp_paper_hooghe.pdf.

¹⁰¹ Joseph S. Nye, „Public Diplomacy and Soft Power,” in *The Annals of the American Academy of Political and Social Science* 616 (2008): 94-109, www.jstor.org/stable/25097996.

Weiterentwicklung sei die Antwort Chinas auf internationale Zweifel und ein Weg zur Lösung bisher aufgetretener Probleme in der gemeinsamen Umsetzung der BRI.¹⁰²

Hat es China mit seiner Antwort einer „hoch-qualitativen“ Weiterentwicklung geschafft, vorhandene „Widerstände“ gegen die BRI zu entkräften, und damit das BRI-Image wieder ein Stück zurechtzubiegen und internationale Akzeptanz, oder gar Unterstützung zu erlangen?

Die Verfasserin dieser Arbeit wird versuchen, die Antwort auf diese Frage in den Dokumenten zu den zwei Belt-and-Road-Foren und in medialen Berichterstattungen zu suchen. Untersucht werden sollen die anlässlich des ersten und zweiten Belt-and-Road-Forums erschienenen relevanten Dokumente sowie die Berichterstattung (in Print- bzw. digitalen Medien) über die BRI zwischen dem ersten und zweiten Belt-and-Road-Forum sowie während und nach dem zweiten Belt-and-Road-Forum. Damit schränkt sich der zu untersuchende Zeitraum auf 2016 bis Anfang 2020 ein; vier Medienquellen werden in die für die Formierung eines Analysekorpus nötige Materialsammlung aufgenommen. Sie sollen sich von der Diskursposition her möglichst voneinander unterscheiden, damit eine umfangreiche Erfassung des Analysegegenstands erreicht werden kann: Hierfür eignet sich eine Kombination aus Russia Today, Frankfurter Allgemeine Zeitung und Financial Times. Diese geben die Perzeption jener Zielgruppen – darunter Staaten, Organisationen, Unternehmen, Personen der verschiedenen Zivilgesellschaften – umfangreich wieder, die für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der BRI von entscheidender Bedeutung sind. Außerdem haben sie aufgrund ihrer Reichweite eine enorme und auch weitreichende Diskurskraft (die im folgenden Kapitel näher erläutert wird).

Die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ), hinsichtlich ihrer Blattlinie dem „konservativ-liberalen publizistischen Spektrum“ zuzuordnen,¹⁰³ richtet sich nach

¹⁰² Vgl. Kai Wang und Jianjun Ni, „Yi Dai Yi Lu' Gao Zhilian de Lujing Xuanze,“ *Contemporary International Relations*, no.10 (2019), <https://www.imsilkroad.com/news/p/396776.html>.

¹⁰³ Vgl. Mareike Witte, „Gaza revisited: Eine inhaltsanalytische Untersuchung der Berichterstattung deutscher Qualitätszeitungen über die Gaza-Kriege 2008/2009 und 2012,“ *Global Media Journal – German Edition*, vol.4, no.1 (Frühling/Sommer 2014): 6, https://www.db-thueringen.de/servlets/MCRFileNodeServlet/dbt_derivate_00029826/GMJ7_Witte_final.pdf.

Eigenangaben an gebildete und wissbegierige Menschen.¹⁰⁴ Von ihren Lesern sind laut einer im Wettbewerb mit u.a. der Süddeutschen Zeitung erhobenen Statistik ein beträchtlicher Anteil berufliche Entscheidungsträger, tragende Kräfte der Finanzwelt und der Wirtschaft, „Innovatoren oder Trendsetter“, Menschen mit akademischem Grad, Menschen mit „gesellschaftlich-wirtschaftlichem Status“ sowie Menschen mit einer „überdurchschnittliche[n] Ausstattungsqualität des PKW“ – in nahezu all diesen Zielgruppen liege die FAZ in den Leserzahlen vor der Süddeutschen Zeitung.¹⁰⁵ Sie erreicht mit allen ihrer gedruckten Angeboten 2,4 Millionen Leser, auch außerhalb Deutschlands werden täglich 25.000 Exemplare verkauft, darunter in 20 Ländern „direkt am Kiosk“. ¹⁰⁶ Als „deutsche Qualitätszeitung mit ausgeprägter überregionaler Berichterstattung“ zählt sie als Leitmedium zu den „meistzitierten Medien Deutschlands“. ¹⁰⁷

Die Financial Times vertritt eine bürgerlich-konservative Linie und ist eine explizit international ausgerichtete Zeitung. Zu ihren Lesern zählen vor allem Entscheidungsträger im Bereich der Finanzwirtschaft, Investoren, Politiker, international Berufstätige, Berufstätige in Unternehmen mit über 1000 Mitarbeitern, Berufstätige in der Bildungsbranche, wohlhabende Menschen und Studenten. Monatlich erreicht sie mit all ihren Angeboten (Web, Print und App) in den USA, in Großbritannien, im Wirtschaftsraum Europa, im Nahen Osten, in Afrika und in der Asien-Pazifik-Region insgesamt 16,1 Millionen Leser (Stand 2018).¹⁰⁸

¹⁰⁴ „Unternehmen – Portrait der F.A.Z.“ Frankfurter Allgemeine, darauf zugegriffen am 06.06.2020, https://verlag.faz.net/unternehmen/ueber-uns/portraet/wissen-fuer-kluge-koepfe-portraet-der-f-a-z-11090906.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2.

¹⁰⁵ Redaktion, „Frankfurter Allgemeine Zeitung – Zielgruppe“, *Preisliste – Frankfurter Allgemeine Media Solutions*, Nr. 80 (Januar 2020): 3, https://www.faz.media/fileadmin/08_Mediadaten/FAZ_FAS_Preisliste_2020.pdf.

¹⁰⁶ „Unternehmen – AWA 2019: Die Reichweite von F.A.Z. und F.A.S. ist gestiegen“, Frankfurter Allgemeine, darauf zugegriffen am 17.06.2020, <https://verlag.faz.net/unternehmen/presse/pressemitteilungen/awa-2019-die-reichweite-von-f-a-z-und-f-a-s-ist-gestiegen-16281394.html>.

¹⁰⁷ Vgl. Mareike Witte, „Gaza revisited: Eine inhaltsanalytische Untersuchung der Berichterstattung deutscher Qualitätszeitungen über die Gaza-Kriege 2008/2009 und 2012“, *Global Media Journal – German Edition*, vol.4, no.1 (Frühling/Sommer 2014): 6, https://www.db-thueringen.de/servlets/MCRFileNodeServlet/dbt_derivate_00029826/GMJ7_Witte_final.pdf.

¹⁰⁸ „Financial Times – Audience“, Financial Times, darauf zugegriffen am 28.06.2020, <https://commercial.ft.com/audience/>.

Die Reichweite des Mediennetzwerks Russia Today erstreckt sich auf mehr als 100 verschiedene Länder und erreicht, basierend auf einer Umfrage, wöchentlich 100 Millionen Interessenten. Das Netzwerk richte sich an jene „who want to question more“ und versorge “international audiences with a Russian viewpoint on major global events“.

Zuletzt wird auch China Daily aus der VR China, ebenso eine explizit international ausgerichtete Zeitung, in die Analyse aufgenommen, da oft behauptet wird, sie fungiere als das Sprachrohr der KPCh in die Außenwelt, und es nun interessant zu sehen ist, inwieweit sich diese Behauptung im Diskurs um die BRI bewahrheitet, ob und wie die Zeitung gegebenenfalls mit der Linie der KPCh übereinstimmend um die von der Partei erwünschte Darstellung der BRI auf der internationalen Bühne ringt. Rund 600.000 Exemplare werden außerhalb Chinas verkauft (ein Anstieg von etwa 400.000 Exemplaren verglichen mit der Auflagezahl von 2006)¹⁰⁹, darunter befinden sich regionale Ausgaben u.a. für „Hongkong, USA, Kanada, diverse europäische Länder, Asien, die ASEAN-Länder, Afrika und Südamerika“¹¹⁰. China Daily erreicht laut eigenen Angaben mit allen Angeboten (näheres dazu im Kapitel 5.4) weltweit insgesamt über 200 Millionen Rezipienten.¹¹¹ Seit 1992 versucht China Daily durch Veröffentlichung ihrer Artikel in anderen Zeitungen eine größere Leserschaft einzubinden.¹¹²

¹⁰⁹ Lejin Zhang und Doreen Wu, “Media Representations of China: A Comparison of China Daily and Financial Times in Reporting on the Belt and Road Initiative,” *Critical Arts – South-North Cultural and Media Studies*, vol.31, issue 6 (November 2017): 33, <https://www.researchgate.net/deref/http%3A%2F%2Fdx.doi.org%2F10.1080%2F02560046.2017.1408132>.

¹¹⁰ Liu Lihua, Zhang Cheng, und Qian Jiahui, “Discourse Interaction in *The New York Times* and *China Daily*: The Case of Google’s Departure,” *Critical Arts – South-North Cultural and Media Studies*, vol.32, issue 5-6 (2018): 70-71, <https://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/02560046.2018.1514416>.

¹¹¹ “About China Daily Group,” China Daily, darauf zugegriffen am 18.02.2020, http://www.chinadaily.com.cn/e/static_e/about.

¹¹² Vgl. Lejin Zhang und Doreen Wu, “Media Representations of China: A Comparison of China Daily And Financial Times in Reporting on the Belt and Road Initiative,” *Critical Arts – South-North Cultural and Media Studies*, vol.31, issue 6 (November 2017): 33, <https://www.researchgate.net/deref/http%3A%2F%2Fdx.doi.org%2F10.1080%2F02560046.2017.1408132>.

3. Methode

„Diskurs ist [...] nicht *Sein*, sondern *Fiktion* – er reiht sich ein in die Welt der Bedeutungen, in der Menschen leben und handeln. [...] Während der unzugängliche ontische Diskurs einen Möglichkeitsrahmen bildet, ist der fiktionale Diskurs dessen partielle, interessen geleitete und subjektive Konkretion, die sich wiederum in den ontischen Diskurs eingruppiert. [...] Allerdings „geht der theoretisch-analytische Akt [einer Diskursanalyse] nicht in einer neutralen, ‚objektiven‘ Beschreibung auf. Vielmehr ist er selbst [...] eine gesellschaftliche Praxis“ (Bublitz, Bührmann, Hanke & Seier 1999, S.16). Dies ist auch der Grund, warum es für die DA kein anderes Objektivitätskriterium als die Nachvollziehbarkeit geben kann, denn ‚Wissen ist nur ‚richtig‘ oder ‚falsch‘ im Lichte der Perspektive, die wir gewählt haben. Solche Urteile über richtig und falsch [...] summieren sich nicht zu absoluten Wahrheiten und Falschheiten‘ (Bruner 1997, S.43). Auch hinsichtlich der Validität der Aussagen kann nur das Kriterium der Plausibilität gelten, denn der Diskurs ist lediglich eine Form, die an sich keine Bedeutung enthält.“¹¹³

Der Anfang der Diskursanalyse findet sich im französischen Sprachraum und wird mit Strukturalismus und Poststrukturalismus in Verknüpfung gesetzt. Der Strukturalismus, der postulierte, „Texte folgen Regelmäßigkeiten, die nicht vollständig auf das intentionale, sprechende/schreibende Subjekt zurückgeführt werden können; Texte gehorchen einer eigenen, subjektunabhängigen Logik“ (woraufhin die Poststrukturalisten argumentierten, man müsse Texte „in Verknüpfung mit Kontext, Geschichte und Subjektivität“ betrachten, um sie in ihrem vollen Umfang erfassen zu können) soll den Grundstein für die spätere Entwicklung der Diskursanalyse gelegt haben. Hierbei wird das Subjekt als etwas gesehen, das nicht vollständig für seine Handlungen verantwortlich gemacht werden kann, sondern in Wechselwirkung/Abhängigkeit mit/von anderen Faktoren agiert.¹¹⁴ Michael Foucault, einer der Poststrukturalisten, als „Begründer der Diskursanalyse“ anerkannt¹¹⁵, der „seine Thesen zur diskursiven Verfasstheit der

¹¹³ Lars Allolio-Näcke, „Diskursanalyse“, in *Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie*, hg. Günter Mey und Katja Mruck (Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 2010), 667-668.

¹¹⁴ Allolio-Näcke, „Diskursanalyse“, 662.

¹¹⁵ Vgl. Harald Neumeyer, „Methoden diskursanalytischer Ansätze“, in *Methoden der literatur- und kulturwissenschaftlichen Textanalyse*, hg. Vera Nünning, Ansgar Nünning und Irina Bauder-Begerow

Wirklichkeit auf soziale Phänomene [...] und Praktiken [...] applizierte, womit er die Grundlage für kultur- und sozialwissenschaftliche Gesellschafts- und Machtanalysen legte“, soll die Diskussions-/Aufbaubasis für die weitere Entwicklung der Diskursanalyse in verschiedenste Varianten geschaffen haben.¹¹⁶ Daraus entstanden sind u.a. im englischsprachigen Raum die „discourse analysis“ mit einer eher „explorativen“ als „explikativen“ Vorgangsweise, und im deutschsprachigen Raum die „stark im Strukturalismus verankerte“ „Interdiskursanalyse“ des Jürgen Link, in der mittels „Kollektivsymbolen“ literarische Texte durch die Verbindungsherstellung unterschiedlicher Diskurse untersucht werden können, sowie die vom Letztgenannten in seiner Kategorienbildung inspirierte „Kritische Diskursanalyse“ des Siegfried Jäger, die eher weniger strukturalistisch, sondern mehr „pragmatisch orientiert [ist] und [...] das analytische Augenmerk nicht auf die Form, sondern auf inhaltliche Themen“ richtet.¹¹⁷

Etwas abseits der philosophischen Betrachtung, was ein Diskurs, also das durch eine Diskursanalyse zu analysierende Objekt ist, definiert er sich „in seiner allgemeinen Bedeutung“ schlicht als „die Produktion sozialen Sinns, verstanden als die symbolische (d.h. sprachliche, visuelle, auditive) Darstellung, Vermittlung und Konstitution von Gegenständen in kommunikativen Prozessen“, bei der „sich unterschiedliche Praktiken auf einen übersituativen, überindividuellen und zumindest vorläufig stabilen Sinn beziehen bzw. diesen herstellen.“¹¹⁸ Bestehend aus „diskursiven Praktiken – also aus lokal situierten Handlungsvollzügen und Materialitäten“ werden Diskurse dadurch zum „Gegenstand und Anlass von Transformationsprozessen“¹¹⁹ – Diskurse bilden „ein subjektives und kollektives Bewusstsein“ und „üben dadurch eine Macht aus“, da „subjektives und kollektives Bewusstsein die Grundlage für die Auseinandersetzung mit der und die Neuformierung/Weiterentwicklung/Veränderung von Gesellschaft“ seien.¹²⁰

(Stuttgart: J.B. Metzler, 2010), 177-200.

¹¹⁶ Allolio-Näcke, „Diskursanalyse“, 663.

¹¹⁷ Allolio-Näcke, „Diskursanalyse“, 664-665.

¹¹⁸ Vgl. Boris Traue, Lisa Pfahl und Lena Schürmann, „Diskursanalyse“, in *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung*, hg. Nina Baue, und Jörg Blasius (Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 2014), 293-508.

¹¹⁹ Ebd.

¹²⁰ Vgl. Siegfried Jäger, „Bemerkungen zur Durchführung von Diskursanalysen“, Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung, zuletzt geändert 2006, http://www.diss-duisburg.de/Internetbibliothek/Artikel/Durchfuehrung_Diskursanalyse.htm.

Die Diskursanalyse ist nun dazu da, diese eben erwähnten „übersituative[n] und überindividuelle[n] Praktiken der Wissens- bzw. Sinnesproduktion“ in ihren einzelnen Hinsichten und Bestandteilen zu analysieren – hierbei gehe es um „eine Analyse der Genese und der Bestandserhaltungsbedingungen von Normen, institutionellen Gefügen, sozialen Rollen sowie Persönlichkeitsstrukturen“. Genauer steuere sie „zur sozialen Konstruktion der Wirklichkeit“ bei – hierbei den Wert auf die „Uneinheitlichkeit“, „Vieldeutigkeit“ und die „zeitliche Begrenzung von Sinnesphänomen“ legend, „Gegenwartsphänomene in ihrer historischen Gewordenheit zu erschließen“: Es geht um eine „historische Längsschnittuntersuchung“.¹²¹

3.1. Qualitative Inhaltsanalyse

Die Auswertung des Materials als Grundlage für die Beantwortung der Forschungsfrage, worin sich das zweite Forum vom ersten unterscheidet, sowie die darauffolgende Diskursanalyse relevanter medialer Berichterstattungen sollen unter Anwendung der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2010) durchgeführt werden.

Als grundsätzlicher Zugang zur analytischen Behandlung des Forschungsgegenstands wird ein qualitativer Ansatz unter der Annahme gewählt, dass ein über eine formale Analyse und Beschreibung des Materials hinausgehendes Verstehen des Inhaltes in seiner sinnhaften Vollständigkeit und seiner „vollen Komplexität“¹²² als zusammenhängendes Ganzes der zufriedenstellenden Beantwortung der Forschungsfrage dienlich wäre. Mit Offenheit und „explorativ“ soll also auf den Forschungsgegenstand, hierzu auf das aus schriftlichen Erzeugnissen bestehende Ausgangsmaterial zugegangen werden – hierfür stellt sich die qualitative Inhaltsanalyse von Mayring als eine vorteilhafte Forschungsmethode heraus, die genug methodischen Raum bietet, um durch „die Aufdeckung... relevanter Einzelfaktoren“¹²³ an relevante Informationen in vollständigem Umfang zum

¹²¹ Vgl. Boris Traue, Lisa Pfahl und Lena Schürmann, „Diskursanalyse,“ in *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung*, hg. Nina Baue, und Jörg Blasius (Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 2014), 293-508.

¹²² Philipp Mayring, *Qualitative Inhaltsanalyse – Grundlagen und Techniken*. (Weinheim und Basel: Beltz Verlag, 2010), 19.

¹²³ Mayring, *Qualitative Inhaltsanalyse*, 22.

Endzweck eines systematischen Vergleichs zu gelangen. Seitens der Verfasserin soll versucht werden, sich „hineinversetzend“, „nacherlebend“, „regelgeleitet“ und nachvollziehbar dokumentierend an das Material heranzutreten, um ein tiefergreifendes, allumfassendes, zielführendes Verständnis und Ergebnis zum Gegenstand der Analyse als etwas „Einmaliges“ und „Individuelles“ zu erzielen.¹²⁴ Eine quantitative Methode, die Zahlen sprechen lässt und einen Rückschluss auf eine Grundgesamtheit oder eine Verallgemeinerbarkeit zum Ziel hat, wird also nicht angestrebt.

Die qualitative Inhaltsanalyse lässt sich auf drei verschiedene Grundformen zurückführen, die „Zusammenfassung“, „Explikation“ und „Strukturierung“¹²⁵, welche wiederum in einzelne „Techniken“ bzw. „Analyseschritte“ aufgegliedert werden.¹²⁶ Mit der „Zusammenfassung“ oder „induktiven Kategorienbildung“ wird die „Abstraktionsebene“ der Zusammenfassung festgelegt und das Material wird durch Einsatz von „Makrooperationen transformiert“.¹²⁷ Die „Explikation“ oder „Kontextanalyse“ arbeitet in die entgegengesetzte Richtung und zielt darauf ab, an Textstellen zusätzliches Material zum Zwecke der Interpretation heranzutragen.¹²⁸ Mittels „Strukturierung“ und „deduktiver Kategorienanwendung“ wird ein vorab definiertes Kategoriensystem an das Material herangetragen, um dessen Struktur herauszufiltern.¹²⁹ Im Rahmen dieser Arbeit wird auf das Modell der „zusammenfassenden Inhaltsanalyse“ kombiniert mit „induktiver Kategorienbildung“ zurückgegriffen,¹³⁰ da durch eine „deduktive“ Vorabbildung der Kategorien das explorative Vorgehen zum Ziel einer vollständigen Beantwortung der Forschungsfrage einer Einschränkung unterliegen würde. Nach der Wahl der grundlegenden Methode folgt die Anpassung an das konkrete Forschungsthema und damit verbunden die Konzeption eines Ablaufmodells,¹³¹ welches nachstehend näher ausgeführt werden soll. Zusätzlich sei darauf hingewiesen, dass die Wahl der Methode – unter dem Gesichtspunkt der

¹²⁴ Mayring, *Qualitative Inhaltsanalyse*, 19-22.

¹²⁵ Mayring, *Qualitative Inhaltsanalyse*, 67.

¹²⁶ Mayring, *Qualitative Inhaltsanalyse*, 68.

¹²⁷ Mayring, *Qualitative Inhaltsanalyse*, 69.

¹²⁸ Mayring, *Qualitative Inhaltsanalyse*, 90.

¹²⁹ Mayring, *Qualitative Inhaltsanalyse*, 97.

¹³⁰ Mayring, *Qualitative Inhaltsanalyse*, 69ff.

¹³¹ Mayring, *Qualitative Inhaltsanalyse*, 61.

offenen Herangehensweise – im Zuge des Analyseprozesses laufend kritisch hinterfragt wird, um deren zu Beginn der Recherche postulierte Adäquatheit zu überprüfen

3.1.1. Bestimmung des Ausgangsmaterials

Zur Bestimmung des Ausgangsmaterials bedarf es zu Beginn einer aus drei Schritten bestehenden Analyse desselben, zur Filterung des interpretierbaren Inhalts, um das entsprechende Fundament für das weitere analytische Vorgehen, für den Prozess der Auswertung zu schaffen.¹³²

3.1.1.1. Festlegung des Materials

Am Anfang stand die Sammlung einer größeren Materialmenge, aus der das zur Beantwortung der Forschungsfrage relevante Material ausgewählt wurde.¹³³

Es wurde versucht, so viel Material wie möglich, sofern zugänglich und in einer von der Verfasserin zum Zweck der wissenschaftlichen Bearbeitung genügend beherrschten Sprache (d.h. auf Chinesisch, Englisch oder Deutsch) vorliegend, zu erheben. Das zu analysierende Material besteht nach Beendigung des Auswahlprozesses aus folgenden Primärquellen: offizielle Reden und Dokumente der Foren, offizielle Pressekonferenzen zu den Foren, die jeweils zeitlich und thematisch dazugehörigen Gemeinsamen Erklärungen hauptsächlich der Jahre 2016, 2017, 2018 und 2019 zwischen den jeweiligen Teilnehmerländern und dem Gastgeberland sowie relevante Medienberichte (in Form von Artikeln – hierbei werden, sofern zugänglich, Printausgaben bevorzugt) von China Daily, Russia Today, der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und der Financial Times aus den Jahren 2017, 2018, 2019 und 2020.

Die relevanten Dokumente zu den Foren wurden unter den folgenden Suchbegriffen gesammelt: „Belt and Road Forum [2017/2019]“, “一带一路合作高峰论坛 [2017/2019]”, “一带一路合作高峰论坛重要问卷[2017/2019]”, “联合声明

¹³² Mayring, *Qualitative Inhaltsanalyse*, 54.

¹³³ Mayring, *Qualitative Inhaltsanalyse*, 54-55.

[plus die Namen der beteiligten Staaten und das Jahr]“, „联合公报“ [plus die Namen der beteiligten Staaten und das Jahr], „Joint Communiqué [plus die Namen der beteiligten Staaten und das Jahr]“, „Memorandum of Understanding [plus die Namen der beteiligten Staaten und das Jahr]“, „Absichtserklärung [plus die Namen der beteiligten Staaten und das Jahr]“. Letztendlich wurden 56 Texte für den Analysecorpus zusammengestellt. Der Analysecorpus zu den vier Medienquellen beinhaltet insgesamt 189 Medienberichte (26 aus der Frankfurter Allgemeinen; 61 aus der Financial Times; 65 aus Russia Today; 37 aus der China Daily). Für die Sammlung der Medienberichte aus den oben erwähnten Jahren wurde mit folgenden Suchbegriffen gearbeitet (gesucht wurde in den Titeln und im Volltext): „Belt and Road Initiative“, „neue Seidenstraße“, „One Belt One Road“, „OBOR“, „Ein Gürtel, eine Straße“, „Belt and Road Forum“. Die engere Eingrenzung des Analysecorpuses erfolgte zunächst durch eine inhaltliche Identifizierung der Titel und in einem weiteren Schritt durch eine inhaltliche Identifizierung relevanter Diskursfragmente auf Basis der aus der Analyse hervorgehenden – in Kategorien unterteilten – Veränderungen zwischen dem ersten und dem zweiten Belt-and-Road-Forum. Die ausgewählten Texte sind großteils Berichterstattungen, selten Kommentare, da schlicht seltener Kommentare mit relevanten Diskursfragmenten auffindbar waren, wenngleich sie eher die Meinung einer Redaktion vertreten und mehr über die Blattlinie einer Zeitung aussagen. Geachtet wurde hinsichtlich der ebenerwähnten Aussagekraft – sofern der Printausgabe zugänglich war – ebenso auf die Seite eines Artikels bzw. auf den Zeitungsteil, in dem ein Artikel erschienen ist, da verschiedene Teile oft aus unterschiedlichen Perspektiven auf ein Thema eingehen. Geachtet wurde desweiteren – sofern vorhanden – auf die Namen der Autoren, die z. B. langjährige Korrespondenten der jeweiligen Zeitung sein konnten. Unter diesen Umständen wurde im genannten Zeitraum möglichst hinsichtlich jeder Kategorie der Veränderungen auf relevante BRI-bezogene mediale Berichterstattung geachtet, um letztendlich den Verlust von für eine vollständige, qualitative Beantwortung der Forschungsfrage relevante Information zu vermeiden.

3.1.1.2. Analyse der Entstehungssituation

Nach Festlegung des Materials soll nun im nächsten Schritt die Entstehungssituation relevanter Materialien erläutert werden – mittels der Beantwortung der Fragen:¹³⁴ Wer hat die Materialien unter welchen Umständen mit welchen Zielen für welche Zielgruppe verfasst? Wie sind also die Materialien zustande gekommen?

Die Primärquellen stammen von Regierungswebsites, offiziellen Websites internationaler Organisationen, offiziellen Websites der Foren selbst, sowie offiziellen Websites der vier ausgewählten Zeitungen. Gemeinsame Erklärungen und relevante Abkommen werden in Abstimmung relevanter Beteiligter von offiziellen Seiten der Sachlichkeit gemäß verfasst, unter offiziellen Umständen (bspw. auf High-Level-Meetings) von den jeweiligen Entscheidungsträgern zweier oder mehrerer Länder, bzw. internationaler Organisationen unterzeichnet und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Dokumente zum Forum werden ebenso von offizieller Seite, entweder einseitig von China, oder in Abstimmung mit relevanten Parteien verfasst, teils unterzeichnet und veröffentlicht. Zum einen sollen Beteiligte mit den Gemeinsamen Erklärungen zu einem Verhandlungsabschluss kommen, zum anderen soll die Öffentlichkeit von den Angelegenheiten mitbekommen und über das öffentliche Handeln informiert werden. Die Zielgruppe betrifft also in diesen Fällen sowohl die Beteiligten, als auch die Öffentlichkeit, sofern dieser der Zugang zu öffentlichen Dokumenten nicht durch das politische System verwehrt wird. Die zum Ausgangsmaterial gehörenden Pressekonferenzen zu den Foren werden vom jeweiligen Pressekonferenz-Veranstalter abgehalten, um einerseits der Öffentlichkeit vonseiten des Veranstalters ausgewählte, als relevant und kundgebungswürdig kategorisierte, umfassende Informationen zum Forum zur Verfügung zu stellen; andererseits fungiert eine Pressekonferenz für die Veranstalter als eine Möglichkeit zur erwünschten Positionierung des relevanten Gegenstands in der Öffentlichkeit.

¹³⁴ Mayring, *Qualitative Inhaltsanalyse*, 54.

Auch die als Ausgangsmaterial gewählten Medienartikel haben die Öffentlichkeit als Zielgruppe. Medienartikel stammen aus breit anerkannten digitalen Printmedien, bei denen davon ausgegangen wird, dass die Artikel unter professionellen Umständen von Journalisten und Redakteuren verfasst und unter legalen Umständen veröffentlicht werden. Sie haben zum einen informative Funktionen, also eine bildende Funktion, und zum anderen zielen Medienartikel darauf ab, die breite Öffentlichkeit zu unterhalten, zur Meinungsbildung zu motivieren, oder gar zu polarisieren.

3.1.1.3. Formale Charakteristika des Materials

Als letzter Schritt zur Bestimmung des Ausgangsmaterials soll beschrieben werden, in welcher Form dieses vorliegt.¹³⁵

Beim erhobenen Material handelt es sich um schriftliche Erzeugnisse. Die Pressekonferenzen liegen in einer seitens des Veranstalters erfolgten Transkription vor. Die Primärquellen generell sind in englischer, chinesischer und deutscher Sprache verfasst. Bei Vorhandensein relevanter Materialien in Englisch und Chinesisch wird versucht, auf das Originaldokument, anstatt des übersetzten Dokuments zurückzugreifen, um sprachlich potentielle Missverständnisse im Zuge mehrfacher Übersetzungen, und damit den Verlust der für eine inhaltlich ausgereifte Analyse bedeutungstragenden Elemente zu vermeiden.

3.1.2. Durchführung der Analyse

Im ersten Schritt der Auswertung soll anhand der beschriebenen Technik das zuvor bestimmte und erhobene Ausgangsmaterial auf ein einheitliches Abstraktionsniveau gebracht werden. Dazu werden zuerst die notwendigen „Analyseeinheiten“, also „Kodier-, Kontext- und Auswertungseinheit“ festgehalten – diese werden infolge „paraphrasiert“ und zusammengefasst.¹³⁶ Als „Kodiereinheit“ werden jene Textstellen festgelegt, die

¹³⁵ Mayring, *Qualitative Inhaltsanalyse*, 55.

¹³⁶ Mayring, *Qualitative Inhaltsanalyse*, 70-73.

entweder formale Angaben zu den BRF enthalten oder konkrete Angaben zu den Agenden und sonstigen für eine zufriedenstellende Beantwortung der Forschungsfrage potenziell wichtigen Bestandteilen der Foren. Als Kontext- und Auswertungseinheit wird die jeweils bearbeitete, in sich geschlossene Textquelle definiert, wobei es sich, präzise formuliert, um jeweils eine elektronische Textdatei handelt.

Anschließend wird das Ausgangsmaterial nach den „Interpretationsregeln“ der „Paraphrasierung“, „Generalisierung“, „Ersten Reduktion“ und „Zweiten Reduktion“ auf einen für die Durchführung der weiteren Schritte geeigneten Textkorpus reduziert.¹³⁷ Danach folgt die Entwicklung des Kategoriensystems.

3.1.2.1. Entwicklung des Kategoriensystem

Obwohl die induktive Kategorienbildung keine vorher festgelegten Theoriekonzepte bedingt, ist der Bezug auf die Fragestellung der Analyse ausschlaggebend für die „Festlegung des Selektionskriteriums und des Abstraktionsniveaus“.¹³⁸ Analog zur Forschungsfrage dienen somit die einer Veränderung gegenüber als offen stehend hypothetisierten Aspekte, dazu gehörend die formalen und inhaltlichen Aspekte der BRF, als Selektionskriterien für die interessierten Kategorien. Die Kategorien werden also im ersten Schritt aus der Analyse der Dokumente (Vgl. Kapitel 3.1.2.1.) gebildet, die als wichtigste Quelle der chinesischen Regierung zur Darstellung der BRI (Vgl. Kapitel 2.) zur Verfügung gestellt werden. In einem weiteren Schritt fungieren die gewonnenen Kategorien als übersichtliche und nachvollziehbare Ankerpunkte für die Auswahl relevanter Medienartikel, anhand derer – sofern vorhanden – untersucht wird, wie sie mit dem Inhalt der Kategorien umgegangen sind. Folgende Kategorien sind entstanden:

K1: Organisatorischer Rahmen; K2: Infrastrukturelle Agenden; K3: Wirtschaftliche Agenden; K4: Finanzielle Agenden; K5: Technologie- und Wissenstransfer; K6: Umwelt; K7: Katastrophenmanagement; K8: Korruptionsbekämpfung; K9: Bekämpfung von

¹³⁷ Mayring, *Qualitative Inhaltsanalyse*, 70.

¹³⁸ Mayring, *Qualitative Inhaltsanalyse*, 85-86.

Terror und grenzübertretenden Straftaten; K10: Arbeitssicherheit; K11: Human Resources; K12: Sonstige Agenden; K13: Kooperationen; K14: Positionierung der BRI; K15: Positionierung Chinas

Abschließend wird das zusammengefasste Kategoriensystem am Ausgangsmaterial rücküberprüft, um sicherzustellen, dass die Kategorien das Material auch angemessen repräsentieren.¹³⁹

4. Analyse der Belt-and-Road-Foren

4.1. Der Vergleich

4.1.1 Organisatorischer Rahmen

4.1.1.1. Belt-and-Road-Forum (BRF) 2017

Das erste BRF fand am 14. und 15. Mai 2017 im Beijing Yanqi Lake International Convention & Exhibition Center statt. Das Programm des ersten Tages bildeten die „Eröffnungszeremonie, eine Plenarsitzung und sechs parallel zueinander durchgeführte Themenkonferenzen“ mit Teilnehmern im „Ministerrang, Repräsentanten internationaler Organisationen und Vertretern der Zivilgesellschaften der verschiedenen Länder“. Am zweiten Tag wurde ein Roundtable-Gipfelmeeting abgehalten, an dem alle anwesenden Staats- und Regierungsoberhäupter sowie hochrangige Verantwortliche/Leiter bedeutender internationaler Organisationen wie Christine Lagarde, Jim Yong Kim, oder Antonio Guterres teilnahmen.¹⁴⁰

Die Themen der sechs Konferenzen waren: „Politische Koordination“, „Beschleunigung der infrastrukturellen Konnektivität“, „Vorantreiben des ungehinderten Handels“,

¹³⁹ Mayring, *Qualitative Inhaltsanalyse*, 70-71.

¹⁴⁰ „Xieshou Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’ – Wangyi Guowu Weiyuan zai Di-Er Jie ‘Yi Dai Yi Lu’ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongwai Meiti Chuifenghui shangde Jianghua he Dawen,” Waijiaobu, darauf zugegriffen am 26.10.2019, <https://www.fmprc.gov.cn/web/wjbzhd/t1655984.shtml>.

„Forcierung finanzieller Integration“, „Förderung der Verbundenheit zwischen den Völkern“, sowie „Austausch von Think-Tanks“.¹⁴¹

4.1.1.2. Belt-and-Road-Forum 2019

Das zweite BRF fand an drei Tagen statt: am 25., 26., und 27. April 2019. Für den ersten Tag waren zwölf Teilbereichs-Konferenzen und ein Meeting von Wirtschaftstreibenden angesetzt, am zweiten Tag wurden die Eröffnungszeremonie und eine hochrangige Plenarsitzung abgehalten, und am dritten Tag fand ein Roundtable-Gipfel statt, an dem alle anwesenden Staats- und Regierungsoberhäupter sowie Ex-Direktorin des Internationalen Währungsfonds Christine Lagarde und Generalsekretär der Vereinten Nationen Antonio Guterres teilnahmen.¹⁴² Zu den sechs bestehenden Themenkonferenzen kamen sechs neue dazu: „saubere und ehrliche Seidenstraße“, „digitale Seidenstraße“, „grüne Seidenstraße“, „innovative Seidenstraße“, „regionale Kooperationen“ sowie „Offshore Economic and Trade Cooperation Zone (OECZ)“.¹⁴³

4.1.1.3. Teilnehmer 2017

Am BRF 2017 nahmen „30 Staats- bzw. Regierungsoberhäupter, Vertreter von mehr als 80 internationalen Organisationen und über 1600 weitere Repräsentanten aus mehr als 140 Ländern“ teil.¹⁴⁴

Der Einladung des Gastgebers Xi Jinping folgten folgende zur Zeit ihrer Teilnahme amtierende Staats- und Regierungschefs: „Premierminister Hun Sen von Kambodscha, Staatsberaterin Aung San Suu Kyi von Myanmar, Präsidentin Michelle Bachelet von

¹⁴¹ „‘Yi Dai Yi Lu’ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Gao Jibie Huiyi Juxing Liu Chang Pingxing Zhuti Huiyi,“ Xinhuanet, darauf zugegriffen am 1.11.2019, http://www.xinhuanet.com/world/2017-05/14/c_1120970493.htm.

¹⁴² Vgl. „Xieshou Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’ – Wangyi Guowu Weiyuan zai Di-Er Jie ‘Yi Dai Yi Lu’ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongwai Meiti Chuifenghui shangde Jianghua he Dawen,“ Waijiaobu, darauf zugegriffen am 26.10.2019, <https://www.fmprc.gov.cn/web/wjbzhd/t1655984.shtml>.

¹⁴³ Ebd.

¹⁴⁴ Rapporteurs of the Advisory Council of the Belt and Road Forum for International Cooperation, *Belt and Road Cooperation: For A Better World – Report on the Findings and Recommendations from the First Meeting of the Advisory Council of the Belt and Road Forum for International Cooperation* (Beijing: Waijiaobu, 2019), 4, https://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/wjbxw/W020190425329911739023.pdf.

Chile, Präsident Joko Widodo von Indonesien, Präsident Rodrigo Duterte von den Philippinen, Premierminister Najib Razak von Malaysia, Ministerpräsident Hailemariam Desalegn von Äthiopien, Premierminister Frank Bainimarama von Fidschi, Präsident Miloš Zeman von Tschechien, Premierminister Nawaz Sharif von Pakistan, Präsident Shavkat Mirziyoyev von Usbekistan, Präsident Alijaksandr Lukaschenka von Weißrussland, Ministerpräsident Mariano Rajoy von Spanien, Präsident Uhuru Kenyatta von Kenia, Premierminister Ranil Wickremesinghe von Sri Lanka, Premierminister Dschargaltulgyn Erdenebat von Mongolei, Präsident Bounngang Vorachith von Laos, Präsident Aleksandar Vucic von Serbien, Ministerpräsident Beata Szydło von Polen, Präsident Mauricio Macri von Argentinien, Ministerpräsident Viktor Orban von Ungarn, Ministerpräsident Alexis Tsipras von Griechenland, Präsident Almasbek Atambajew von Kirgisistan, Ministerpräsident Paolo Gentiloni von Italien, Premierminister Nguyen Xuan Phúc von Vietnam, Bundespräsidentin Doris Leuthard von der Schweiz, Präsident Nursultan Nasarbajew von Kasachstan, Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan von der Türkei, Präsident Wladimir Putin von Russland“. Weitere Teilnehmer/-innen waren die zur Zeit der Teilnahme amtierende Präsidentin des Internationalen Währungsfonds Christine Lagarde, der zur Zeit der Teilnahme amtierende Generalsekretär der Vereinten Nationen, Antonio Guterres¹⁴⁵, der Präsident der Weltbank Jim Yong Kim, sowie „hochrangige Repräsentanten“ aus Deutschland, Frankreich und Großbritannien. Die USA schickten einen Vertreter des Weißen Hauses.¹⁴⁶

4.1.1.4. Teilnehmer 2019

Auf dem Forum 2019 waren Fidschi, Spanien, Sri Lanka, Polen, Argentinien und die Türkei nicht mehr dabei. Neu dazugekommen sind Brunei, Österreich, Aserbaidschan, Republik Zypern, Dschibuti, Ägypten, Mosambik, Nepal, Papua-Neuguinea, Portugal, Singapur, Tadschikistan, Thailand und die Vereinigten Arabischen Emirate.

¹⁴⁵ Jinping Xi *et al.*, „Yi Dai Yi Lu“ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Yuanzhao Fenghui Lianhe Gongbao,“ in „Yi Dai Yi Lu“ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongyao Wenxian (Beijing: Renmin Chubanshe, 2017), 29.

¹⁴⁶ Jinping Xi, „Yiqi Feixiang Liaokuo de Lantian,“ in „Yi Dai Yi Lu“ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongyao Wenxian (Beijing: Renmin Chubanshe, 2017), 55.

Insgesamt standen „37 Regierungs- bzw. Staatsoberhäupter, Vertreter von mehr als 90 internationalen Organisationen und 5000 weitere Repräsentanten aus mehr als 150 Staaten“ auf der Teilnehmerliste des BRF 2019.¹⁴⁷

Folgende während des BRF amtierende Regierungs- und Staatsoberhäupter nahmen 2019 teil (bzw. folgende Länder waren 2019 vertreten): „Präsident Ilham Aliyev von Aserbaidshan, Präsident Alijaksandr Lukaschenka von Weißrussland, Sultan Hassanah Bolkiah von Brunei, Präsident Sebastián Piñera von Chile, Präsident Nikos Anastasiadis der Republik Zypern, Präsident Miloš Zeman von Tschechien, Präsident Ismail Omar von Dschibuti, Präsident Uhuru Kenyatta von Kenia, Präsident Sooronbai Dscheenbekow von Kirgisistan, Präsident Bounngang Vorachith von Laos, Präsident Chaltmaagiin Battulga von Mongolei, Präsident Abd al-Fattah as-Sisi von Ägypten, Präsident Filipe Nyusi von Mosambik, Präsident Bidhya Devi Bhandari von Nepal, Präsident Rodrigo Duterte von den Philippinen, Präsident Marcelo Rebelo de Sousa von Portugal, Präsident Wladimir Putin von Russland, Präsident Aleksandar Vučić von Serbien, Bundespräsident Ueli Maurer der Schweiz, Präsident Emomaliy Rahmon von Tadschikistan, Präsident Shavkat Mirziyoyev von Usbekistan, Bundeskanzler Sebastian Kurz von Österreich, Premierminister Hun Sen von Kambodscha, Premierminister Abiy Ahmed Ali von Äthiopien, Premierminister Alexis Tsipras von Griechenland, Premierminister Viktor Orbán von Ungarn, Premierminister Giuseppe Conte von Italien, Premierminister Mahathir bin Mohamad von Malaysia, Staatsberaterin Aung San Suu Kyi von Myanmar, Premierminister Imran Khan von Pakistan, Premierminister Peter O'Neill von Papua-Neuguinea, Premierminister Lee Hsien Loong von Singapur, Premierminister Prayut Chan-o-cha von Thailand, Premierminister Nguyen Xuan Phúc von Vietnam“. Für die Vereinigten Arabischen Emirate nahm Vizepräsident Muhammad bin Zayid Al Nahyan, für Indonesien Vizepräsident Muhammad Jusuf Kalla, für Kasachstan der ehemalige Präsident Nursultan Nazarbajew teil. Der World Monetary Fund war mit der geschäftsführenden Direktorin Christine Lagarde, und die Vereinten Nationen waren mit

¹⁴⁷ Ebd.

Generalsekretär Antonio Guterres vertreten.¹⁴⁸ Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Japan, Korea Spanien, und die EU schickten „hochrangige Vertreter“ zum Forum.¹⁴⁹

4.1.2. Agenden

Zwar wurden die Rahmenbedingungen für die Projektplanung, Projektfinanzierung und Projektdurchführung bis zum BRF 2019 präzisiert, doch sind die grundlegenden Agenden nach wie vor dieselben wie 2017, nämlich: (die in der Einleitung dieser Arbeit vorgestellten) sechs „Wirtschaftskorridore aufzubauen und erfolgreich zu betreiben“, eine „miteinander verknüpfte Entwicklung der Wertekette, Industriekette und Versorgungskette“,¹⁵⁰ also einen „reibungslosen, freien Fluss von Wirtschaftskräften und eine tiefe Marktintegration“ zu ermöglichen,¹⁵¹ „regionales Wirtschaftswachstum in Gang zu setzen“ und damit letztlich ein stabiles Weltwirtschaftswachstum unter möglichst umweltfreundlichem Denken zu realisieren – hierzu gehören Kooperationen in den Bereichen „infrastrukturelle Konnektivität“, „Energie“, „Energie-Effizienz“, „natürliche Ressourcen“, „Ausbau des Handels“, „Heranbildung neuer Wachstumspunkte“, „Forcierung von Klein- und Mittelunternehmen“, „Kapazitätsmanagement“, „Heranbildung nötiger Humanresources“, „Wissens- und Technologietransfer“, „Schaffung von Handelserleichterungen“, „Standardisierungen“, „Schaffung nötiger Finanzierungen und Finanzierungsmechanismen“ sowie einer „günstigen Handels- und Investitionsumgebung“, weiters die „Förderung“ relevanter Kooperationen und die Nutzung bzw. Erstellung von Plattformen zur Unterstützung der Planung und Realisierung der Projekte. Zu den grundlegenden Agenden gehören auch die Gewährleistung von Sicherheit und Stabilität durch Zusammenarbeit hinsichtlich Hygiene, Katastrophenbekämpfung, Bekämpfung der „drei Kräfte“ (Terror, Separatismus

¹⁴⁸ Vgl. „Gongjian ‘Yi Dai Yi lu’ Kaichuang Meihao Weilai – Di-er Jie ‘Yi Dai Yi Lu’ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Yuanzhuo Fenghui Lianhe Gongbao,” Waijiaobu, darauf zugegriffen am 10.11.2019, https://www.fmprc.gov.cn/web/ziliao_674904/1179_674909/t1658762.shtml.

¹⁴⁹ Vgl. „Xieshou Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’ – Wangyi Guowu Weiyuan zai Di-Er Jie ‘Yi Dai Yi Lu’ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongwai Meiti Chuifenghui shangde Jianghua he Dawen,” Waijiaobu, darauf zugegriffen am 26.10.2019, <https://www.fmprc.gov.cn/web/wjbzhd/t1655984.shtml>.

¹⁵⁰ Jinping Xi *et al.*, „‘Yi Dai Yi Lu’ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Yuanzhuo Fenghui Lianhe Gongbao,” in „Yi Dai Yi Lu“ *Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongyao Wenxian* (Beijing: Renmin Chubanshe, 2017), 30, 35.

¹⁵¹ Zhonghua Renmin Gongheguo Caiwu Bu, *Guiding Principles on Financing the Development of the Belt and Road*, 1, <http://wjb.mof.gov.cn/pindaoliebiao/gongzuodongtai/201705/P020170515761133537061.pdf>.

und religiöser Extremismus), Verfolgung grenzüberschreitender Straftaten und Bekämpfung von Korruption, weiters der kulturelle Austausch sowie Kooperationen in den Bereichen Bildung, Sport, Medien und Tourismus.

Während im Zuge des BRFs 2017 die Schaffung einer funktionierenden Realwirtschaft und das Wirtschaftswachstum in den Vordergrund gerückt (mit infrastruktureller Konnektivität, Kapazitätsmanagement, Energie und Energie-Effizienz, natürlichen Ressourcen sowie Klein- und Mittelunternehmen als Haupt-Investitionsbereiche) und versucht wurde, die „praktische Zusammenarbeit“ und die Umsetzung der Projekte voranzutreiben,¹⁵² um bald deutliche Ergebnisse erzielen zu können, wurden auf dem zweiten BRF weitere das „Wie“ betreffende Rahmen ausgearbeitet und in den Vordergrund gestellt – die Realisierung der BRI schreitet seitdem auf den bisherigen Agenden und Fortschritten aufbauend in eine „neue Phase“ – in die „Phase des Bemühens“ um eine „hoch-qualitative“, „saubere und ehrliche“, „nachhaltige“ und „menschenzentrierte“ Verwirklichung der BRI.¹⁵³

4.1.2.1. Infrastrukturelle Agenden: Aufbau einer „hoch-qualitativen“ Infrastruktur

Die infrastrukturelle Konnektivität wird nach wie vor als Schwerpunkt der Umsetzung der BRI angesehen.¹⁵⁴ Hierzu sollen die Kooperationen basierend auf den bisherigen Fortschritten in der Errichtung der sechs Wirtschaftskorridore in den Bereichen „Eisenbahnen, Hafen, Luftfahrt, Raumfahrt, Öl- und Gas-Pipelines, Stromleitung, Kommunikationsnetzwerk“ weiterhin „vorangetrieben“ werden; die Energieinfrastruktur soll weiterhin „forciert“ werden, um einen „globalen Zugang zu leistbarer, sauberer, erneuerbarer, nachhaltiger“ Energie und somit eine „globale Energiesicherheit“ zu

¹⁵² Vgl. Yi Wang, „Wang Yi zai ‚Yi Dai Yi Lu‘ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhong-wai Meiti Chufenghui shang de Jianghua,” Xinhua, zuletzt geändert 2017, http://www.xinhuanet.com/world/2017-04/18/c_1120832925.htm.

¹⁵³ Vgl. „Joint Communique of the Leaders’ Roundtable of the 2nd Belt and Road Forum for International Cooperation,” Ministry of Foreign Affairs of the People’s Republic of China, darauf zugegriffen am 25.12.2019, https://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/zxxx_662805/t1658766.shtml.

¹⁵⁴ Vgl. Tuijin „Yi Dai Yi Lu“ Jianshe Gongzuo Lingdao Xiaozu Bangong Shi, „Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’ Changyi: Jinzhan, Gongxian yu Zhanwang,” Xinhua, zuletzt geändert 2019, http://www.xinhuanet.com/2019-04/22/c_1124400071.htm.

gewährleisten. Während auf dem ersten Forum Wert auf die Quantität abzusegnender Infrastrukturprojekte gelegt wurde, bemühte man sich auf dem Forum 2019 auch um die Qualität infrastruktureller Projekte. Auf der Grundlage „breit akzeptierter Regelungen und Standards“, ¹⁵⁵ „internationaler Regelungen und Pflichten“ sowie von „Binnenregelungen, Binnenprioritäten“ und „Binnenbedürfnissen“ solle man sich um einen „hoch-qualitativen, zuverlässigen, widerstandsfähigen und [finanziell und umweltfreundlich] nachhaltigen“ Infrastruktur-Bau „bemühen“ – dabei gelte es, durch die „Forcierung von Kooperationen in Projektvorbereitung und -durchführung“ sicherzustellen, dass die Projekte „investierbar, finanzierbar, wirtschaftlich tragbar und umweltfreundlich“ sind. Gleichzeitig solle ein hoch-qualitativer Infrastrukturbau jedoch die Menschen in den Mittelpunkt stellen¹⁵⁶ und auch „umsetzbar, leistbar, erreichbar, integrativ und von umfassendem Vorteil“ sein, teilnehmenden Ländern zu einer „nachhaltigen Entwicklung“ und Entwicklungsländern zur Industrialisierung verhelfen können.

Auf dem Forum wurden ausdrücklich „entwickelte Länder“ dazu eingeladen, in Projekte zur „Förderung der infrastrukturellen Konnektivität“ von Entwicklungsländern zu investieren.¹⁵⁷

4.1.2.2. Finanzielle Agenden: Schuldentragfähigkeit

Während es auf dem ersten BRF vorrangig um das Zustandekommen relevanter Projekte ging, die Konzentration infolgedessen darauf lag, nötige Finanzierungsmittel u.a. durch die Schaffung eines „vielschichtigen“, „multipolaren“ und „integrativen Finanzierungssystems“ aufzutreiben und zur Verfügung zu stellen, wurde auf dem BRF

¹⁵⁵ Vgl. Jinping Xi, „Working Together to Deliver a Brighter Future for Belt and Road Cooperation,” Ministry of Foreign Affairs of the People’s Republic of China, zuletzt geändert 2019, https://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/zxxx_662805/t1658424.shtml.

¹⁵⁶ Vgl. „Xieshou Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’ – Wangyi Guowu Weiyuan zai Di-Er Jie ‘Yi Dai Yi Lu’ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongwai Meiti Chuifenghui shangde Jianghua he Dawen,” Waijiaobu, darauf zugegriffen am 26.10.2019, <https://www.fmprc.gov.cn/web/wjbzhd/t1655984.shtml>.

¹⁵⁷ Vgl. „Joint Communiqué of the Leaders’ Roundtable of the 2nd Belt and Road Forum for International Cooperation,” Ministry of Foreign Affairs of the People’s Republic of China, darauf zugegriffen am 25.12.2019, https://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/zxxx_662805/t1658766.shtml.

2019 auch auf die Kreditwürdigkeit potentieller Gläubiger geachtet. Mit dem vom chinesischen Finanzministerium veröffentlichten, sich auf den „IMF/World Bank Debt Sustainability Framework for Low Income Countries“ stützenden „Debt Sustainability Framework for Participating Countries of the Belt and Road Initiative“ soll nun die Kreditfähigkeit/Kreditwürdigkeit von Ländern mit niedrigem Volkseinkommen und Risiken bei möglicher Inanspruchnahme öffentlicher Finanzierungsmittel von öffentlichen Schuldnern berechnet und prognostiziert werden. Dieses Rahmengerüst ist nicht obligatorisch anzuwenden – Finanzinstitutionen von an der BRI teilnehmenden Ländern werden bloß dazu „ermutigt“, es als einen wichtigen „Referenzpunkt“ zu benutzen, um im Zuge der Kreditvergabe zu vernünftigen Entscheidungen in Bezug auf Kreditnehmer und Kreditgeber zu kommen.¹⁵⁸

4.1.2.3. Korruptionsbekämpfung

Während die Verstärkung der Korruptionsbekämpfung auf dem ersten Forum vereinzelt in bilateralem Rahmen und in der gemeinsamen Erklärung zum Roundtable Meeting angesprochen wurde,¹⁵⁹ bekam sie auf dem BRF 2019 in Form der Konferenz zum Thema „saubere und ehrliche Seidenstraße“ eine eigene Diskussionsplattform, was einen Bedeutungsgewinn signalisiert. Im „Spirit“ der „United Nations Convention against Corruption“ solle gemeinsam mit „Null-Toleranz“ gemäß den „Binnengesetzen“ und „Binnenregelungen“ der einzelnen Staaten gegen Korruption vorgegangen werden.¹⁶⁰ Die Ausbildung von Personal zur Bekämpfung von Korruption sei zu „fördern“, ein „stabiles, faires und transparentes“ Reglementierungs- und Verwaltungssystem solle aufgebaut und relevante Supervisionstätigkeit „forciert“ werden, um ein gesetzesmäßiges, geregeltes Geschäftsumfeld zu schaffen, in dem die „Angebots-Ausschreibungen und - Abgaben sowie die Ausführung, der Betrieb und das Management von Projekten“ strikt

¹⁵⁸ Ministry of Finance of People's Republic of China, *Debt Sustainability Framework for Participating Countries of the Belt and Road Initiative* (Beijing: Ministry of Finance of People's Republic of China, 2019), <http://www.mof.gov.cn/zhengwuxinxi/caizhengxinwen/201904/P020190425513990982189.pdf>.

¹⁵⁹ Jiaying Sun, „'Yi Dai Yi Lu' Changyi jiang Tuidong Yazhou Fan-Fubai Guoji Hezuo Jincheng,“ Qiushiwang, zuletzt geändert 2019, http://www.qstheory.cn/llwx/2019-12/16/c_1125351067.htm.

¹⁶⁰ Vgl. „Joint Communiqué of the Leaders' Roundtable of the 2nd Belt and Road Forum for International Cooperation,“ Ministry of Foreign Affairs of the People's Republic of China, darauf zugegriffen am 25.12.2019, https://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/zxxx_662805/t1658766.shtml.

nach Regelungen und Gesetzen ablaufen. Dazu solle das Bewusstsein der Unternehmer für einen „sauberen“ Handel „geweckt und gebildet“, Forschung zum Zweck der Korruptionsbekämpfung betrieben und Erfahrungsaustausch angestrebt werden.¹⁶¹ Die „Beijing-Initiative für eine saubere und ehrliche Seidenstraße“ wurde von interessierten Teilnehmern an der BRI in Angriff genommen, das multilaterale Vorhaben der Gründung einer „internationalen Organisation für die Vorbeugung gegen und Lösung von handelsrechtlichen Streitfällen“ wurde gestartet.¹⁶² Des Weiteren soll noch ein einheitliches, „hoch-qualitatives“ Buchhaltungssystem nach „internationalen Regelungen und Standards“ aufgebaut werden, um einen ungehinderten wirtschaftlichen und finanziellen Ablauf zu ermöglichen¹⁶³ – hierzu werde man „in den ‚One Belt One Road‘-Ländern eine multilaterale „Initiative zur Förderung der Zusammenarbeit hinsichtlich Buchhaltungsregelungen und -standards“ starten und einen „die Buchhaltungsregelungen und -standards betreffenden Kooperationsmechanismus“ in Gang setzen.¹⁶⁴

4.1.2.4. Umwelt: „Grüne Seidenstraße“

Zwar war auf dem BRF 2017 auch schon viel von Umweltschutz, Schutz des Ökosystems, von einer „grünen, kohlenstoff-niedrigen“ Umsetzung der BRI mit Blick auf die Erreichung der Ziele des Pariser Abkommens und auf einen Beitrag zur 2030 Agenda for Sustainable Development¹⁶⁵ die Rede – man wolle „grün“ und „nachhaltig“ in alle Bereiche der Umsetzung der BRI integrieren, „grüne“ Entwicklungsfonds und einschlägige Plattformen einrichten, dem „grünen“ Ziel dienliche Kommunikation „fördern“, „grüne“ Projekte unterstützen, entsprechende Regelungen ausarbeiten und Maßnahmen treffen, Unternehmer zu „grünen“ Investitionen motivieren, bis 2025 das

¹⁶¹ Vgl. „Lianjie Sichou zhi Lu Beijing Changyi,” Yidaiyiluwang, darauf zugegriffen am 30.12.2019, <https://www.yidaiyilu.gov.cn/xwzx/roll/88599.htm>.

¹⁶² Vgl. „List of Deliverables of the Second Belt and Road Forum for International Cooperation,” Ministry of Foreign Affairs of the People’s Republic of China, darauf zugegriffen am 16.06.2020, https://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/zxxx_662805/t1658767.shtml.

¹⁶³ Vgl. Yidaiyiluwang, „Yi Dai Yi Lu” *Guojia guanyu Jiaqiang Kuaiji Zhunze Hezuo de Changyi* (2019), <https://www.yidaiyilu.gov.cn/wcm.files/upload/CMSydylgw/201904/201904290519013.pdf>.

¹⁶⁴ Vgl. „List of Deliverables”

¹⁶⁵ “The Sustainable Development Goals are a universal call to action to end poverty, protect the planet and improve the lives and prospects of everyone, everywhere. The 17 Goals were adopted by all UN Member States in 2015, as part of the 2030 Agenda for Sustainable Development which set out a 15-year plan to achieve the Goals,” in “The Sustainable Development Agenda,” Sustainable Development Goals, darauf zugegriffen am 05.06.2020, <https://www.un.org/sustainabledevelopment/development-agenda/>.

„Konzept zum Umweltschutz und zur grünen Entwicklung“ so weit wie möglich in die Umsetzung der BRI integrieren und ein entsprechendes Umweltschutz-System schaffen,¹⁶⁶ weiters hatte man von chinesischer Seite verfasste Dokumente („Anleitende Vorschläge zur Förderung des grünen Aufbaus der ‚One Belt One Road‘; „Planung der ‚One Belt One Road‘-Kooperation zum Umweltschutz und Schutz des Ökosystems“) als Referenzmaterialien vorbereitet –, doch spielte das „grüne“ Denken auf dem ersten BRF nur auf dem Papier eine Rolle.

Auf dem zweiten BRF dürfte das „grüne“ Denken hingegen mehr Form angenommen und Beachtung gefunden haben. „Grün“ soll nun nicht mehr nur als ein Faktor in alle Bereiche „integriert“, sondern gleich das Grundlegende, die „Grundfarbe“ der „gemeinsamen Umsetzung“ der BRI werden: Mit Blickrichtung auf die „grüne“ Entwicklung kam die Themenkonferenz „grüne Seidenstraße“ dazu, startete man die „Internationale Koalition zur grünen Entwicklung“ (dazu einschlägige Themen-Plattformen), relevante Unterstützungs- und Informationsplattformen, zweckdienliche „grüne“ Initiativen („Green Lighting Initiative“, „Green Cooling Initiative“) und Forschungsprojekte und stellte „grüne“ Finanzierungsmittel, die nur für die als „umweltfreundlich“ evaluierten Projekte zu mobilisieren angedacht werden, bereit. Zudem wurde zusammen mit relevanten Institutionen der „Green Finance Index“ zur „Förderung der Kooperation bei der ‚grünen Finanzierung‘“ veröffentlicht und die Einrichtung eines „Grünen Investmentfonds“ anvisiert. Außerdem wurde in multilateraler Zusammenarbeit das Dokument „The Green Investment Principles for Belt and Road Development“ veröffentlicht und von den Finanzinstitutionen einiger Staaten unterzeichnet¹⁶⁷ – die Prinzipien beinhalten Schritte zu einer gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft verantwortungsvollen Investitionstätigkeit und einem ebensolchen Betrieb und Management von Unternehmen, sind inhaltlich also nicht neu und auch nicht bindend, doch „versprechen“ die unterzeichnenden Parteien, „im Zuge der Investitionstätigkeit, des Betriebs und des Management an den Prinzipien festzuhalten“ –

¹⁶⁶ N. N. 'Yi Dai Yi Lu' *Shengtai Huanjing Baohu Hezuo Guhua* (2017), 3, <http://old.vecc-mep.org.cn/news/spgg/P020170515661267634120.pdf>.

¹⁶⁷ Vgl. „List of Deliverables of the Second Belt and Road Forum for International Cooperation,” Ministry of Foreign Affairs of the People's Republic of China, darauf zugegriffen am 16.06.2020, https://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/zxxx_662805/t1658767.shtml.

die zu „wichtigen Leitprinzipien“ für Investitionen und Betrieb werden sollen. Ebenso wird an weitere „gleichgesinnte“ Finanzinstitutionen und Firmen appelliert, die Prinzipien zu unterzeichnen.

4.1.2.5. Technologie- und Wissenstransfer: Schutz geistigen Eigentums

2016 wurde die erste „High-Level Conference on Intellectual Property for Countries along The Belt and Road“ abgehalten, die zweite fand 2018 statt. Während auf dem ersten Belt-and-Road-Forum die Agenda in der Gemeinsamen Erklärung zum Roundtable Meeting und in bilateralem Rahmen flüchtig angesprochen wurde – der Schutz geistigen Eigentums solle „forciert“¹⁶⁸ und „respektiert“ werden –, fand dieses Anliegen auf dem zweiten Forum etwas mehr Raum und Betonung – zumindest formal, denn inhaltlich war wenig neu, es wurden Vorschläge für Maßnahmen zum gemeinsamen Schutz geistigen Eigentums vorgelegt. Der Schutz geistigen Eigentums lege den Grundstein zur Entwicklung in der Innovation; ein „System zum Schutz geistigen Eigentums auf hohem Niveau“ solle aufgebaut werden, in dem geistiges Eigentum noch „wirkungsvoller geschützt und genutzt“ werden könne.¹⁶⁹ In einem multilateralen Rahmen wurde „die gemeinsame Erklärung betreffend die weitere Stärkung der praktischen Zusammenarbeit zum Schutz geistigen Eigentums in den ‚One Belt One Road‘-Ländern“ abgegeben.¹⁷⁰ Außerdem kam die Themenkonferenz „innovative Seidenstraße“ dazu, in der das Thema „Schutz geistigen Eigentums“ besser Platz finden konnte.

¹⁶⁸ Vgl. „Zhonghua Renmin Gongheguo he Eluosi Lianbang guanyu Jinyibu Shenhua Quanmian Zhanlue Xiezuo Huoban Guanxi de Lianhe Shengming (Quanwen),“ Xinhuaawang, darauf zugegriffen am 29.12.2019, http://www.xinhuanet.com/world/2017-07/05/c_1121263941.htm.

¹⁶⁹ Vgl. Tuijin „Yi Dai Yi Lu“ Jianshe Gongzuo Lingdao Xiaozu Bangong Shi, „Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’ Changyi: Jinzhan, Gongxian yu Zhanwang,“ Xinhuaawang, zuletzt geändert 2019, http://www.xinhuanet.com/2019-04/22/c_1124400071.htm.

¹⁷⁰ Vgl. „List of Deliverables of the Second Belt and Road Forum for International Cooperation,“ Ministry of Foreign Affairs of the People’s Republic of China, darauf zugegriffen am 16.06.2020, https://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/zxxx_662805/t1658767.shtml.

4.1.2.6. Arbeitssicherheit

Während „Arbeitssicherheit“ auf dem ersten BRF kein Thema war, wurden auf dem zweiten BRF alle zuständigen Personen an der Realisierung der Projekte unter der BRI dazu aufgefordert, ihre „sozialen Verpflichtungen zu erfüllen“ und dabei den Prinzipien des UN Global Compact¹⁷¹ zu „folgen“.¹⁷² Kooperationen mit der Internationalen Arbeitsorganisation wurden vereinbart.

4.1.3. Kooperation

4.1.3.1. Prinzipien und Involvierung

Während die grundlegenden Prinzipien „friedlicher Zusammenarbeit“ und „gemeinsamen Gewinns“ in Abstimmung mit „Binnenregelungen“ und „internationalen Pflichten“ sowie in Respekt vor der Souveränität jedes Staates im Wesentlichen gleich blieben, fand der Respekt vor dem eigenständigen Entwicklungsweg und den nationalen Prioritäten jedes Landes auf dem zweiten Forum noch mehr Betonung, denn: Jedes Land habe das „Recht und die Verantwortung“, „selbst über seine Entwicklungsstrategien gemäß den nationalen Prioritäten, Gesetzen und Regelungen zu entscheiden“. Außerdem sollen Kooperationen weniger problemorientiert, sondern mehr auf „menschenzentrierter, ergebnisorientierter und wachstumsorientierter“ Basis stattfinden.¹⁷³

Auf dem ersten Forum hieß es: „Der Hauptfokus der BRI“ liege zwar in Asien, Europa und Afrika, doch sei die BRI „offen für alle Freunde“,¹⁷⁴ wobei Lateinamerika eigens

¹⁷¹ „Die 10 universellen Prinzipien des UN Global Compact in den Bereichen Arbeitsnormen, Menschenrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung stellen klar, welche Grundsätze die Teilnehmerorganisationen in ihren Strategien, Richtlinien und Verfahren zu berücksichtigen haben. Unterzeichner des UN Global Compacts tragen somit zu einer gerechten Ausgestaltung der Globalisierung bei,“ in: „10 Prinzipien,“ Global Compact – Netzwerk Österreich, darauf zugegriffen am 05.06.2020, <https://globalcompact.at/10-prinzipien/>.

¹⁷² Vgl. „Joint Communique of the Leaders’ Roundtable of the 2nd Belt and Road Forum for International Cooperation,“ Ministry of Foreign Affairs of the People’s Republic of China, darauf zugegriffen am 25.12.2019, https://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/zxxx_662805/t1658766.shtml.

¹⁷³ Ebd.

¹⁷⁴ Vgl. Yi Wang, „Wang Yi zai ,Yi Dai Yi Lu’ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhong-wai Meiti Chufenghui shang de Jianghua,“ Xinhua, zuletzt geändert 2017, http://www.xinhuanet.com/world/2017-04/18/c_1120832925.htm.

genannt wurde. Man „sporne Regierungen, internationale und regionale Organisationen, private Sektoren, gesellschaftliche Gruppen sowie alle Menschen an“, an der BRI teilzunehmen.¹⁷⁵ Auf dem zweiten Forum verstärkte sich der Drang zur Klarstellung, dass „alle mitmachen können“: Die BRI sei eine „Chance für alle“,¹⁷⁶ an der „jegliches interessierte Land“ „willkommen“ sei, auf „freiwilliger Basis“ teilzunehmen; man habe nicht das Recht, „irgendein Land an der Teilnahme zu hindern“. Alle, die „wollen“, seien willkommen, dem „Freundeskreis“ beizutreten, egal welches „politische System“, welche geographische Lage, welcher „historische Hintergrund“, welche „Entwicklungsphase“, welche Kultur, Religion, Tradition und Sitten.¹⁷⁷ China möchte, dass noch mehr – die USA inbegriffen – an der BRI teilnehmen, um eine „globale, miteinander in Verbindung stehende partnerschaftliche Beziehung“ aufzubauen und eine „gemeinsame Entwicklung“ zu erreichen.¹⁷⁸

Der Schwerpunkt der Involvierung in der Zusammenarbeit an den BRI-Agenden zum ersten Forum liegt auf regionaler Ebene auf den sich zur Teilnahme an der BRI bereit erklärenden Staaten, auf den an dem Bau der sechs Wirtschaftskorridore beteiligten Staaten, also den Staaten „entlang“ der BRI – hierzu gehören „die am wenigsten entwickelten Staaten, Entwicklungsländer, Länder ohne Meereszugang, Insel-Entwicklungsländer, und Staaten mit mittlerem Pro-Kopf-Einkommen“. Auch internationale Organisationen und Finanzinstitutionen waren bis zu einem gewissen Grad involviert, wobei Kooperationen mit Organisationen der Vereinten Nationen und relevanten regionalen Organisationen in den Bereichen kooperative Mechanismen und Finanzierung den Hauptanteil einnahmen. Der Rest der Welt, besonders die G7-Staaten,

¹⁷⁵ Jinping Xi *et al*, „Yi Dai Yi Lu“ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Yuanzhuo Fenghui Lianhe Gongbao,“ in „Yi Dai Yi Lu“ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongyao Wenxian (Beijing: Renmin Chubanshe, 2017), 31.

¹⁷⁶ Vgl. „Joint Communiqué of the Leaders’ Roundtable of the 2nd Belt and Road Forum for International Cooperation,” Ministry of Foreign Affairs of the People’s Republic of China, darauf zugegriffen am 25.12.2019, https://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/zxxx_662805/t1658766.shtml.

¹⁷⁷ Vgl. Tuijin „Yi Dai Yi Lu“ Jianshe Gongzuo Lingdao Xiaozu Bangong Shi, „Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’ Changyi: Jinzhan, Gongxian yu Zhanwang,” Xinhua wang, zuletzt geändert 2019, http://www.xinhuanet.com/2019-04/22/c_1124400071.htm.

¹⁷⁸ Vgl. „Xieshou Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’ – Wangyi Guowu Weiyuan zai Di-Er Jie ‘Yi Dai Yi Lu’ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongwai Meiti Chuifenghui shangde Jianghua he Dawen,” Waijiaobu, darauf zugegriffen am 26.10.2019, <https://www.fmprc.gov.cn/web/wjzbzhd/t1655984.shtml>.

blieben im Laufe des ersten Forums unbedeutend für das Voranschreiten der Umsetzung der BRI.

Obwohl auf dem zweiten Forum nach wie vor hauptsächlich die oben genannten Akteure involviert waren, wurden 2019 ausdrücklich „entwickelte Länder“ und internationale Investoren „willkommen“ geheißen, besonders in infrastrukturelle Projekte in den Entwicklungsländern zu investieren – sie sollen damit im weiteren gemeinsamen Bau der sechs Wirtschaftskorridore eine (entscheidendere) Bedeutung bekommen. Es kam zu bilateralen (Errichtung gemeinsamer Fonds mit den USA, Japan, Italien und Frankreich; Kooperationen – u.a. mit Japan – im Bereich Rechnungswesen; Kooperationen – u.a. mit Japan – in Technologie und Wissenschaft) und multilateralen Kooperationen mit entwickelten Ländern bzw. G7-Staaten (wie die „Internationale Koalition zur grünen Entwicklung“, „The Green Investment Principles for Belt and Road Development“, die „Internationale Organisation für die Vorbeugung und Lösung handelsrechtlicher Streitfälle“, der „Maritime Silk Road Port Cooperation Mechanism“, die „Ningbo Initiative on the Maritime Silk Road Port Cooperation“, die „Silk Road International League of Theatres (SRILT)“, die „International Alliance of Museums of the Silk Road (IAMS)“, die „Alliance of International Science Organizations“).¹⁷⁹ Weiters gab es Bemühungen um trilaterale Kooperationen unter Einbeziehung der Siemens Aktiengesellschaft¹⁸⁰ und Drittmarkt-Kooperationen mit relevanten Finanzinstitutionen und entwickelten Ländern wie Österreich, der Schweiz, Singapur,¹⁸¹ Frankreich, Italien, Spanien, Japan und Portugal.¹⁸²

¹⁷⁹ Vgl. „List of Deliverables of the Second Belt and Road Forum for International Cooperation,” Ministry of Foreign Affairs of the People’s Republic of China, darauf zugegriffen am 16.06.2020, https://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/zxxx_662805/t1658767.shtml.

¹⁸⁰ Vgl. Tuijin „Yi Dai Yi Lu“ Jianshe Gongzuo Lingdao Xiaozu Bangong Shi, „Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’ Changyi: Jinzhan, Gongxian yu Zhanwang,” Xinhuaawang, zuletzt geändert 2019, http://www.xinhuanet.com/2019-04/22/c_1124400071.htm.

¹⁸¹ Vgl. „List of Deliverables.”

¹⁸² Vgl. Tuijin „Yi Dai Yi Lu“ Jianshe Gongzuo Lingdao Xiaozu Bangong Shi, „Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’ Changyi: Jinzhan, Gongxian yu Zhanwang,” Xinhuaawang, zuletzt geändert 2019, http://www.xinhuanet.com/2019-04/22/c_1124400071.htm.

Am Forum 2019 nahmen Länder aus Asien, Europa, Afrika, Lateinamerika und dem Südpazifik teil.¹⁸³ Italien wurde mit seinem Beitritt zur BRI zum ersten G7-Staat, der offiziell an der Umsetzung der BRI mitarbeitet. Die USA, Japan, Frankreich, Deutschland und Großbritannien sind bisher nicht der BRI beigetreten, sollen nun aber in der Form bilateraler, multilateraler und Drittmarkt-Kooperationen sowie eventuell von trilateralen Kooperationen „inoffiziell“ u.a. in den Bereichen Projektfinanzierung, Technologie, Wissenschaft, Kultur und kooperative Mechanismen mitwirken und damit vielleicht den weiteren Verlauf der BRI-Umsetzung bis zu einem Grad mitbestimmen können. Es ist zudem vermehrt die Einbeziehung (mit oder ohne offizielle/r Erklärung des Beitritts zur BRI) entwickelter Länder insbesondere Westeuropas festzustellen.

4.1.3.2. Vorgangsweise

Während die grundlegenden Vorgangsweisen der Zusammenarbeit – also „gemeinsames Besprechen“, Findung von „Interessens-Schnittpunkten“, Findung des „größten gemeinsamen Nenners“, Intensivierung der Zusammenarbeit „auf höchster staatlicher Ebene“, „Nutzung/Einrichtung gemeinsamer Kooperationsmechanismen“ – gleich geblieben sind, wurde im zweiten Forum darauf hingewiesen, dass man Kooperationen in „Projekt-Vorbereitung“ und „Projekt-Durchführung“ „vertiefen“ solle, um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen.¹⁸⁴

4.1.3.3. Form

Während es im Laufe des ersten Forums zu fast ausschließlich bilateralen Kooperationen und keinen Drittmarkt-Kooperationen gekommen war, konnte man im Laufe des zweiten Forums eine Zunahme multilateraler, zumeist Mechanismen der Zusammenarbeit betreffender Kooperationen sowie Bemühungen um das Zustandekommen von trilateralen Kooperationen feststellen; auch vereinzelte Süd-Süd-Kooperationen und Drittmarkt-Kooperationen wurden abgesegnet.¹⁸⁵

¹⁸³ Ebd.

¹⁸⁴ Ebd.

¹⁸⁵ Vgl. “List of Deliverables of the Second Belt and Road Forum for International Cooperation,” Ministry of Foreign Affairs of the People’s Republic of China, darauf zugegriffen am 16.06.2020, https://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/zxxx_662805/t1658767.shtml.

4.1.4. Chinas Positionierung der BRI

Eine klare, deutliche Positionierung der BRI, die deren Entstehung und Existenz als nachvollziehbar, berechtigt, vom heutigen Weltwirtschaftssystem dringend benötigt erscheinen lässt, die sie als ihrem Geist, ihren Grundideologien und -ideen nach als einzigartig unter allen vorhandenen internationalen und regionalen Entwicklungsstrategien bzw. -initiativen darstellt, scheint China auf dem Forum 2017 ein großes Anliegen gewesen zu sein.

One Belt One Road wird als logische, mit neuem Know-how angereicherte Fortsetzung der alten Seidenstraße dargestellt, die ihre für alle erfolgversprechende Existenzberechtigung in eben jenem alten Handelsweg finde, der in Zeiten des Friedens den betreffenden Regionen zu wirtschaftlicher Blüte verholfen habe – weshalb man der BRI mit Zuversicht, vielleicht sogar Dankbarkeit entgegen blicken könne. Sie sei gerade in der gegenwärtigen instabilen wirtschaftlichen Situation und auf dem „Weg der wirtschaftlichen Globalisierung“ vonnöten.¹⁸⁶ Denn inmitten aller vorhandenen internationalen und regionalen Entwicklungsstrategien sei die „Förderung der Zusammenarbeit“, die mit der BRI ermöglicht werde, der „grundlegendste Weg“ aus einer wirtschaftlichen Situation, die einer der Weltbevölkerung adäquaten Entwicklung hinderlich sei, „in der in einigen Ländern bereits das Ende der Industrialisierung bevorstehe, während anderen Ländern der Weg zur Entwicklung immer noch versperrt sei“. Sie steure das Weltwirtschaftssystem in eine „gerechte, aufrichtige, logische“ Richtung.¹⁸⁷ Die BRI als ein letztendlich „von allen gemeinsam erarbeitetes globales öffentliches Gut“¹⁸⁸, solle ein „offener, inklusiver, ausgewogener, regionaler Wirtschaftskooperationsrahmen“ sein, der – vielleicht im Gegensatz zu bestimmten das derzeitige Weltwirtschaftssystem dominierenden Kräften, die kleine und wirtschaftlich schwache, politisch anders orientierte Länder nicht beachten und die weltwirtschaftliche Entwicklung eher aus dem

¹⁸⁶ Jinping Xi, „Xieshou Tuijin ‘Yi Dai Yi Lu’ Jianshe,” in „Yi Dai Yi Lu“ *Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongyao Wenxian* (Beijing: Renmin Chubanshe, 2017), 1-4.

¹⁸⁷ Vgl. Tuijin „Yi Dai Yi Lu“ Jianshe Gongzuo Lingdao Xiaozu Bangong Shi, „Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’: Linian, Shijian yu Zhongguo de Gongxian,” in „Yi Dai Yi Lu“ *Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongyao Wenxian* (Beijing: Renmin Chubanshe, 2017), 69-70.

¹⁸⁸ Vgl. Jinping Xi, „Kaipi Hezuo Xin Qidian – Mouqiu Fazhan Xin Dongli,” in „Yi Dai Yi Lu“ *Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongyao Wenxian* (Beijing: Renmin Chubanshe, 2017), 19.

Gleichgewicht bringen würden – keine Ausgrenzung mit sich bringe, nicht „für oder gegen eine bestimmte Partei“ gerichtet sei, sondern alle, egal ob reich, arm, groß oder klein gleichberechtigt „willkommen“ heiße,¹⁸⁹ von dem nicht nur einige wenige, sondern alle gemeinsam profitieren können.¹⁹⁰ Die BRI sei ein Geschenk Chinas an die Welt, das einen „reibungslosen, freien Fluss von Wirtschaftsfaktoren, effiziente Ressourcennutzung und tiefe Marktintegrationen“ fördere,¹⁹¹ neue Kräfte für das Wirtschaftswachstum schaffe, die vorhandene Entwicklungskraft jedes Landes zu fördern und neue wirtschaftliche Potenziale auszuschöpfen vermöge,¹⁹² die Armut eliminieren und letztendlich der Welt Frieden bringen könne. Sie trage zur Erreichung der UN 2030 Agenda entscheidend bei. Sie sei ein „chinesischer Entwurf“, der ein „offenes Weltwirtschaftssystem aufrechterhält, eine multipolare, autonome, ausgewogene und nachhaltige Entwicklung realisiert“ und die regionale Entwicklung vorantreibt, sie sei eine Idee Chinas für die „Förderung kulturellen Austauschs und gegenseitigen Lernens sowie die Aufrechterhaltung des Weltfriedens und der Stabilität“.¹⁹³ Sie stamme aus China, aber gehöre der Welt,¹⁹⁴ sie sei „das bisher wichtigste öffentliche Gut“, das der Welt von China zur Verfügung gestellt worden sei.¹⁹⁵

Anlässlich des zweiten Forums wurde die BRI etwas zurückhaltender, „freundlicher“, vorsichtiger und gleichgestellter, realistischer und auch defensiver positioniert. Sie sei eine die vielen anderen vorhandenen Entwicklungsstrategien und -initiativen bloß ergänzende Strategie, decke sich mit den Zielen der 2030 Agenda for Sustainable

¹⁸⁹ Vgl. Xi, „Kaipi Hezuo,” 20.

¹⁹⁰ Vgl. Tuijin „Yi Dai Yi Lu“ Jianshe Gongzuo Lingdao Xiaozu Bangong Shi, „Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’: Linian, Shijian yu Zhongguo de Gongxian,” in „Yi Dai Yi Lu“ *Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongyao Wenxian* (Beijing: Renmin Chubanshe, 2017), 68.

¹⁹¹ Zhonghua Renmin Gongheguo Caiwu Bu, *Guiding Principles on Financing the Development of the Belt and Road*, 1, <http://wjb.mof.gov.cn/pindaoliebiao/gongzuodongtai/201705/P020170515761133537061.pdf>.

¹⁹² Vgl. Jinping Xi, „Xi Jinping zai ‘Yi Dai Yi Lu’ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Kaimushi shang de Yanjiang,” Xinhuaawang, zuletzt geändert 2017, http://www.xinhuanet.com/politics/2017-05/14/c_1120969677.htm.

¹⁹³ Vgl. Tuijin „Yi Dai Yi Lu“ Jianshe Gongzuo Lingdao Xiaozu Bangong Shi, „Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’: Linian, Shijian yu Zhongguo de Gongxian,” in „Yi Dai Yi Lu“ *Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongyao Wenxian* (Beijing: Renmin Chubanshe, 2017), 68.

¹⁹⁴ Vgl. Xi, „Xi Jinping.”

¹⁹⁵ Vgl. Yi Wang, „Wang Yi zai ‘Yi Dai Yi Lu’ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhong-wai Meiti Chuifenghui shang de Jianghua,” Xinhuaawang, zuletzt geändert 2017, http://www.xinhuanet.com/world/2017-04/18/c_1120832925.htm.

Development, in deren Rahmen im Zusammenwirken mit allen anderen vorhandenen Strategien eine „gemeinsame Entwicklung“ aller erreicht werden könne, und trage zur Erreichung der Ziele der 2030 Agenda bei.

Sie sei ein „Freundeskreis“, dem alle, die interessiert sind, beitreten können, egal welcher politischer Gesinnung, welcher Kultur und Religion, welcher Entwicklungsphase. Auf keinen Fall aber sei die BRI ein „Werkzeug zur Ausübung von Geopolitik“,¹⁹⁶ sie betreibe weder „geopolitische noch militärische Allianzen“, noch „Abgrenzung aufgrund unterschiedlicher Gesinnung, noch ein Nullsummenspiel“, sie sei kein „exklusiver Zirkel“, sie sei nicht der „chinesische Club“,¹⁹⁷ und gehe nicht einen eigensinnigen Weg. Die BRI sei zudem keine „Schuldenfalle“ – man könne dieses „Etikett nicht der BRI anhängen“. ¹⁹⁸ Die BRI respektiere die Souveränität jedes Landes, nationale Gesetze, Regelungen, Prioritäten, Entwicklungswege – alle Interessen seien gleichberechtigt, keines stehe über denen eines anderen.¹⁹⁹ Sie sei ein vertrauliches Unternehmen mit Fundament, sie „schreite systematisch voran“, denn die BRI beinhalte „Konzept, Mechanismen und Maßnahmen“ – der Schritt von der Grobplanung in die Feinplanung, in eine „hochqualitative Umsetzung der BRI sei nur der nächste logische Schritt der gemeinsamen Verwirklichung der BRI“. ²⁰⁰ Außerdem sei die BRI international bereits breit akzeptiert und anerkannt, denn die Initiative sei schon in viele „wichtige Dokumente internationaler Organisationen eingegangen“. ²⁰¹

Zwar habe die BRI viel erreicht und sei erfolgreich unterwegs, denn immer mehr Fortschritte würden gemacht und Kooperationsdokumente zur gemeinsamen Umsetzung der BRI unterzeichnet werden,²⁰² doch erwarte die BRI noch „viele Hürden“ und „viele

¹⁹⁶ Vgl. „Xieshou Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’ – Wangyi Guowu Weiyuan zai Di-Er Jie ‘Yi Dai Yi Lu’ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongwai Meiti Chuifenghui shangde Jianghua he Dawen,” Waijiaobu, darauf zugegriffen am 26.10.2019, <https://www.fmprc.gov.cn/web/wjbzhd/t1655984.shtml>.

¹⁹⁷ Vgl. Tuijin „Yi Dai Yi Lu“ Jianshe Gongzuo Lingdao Xiaozu Bangong Shi, “Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’ Changyi: Jinzhan, Gongxian yu Zhanwang,” Xinhuaawang, zuletzt geändert 2019, http://www.xinhuanet.com/2019-04/22/c_1124400071.htm.

¹⁹⁸ Vgl. “Xieshou Gongjian.”

¹⁹⁹ Vgl. Tuijin „Yi Dai Yi Lu“ Jianshe Gongzuo Lingdao Xiaozu Bangong Shi, “Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’,”

²⁰⁰ Vgl. “Xieshou Gongjian.”

²⁰¹ Vgl. Tuijin „Yi Dai Yi Lu“ Jianshe Gongzuo Lingdao Xiaozu Bangong Shi, “Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’,”

²⁰² Vgl. Ebd.

Tiefen“, viele Herausforderungen, die überwunden werden müssen²⁰³ – „[gelegentliche] Besorgnis sei im Laufe einer Entwicklung nicht zu vermeiden“; als Abhilfe bedürfe es „gemeinsamer Bemühungen und konstruktiver Vorschläge aller Beteiligten“.²⁰⁴

4.1.5. Positionierung Chinas

Auf dem ersten Forum war China eher offensiv aufgetreten – als Initiator, „Macher“, „Geber“, „Schenker“ und „großer Bruder“ aller Entwicklungsländer, der das Weltwirtschaftssystem in eine neue Richtung steuern und die Entwicklungsungleichheit beseitigen möchte, der das Ziel hat, die Weltwirtschaft aus der Stagnation zu holen, der sich als Erfahrener in der erfolgreichen Entwicklung des eigenen Landes, des weltgrößten Entwicklungslandes, in einer Vorreiterrolle sieht und das Beste für alle wissen wollend den Anfang in allem macht, die Prinzipien und Agenden schmiedet, Finanzierungen auf die Beine stellt und Entwicklungshilfe leistet. Obwohl sich China auch 2019 noch als entscheidende Kraft für das Wirtschaftswachstum, die Aufrechterhaltung des Weltfriedens sowie die Reform der Weltordnungspolitik verstand²⁰⁵ und auch sonst die eigenen Standpunkte beibehalten hatte, nahm es auf dem zweiten Forum doch eine etwas defensivere, um Rechtfertigung und Adaptierung bemühte Rolle ein.

Während China 2017 angenommen hatte, zwei Tage und je eine Konferenz zu den sechs von China und der Initiative vorgegebenen Themen würden der Sache Genüge tun, plante China für das zweite Forum einen Tag mehr ein, organisierte sechs zusätzliche Themenkonferenzen sowie ein Meeting der Wirtschaftstreibenden und reservierte für die zwölf Themenkonferenzen und das Unternehmer-Meeting einen ganzen Tag, getrennt von der High-Level-Plenarsitzung. Der Schritt von der Grobplanung zur Feinplanung, die

²⁰³ Vgl. Jinping Xi, „Working Together to Deliver a Brighter Future for Belt and Road Cooperation,“ Ministry of Foreign Affairs of the People’s Republic of China, zuletzt geändert 2019, https://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/zxxx_662805/t1658424.shtml.

²⁰⁴ Vgl. „Xieshou Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’ – Wangyi Guowu Weiyuan zai Di-Er Jie ‘Yi Dai Yi Lu’ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongwai Meiti Chuifenghui shangde Jianghua he Dawen,“ Waijiaobu, darauf zugegriffen am 26.10.2019, <https://www.fmprc.gov.cn/web/wjbzhd/t1655984.shtml>.

²⁰⁵ Vgl. Tuijin „Yi Dai Yi Lu“ Jianshe Gongzuo Lingdao Xiaozu Bangong Shi, „Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’ Changyi: Jinzhan, Gongxian yu Zhanwang,“ Xinhuaawang, zuletzt geändert 2019, http://www.xinhuanet.com/2019-04/22/c_1124400071.htm.

Umsetzung der BRI also in eine „neue“, „hoch-qualitative Phase“ zu führen, sei [kein erzwungener Schritt, sondern] ein von China geplanter, von Xi Jinping im Jahr 2018 angekündigter Schritt gewesen – und zwar ein „unumgänglicher Schritt auf dem Weg zur nächsten Phase der Realisierung der BRI“.²⁰⁶ Außerdem erklärte China zu seiner weiteren Rolle im gemeinsamen Aufbau der BRI, es wolle „keinesfalls anderen seinen Willen aufzwingen, seine Interessen über die der anderen stellen“,²⁰⁷ es wolle sich zudem der Außenwelt für Investitionen noch weiter öffnen, jedoch basierend neben internationalen Regelungen auf seinem eigenen Entwicklungsweg, auf dem „Entwicklungsweg mit chinesischer Besonderheit“, dem Pfad des Sozialismus chinesischer Prägung, auf dem China unter der Führung der kommunistischen Partei seine erfolgreichen Entwicklungserfahrungen gesammelt habe und nun soweit gekommen sei. China verspricht einige Reformziele und relevante Reformmaßnahmen (China werde seinen Markt für mehr FDI-Möglichkeiten öffnen, in mehr Bereichen „ausländisch kontrollierte oder vollständig in ausländischem Besitz befindliche wirtschaftliche Unternehmungen“ erlauben, „unterstützende Regelungen zur Sicherstellung der Durchführung des FDI-Gesetzes“ einführen und eine „adäquate Umgebung für den fairen Wettbewerb betreffend Handel und Investitionen schaffen“; China werde „neue Pilotregionen zur Errichtung von Freihandelszonen in Angriff nehmen“, seine Rechtsgrundlagen bezüglich des Schutzes geistigen Eigentums verbessern, die internationale Zusammenarbeit fördern, seine Zolltarife senken und diesbezügliche Hindernisse beseitigen). An das Ausland richtet China seinerseits die Bitte, ein „günstiges Investitionsumfeld zu schaffen, chinesische Unternehmen, Studenten und Wissenschaftler fair und gleichberechtigt zu behandeln, und eine faire, freundliche Umgebung für den internationalen Austausch und die internationale Zusammenarbeit“ zu ermöglichen.²⁰⁸

²⁰⁶ Vgl. „Xieshou Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’ – Wangyi Guowu Weiyuan zai Di-Er Jie ‘Yi Dai Yi Lu’ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongwai Meiti Chuifenghui shangde Jianghua he Dawen,” Waijiaobu, darauf zugegriffen am 26.10.2019, <https://www.fmprc.gov.cn/web/wjbzhd/t1655984.shtml>.

²⁰⁷ Vgl. Ebd.

²⁰⁸ Vgl. Jinping Xi, „Xi Jinping Chuxi Di-er Jie ‚Yi Dai Yi Lu‘ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Kaimushi bing Fabiao Zhuzhi Yanjiang,” Xinhuaawang, zuletzt geändert 2019, http://www.xinhuanet.com/silkroad/2019-04/26/c_1124420373.htm.

4.2. Zusammenfassung

Obwohl es auf dem Forum 2019 zu merkbaren Veränderungen gekommen ist, stellt sich doch die Frage, inwieweit sich diese Schritte zur Weiterentwicklung der BRI tatsächlich auf die Verwirklichung der Initiative auswirken würden. Man kündigte eine „hoch-qualitative“ Weiterentwicklung an. Hierzu solle auf die Finanzierbarkeit jedes – vor allem jedes die Infrastruktur betreffenden – Projekts und die Kreditwürdigkeit aller kreditnehmenden Staaten mit niedrigem Volkseinkommen geachtet werden; Umwelt und Gesellschaft seien in die Projektplanung mit einzubinden und bei der Projektdurchführung zu berücksichtigen – auf die Rückzahlbarkeit der für betreffende Projekte aufgenommenen Kredite solle geachtet werden. Bspw. solle sich kein Land je dazu genötigt sehen, anstatt der Rückzahlung der – in den meisten Fällen aus China kommenden – Kredite Land im Staatsbesitz zu verpachten, und es solle verhindert werden, dass Umwelt und Gesellschaft durch die Projekte im Rahmen der BRI zu Schaden kommen. Zu diesen Zielsetzungen wurden in multilateralem Rahmen Dokumente zusammengestellt und unterzeichnet, die die Unterstützung der Signatarstaaten signalisieren sollen und bestenfalls deren Versprechen abverlangen, die gemeinsam getroffenen einschlägigen Maßnahmen einzuhalten – hier ist der Haken: keine all dieser Maßnahmen zieht im Falle des Nicht-Einhaltens zwingend Konsequenzen/Strafmaßnahmen nach sich, und die Inhalte entsprechen nicht internationalen Standards – man habe sich bei der Projektplanung und -durchführung bloß an *lokale* Gesetze und Regelungen zu halten, die in ihren Zielsetzungen oft nicht den international gesetzten Zielen – bspw. des Umweltschutzes – entsprechen. Das heißt, am Ende des Tages könnte immer noch sein, dass man sich nicht an die betreffenden Maßnahmen hält und somit jene versprochene „hoch-qualitative“ Weiterentwicklung der BRI weiterhin in den Sternen geschrieben steht; hiermit verlieren all die Bemühungen Überzeugungskraft, und nach wie vor kann man sich nicht sicher sein, wie der weitere Verlauf der BRI aussehen wird.

5. Die Diskursanalyse

5.1. Frankfurter Allgemeine Zeitung

Die Frankfurter Allgemeine Zeitung wurde 1949 gegründet und weist mit Stand 2017 eine durchschnittliche Auflagezahl von 242.505 Exemplaren auf. Neben der Tageszeitung umfasst das Angebot der Frankfurter Allgemeinen auch andere periodische Ausgaben, wie die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung oder die Frankfurter Allgemeine Woche. Darüber hinaus existieren noch weitere spezialisierte Ausgaben. Mit „FAZ.net“ verfügt die Frankfurter Allgemeine Zeitung auch über ein „Online-Portal“; weiters werden sowohl kostenlose als auch kostenpflichtige Apps angeboten.²⁰⁹ Die Frankfurter Allgemeine stellt an sich selbst den Anspruch der Unabhängigkeit – diese soll redaktionell durch ein „Herausbergremium“ und unternehmerisch durch die „gemeinnützige FAZIT-Stiftung“ sichergestellt werden.²¹⁰

Die ausgewählten Artikel der Frankfurter Allgemeinen Zeitung stammen aus den Zeitungsteilen „Politik“, „Wirtschaft“, „Finanzen“, und „Zeitgeschehen“. Diejenigen Artikel, die große Aufmerksamkeit erhalten sollen, befinden sich mit großen Überschriften in der Mitte der Anfangsseite eines Zeitungsteils. Oft gibt es Illustrationen zu den Artikeln. Diese sollen Interesse erwecken und die Aussage des Artikels unterstützen – sie können z. B. unfertige Projekte der BRI oder eine interviewte Person in einer bestimmten Pose zeigen. Man stößt auf Bilder, die auf eine bestimmte Pointe im Text hindeuten, aber auch z. B. auf Landkarten zur Veranschaulichung einer im Text beschriebenen Route. Die in den Artikeln zitierten Quellen sind zumeist wissenschaftlicher Natur (wie etwa wissenschaftliche Studien oder Aussagen von Mitarbeitern in wissenschaftlichen Institutionen), in etlichen Fällen aber auch politischer oder medialer Natur – oft werden von der demokratischen Welt als frei anerkannte Qualitätsmedien wie die New York Times oder die Financial Times zitiert. Zitate

²⁰⁹ Redaktion, *Alles über die Zeitung* (Frankfurt am Main: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 2019), 14-15, https://dynamic.faz.net/fem/kommunikation/2020/148_220_4C_FO_K_Alles_ueber_die_Zeitung_19_online_RGB.pdf?_ga=2.125824074.1160686337.1582052439-577774155.1578685208.

²¹⁰ Ebd.

chinesischer Politiker sind hingegen selten. Jeder Artikel hat einen Titel und einen Untertitel (oder statt des Untertitels einen Teaser aus einem oder zwei kurzen Sätzen), die einen Vorgeschmack auf das Nachfolgende geben sollen. Dieses besteht immer aus einem kurzen einleitenden Teil, einem Hauptteil mit der ausführlichen Behandlung des Gegenstands und einem abschließenden Teil, der zumeist noch einen zusätzlichen Aspekt des diskutierten Gegenstands anreißt und die Leser vielleicht zum Nachdenken anregen soll.

5.1.1. Frankfurter Allgemeine Zeitung 2017 – 2019

Die Frankfurter Allgemeine Zeitung erinnert sich an den Anfang der BRI:

„Als Xi die "Belt and Road Initiative" (BRI) vor gut fünf Jahren in der kasachischen Hauptstadt Taschkent ankündigte, herrschte zunächst Verblüffung, dann Überschwang.“²¹¹

Über die Natur der BRI wird geschrieben:

„Die Initiative, die in Peking den Namen ‚Ein Gürtel, eine Straße‘ trägt, ist lange als reines Infrastrukturprojekt, als Netzwerk aus Straßen, Schienen und Häfen missverstanden worden. Sie ist aber weit mehr als Beton und Asphalt. Sie ist Pekings Vision einer Globalisierung mit chinesischen Vorzeichen. Ihre Bedeutung lässt sich daran ablesen, dass sie in die Statuten der Kommunistischen Partei Chinas aufgenommen wurde und im März auch Eingang in die Verfassung des Landes finden wird. In der offiziellen Pekinger Erzählung ist viel von Win-win-Beziehungen die Rede. Kritiker merken an, dass bisher vor allem China selbst profitiert habe.“²¹²

Als eine für die herrschende Weltordnung, den westlichen Einfluss auf der Welt, die Demokratie, das Fortbestehen der EU, internationale Regelungen und Standards

²¹¹ Christoph Hein, „Chinas Mammutprojekt gerät ins Stocken,“ Frankfurter Allgemeine Zeitung, 02.10.2018, Nr. 229, Seite. 18.

²¹² *Globalisierung chinesischer Prägung*, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 31.01.2018, Nr. 26, Seite. 6.

bedrohliches, Ländern mit niedrigem Einkommen gefährliches Vorhaben Chinas mit dem Kalkül, die Weltherrschaft übernehmen zu wollen, wird die BRI in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung dargestellt. Dabei sei es eher Chinas Ziel, selbst aus der BRI geopolitisch, militärisch und wirtschaftlich zu profitieren, als die versprochenen „Win-Win“-Ergebnisse zu erzielen. China würde seine Interessen anderen aufzwingen und sich mit Geld Einfluss erkaufen. Bei der Planung der BRI-Projekte würden die Bedürfnisse der Gesellschaft und Umweltfragen nicht beachtet werden. Die BRI sei zudem intransparent, folge nicht den WTO-Regelungen, und sei ein Nährboden für Korruption. Von Erfolgen der BRI ist kaum die Rede, Projekte werden, wenn überhaupt, dann als Anlass zur kritischen Auseinandersetzung mit der BRI angeführt, oder um von ihr – anhand ins Stocken geratener Projekte – ein Bild des Versagens zu zeichnen. Doch lässt die Frankfurter Allgemeine Zeitung immer eines offen: Wie es mit der BRI weitergeht – und dabei beobachtet sie genau, was China *macht*, anstatt, was China *sagt*.

5.1.1.1. Schuldentragfähigkeit

„Eine Insel ist dabei unfreiwillig zum Symbol der Fehler des großen Plans aus Peking geworden: Sri Lanka [...] Wirtschaftlich ist der Hafen ein Desaster. Aber er bietet chinesischen Unterseebooten einen Ort zum Festmachen. Da Sri Lanka vor der Küste Indiens liegt, bietet es China die Basis, der Regie im Indischen Ozean näherzukommen. Er ist für China als Korridor für den Waren- und Rohstoffverkehr von grundlegender Bedeutung. Im Verbund mit anderen geplanten und teilweise schon gebauten Häfen in Pakistan, Burma und Bangladesch entsteht ein Netzwerk, dessen Endpunkt in Djibuti liegt, an der afrikanischen Westküste. Dort betreibt Chinas Marine fast in Sichtweite der amerikanischen Militärbasis ihre erste eigene Auslandsbasis.“²¹³

In der Frankfurter Allgemeinen Zeitung wird Chinas Kreditvergabeverhalten im Zuge der BRI zum einen mit dem Marshall-Plan verglichen, zum anderen mit dem Kolonialismus, ja sogar dem Nationalsozialismus in Verbindung gebracht, als ein kalkuliertes, besonders für Länder mit niedrigem Einkommen gefährliches Vorhaben dargestellt, das mit „Opi-

²¹³ Christoph Hein, „Chinas Mammutprojekt gerät ins Stocken,“ Frankfurter Allgemeine Zeitung, 02.10.2018, Nr. 229, Seite 18.

um“²¹⁴, also mit Geld, bspw. aus Pakistan „einen Vasallenstaat [...] schaffen“ und Chinas geopolitische „Rivalen“ wie etwa Indien „umzingeln“ solle (und zugleich regionale Spannungen schaffe – „Indien und Japan [drängen] nach Sri Lanka, um ein Gegengewicht zu Chinas Einfluss zu schaffen“²¹⁵), um China Einfluss, Rohstoffe, Handelsrouten und Absatzmärkte (z. B. für Stahl) zu sichern, also seinen Eigeninteressen zu dienen. Im Artikel „Chinas Mammutprojekt gerät ins Stocken“ berichtet der Autor von Widerstand gegen die BRI in der Gesellschaft und/oder Regierung von Projektpartnerländern (konkret von Malaysia, Burma und Pakistan) und stellt Vermutungen zum „Warum“ an: China würde hinter der BRI einen „Masterplan“ haben und Staaten vorsätzlich mit Schulden belasten, um sich geopolitisch und militärstrategisch in eine günstige Position zu bringen.

„Zu groß ist die Furcht, überrollt und abhängig zu werden. [...] Weil die BRI-Projekte weiterhin oft undurchsichtig bleiben, ihre Größen oft übertrieben erscheinen und die Kredite auch aufgrund hoher Zinsen spätestens bei der ersten Krise unbezahlbar werden, beginnen Regierungen, sie zu hinterfragen. Selbst im Westpazifik, wo China seinen Einfluss massiv ausbaut, regt sich Widerstand“²¹⁶

Zum einen zeigt der Autor hiermit auf, dass die BRI selbst in Regionen, in denen China keinen Zweifel an der Durchführbarkeit seines Planes haben dürfte, auf Widerstand stoße, und zum anderen, warum: Die Staaten seien nicht bereit, sich in eine „Schuldenfalle“ drängen zu lassen und ihre Souveränität aufs Spiel zu setzen. Im Zusammenhang mit den Schulden, die China Ländern mit niedrigem Volkseinkommen aufbürde, wird nicht selten der indische Wissenschaftler Brahma Chellaney (der indische Professor, „der bewusst in chinesischen Wunden wühlt“²¹⁷) zitiert, der Chinas Vorhaben besonders kritisch sieht. Am Ende erwähnt der Autor des Artikels, nicht nur sei China mit dem Widerstand Asiens konfrontiert, sondern habe auch den des Westens zu erwarten:

²¹⁴ Friedericke Böge, „Opium aus China“, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 19.03.2018, Nr. 66, Seite. 8.

²¹⁵ Ebd.

²¹⁶ Christoph Hein, „Chinas Mammutprojekt gerät ins Stocken“, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 02.10.2018, Nr. 229, Seite. 18.

²¹⁷ Ebd.

„Der Druck steigt auch durch Nadelstiche aus dem Westen: Bevor der stark amerikanisch bestimmte Internationale Währungsfonds dem bedürftigen Pakistan neues Geld gewährt, verlangt er, dass das Land seine Kredite aus China offenlegt - was Peking fürchtet wie der Teufel das Weihwasser. Zugleich hat Washington 113 Millionen Dollar für digitale Wirtschaft, Energie und Infrastruktur im indo-pazifischen Raum angeboten. Die Europäische Union plant als Antwort auf die chinesische Seidenstraße eine ‚Konnektivitätsstrategie‘ und will für ihre stärkere Vernetzung mit Asien bis 2027 rund 123 Milliarden Euro zur Verfügung stellen.“²¹⁸

Im Artikel „Opium aus China“, geschrieben von China-Korrespondentin Friedericke Böge, versucht die Autorin zu ermitteln, warum manche Länder ungeachtet der bekannten Risiken bereit sind, hohe Kredite aus China aufzunehmen und in manchen Fällen China gar in Schutz zu nehmen – zum einen diene das Geld lokalen Politikern zur Durchsetzung ihrer Ziele, und zum anderen werde das Geld dringend gebraucht:

„Schwellenländer wie Sri Lanka bräuchten große Mengen Geld für Infrastruktur. "Das Geld, das anderweitig verfügbar ist, reicht schlicht nicht", sagt die Forscherin. Kreditverhandlungen mit der Weltbank bräuchten zudem Jahre. Europa und die Vereinigten Staaten böten auch keine Alternative, sagt Weerakoon.“²¹⁹

5.1.1.2. Umwelt und Gesellschaft

Mitunter wird auch die Befürchtung von Projekt-Partnerländern (wie z. B. Singapur), die BRI-Projekte könnten Umweltschäden verursachen, zu den Faktoren des Stockens dieser Projekte gezählt (manchmal ohne näher darauf einzugehen).²²⁰ Im Artikel „Chinas ökologische Streubombe“ spricht die Frankfurter Allgemeine Zeitung einen Aspekt der durch BRI-Projekte befürchteten Umweltschäden an: Die BRI „könnte in einigen Welt-

²¹⁸ Ebd.

²¹⁹ Friedericke Böge, „Opium aus China“, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 19.03.2018, Nr. 66, Seite. 8.

²²⁰ Friedericke Böge, „Die Zweifel an Chinas Vorpreschen in Asien wachsen“, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 10.05.2017. Nr. 108, Seite. 19.

regionen natürliche Ökosysteme schädigen“.²²¹ Hierzu wird ein Fachmagazin und ein „internationales Forscherteam“ zitiert, das dem Problem vorzubeugen versuche:

„Die Forscher, darunter auch Experten von Chinas Akademie der Wissenschaften, fordern einen besseren Artenschutz und einen Sonderfonds, um die Erhaltung der Biodiversität bei der auch ‚Chinas Belt and Road Initiative‘ (BRI) genannten Seidenstraße-Initiative sicherzustellen: ‚Wir schlagen die Einführung eines Projekts vor, das auf frühe Vorbeugung, schnelle Reaktion und wirksame Kontrolle fremder Arten in BRI-Ländern abzielt, um sicherzustellen, dass die Entwicklung nachhaltig ist.‘“²²²

Im Weiteren werden mit Zahlen und Fakten untermauerte Forschungsergebnisse vorgestellt. Die Gefahr liege im Transport von Menschen und Gütern: Während diese transportiert werden, würden ebenso Wirbeltiere, die bisher im jeweiligen Land nicht heimisch waren, importiert werden können: 68 BRI-Länder seien davon möglicherweise betroffen. Die Frage, die dieser Artikel aufwirft, ist: Personen- und Güterverkehr gibt es nicht erst seit der Existenz der BRI – oder ist die Intensität des Verkehrs durch die BRI dermaßen verstärkt, dass tatsächlich eine „ökologische Bombe“ droht?

Hinsichtlich der Reaktionen der Gesellschaft in Ländern, in denen ein BRI-Projekt durchgeführt wird, zeigt die Frankfurter Allgemeine Zeitung zum Beispiel im Artikel „Die Zweifel an Chinas Vorpreschen in Asien wachsen“ anhand konkreter Beispiele stagnierender und abgesagter BRI-Projekte auf, dass BRI-Projekte trotz des Versprechens der KPCh, dass sie der lokalen Gesellschaft dienen würden, auf Zweifel und Unmut eben dieser Gesellschaft stoßen, so zum Beispiel das BRI-Projekt der Errichtung einer „Forest City“, in die „vor allem Chinesen der neuen Mittelschicht, die in den Metropolen ihrer Heimat keine Immobilien mehr bezahlen konnten“, ziehen sollen, was von „Malaysiern“ als „eine Invasion von Chinesen“ gefürchtet werde.²²³ Grund zur Aufschiebung soll aber letztlich eine Kapitalkontrolle gewesen sein. Auch nennt der Autor mögliche Gründe für

²²¹ *Chinas ökologische Streubombe*, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 14.02.2020, <https://www.faz.net/aktuell/wissen/chinas-oekologische-streubombe-16005745.html>.

²²² Ebd.

²²³ Friedericke Böge, „Die Zweifel an Chinas Vorpreschen in Asien wachsen“, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 10.05.2017, Nr. 108, Seite, 19.

die Aufschiebung des BRI-Projekts der „Entwicklung eines Militärflughafens im Süden Kuala Lumpurs“:

„Und schließlich stieß den Malaysiern wohl immer stärker auf, was bei Chinas Projekten Gang und Gäbe ist: Sie bringen ihre eigenen Baumaterialien mit, ihre eigenen Arbeiter und verlangen auch Mandarin als Verkehrssprache. Damit bleibt den Ländern, in denen China auf diese Weise investiert, nicht einmal mehr der Nebeneffekt, die eigenen Arbeiter durch den Bau von Großprojekten fortzubilden. Auch der Nutzen der Großprojekte ist zweifelhaft: Zum einen fallen sie in chinesische Hände, wenn das damit beglückte Land die hohen Zinsen für die Kredite zum Bau nicht zahlen kann - was derzeit auf Sri Lanka passiert. Dies alles ist Teil des Seidenstraßen-Plans, der unter anderem ein Ventil für die weniger ausgelastete chinesische Wirtschaft sein soll.“²²⁴

Der Autor erklärt weiter:

Zum anderen kommt es häufig zu Mängeln: Auf Papua-Neuguinea etwa baute China ein großes Konferenzzentrum. Weil ihm aber geeignete Küchen fehlen, wird es für den im nächsten Jahr erwarteten Gipfel der Pazifikstaaten dort kaum zu nutzen sein.“²²⁵

In einem anderen Artikel, betitelt mit „Chinas Trumpf“, schreibt der Autor über die Zustände in Sihanoukville, einer von Touristen aus China „bevölkerten“ Kasinometropole Kambodschas, in der chinesische Investoren „im großen Stil Grundstücke und Immobilien“ kaufen und auf den Grundstücken bauen würden – eine Stadt, die „zunehmend wie eine chinesische Enklave“ wirke. Der Autor sieht den Grund für diesen Umstand, in der China-Nähe des kambodschanischen Ministerpräsidenten Hun Sen und schreibt über Reaktionen aus der Gesellschaft zu diesem Umstand:

„Außerhalb des Zentrums ragen auf einem matschigen Feld mindestens ein halbes Dutzend Baukräne in die Höhe. Neben den Kränen stehen klobige Betongerippe. Die Straßen in der Umgebung sind durch die auf- und abfahrenden Baulaster löchrig geworden. Der Sand auf der Fahrbahn ist vom Regen aufgeweicht. Hier soll eine

²²⁴ Ebd.

²²⁵ Ebd.

"Chinesenstadt" entstehen, mit Luxuswohnungen, Geschäften und Restaurants. Die Anwohner klagen nicht nur über den Baulärm und kaputte Straßen. Sie sagen, dass auf der Baustelle nur chinesische Arbeiter beschäftigt würden. Einige Familien sind auch unglücklich darüber, dass sie für das Projekt in eine Bergregion umgesiedelt werden sollen.“²²⁶

Weiters schreibt der Autor zu den Reaktionen aus der Gesellschaft:

„Auf den Straßen der Stadt finden sich denn auch nur wenige Kambodschaner, die sich positiv über die Entwicklung äußern. Die meisten klagen darüber, wie wenig chinesisches Geld in den Händen der örtlichen Bevölkerung lande. Die Chinesen haben ihre eigenen Hotels, Restaurants und Supermärkte. Dort sind sowohl die Besitzer als auch viele Mitarbeiter Chinesen. Gleichzeitig verdrängen die Chinesen die Geschäfte, mit denen sich die Kambodschaner bisher über Wasser halten konnten.“²²⁷

„Aber weil die Regierung es so will, können wir nichts dagegen tun“, sagt der Anwohner Chheoura Theaoa.“²²⁸

5.1.2. Frankfurter Allgemeine Zeitung 2019 - 2020

„Sie ist das Lieblingsprojekt der Chinesen: Die Neue Seidenstraße soll ein weltweites Netz aus Handelsrouten und Wirtschaftskorridoren schaffen.“ – „Eine Mammutaufgabe“, so beschreibt ein Autor die BRI. Sie sei zudem eine Initiative, „...mit der das Land rund um den Erdball viel Geld in den Ausbau von Infrastruktur investiert.“²²⁹

„Was die „Neue Seidenstraße“ genau ist, ist indes nicht ganz klar. Manche sehen darin eine Art Marshall-Plan Pekings, mit dessen Investitionen in Infrastruktur in mehr als 150 Ländern der Welt sich China Abhängigkeiten schaffen will.“²³⁰

²²⁶ Till Fährnders, „Chinas Trumpf“, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 03.08.2018, Nr. 178, Seite. 3.

²²⁷ Ebd.

²²⁸ Ebd.

²²⁹ *Ein Tunnel soll unter die Ostsee*, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 15.08.2019, Nr. 188, Seite 16.

²³⁰ *China sichert sich den Profit*, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 17.01.2020. Nr. 14. Seite 19.

Auch nach dem zweiten Belt-and-Road-Forum hinterfragt die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) China bzw. die Belt and Road Initiative, die sie gerne unter dem Begriff „Neue Seidenstraße“ aufgreift, weiterhin in vielerlei Hinsicht kritisch. So schildert sie die BRI beispielsweise als ein Werkzeug zur Erfüllung der Eigeninteressen:

„Mit der vom chinesischen Präsidenten Xi Jinping begonnenen Initiative (BRI) will China sich neue Absatzmärkte schaffen, den Yuan internationalisieren, seinen Import militärisch sichern und Arbeit exportieren. Dafür hilft es auch mit enormen Krediten, die dringend benötigte Infrastruktur in armen Ländern wie Pakistan oder Bangladesch aufzubauen.“²³¹

Ebenso gibt sie die Ansichten und Sorgen der EU gegenüber der BRI wider:

„Dass sich Italien an der Neuen Seidenstraße beteiligt, sorgt auf europäischer Ebene für Kritik. Das Problem: Es fehlt eine abgestimmte Strategie in der EU. Viele Politiker sehen chinesische Hegemoniebestrebungen und beklagen mangelnde Transparenz bei den Ausschreibungen sowie fehlende Umweltstandards, andere Staaten verweisen auf die Schaffung eines neuen globalen Wachstumsmotors.“²³²

Auch schildert die Zeitung nach wie vor Projekte der BRI, die ins Stocken geraten, auf Misstrauen, Zurückweisung seitens beteiligter Parteien oder auf gesellschaftlichen Widerstand in den Ländern, in denen die Projekte durchgeführt werden, stoßen.²³³

5.1.2.1. „Schuldenfalle“ – China (der Geldgigant) kauft sich mit seiner BRI Einfluss auf der Welt und verschafft sich finanzielle Abhängigkeit geostrategisch bedeutender Staaten

Im Mai 2019 veröffentlichte die FAZ einen Artikel mit dem Titel „Ohne großen Masterplan“ und ließ ein paar der Alarmglocken gegenüber Chinas Absichten hinter der

²³¹ Pekings Schuldenpolitik macht immer mehr Sorgen. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 29.07.2019, Nr. 173, Seite 17.

²³² Jürgen Hoffmann, „Auslandseinsatz entlang der Neuen Seidenstraße,“ Frankfurter Allgemeine Zeitung Verlagsspezial / Zukunft Mittelstand, 16.10.2019, V3.

²³³ Christoph Hein, „Duterte kommt auch mit Peking nicht voran,“ Frankfurter Allgemeine Zeitung, 7.12.2019, Nr. 285, Seite 24.

BRI verstummen, als China Korrespondentin Fredericke Böge im Zeitungsteil Zeitgeschehen schrieb, China verfolge keinen „großen Masterplan“, es gebe keine Anhaltspunkte, „wonach chinesische Staatsbanken gezielt in unwirtschaftliche Projekte investieren, um strategische Vorteile für China zu erwirken“. Auch sei das Projekt um Sri Lanka kein Indiz für den vorsätzlichen Plan einer Schuldenfalle gewesen, da erstens der Vorschlag zum Bau des Hambatota-Hafens von einem staatlichen Unternehmen Sri Lankas gemacht und somit nicht von China aufgezwungen worden sei und zweitens eine anfängliche Prüfung der Wirtschaftlichkeit des Projekts gute Prognosen ergeben habe. Allenfalls seien es die chinesischen Unternehmen gewesen, die mit der Entscheidung zur Verpfändung des Hafens ihren Eigeninteressen nachgegangen wären. Die Autorin brachte jedoch nicht alle Alarmglocken zum Verstummen, denn sie fügte zum Schluss hinzu:²³⁴

„All das bedeutet freilich nicht, dass die Kritik an der Seidenstraße unberechtigt wäre. Schon die Intransparenz der Kredite, deren Modalitäten von China nicht veröffentlicht werden, und der weitgehende Ausschluss anderer Anbieter begünstigen Korruption, überhöhte Projektkosten und Kungeleien zwischen chinesischen Staatsunternehmen und lokalen Regierungen, erst recht, wenn dort Wahlen anstehen. Beim Seidenstraßen-Gipfel in Peking Ende April hat Präsident Xi Jinping zwar mehr Transparenz und wirtschaftliche Nachhaltigkeit versprochen. Aber es wurden keine Mechanismen vereinbart, an denen sich ablesen ließe, ob die Versprechungen auch eingelöst werden.“²³⁵

Zum Schluss geht sie darauf ein, warum viele Länder die Risiken der BRI überhaupt auf sich nehmen:

„Das Bild von der Schuldenfalle lenkt jedoch von der Frage ab, warum so viele Länder trotz der bekannten Risiken eine ‚Teilnahme‘ an der neuen Seidenstraße attraktiv finden. Offenbar gibt es nicht genügend andere Angebote, mit denen die Länder ihren Infrastrukturbedarf decken können.“²³⁶

²³⁴ Friedericke Böge, „Ohne großen Masterplan“, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 7.05.2019, Nr. 105, Seite 8.

²³⁵ Ebd.

²³⁶ Ebd.

Auf diese Frage versuchte Kollege Till Fährders in seinem im September veröffentlichten Artikel „Diplomatisches Inselhüpfen“ – in Anspielung auf die Strategie der US-Amerikaner zur Eroberung der Inselstaaten im Pazifikkrieg („Island Hopping“) – mit dem Untertitel „Die Salomonen brechen die Beziehungen zu Taiwan ab und erkennen China an – das Land baut seinen Einfluss in der Südsee weiter aus“²³⁷ eine weitere Antwort zu finden:

„In der Diskussion über den strategischen Wettbewerb in der Region fühlen sich viele Inselstaaten nicht ernst genommen. Dabei sind ihre Regierungen in vielen Fällen mit Geschick vorgegangen, um die Mächte gegeneinander auszuspielen. Chinas Engagement führt dazu, dass dringend benötigte Infrastruktur gebaut wird, und ermöglicht es den Ländern, fordernder auch gegenüber anderen Großmächten aufzutreten. Meg Taylor vom Pazifischen Inselforum wies im Juni in Singapur darauf hin, dass für die flachen südpazifischen Inselstaaten wegen des Klimawandels und seiner Folgen die politischen Prioritäten letztlich ohnehin ganz woanders liegen: Es geht ums Überleben.“²³⁸

Zuvor schreibt Fährders im Zeitungsteil Politik in seinem Artikel, erschienen etwa vier Monate nach dem zweiten Belt-and-Road-Forum, China würde sich in der Südsee „Freundschaften aus geostrategischen Gründen – der Südpazifik sei für China sowohl militärisch als auch wegen seiner Rohstoffe wichtig – „erkaufen“ und die Inselstaaten zur Anerkennung Chinas „erpressen“, da China die wirtschaftliche und finanzielle Abhängigkeit dieser Inselstaaten von anderen Staaten gut zu nutzen wisse; außerdem stünde den geostrategischen Plänen Chinas infolge der „[V]ernachlässig[ung] [der Region durch die] traditionell dominanten Mächte, [wie] die Vereinigten Staaten, Australien, Neuseeland und Frankreich“ grade wenig entgegen – doch solle China sich nicht zu früh freuen, denn Australien und Papua-Neuguinea seien zum Beispiel schon im Begriff, gemeinsam mit den USA einen neuen Militärstützpunkt zu bauen. Zudem schreibt der Autor auch von kritischen Stimmen in den Regierungen einiger der betreffenden Inselstaaten, die vor einer „Schuldenfalle“ warnen. Auch gegen Schuldenfallen gebe es

²³⁷ Til Fährders, „Diplomatisches Inselhüpfen“, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 17.09.2019, Nr. 216. Seite 3.

²³⁸ Ebd.

Gegenmaßnahmen „der Demokratien“ (in China und seinem „Vordringen“ durch die BRI sieht die FAZ übrigens auch eine Gefährdung der Demokratie und Verbreitung autokratischen Gedankenguts, sie schreibt „... die Kommunistische Partei legt zunehmend Hand an die Räder der Welt. Diesem autokratischen Anspruch stehen die freien Demokratien auf der ganzen Welt gegenüber.“ – hiergegen müsse die EU dringend etwas unternehmen²³⁹). Und zwar genauer Gegenmaßnahmen der EU und Japans in Form der „Asien-Konnektivitätsstrategie“ sowie der USA mit Unterstützung Australiens und Japans:

„Die Amerikaner führen ein Zertifizierungsprogramm für Infrastrukturprojekte in Asien ein. Damit treffen sie Chinas „Belt and Road Initiative“ (BRI) ins Mark. Denn das Programm Pekings erntet zunehmend Kritik dafür, dass es Nehmerländer [wie Sri Lanka, Pakistan, Malaysia] zu einer überzogenen Verschuldung verführe und dafür Projekte biete, die nicht nachhaltig seien.“²⁴⁰

Das „Zertifizierungsprogramm“ „soll ‚marktgetriebene, transparente und finanziell nachhaltige‘ Infrastrukturprogramme auszeichnen“, und doch biete es keine finanzielle Alternative für infrastrukturelle Projekte an, sondern bloß „eine Orientierung für private Investoren“.²⁴¹

„Pekings Schuldenpolitik macht immer mehr Sorgen“, schreibt ein Autor im Zeitungsteil Wirtschaft zwei Monate nach dem zweiten Belt-and-Road-Forum zur BRI mit dem einleitenden Satz „Die Befürchtung, Chinas Regierung zwinge weitere Länder in die Schuldenfalle, bekommt neue Nahrung“.²⁴²

„In den vergangenen Jahrzehnten hat China Rekordsummen an Kapital in den Rest der Welt exportiert. Viele dieser Finanzströme werden weder an den Internationalen

²³⁹ Johannes Vogel, „Eine Allianz der Demokraten“, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 19.01.2020, Nr. 3 Seite 8.

²⁴⁰ *Konter gegen Chinas Neue Seidenstraße*, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 11.11.2019, Nr. 262. Seite 19.

²⁴¹ Ebd.

²⁴² *Pekings Schuldenpolitik macht immer mehr Sorgen*, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 29.07.2019, Nr. 173. Seite 17.

Währungsfonds oder die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich noch an die Weltbank berichtet.²⁴³ Die Autoren warnen vor versteckten Schulden insbesondere in rund drei Dutzend Entwicklungsländern. „Sie verzerren die Risikobewertung sowohl mit Blick auf die Beurteilung der Politik, wie auch auf die Preise für die Staats- schulden.“²⁴³

Das Problem um das chinesische Kreditvergabesystem sei noch viel größer als gedacht. Man wisse in Wirklichkeit gar nicht genau, wie viele Länder in Wahrheit in die finanzielle Abhängigkeit Chinas geraten, denn die relevanten Informationen würden von China nicht zur Verfügung gestellt: Im Artikel „5 Billionen Dollar – Chinas Kredite viel höher als gedacht“ mit dem Untertitel „Laut einer Studie vergibt Peking viel mehr Kredite an Entwicklungsländer / Angst vor neuer Krise“²⁴⁴ schreibt der Verfasser, das Kreditvergabeverhalten Chinas und die Summe der von China als dem „größten Gläubiger der Welt“ („deutlich bedeutender als etwa der Internationale Währungsfonds oder die Weltbank“)²⁴⁵ an die Entwicklungsländer vergebenen Kredite würden einerseits an das Vorgehen ehemaliger Kolonialmächte im 19. Jahrhundert erinnern, die ihre Kredite an ihre „politische und kommerzielle“ Eigeninteressen anbanden, und andererseits an das Kreditvergabeverhalten der USA nach dem ersten und zweiten Weltkrieg, das den USA Macht und Einfluss verschaffte. Der Verfasser kommt zum Schluss:

„Auch Öl exportierende Staaten wie Angola, Ecuador, Nigeria und Venezuela [verglichen mit den supranationalen Kreditorganisationen, fordere China für die Finanzierung der Bahnstrecken und Straßen in Afrika weit höhere Zinsen, was die dortigen Staatshaushalte in Bedrängnis bringe, so die Studie] seien bei Peking extrem verschuldet []. Das treffe auch auf viele asiatische Länder zu, die Teil von Chinas Seidenstraße-Initiative zum Bau von Infrastruktur im Ausland sind. Laos und Kambodscha sind demnach am meisten bei China verschuldet, aber auch einige Staaten aus Lateinamerika. In Osteuropa sei die Last der Schulden gegenüber Peking geringer, jedoch in den vergangenen fünf Jahren schnell gestiegen. Insgesamt erinnere die Höhe der Schulden dieser Staaten doch sehr an die Zeit Anfang der achtziger Jahre [an den Anfang der Schuldenkrise], finden die

²⁴³ Ebd.

²⁴⁴ *5 Billionen Dollar – Chinas Kredite viel höher als gedacht*, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 11.07.2019, Nr. 158. Seite 16.

²⁴⁵ *Pekings Schuldenpolitik macht immer mehr Sorgen*, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 29.07.2019, Nr. 173. Seite 17.

Studienautoren, bevor Mexikos Finanzminister die Zahlungsunfähigkeit seines Landes erklärte – und das gelte erst recht, wenn man Chinas „versteckte Schulden“ mit einberechne.“²⁴⁶

Im ganzen Diskurs um die BRI als eine Schuldenfalle wird nicht erwähnt, dass sich China hinsichtlich des weiteren Weges der BRI für eine „hoch-qualitative“ sowie finanziell, wirtschaftlich, gesellschaftlich und für die Umwelt „nachhaltige“ Entwicklung entschieden hat. Ebenso wenig wurde das Dokument „Debt Sustainability Framework for Participating Countries of the Belt and Road Initiative“ erwähnt, in dem sich China zu einer verantwortungsvolleren Handhabung bei Kreditvergaben an wirtschaftlich schwache Länder bekennt. In einer Sonntagszeitung einen halben Monat nach dem zweiten Belt-and-Road-Forum bekam der neue chinesische Botschafter in Deutschland die Gelegenheit, in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung Chinas Position darzulegen. Unter anderem äußerte er sich zur Schuldenfallen-Problematik und setzte dabei die chinesischen Kreditvergaben an Entwicklungsländer in Relation:

„Unser Finanzierungsanteil an der philippinischen Verschuldung macht laut Manila gerade einmal 0,65 Prozent der Gesamtschulden des Landes aus. In Sri Lanka sind es zehn Prozent der Auslandsverschuldung. Im Vergleich zu anderen Institutionen und Ländern ist das sehr gering. Statt die Länder in die Schuldenfalle zu treiben, bewahren wir sie davor, weiter zurückzufallen.“²⁴⁷

Doch weiteren Eingang hat das in diesem Interview vorgebrachte Argument nicht in den übrigen Diskurs um die BRI gefunden. Es blieb bei:

„Beim Seidenstraßen-Gipfel in Peking Ende April hat Präsident Xi Jinping zwar mehr Transparenz und wirtschaftliche Nachhaltigkeit versprochen. Aber es wurden keine

²⁴⁶ *5 Billionen Dollar – Chinas Kredite viel höher als gedacht*, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 11.07.2019, Nr. 158. Seite 16.

²⁴⁷ *Müssen wir uns vor China fürchten, Herr Wu?*, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 5.05.2019, Nr. 18. Seite 19.

Mechanismen vereinbart, an denen sich ablesen ließe, ob die Versprechungen auch eingelöst werden.“²⁴⁸

Nicht zuletzt wird auch aufgezeigt, dass einige Projekte auf Grund des zu hohen potentiellen Verschuldungsgrades nicht zustande kommen:

„Viele afrikanische Autokraten nehmen gerne das Geld, das ihnen Peking und andere bieten. Aber nicht alle Projekte stoßen auf Gegenliebe. Die chinesischen Pläne für einen Megahafen mit Sonderwirtschaftszone im tansanischen Bagamoyo für 10 Milliarden Dollar hat Tansanias Präsident John Magufuli in diesem Sommer gestoppt. Chinas Bedingungen – eine Einnahmegarantie für 33 Jahre und 99 Jahre Pachtvertrag – seien so hart, dass ‚nur Verrückte sie akzeptieren könnten‘, schimpfte Magufuli. So lasse man sich nicht ausbeuten.“²⁴⁹

Doch wird auch angedeutet, der Begriff Schuldenfalle verkörpere nicht allein schlicht ein sachliches Problem:

„Auch manche von Chinas Schuldnern haben die Vokabel dankbar aufgegriffen, um ihre Position in Verhandlungen mit Peking zu verbessern. Zum Beispiel der malaysische Ministerpräsident Mahathir Mohamad.“²⁵⁰

Das dominierende Unterthema im Rahmen des BRI-Diskurses in der Berichterstattung der Frankfurter Allgemeinen Zeitung sowohl vor als auch nach dem zweiten Forum bleibt dasselbe: das intransparente und unverantwortliche Kreditvergabeverhalten Chinas; und dabei wird Sri Lanka immer wieder als Vorzeigebispiel genannt. Für einen Moment lässt die Zeitung China aufatmen, als China-Korrespondentin Friedericke Böge knapp ein Monat nach dem zweiten Belt-and-Road-Forum in dem im Zeitungsteil „Zeitgeschehen“ erschienen Artikel „Ohne großen Masterplan“ schrieb, Chinas Kreditverhalten sei zwar

²⁴⁸ Friedericke Böge, „Ohne großen Masterplan“, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 7.05.2019, Nr. 105, Seite 8.

²⁴⁹ Thielo Tilke und Philip Plickert, „Der Wettlauf um Afrika gewinnt an Tempo“, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 30.08.2019, Nr. 201. Seite 20.

²⁵⁰ Friedericke Böge, „Ohne großen Masterplan“, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 7.05.2019, Nr. 105, Seite 8.

unverantwortlich, doch könne es nicht als bloßes Kalkül, mit dem China sich gezielt eigene Vorteile zu verschaffen versuche – so jenes von der Zeitung dargestellte Bild noch vor dem zweiten Forum – hingestellt werden, da Anhaltspunkte dafür nicht vorhanden seien. Das Aufatmen währte nur kurz, denn im Rest der Berichterstattung nach dem zweiten Belt-and-Road-Forum wird nach wie vor aufgezeigt, wie China durch sein Kreditvergabeverhalten an ehemalige Kolonialmächte erinnere und nun immer wieder auf Widerstand stoße, da sich etliche Staaten Sorgen um ihre Souveränität machen würden. Chinas Public Diplomacy auf dem zweiten Belt-and-Road-Forum hat wohl nicht ganz gegriffen – ein Aspekt kam noch zum Diskurs um das Kreditvergabeverhalten Chinas dazu: Dessen Folge könnte so schwerwiegend sein, dass die Welt erneut in eine Schuldenkrise gerät.

5.1.2.2. Umwelt – China und die BRI tun nicht genug

„...die Infrastrukturprojekte entlang der Neuen Seidenstraße [könnten] verheerende Auswirkungen auf das Weltklima haben [], wenn sie nicht klimaschonend gestaltet würden.“²⁵¹

Bezüglich des Umweltthemas wird China für seine mangelnde Entschiedenheit kritisiert. China sende hierbei „keine eindeutigen Signale“ aus. Einerseits sei China verantwortlich für die Hälfte der Investitionen, die im Jahre 2017 in erneuerbare Energie gemacht wurden, doch stecke China auch viel Geld in den Bau von Kohlekraftwerken: In mehr als 120 Ländern entlang von Belt and Road werde in den Bau von Kohlekraftwerken investiert: „Allein in der ersten Hälfte dieses Jahres hat das Land eine Milliarde Dollar ‚grüne Finanzmittel‘ in ‚saubere Kohle‘ investiert, wie das in China genannt wird.“ – hierbei wird die Umweltministerin Deutschlands zitiert: „Entscheidend sei, wie man ‚grüne‘ Investitionen definiere, sagte Schulze. ‚Greenwashing wollen wir unbedingt ausschließen.“²⁵² Zudem seien gestoppte Bauten von Kraftwerken wieder in Gang gesetzt worden. Als Argument für die Unentschiedenheit Chinas wird die soziale

²⁵¹ Friedericke Böge, „Zu Besuch in einem sehr fremden Land,“ Frankfurter Allgemeine Zeitung, 1.11.2019, Nr. 254, Seite 4.

²⁵² Ebd.

Stabilität angeführt – die Provinzen würden in der Stahl- und Zementindustrie Beschäftigte nicht in die Arbeitslosigkeit treiben wollen. China wird zugestanden, dass es bereits ein Umweltbewusstsein habe, zu dem es gewissermaßen gezwungen worden sei, einerseits durch frühere Umweltskandale, andererseits, weil es die Auswirkungen der Klimaschäden im eigenen Land bereits kommen sehe. Doch „ambitionierte Ziele“, darunter die des Pariser Umweltschutz-Abkommens, setze sich China nur, weil es in der Öffentlichkeit gut dastehen wolle, und diese Zielsetzungen strategisch wichtig seien, um sich international zu „profilieren“. Die auf dem zweiten Belt-and-Road-Forum gesetzten Schritte, nämlich der Start der „Internationalen Koalition zur Grünen Entwicklung“ und die Annahme der „Green Investment Principles for Belt and Road Development“ für eine gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft verantwortungsvolle Investitionstätigkeit sowie einen ebensolchen Betrieb und ein ebensolches Management von Unternehmen werden von der FAZ nicht erwähnt – wohl weil diese Schritte als derzeit noch irrelevante Gesten und leere Versprechen betrachtet werden, da die Mechanismen und Prinzipien weder internationalen Standards genügen noch im Falle des Nicht-Einhaltens Konsequenzen/Strafmaßnahmen nach sich ziehen, sondern – in Abwesenheit überzeugender Taten – lediglich hinweisende Funktion haben. Eine Tat, die die FAZ von Chinas Willen, verantwortungsvoller mit der Umwelt umzugehen, nicht überzeugen wird, ist gewiss, dass auch China sich vornimmt, in die Arktis zu investieren und die Arktis in eine neue Handelsroute einzubeziehen, denn:

„Die Forscher gehen davon aus, dass unter Beibehaltung der aktuellen Klimaziele durch das Abtauen des Permafrosts bis 2030 Mehrkosten in Höhe von fast 70 Billionen Dollar entstehen. Dies sei zehnmal so viel wie der erwartete Profit einer abschmelzenden Arktis durch mehr Schiffsverkehr und besser zugängliche Rohstoffe.“²⁵³

5.1.2.3. Arbeitsbedingungen in Teilnehmerländern – unfaire Behandlung der Arbeiter

In einem Artikel mit dem Titel „Chinas Seidenstraße führt auch in Bangladesch zu Aufruhr“ – „Straßenkämpfe zwischen Arbeitern“ schreibt die FAZ über eine gewalttätige

²⁵³ Katharina Wagner, „Das Arktis-Eis schmilzt – ein neuer Seeweg entsteht“, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 2.05.2019, Nr. 101, Seite 16.

Auseinandersetzung zwischen chinesischen und lokalen Arbeitern in Bangladesch – die dadurch zustande gekommen sei, dass chinesische Gastarbeiter den Arbeitsunfall eines lokalen Arbeiters vertuschen wollten. Ein Vorfall, den die FAZ nutzt, um Probleme aufzuzeigen, die BRI-Projekte und die für sie Zuständigen aus China in die Projektländer mitbringen – arbeitsrechtliche Probleme, die auch schon in anderen Ländern für Unmut gesorgt hätten und anscheinend von China noch immer nicht beseitigt worden sind:

„Von Pakistan bis zu den Fidschi-Inseln [] entzündet sich immer wieder Ärger daran, dass China eigene, hocheffiziente Gastarbeiter in die Zielländer schickt. Aus Sicherheitsgründen schließen sie sich so weit wie möglich von den Gastländern ab und leben in eigenen, geschützten Barackendörfern. Sie werden wesentlich besser bezahlt als die heimischen Arbeiter.“²⁵⁴

Der schlechte Ruf chinesischer Unternehmen in BRI-Projektländern gehe sogar so weit, dass chinesische Arbeiter von der Gesellschaft „gefürchtet“ werden:

„Eine neue Umfrage zeigt, dass sieben von zehn Philippinern chinesische Arbeiter fürchten. Rund die Hälfte der Befragten gab zudem an, dass die wachsende Zahl von Chinesen auf den Philippinen eine ‚Bedrohung der nationalen Sicherheit‘ sei.“²⁵⁵

Dass China auf dem zweiten Belt-and-Road-Forum als ersten, wenn auch größtenteils symbolischen Schritt hin zu internationalen Standards entsprechenden Arbeitsbedingungen alle am Belt-and-Road-Aufbau beteiligten Personen dazu aufforderte, ihre „sozialen Verpflichtungen zu erfüllen“ und dabei den Prinzipien des UN Global Compact zu „folgen“, und dass Kooperationen mit der Internationalen Arbeitsorganisation vereinbart wurden, findet in der FAZ keine Erwähnung.

²⁵⁴ *Chinas Seidenstraße führt auch in Bangladesch zu Aufruhr*. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 22.06.2019, Nr. 142, Seite 22.

²⁵⁵ Christoph Hein, „Duterte kommt auch mit Peking nicht voran“, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 7.12.2019, Nr. 285, Seite 24.

5.1.2.4. Verkürzung der Transportzeiten – Nutzung des Duisburger Hafens – Chancen für mittelständische Unternehmen

Die BRI findet aber auch Gefallen in der FAZ – wenn es um den Duisburger Hafen geht. Wenngleich der Hafen kein ständiges wirtschaftliches Wachstum aufweist, stellt die FAZ die BRI doch als etwas auch für Deutschland und die EU Profitables dar – vor allem die Verkürzung von Transportzeiten durch den Schienenverkehr wird als Pluspunkt bewertet. Man erwarte „von dem chinesischen Großvorhaben ‚Neue Seidenstraße‘ langfristig vielfältige Chancen für die Logistikkreisläufe Duisburg.“²⁵⁶ „Schon jetzt laufen rund 30 Prozent des Handels auf der Schiene zwischen Europa und China über den Duisburger Hafen“²⁵⁷. Auch für mittelständische Unternehmen Deutschlands könne die BRI neue Chancen bringen: „Das Projekt, in Europa politisch umstritten, bietet der deutschen Wirtschaft, vor allem mittelständischen Betrieben, enorme Chancen.“²⁵⁸

„Besonders gute Karten hätten Logistik- und Betreiberfirmen, aber auch Maschinen- und Anlagenbauer sowie Zulieferer von Spezialausrüstungen, insbesondere in den Bereichen Energie, Bahntechnik und Hafenausbau.“²⁵⁹

China, das die BRI nicht als ein „geopolitisches Werkzeug“ oder gar eine „Schuldenfalle“ positionieren möchte, sondern als eine Initiative, die allein auf wirtschaftliches Miteinander ausgerichtet ist und den Prinzipien gemeinsamer Abstimmung und gemeinsamen Gewinns folgen soll, die keinen zu etwas zwingt, auf die Interessen aller achtet und diese respektiert, die letztendlich zu einer „Schicksalsgemeinschaft“ beisteuern möchte, in der alle zum Wohlstand gelangen können, und sich alle gemeinsam entwickeln, hat es wohl nicht ganz geschafft, seine Positionen auch in der FAZ zu konsolidieren. China hat es somit auch nicht geschafft, mit seiner Initiative von der breiten westeuropäischen Welt akzeptiert oder gar unterstützt zu werden – auch nicht durch die Bemühungen des zweiten Belt-and-Road-Forumss um eine „hoch-qualitative“

²⁵⁶ *Handelskonflikte plagen auch Duisport*, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 5.06.2019, Nr. 129, Seite 18.

²⁵⁷ *Der Duisburger Hafen setzt auf China statt Kohle*, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 24.10.2019, Nr. 247, Seite 18.

²⁵⁸ Jürgen Hoffmann, „Auslandseinsatz entlang der Neuen Seidenstraße,“ Frankfurter Allgemeine Zeitung Verlagsspezial / Zukunft Mittelstand, 16.10.2019, V3.

²⁵⁹ Ebd.

Weiterentwicklung der BRI. Chancen erkennt die Zeitung dennoch an der BRI, wenngleich diesen nur in einem „Verlagsspezial“, das eine weitaus kleinere Leserschaft erreicht als die übliche Tageszeitung, Raum gegeben wird: wenn es um den Duisburger Hafen und vor allem deutsche mittelständische Unternehmen geht – in diesem Zusammenhang werden die Verkürzung von Transportzeiten und die Industriesektoren erwähnt, die von der BRI profitieren könnten. Aber wohl kaum ist dieses Fragment im Diskurs um die BRI als Folge der Veränderungen auf dem zweiten Forum zu werten, denn bereits vor diesem Forum war vonseiten Chinas oftmals die Rede von bspw. einer Verkürzung der Transportzeiten sowie davon, dass die BRI eine Win-Win-Initiative sei – alle könnten ein Stück von der Torte haben.

5.2. Financial Times

Die Tageszeitung Financial Times wurde 1888 gegründet und verfügt traditionell über einen bedeutenden Einfluss auf Großbritanniens Finanzpolitik. Seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts stieg die Anzahl der Auflagen stark an. Zweimal seit der Gründung kam es zu Übernahmen des Unternehmens, 1957 durch den Verlag Pearson und 2015 durch den japanischen Medienkonzern Nikkei.²⁶⁰ Verglichen mit anderen britischen Tageszeitungen weist die Financial Times einen höheren Anteil an Berichterstattungen über die Volksrepublik China auf.²⁶¹

Die ausgewählten Artikel der Financial Times stammen aus den Rubriken „International“, „The World“, „Opinion“, „National“, „Letters“ und „Arts & Television“. Sie bestehen aus einem Haupttitel, in vielen Fällen einem Untertitel, der Autorenangabe und dem Text. Über dem Haupttitel stehen oft auch Schlüsselwörter zum folgenden Inhalt. Inhaltlich teilt sich jeder Artikel in drei Abschnitte, in einen einleitenden Abschnitt, der oft den ganzen Inhalt zusammenfassend wiedergibt, in den Hauptabschnitt, der die Ausführung

²⁶⁰ The Editors of Encyclopaedia Britannica, „Financial Times,“ Britannica, zuletzt geändert 2019, <https://www.britannica.com/topic/Financial-Times>.

²⁶¹ Lejin Zhang und Doreen Wu, „Media Representations of China: A Comparison of China Daily and Financial Times in Reporting on the Belt and Road Initiative,“ *Critical Arts – South-North Cultural and Media Studies*, vol.31, issue 6 (November 2017): 33, <https://www.researchgate.net/deref/http%3A%2F%2Fdx.doi.org%2F10.1080%2F02560046.2017.1408132>.

des Themas zum Inhalt hat, und in einen abschließenden Abschnitt, der Hintergrundinformationen zur Verfügung stellt oder noch einen anderen Aspekt, eine andere Sichtweise des Gegenstands anreißt. Zitate im Text entstammen Interviews des jeweiligen Autors mit Experten, Politikern, Unternehmern und Bürgern, die zur Aufklärung des angeführten Gegenstands beitragen. Zitiert werden auch Stellen aus Büchern und Studien, selten hingegen Passagen aus anderen Zeitungen. Die Financial Times versucht in den meisten Fällen alle Standpunkte – manchen werden mehr Raum, und anderen weniger gegeben – zu einem Gegenstand einzubinden – oft steht am Ende eines Artikels ein Satz, der die Hauptaussage des Artikels noch einmal herausheben soll. Bilder zu den Artikeln sind zumeist vorhanden, diese zeigen direkt den im Artikel behandelten Gegenstand eines Artikels bzw. den Autor.

5.2.2. Financial Times 2017 - 2019

“ ‘Belt and Road is now seen as part of the China solution for the whole world, not just the developing world,’ Mr Kelly says. ‘The question is what is the cost of stepping up to play that role. If they step up to the mark, it is not cheap.’”²⁶²

Die Financial Times fügt hinzu:

“China’s Belt and Road initiative to invest billions in infrastructure across Eurasia, drew over 100 interested countries to the Chinese capital. If even half the promised projects get off the drawing board, they will create a China-centred network with great economic and geopolitical significance.”²⁶³

Und bisher hätte die BRI in verschiedenen Teilen der Welt folgenden Gesamteindruck hinterlassen:

“In Asia and Europe, Beijing has met some resistance to the BRI, largely because of the size of debt incurred by some recipient countries and criticism over a perceived lack of

²⁶² Tom Hancock, “China encircles the world with One Belt, One Road policy,” Financial Times, 4.05.2017, Seite 1.

²⁶³ *Erratic Trump is destabilizing the world*, Financial Times, 23.05.2017, Seite 11.

contracts being awarded to local contractors. In Africa, so far, the BRI rollout has been comparatively smooth, analysts said.”²⁶⁴

Im Untersuchungszeitraum zwischen Mai 2017 und Mai 2019 scheint die Financial Times den Fortlauf der Belt and Road Initiative sehr genau verfolgt zu haben. Viele Fragen werden aufgeworfen, aber nicht definitiv beantwortet, u.a., ob China die existierende Weltordnung verändern und eine neue zu schaffen plant – eines sei jedoch sicher: China werde immer unabhängiger vom einer vom Westen dominierten Weltordnungspolitik und seinen Entwicklungsweg weitergehen.²⁶⁵ Viele, darunter sehr konkrete Projekte werden aufgezeigt, die weltweit im Rahmen der BRI ausgeführt oder geplant werden, sich in Stagnation befinden oder gar aufgegeben bzw. neu geplant werden müssen. Rund um diese Projekte werden verschiedene für erwähnenswert gehaltene Aspekte der BRI aufgezeigt, namentlich Probleme bei deren Durchsetzung („public opposition to projects, objections over labour policies, performance delays, concerns over national security“)²⁶⁶. Hierbei wird die BRI mit geopolitischen Ambitionen im Indopazifik bzw. im Südchinesischen Meer mit Investitionen in Häfen und Schifffahrtsstraßen in Verbindung gesetzt – die USA und Indien seien dabei die Hauptquellen kritischer Stimmen. Ebenso wird die BRI mit Eigeninteressen Chinas wie der Sicherung von Ressourcen, dem Erreichen eigener politischer Ziele, der Abgabe von Überkapazitäten, der Schaffung neuer Märkte bspw. für Chinas Technologien, der Internationalisierung eigener Standards oder der Ankurbelung der eigenen Wirtschaft in Verbindung gebracht, sowie mit dem US-amerikanischen Marshall-Plan nach dem zweiten Weltkrieg, der den USA einen bis heute anhaltenden Einfluss auf westliche Staaten gesichert hatte – die EU befürchte ihre Spaltung, eine Einflussnahme Chinas auf die Balkanstaaten (16+1 – China-Mittel-Ost-Europa-Gipfel), eine Unterminierung der Demokratie, internationaler Standards und Regelungen durch die BRI und müsse gemeinsam dagegen vorgehen. Deutschland („From partners to adversaries“²⁶⁷ – obwohl nicht ganz, bedenkt man den

²⁶⁴ James Kynge, „Afrika eats lion’s share of Chinese lending for power projects,” Financial Times, 12.03.2018, Seite 4.

²⁶⁵ *China sticks firmly to its path*, Financial Times, 24.01.2018, Seite 4.

²⁶⁶ James Kynge, „China’s Belt and Road difficulties are proliferating,” Financial Times, 10.07.2018, Seite 11.

²⁶⁷ Guy Chazan, „From partners to adversaries,” Financial Times, 14.03.2018, Seite 11.

Duisburger Hafen) und das damals noch zur EU gehörende Großbritannien seien diejenigen EU-Staaten, die gegen die BRI besonders großen Widerstand leisten, so die Darstellung der Financial Times. Die insbesondere von den G7-Staaten (ausgenommen Italien, das nun zum Missfallen Washingtons und Brüssels²⁶⁸ ein BRI-Land ist) kritisierte Nichteinhaltung der WTO-Regeln seitens Chinas und die Intransparenz der BRI-Projekte werden thematisiert, sowie dass die BRI nicht wie von Präsident Xi versprochen „offen und inklusiv“ sei:

“A study by the Center for Strategic and International Studies, a Washington-based think-tank, found that 89 per cent of contractors on China-funded transport projects were Chinese. ... unless it lives up to Mr Xi’s professed ideals of openness, it risks damaging the reputation of the BRI beyond repair. Instead, it should co-lend with western institutions, offer competitive tenders to all comers and be transparent...”²⁶⁹

Weiters zeigt die Financial Times die Perzeption Deutschlands von der BRI auf:

“The way some in Germany see it, China is on a mission to suck the country [through acquiring of company shares to achieving ‘Made in China 2025’] dry of its technological know-how and engineering expertise, and supplant it as one of the world’s leading industrial powers. [...] ‘The fear is [also] that the state is somehow behind this deal, that geopolitical as well as economic interests are tied up in it,’ says one senior German official.”²⁷⁰

Bisweilen wird die BRI auch in Verbindung mit Spionagetätigkeiten gebracht – im Zuge der Durchführung relevanter BRI-Projekte würde man Daten sammeln und diese an China schicken²⁷¹ – eine bislang unbelegte Vermutung.

²⁶⁸ James Kynge, “Italy eyes favoured status with Financial Times China in backing Xi’s signature foreign policy,” Financial Times, 8.03.2019, Seite 6.

²⁶⁹ *China’s Belt and Road Initiative is falling short*, Financial Times, 30.07.2018, Seite 10.

²⁷⁰ Guy Chazan, “From partners to adversaries,” Financial Times, 14.03.2018, Seite 11.

²⁷¹ Stephania Palma, “China accused of using Belt and Road scheme for spying,” Financial Times, 16.08.2018, Seite 6.

Etliche Probleme werden aufgezeigt, die den Fortlauf der BRI belasten würden, die Zweifel an der Vertrauenswürdigkeit und Glaubwürdigkeit der BRI aufwerfen würden – so zum Beispiel:

„In Malaysia, about \$23bn in China-linked infrastructure undertakings were suspended this month as Kuala Lumpur ramped up its investigation into corruption surrounding 1MDB, a scandal-ridden state investment fund. In Colombia, a huge hydroelectric dam partly financed by Chinese state funds is in danger of collapse, forcing evacuations downstream. The instances of Chinese infrastructure schemes overseas running into publicly-reported ‚trouble‘ are proliferating, besmirching the reputation of the Belt and Road Initiative, a grand programme to finance and build infrastructure around the world championed by Xi Jinping, China’s leader.“²⁷²

Die zwei Themen, die im Diskurs rund um die BRI im betrachteten Zeitraum überwiegen, sind zum einen die Schulden, die China Ländern mit niedrigem Einkommen aufbürde, wodurch diese unter Umständen zur Verpachtung von öffentlichem Land an China gezwungen werden und jedenfalls unter stärkeren Einfluss Chinas geraten würden, und zum anderen die EU, die sich vor der als hegemonial perzipierten Stärke Chinas fürchte.

5.2.2.1. Schulden

Ihren Anfang scheint die Diskussion um Chinas Kreditvergabeverhalten mit dem Projekt Hambantota-Hafen in Sri Lanka zu nehmen, das sich als nicht lukrativ erwies (man vermutet Fehler in der Projektplanung) und letztlich dazu führte, dass der Hafen für 99 Jahre an China verpachtet wurde:

“...the new government [of Sri Lanka] in July [2017] ceded a controlling interest to Beijing-run China Merchants Port in exchange for a \$1.1bn debt write-off. The deal has been denounced by critics as an erosion of sovereignty...”²⁷³

²⁷² James Kynge, “China’s Belt and Road difficulties are proliferating,” *Financial Times*, 10.07.2018, Seite 11.

²⁷³ Simon Mundy, “Chinese investment rattles Sri Lanka’s relations with India,” *Financial Times*, 25.10.2017, Seite 4.

Im Artikel “China is at risk of becoming a colonialist power” steht desweiteren:

“Critics there accused China of intentionally leading Sri Lanka into a “debt trap” so it could seize the port.”²⁷⁴

Danach erschienen Titel wie: “Lagarde warns China over Belt and Road debt burden”²⁷⁵, “China needs to act as a responsible creditor”²⁷⁶, “Myanmar reviews Beijing-backed port”²⁷⁷, “Malaysia suspends China-backed projects”²⁷⁸, “Malaysia PM warns of ‘new colonialism’”²⁷⁹, “China’s Belt and Road project drives debt fears”²⁸⁰, “The Chinese model is failing Africa”²⁸¹, “Islamabad seeks new terms on Beijing deals”²⁸², “Maldives to request debt relief from China”²⁸³, “Montenegro counts cost of Beijing-funded road”²⁸⁴. Die Financial Times zitierte Lagarde:

“...while China’s Belt and Road Initiative could provide much-needed infrastructure, ‘ventures can also lead to a problematic increase in debt, potentially limiting other spending as debt service rises and creating balance of payments challenges’. [...] Another challenge was “ensuring that Belt and Road only travels where it is needed” — an oblique reference to problems of insider dealing. ‘With any large-scale spending there is sometimes the temptation to take advantage of the selection and bidding process,’ she said.”²⁸⁵

²⁷⁴ Jamil Anderlini, “China is at risk of becoming a colonialist power,” Financial Times, 20.09.2018, Seite 11.

²⁷⁵ Charles Clover, “IMF’s Lagarde warns China over Belt and Road debt burden,” Financial Times, 12.04.2018, Seite 6.

²⁷⁶ *China needs to act as a responsible creditor*, Financial Times, 30.04.2018, Seite 10.

²⁷⁷ John Reed, “Myanmar reviews Beijing-backed port,” Financial Times, 4.06.2018, Seite 7.

²⁷⁸ Stephania Palma, “Malaysia suspends China-backed projects,” Financial Times, 05.07.2018, Seite 7.

²⁷⁹ Lucy Hornby, “Malaysia PM warns of ‘new colonialism’,” Financial Times, 21.08.2018, Seite 7.

²⁸⁰ James Kynge, “China’s Belt and Road project drives debt fears,” Financial Times, 08.08.2018, Seite 5.

²⁸¹ Luke Patey, “The Chinese model is failing Africa,” Financial Times, 27.08.2018, Seite 11.

²⁸² Jamil Anderlini, Henny Sender und Farhan Bokhari, “Islamabad seeks new terms on Beijing deals,” Financial Times, 10.09.2018, Seite 4.

²⁸³ Simon Mundy, “Maldives to request debt relief from China,” Financial Times, 01.02.2019, Seite 7.

²⁸⁴ Valerie Hopkins und James Kynge, “Montenegro counts cost of Beijing-funded road,” Financial Times, 12.04.2019, Seite 7.

²⁸⁵ Charles Clover, “IMF’s Lagarde warns China over Belt and Road debt burden,” Financial Times, 12.04.2018, Seite 6.

Die Financial Times zitiert eine Studie, der zufolge sich im April 2018 23 der 68 untersuchten Länder wegen BRI-Krediten in Überschuldungsgefahr befanden, während acht Länder („Pakistan, Djibouti, Maldives, Laos, Mongolia, Montenegro, Tajikistan and Kyrgyzstan“)²⁸⁶ bereits Schwierigkeiten mit der Schuldentilgung hatten.

Der Hambantota-Fall soll den neuen Premierminister Malaysias Mahathir dazu bewegt haben, die von seinem Vorgänger mit China unter – so die Vermutung – intransparenten oder gar korruptiven Umständen unterzeichneten Projektabkommen, die er als „ungleiche Verträge“ mit zu hohen Kosten bewerte, einer neuerlichen Überprüfung zu unterziehen und deren Umsetzung zu stoppen; auch anderen Ländern habe der Hambantota-Fall die Augen geöffnet.

Nicht zuletzt wird Chinas Investitionsverhalten als Versuch gewertet, sich in innere Angelegenheiten anderer Staaten einzumischen, um politischen und regionalen Einfluss u.a. in „India’s backyard“ zu gewinnen.

„Zhang Baohui, a professor of political science at Lingnan University in Hong Kong, believes Beijing will consider offering concessions to Mr Mahathir because Malaysia is so important strategically. ‚Beijing has a bigger game plan to maintain the public image in the region that China’s rise is good for them,‘ he said.“²⁸⁷

“The BRI has a strategic element. China hopes to reduce the importance of chokepoints such as the Strait of Malacca and the South China Sea through which most of its energy and other commodity imports must travel.”²⁸⁸

Das Investitionsverhalten, das China bei den BRI-Projekten an den Tag legt, wird gar mit „Neo-Kolonialismus“ in Verbindung gebracht.

²⁸⁶ *China needs to act as a responsible creditor*, Financial Times, 30.04.2018, Seite 10.

²⁸⁷ Ben Bland, „Malaysia vote slows Belt and Road plan,” Financial Times, 16.05.2018, Seite 6.

²⁸⁸ Jamil Anderlini, „China is at risk of becoming a colonialist power,” Financial Times, 20.09.2018, Seite 11.

„In fact, China’s leaders and theoreticians would do well to study the history of British imperialism for evidence of how economic projects can lead to empire. The UK did not initially set out to conquer India, but the experience of the British East India Company proves that ‚the flag follows trade‘ at least as often as the other way around.“²⁸⁹

Viele der Nachbarstaaten Chinas seien bereits besorgt über die Gefahr, zu einer Kolonie Chinas zu werden. Es wäre hilfreich, würde China diese Sorgen ernst nehmen, denn ansonsten könnte es dazu kommen, dass China seine BRI-Kooperationspartner verliere, warnt die Financial Times.²⁹⁰

5.2.1.2. Umwelt und Gesellschaft

Immer wieder ist in der Financial Times (im Zusammenhang mit teuren BRI-Infrastrukturprojekten, mit Problemen, die sich aus BRI-Projekten ergeben, mit Investitionen aus China, mit Vermutungen möglicher geopolitischer, kolonialer Absichten hinter der BRI) von „anti-China sentiments“ in den Gesellschaften von Projekt-Partnerländern die Rede, so zum Beispiel von den Reaktionen lokaler Bürger in Sri Lanka auf die BRI:

„In Hambantota, villagers have protested against the Chinese-led economic zone and the local business community is sceptical.“²⁹¹

Zu den Reaktionen lokaler Bürger in Kasachstan schreibt die Financial Times:

„While Kazakhstan’s leaders have welcomed Chinese investment, analysts say the country remains deeply suspicious of Beijing’s motives. ‘The larger the Chinese presence in central Asia, the stronger the anti-China sentiments,’ says Daniyar Kosnazarov, of Narxoz University in Almaty, Kazakhstan’s biggest city. ‘Nationalist sentiments and

²⁸⁹ Ebd.

²⁹⁰ Ebd.

²⁹¹ Simon Mundy, „Chinese investment rattles Sri Lanka’s relations with India,“ Financial Times, 25.10.2017, Seite 4.

enthusiasm for Chinese investment are living an uneasy coexistence but the ice is getting thinner and thinner.’”²⁹²

Zu Russland schildert die Financial Times in diesem Zusammenhang:

“ Viktor Sin’kov, head of the legal department in Listvyanka’s municipal government, said Chinese property development in the town had angered residents. ‘People really are worried about the Chinese buying everything here. They build huge hotels. They tear down and change the façades,’ he said. “Their advertisements are everywhere, hanging from fences.’”²⁹³

Dabei wird immer wieder der Widerspruch aufgezeigt, in dem sich diese Länder befinden: Einerseits würden sie dringend chinesische Investitionen zur Weiterentwicklung benötigen, andererseits mögliche Konsequenzen fürchten, die BRI-Kooperationen für die staatliche territoriale Souveränität, die Gesellschaft und die Umwelt mit sich bringen würden. Chinesische Investoren würden bei ihren Investitionsentscheidungen und Projektplanungen die lokale Bevölkerung übergehen und sich nur auf jene konzentrieren, die über das Zustandekommen von Kooperationen bestimmen (für gewöhnlich Politiker) und gar versuchen, diese zu bestechen.²⁹⁴ China mache sich nicht genug Gedanken über Auswirkungen auf die Umwelt, so zum Beispiel, wenn es für sein Wirtschaftswachstum notwendige Industrien, deren Produktionstätigkeit jedoch zu erheblichen Umweltschäden führen könne, in die BRI-Länder verlagere.²⁹⁵

„Affinität“ in der Gesellschaft gegenüber der BRI sei dennoch zu finden, so zum Beispiel in Afrika, wo China in den Energie- und Infrastruktursektor investiert, die dringend einer Schließung bedürftigen Lücken zum Überleben bzw. zur Weiterentwicklung fülle,

²⁹² Emily Feng, und Khorgos H. Foy, “China’s Silk Road plans slowed by border woes,” Financial Times, 22.12.2017, Seite 6.

²⁹³ Charles Clover und Archie Zhang, “Russians give Chinese speculators icy welcome,” Financial Times, 06.01.2018, Seite 4.

²⁹⁴ James Kynge, “China’s Belt and Road difficulties are proliferating,” Financial Times, 10.07.2018, Seite 11.

²⁹⁵ Lex, Financial Times, 27. 05.2017, Seite 24.

während andere, z. B. der Westen, bisher in Afrika nicht so investierfreudig gewesen seien:

“Some soundings suggest a growing affinity. A 2016 Afrobarometer survey of 36 African countries found that 63 per cent of Africans found China’s influence ‘somewhat’ or ‘very’ positive. Asked which countries provided the best development model for Africa, China placed second only to the US with 24 per cent and 30 per cent respectively.”²⁹⁶

China bzw. die BRI sei aber auch ein treibender Motor für den Bau neuer Kohlekraftwerke, zeigt die Financial Times auf und suggeriert damit einen von China / der BRI verursachten Anstieg von Schadstoffemissionen:

„Note that while World Bank and other supranationals will not lend for coal-fired power plants projects, China will. Its development banks have lent nearly \$15bn for these since Belt and Road was launched, according to the China Global Energy Finance database.“²⁹⁷

Weiters heißt es:

“China’s output [of CO2 emissions] increased [between 1990 and 2013] from 2.44Gt to 10.27Gt as the country has lifted hundreds of millions out of poverty; something that will continue. Beijing’s “Belt and Road” initiative envisions hundreds of new coal-fired power stations, of which 240 were under way in 2016. Overall, the global emissions are up by 60 per cent.”²⁹⁸

Jedoch lasse sich eine solche Entwicklung für Entwicklungsländer auf ihrem Weg zur Industrialisierung schwer vermeiden, da es zu wenige Alternativen gebe.

²⁹⁶ James Kynge, “Afrika eats lion’s share of Chinese lending for power projects,” Financial Times, 12.03.2018, Seite 4.

²⁹⁷ Ebd.

²⁹⁸ Jonathan Ford, “Extinction Rebellion has the climate problem back to front,” Financial Times, 22.04.2019, Seite 8.

5.2.1.3. Arbeitsrecht

Auch das Thema Arbeitsrecht kommt im Diskurs rund um die BRI vor: Chinesische Unternehmer würden die Rechte lokaler Arbeiter in den Projekt-Partnerländern nicht respektieren und die Arbeiter „unterbezahlen, überstrapazieren und gefährden“²⁹⁹ – dies wird in einem Artikel erwähnt, in dem es um chinesische Arbeiter geht, die sich über ungerechte Behandlung durch Hongkonger Arbeitgeber beschwerten³⁰⁰:

“Labour rights groups have long accused Chinese construction contractors of underpaying, overworking and endangering workers. But as Beijing encourages companies to build roads, bridges, ports and railroads as part of President Xi Jinping’s “Silk Road” investment programme, such practices have also gone global, analysts warn. William Nee, an analyst for Amnesty International, the human rights group, said the allegations pointed to practices that were common in the industry. They were part of the “internationalisation of China’s own abusive domestic labour practices in the construction sector: the routine withholding of wages, dangerous working conditions and excessive working hours”, he said.”³⁰¹

Hier wird zwar die Information gegeben, chinesische Unternehmer würden Arbeitnehmern gegenüber unrechtmäßig handeln, doch wird nicht behauptet, die ungerechte Behandlung lokaler Arbeiter in den Projekt-Partnerländern geschehe vorsätzlich, sondern sie wird vielmehr als das Ergebnis einer Gewohnheit dargestellt, die sich Arbeitgeber in China angeeignet hätten und dann in die BRI-Länder exportieren würden.

5.2.1. Financial Times 2019 - 2020

Die Financial Times scheint eine große Bandbreite von als problematisch betrachteten Aspekten abzudecken. Von Chinas Maßnahmen zur Durchführung der BRI wird

²⁹⁹ Christian Shepherd, “Chinese labour practices collide with US law,” Financial Times, 16.03.2019, Seite 6.

³⁰⁰ Ebd.

³⁰¹ Ebd.

allerdings wenig – und wenn, dann zumeist abstrakt – gesprochen. Vorteile und Erfolge der BRI werden auch nach dem zweiten Belt-and-Road-Forum nicht erwähnt – außer, es geht um Huawei, mit dem Großbritannien sich zur Zusammenarbeit entschieden hatte: Hier werden auch die positiven Seiten chinesischer High-Tech-Produkte aufgezeigt, u.a., dass bei diesen das PreisLeistungsverhältnis eher stimme als bei ähnlichen Produkten anderer Unternehmen bspw. aus den USA.

Ein paar Wochen nach dem zweiten Belt-and-Road-Forum steht im Zeitungsteil „International“ der Financial Times zum Forum:

“Washington refused to send anyone to be a supporting player in Beijing’s show. But were other participants endorsing China’s global leadership, or just conducting smart economic outreach? [...] For Beijing, having today’s Belt and Road plans hailed by foreign powers was partially directed at a domestic audience. A strong state that is recognized and respected by its neighbours is the imperative of modern Chinese history. [...] From Beijing’s point of view, as China has grown and claimed a more central seat in world affairs, the US has only grudgingly given ground. Many Chinese believe the US will never willingly give up its top spot in multilateral organisations, no matter how strong China gets. They have decided they need to build their own structures instead – and the result is the Belt and Road.”³⁰²

Die Financial Times sieht Chinas „flagship foreign policy“, die BRI, als ein „huge infrastructure building programme“³⁰³ „pumping billions of dollars into Infrastructure projects around the world“³⁰⁴, das zwar den betreffenden Ländern eine – oft auch die einzige – Möglichkeit zur Weiterentwicklung biete, andererseits jedoch immer noch mit zahlreichen für eben diese Länder ungünstigen Nebeneffekten behaftet sei.

³⁰² Lucy Hornby, “Pomp enables Beijing to present image of strong Chinese state,” Financial Times, 02.05.2019, Seite 7.

³⁰³ Yuan Yang und Nian Liu, “Hawks relish prospect of talks failure,” Financial Times, 11.05.2019, Seite 8.

³⁰⁴ Bryan Harris, Andres Schipani, Lucy Hornby und Archie Zhang, “Brazil’s Beijing charm offensive lauded,” Financial Times, 30.05.2019, Seite 7.

“The news has reawakened sceptics’ concerns that Chinese port projects that have been built or are under construction for civilian use as part of its Belt and Road Initiative in Myanmar, Sri Lanka and Pakistan could in future be put to military use.”³⁰⁵

Neben der Vermutung möglicher militärisch strategischer Ziele Chinas hinter der BRI wird die BRI auch in Bezug auf die Umwelt und Gesellschaft thematisiert; auch werde der kulturelle Einfluss Chinas befürchtet:

“Dillon spent four years living and working in Xinxiang, China’s northwest province, which is the gateway to the People’s Republic’s strategic ‘Belt and Road’ ambitions through Eurasia. ‘The fear is that this speed and influence can flatten out a culture,’ he says.”³⁰⁶

Nicht zuletzt wird die BRI neben militärischen, geopolitischen, umweltschädlichen und kulturellen Konsequenzen, die sie mit sich bringe, auch mit Eigeninteressen Chinas in Verbindung gebracht: Der Internalisierung der chinesischen Währung werde durch die BRI Raum gegeben;³⁰⁷ mittels der BRI werde die Einflussnahme Chinas nach Europa³⁰⁸ sowie in Asien ausgeweitet und verstärkt:

“ ‘But eventually the BRI is about much more than infrastructure; it is policy co-ordination that will align the claimed needs of the region with those of Beijing.’ [...] Cambodia, Laos — with its small economic base, history of Chinese immigration and shared Communist party rule — was fertile ground for Beijing to build influence.”³⁰⁹

Nach, wie auch vor dem zweiten Belt-and-Road-Forum befasst sich die Financial Times aus verschiedensten Perspektiven mit der BRI. Sie sieht sich die Initiative aus der Perspektive teilnehmender Länder an, aus Sicht der USA und nicht zuletzt aus Sicht der EU, insbesondere Großbritanniens. Nicht selten werden kritische Ansichten vorgebracht. Bei diesen handelt es sich zumeist um Sorgen betreffend die tatsächliche Absicht Chinas

³⁰⁵ John Reed, “Cambodia plans point to military foothold,” Financial Times, 26.07.2019, Seite 7.

³⁰⁶ *Secrets of the silk road*, Financial Times, 02.11.2019, Seite 7.

³⁰⁷ Sam Fleming, “The Currency warrior,” Financial Times, 2.07.2019, Seite 9.

³⁰⁸ Nastassia Astrasheuskaya Tashkent, “Central Asia states eye ‘silk visa’ to boost economies,” Financial Times, 08.05.2019, Seite 6.

³⁰⁹ John Reed, Luang Prabang, und Kathrin Hille, “Rail link draws Laos further into Beijing’s orbit,” Financial Times, 31.10.2019, Seite 4.

hinter der BRI – will sich China damit geostrategische Vorteile verschaffen und Einfluss gewinnen? Auch wird die Umsetzung der BRI, die immer wieder auf Widerstände treffe, als problematisch dargestellt. Es stellt sich im Hintergrund immer wieder die Frage, wie soll man mit der BRI umgehen? Wie soll die EU mit der BRI umgehen? Soll man mitmachen und mögliche Folgen riskieren? Der Berichterstattung nach dem zweiten Belt and Forum zufolge besteht Hoffnung, dass sich die kritischen Umstände bessern werden, jedoch wird der Inangriffnahme einer „hochqualitativen“ Entwicklung der BRI keine merkbare Glaubwürdigkeit geschenkt. Nach wie vor steht die Zeitung der BRI kritisch gegenüber; positive Stimmen gibt es dennoch, aber nur vereinzelt.

5.2.1.1. Schuldentragfähigkeit

“...the Belt and Road Initiative is riddled with flaws; it has led several countries into a debt trap and it favours Chinese firms and workers over those in the countries where it operates. But these objections don’t answer a fundamental question: if China doesn’t provide development funds for countries such as Pakistan or Laos, who else is going to? Are US or EU taxpayers likely to take up the burden?”³¹⁰

Am 3. Mai 2019, etwa eine Woche nach dem zweiten Belt-and-Road-Forum, erschien in der Financial Times ein Artikel mit dem Titel „China is getting a handle on its BRI lending binge“. Dieser Titel lässt glauben, Chinas ersten Schritten zu einer „hochqualitativen“, finanziell „nachhaltigen“ Weiterentwicklung der Belt and Road Initiative werde Glaubwürdigkeit zugeschrieben (auf dem zweiten Belt-and-Road-Forum war das „Debt Sustainability Framework“ veröffentlicht worden, dem zufolge künftig die Kreditfähigkeit eines kreditnehmenden Landes mit niedrigem Volkseinkommen im Zuge des Kreditvergabe-Prozesses eines kreditnehmenden Landes beachtet werden soll, um der potentiellen Zahlungsunfähigkeit eines Landes und deren Konsequenzen vorzugreifen). So schreibt die Autorin anfangs von Chinas Signale ernst nehmenden, repräsentativen Stimmen aus dem Westen, u.a. von Christine Lagarde, der damaligen geschäftsführenden

³¹⁰ *In China’s sights*, Financial Times, 8.06.2019, Seite 8.

Direktorin des Internationalen Währungsfonds, und ihrer Zuversicht in Chinas Bemühungen:

“Ms Lagarde told the gathering of 4,000 financiers that the IMF had been working with the Chinese ‘for weeks and weeks . . . to explain how debt sustainability matters’. She noted that President Xi Jinping had pledged at last week’s BRI summit to create a new framework to make the hundreds of billions of dollars of debt it has extended for BRI projects more ‘sustainable’, [...] ‘The fact that they have now announced [the framework] [...] is encouraging,’ she enthused. Another senior official at a multilateral group agreed, saying privately: “The Chinese position has changed recently — they are finally talking to us seriously about [BRI] debt.”³¹¹

Stimmen, die die Autorin des Artikels mit „Some financiers might roll their eyes at this.”³¹² kommentiert. Die Glaubwürdigkeit halte sich in Grenzen, denn Chinas Taten in der Vergangenheit – „China has thrown billions at (often) self-serving infrastructure projects in poor countries“ – seien ein zu großes Gegengewicht gegen die nächsten Schritte, die China der Welt nun verspricht. Zudem sei überhaupt unklar, in welcher Höhe China Schulden bei anderen Ländern tatsächlich verursacht habe, da China die relevanten Zahlen für sich behalte oder gar selbst darüber im Unklaren sei – es werden Länder aufgezählt, die nahe der Zahlungsunfähigkeit stünden, darunter Tadschikistan, das seine Schulden an China nur schwer begleichen könne und stattdessen mit „Land und Mineralien“ zurückzahlen müsse: Angedeutet wird, dass Schulden, die von anderen Ländern nicht mit Geld beglichen werden können, der Erfüllung von Chinas Eigeninteressen dienen.

Des Weiteren wird erwähnt, dass Chinas Kreditvergabeverhalten nicht nur anderen „Schmerzen“ bereite, sondern auch China selbst, denn, so eine Studie der Rhodium Group, China habe schon viele Kreditvergaben neu verhandeln, einige Kredite abschreiben und viele aufschieben müssen – was anderen wie etwa der FAZ als

³¹¹ Gillian Tett, Financial Times. China is getting a handle on its BRI lending binge. Freitag, 3. Mai 2019, Seite 11.

³¹² Ebd.

Argument dafür dient, dass China keine vorsätzlichen Schuldenfallen plane. Die Financial Times fällt diesbezüglich kein Urteil, unterstellt China aber auch keinen Vorsatz, sondern zeigt bloß die Konsequenzen und Vorteile auf, die Chinas Kreditvergabe-Verhalten für arme Länder und für China selbst mit sich bringt. Doch es bestehe Hoffnung auf Besserung:

“However, western multilateral officials tell me they were informally consulted when the Chinese restructured a railway loan in Ethiopia and on talks with Zambia. Hopes are rising that this will pave the way for collaboration on measuring the debt. [...] the wider world should applaud and strongly encourage these hints of change”³¹³

In einem anderen Artikel wird mit dem finanziellen Hilferuf Pakistans an den Internationalen Währungsfonds, der Pakistan nun mit einem 6.000.000.000-Dollar-Rettungspaket zur Hilfe eile, angedeutet, dass Chinas Kreditvergabe-Verhalten entscheidend zur drohenden Zahlungsunfähigkeit Pakistans beigetragen habe. Pakistan, in vielerlei Hinsicht von China abhängig, gestehe ein ernstes Schuldenproblem ein, “but not a China debt problem” – worauf der Verfasser wie folgt eingeht:

„Although Pakistan has argued it has a “serious debt problem, but not a China debt problem”, the feasibility of repaying an investment equivalent to one-fifth of Pakistan’s gross domestic product is questionable. China’s recent announcement that it will take account of countries’ capacity to repay BRI debt may have allayed some IMF concerns. But for now this remains nothing more than a pledge with no concrete action.”³¹⁴

Ein weiterer Autor kommt zum Schluss: “Big investments from China’s global infrastructure project, the Belt and Road Initiative, have not sparked an economic boom.”³¹⁵ Chinas Signale seien zwar angekommen, doch müssten Taten folgen, um überzeugen zu können. In der Zwischenzeit hätten Japan und die EU mit ihrem Konnektivitätsplan eine alternative Initiative nach internationalen Standards geschaffen, denn „[Mr. Juncker said] there was a need for infrastructure that could be built ,without

³¹³ Ebd.

³¹⁴ *The IMF must enforce strict targets in Pakistan*, Financial Times, 15.05.2019, Seite 10.

³¹⁵ Stephanie Findlay, “Fund clears \$6bn Pakistan bailout deal in return for austerity steps,” Financial Times, 5.07.2019, Seite 6.

mountains of debt‘ or dependence on ,a single country‘.“³¹⁶ Auch die USA wolle mit ihrer von Australien und Japan unterstützten Initiative „The Blue Dot Network“ die BRI kontern.³¹⁷

Chinas Kreditvergabeverhalten steht nach wie vor im Zentrum des Diskurses, wenn es um die BRI geht: Die Financial Times zeigt auf, welche Probleme die Kredite Chinas an Staaten mit niedrigem Einkommen mit sich bringen und wie sich kritische Stimmen dazu äußern. Zwar wird u.a. mit dem Artikel „China is getting a handle on its BRI lending binge“ vom 3. Mai 2019, erschienen etwa eine Woche nach dem zweiten Belt-and-Road-Forum, signalisiert, dass Chinas Bemühungen um weitere Verbesserungen der BRI gehört worden sind – doch werden die positiven Stimmen schnell wieder mit kritischen Kommentaren neutralisiert oder als etwas dargelegt, was in der Zukunft eintreffen, oder auch nicht eintreffen könnte. Doch, wie ebenso von der Zeitung aufgezeigt, stellt China oft die einzige Möglichkeit für jene Staaten dar, die die Schließung ihrer infrastrukturellen Lücken und somit Geld dringend brauchen – dies ist auch eine Frage, die in der Financial Times immer wieder aufgeworfen wird: Wenn es nicht China macht, wer macht es dann?

5.2.1.2. Umwelt und Gesellschaft

“Or picture the world’s biggest new infrastructure project: China’s Belt and Road is a web of highways, ports, cement plants, power plants (many coal-fired) and, yes, lots of greenish rail, built to shunt consumer goods across the world at pace. That’s growth, but it isn’t green.”³¹⁸

Mit BRI-Projekten in Zusammenhang stehende gesellschaftliche und Umwelt-Probleme werden anhand konkreter Projekte aufgezeigt. So widmet sich zum Beispiel ein Artikel einem in Kenia geplanten Projekt, dessen Umsetzung jedoch von einem kenianischen Gericht blockiert worden sei, da es mutmaßlich der Umwelt schade und außerdem die

³¹⁶ Michael Peel, “Brussels signs ambitious infrastructure deal with Japan,” Financial Times, 28.09.2019, Seite 4.

³¹⁷ John Reed, “US aims to rival Xi’s Belt and Road push,” Financial Times, 5.11.2019, Seite 6.

³¹⁸ Simon Kuper, “The myth of green Growth,” Financial Times, 26.10.2019, Seite 5.

Gesellschaft nicht in die Projektplanung eingebunden gewesen sei – es geht um den Bau eines Kohlekraftwerks:

“Beijing has pledged that infrastructure projects under its Belt and Road Initiative, such as the Lamu power plant, would be designed to limit their environmental impact, but critics say there is little evidence that such policies are implemented at the project level.”³¹⁹

Im Oktober desselben Jahres erschien ein Artikel (von Lucy Hornby, stellvertretender Büroleiterin in Peking) über ein in Laos mit einem chinesischen Kredit von einer knappen halben Milliarde Dollar finanziertes BRI-Projekt – eine Brücke auf der Route, die Südwest-China mit Singapur verbinden soll. Auch bei diesem Projekt wird kritisiert, dass die Gesellschaft nicht genug in die Projektplanung miteinbezogen worden sei:

“The project in Laos, one of Asia’s poorest countries that has no independent media and limited civil society groups, has been carried out with little public consultation. A villager in Bom Or said 30 households had been visited three times in September by the Laos government and Chinese company officials, who asked them to move to make way for the train. They refused because they had not been offered financial compensation or alternative housing.”

Ein weiterer Kritikpunkt ist, dass man sich keine Gedanken darüber gemacht habe, welchen Nutzen die Gesellschaft aus diesem Projekt überhaupt ziehen könne; es wird vermutet, das Projekt diene mehr den Eigeninteressen Chinas als den Interessen der Bevölkerung des Landes, in dem das Projekt durchgeführt wird:

“ ‘Apart from the debt incurred by Laos, it will also be very difficult for the Laos private sector to gain benefit from this new infrastructure, as they are less competitive than the Chinese-related business ecosystem.’ [...] ‘But eventually the BRI is about much more than infrastructure; it is policy co-ordination that will align the claimed needs of the region with those of Beijing.’ Ms Rolland added that, like its neighbour Cambodia, Laos — with its small economic base, history of Chinese immigration and shared Communist

³¹⁹ Tom Wilson, Christian Shepherd und Donald Magomere, “China-backed Kenya power project blocked,” *Financial Times*, 28.06.2019, Seite 7.

party rule — was fertile ground for Beijing to build influence. [...] ‘This [the project] is a demonstration of China’s ability to overcome all natural obstacles in pursuit of economic development and broader strategic goals,’³²⁰

Der laotischen Regierung zufolge werde das Projekt Laos zu einem „land-linked“ Land machen, die Transportzeiten verkürzen und die Transportkosten senken.

Dass China „alle natürlichen Hindernisse“³²¹ zu überwinden bereit sei, um die gesetzten Ziele zu erreichen, wird mit einer Spekulation angedeutet – dass nämlich der Tod eines Umweltaktivisten, der sich gegen ein BRI-Projekt in Indonesien gestemmt hatte, möglicherweise eine „retaliation for his [the activist’s] environmental and human rights advocacy work“ gewesen sei.³²² Aus diesem Anlass wird auch wieder kritischen Stimmen Raum gegeben:

„China’s BRI is one of President Xi Jinping’s flagship foreign policy projects, designed to build infrastructure and win political influence in countries. But critics say Beijing is funding badly run white elephant projects with little regard for their environmental or social impact.”³²³

Ein weiterer Artikel beleuchtet das Thema Umwelt aus Sicht der Binnenentwicklung Chinas. Er zeichnet das Bild eines derzeit vom Ziel der wirtschaftlichen Stabilisierung beherrschten, eher nicht in Richtung grüne Entwicklung ambitionierten China – noch bis 2030 sei eine Steigerung des CO₂-Ausstoßes eingeplant. In dem Artikel heißt es:

“‘The highest political priority in China is trying to stabilise the economy,’ says Kevin Tu, an energy economist who previously led the China desk at the IEA. ‘Anything else, including environmental protection, especially climate change, will have to make some room for these political priorities.’ [...] coal appears to be again in the ascendant with Li

³²⁰ John Reed, “Rail link draws Laos further into Beijing’s orbit,” Financial Times, 31.10.2019, Seite 4.

³²¹ Ebd.

³²² James Kynge und Stefania Palma, “Anti-dam activist’s death sparks call for probe,” Financial Times, 1.11.2019, Seite 7.

³²³ Ebd.

Keqiang, China's premier, last month identifying it as a priority area. China remains the world's biggest producer.”³²⁴

Auch in die BRI-Länder werde mit 30 Milliarden Dollar viel Geld in den Bau von Kohlekraftwerken investiert. China soll im Jahr 2019 verglichen mit 2018 um 39 Prozent weniger in erneuerbare Energien investiert haben – darunter gelitten habe besonders der Solarenergie-Sektor: Staatliche Förderungen seien abrupt gesunken; dahinter werden finanzielle Fehleinschätzungen seitens der Regierung vermutet.

“This is probably a low point,” says Li Junfeng, a senior renewable energy policymaker and head of the National Centre for Climate Change Strategy Research, part of the government planning ministry. “The new policy is not in place yet, and the old policy [of subsidies] has been stopped.” Five years ago, when the economy was growing robustly, Beijing saw stronger environmental policies as core to its transformation away from energy-intensive heavy industry. Today, with the economy growing at its slowest pace since the early 1990s, that has changed.”³²⁵

China sei früher in seinen Klimazielen und deren Erreichung sogar ein Vorbild für den Westen gewesen, schreibt der Autor, doch sei diese Zeit vorerst einmal vorbei. Allerdings könne man ohne China die international gesetzten Klimaziele nicht erreichen: „Everything is at stake for the planet, because the Chinese economy is so much bigger than any other“³²⁶.

Zwar hat sich China auf dem zweiten Belt-and-Road-Forum gemeinsam mit anderen zu einem gegenüber Umwelt und Gesellschaft verantwortungsvolleren Handeln bekannt (wenn auch im Falle des Nicht-Einhaltens nicht an Konsequenzen gebunden und auch nicht internationalen Umweltstandards gemäß, so zumindest als Signal für eine grüne Entwicklung der BRI deutbar), die Internationale Koalition zur Grünen Entwicklung gestartet und dazugehörige Kooperations-Plattformen errichtet – doch scheint es nach

³²⁴ Leslie Hook, “A climate leader turns laggard,” Financial Times, 26.11.2019, Seite 9.

³²⁵ Ebd.

³²⁶ Ebd.

der von der Financial Times aufgezeigten Realität noch lange zu brauchen, bis Taten folgen und überzeugen können. Ein Leser der Financial Times aus London fasst seine Ansicht wie folgt zusammen:

“Concern over climate change was always a secondary consideration, as demonstrated by China’s Belt and Road Initiative, which is funding 300 new coal-fired power plants in other countries. It is also building more coal-fired power stations in China itself.”³²⁷

Immer wieder stehen in diesem Zusammenhang zwei Punkte im Mittelpunkt – und zwar sowohl vor dem zweiten Forum als auch nach diesem: Zum einen wird aufgezeigt, dass die Gesellschaft in den Projekt-Partnerländern nicht in die Planung der Projekte eingebunden, nicht genug berücksichtigt wird und sich infolgedessen Widerstände in der lokalen Bevölkerung regen. Zum anderen versucht man mit Fakten zu belegen, dass trotz Chinas Versprechen einer grünen Weiterentwicklung der BRI sich tatsächlich jedoch ein anderes Bild auftut, nämlich, dass im Rahmen der Initiative viele Kohlekraftwerke gebaut werden und zu erheblichen Schadstoffemissionen führen würden.

Oft aber stellen Kohlekraftwerke für Entwicklungsländer auf dem Weg zur Industrialisierung die einzig finanziell leistbare Energiequelle dar, um sich wirtschaftlich tatsächlich weiterentwickeln zu können. Die Frage, die sich auch die Financial Times stellt, auf die aber bisher keine Zeitung die passende Antwort zu finden vermochte, ist: Welche realistische Alternative gäbe es sonst?

5.2.1.3. Korruption

Im Juli 2019 erschien ein Artikel mit dem Titel „China to embed more graft inspectors in foreign projects“ und dem Inhalt, dass China auf der Basis eines 2017 in Laos gestarteten Programms gegen Korruption in weitere BRI-Großprojekte in Kooperation mit den beteiligten Ländern Antikorruptions-Inspektoren bzw. -Inspektorenteams einplanen werde. Der Hintergrund für diesen Schritt wird nicht näher erläutert, doch liegt es nahe, ihn

³²⁷ Letters, Financial Times, 28.11.2019, Seite 10.

als einen weiteren Schritt zu dem aus dem auf dem zweiten Belt-and-Road-Forum festgelegten Ziel einer „sauberen und ehrlichen Seidenstraße“, für das gemäß den „Binnengesetzen“ und „Binnenregelungen“ der einzelnen Staaten gemeinsam mit „Null-Toleranz“ gegen Korruption vorgegangen werden soll, zu deuten.

5.2.1.4. BRI als „geopolitisches Werkzeug“

Die BRI wird auch in der Financial Times als geopolitisches Werkzeug hinterfragt, das den Einfluss Chinas durch strategische Investitionen in ressourcenreiche Länder und relevante Projekte (darunter Hafenprojekte und Wirtschaftszonen) ausweitet, die als potentielle Plattformen für Chinas militärische Avancen im Indischen Ozean und im Südpazifik bzw. in Südostasien vermutet werden.

“As in the sea — where over time China has been establishing bases, landing strips other military assets to defend its disputed maritime claim — western officials and analysts believe Beijing is employing the same measured approach to establishing a Cambodian military foothold.”³²⁸

Besonders die USA und Indien werden als Staaten dargestellt, die in ihrer Sorge um Einflussverlust jeden Schritt Chinas, den sie mit der möglichen Errichtung einer neuen Militärbasis verknüpfen, konzentriert verfolgen und ihre eigenen geopolitischen Interessen zu verteidigen versuchen. So zum Beispiel seien die USA besorgt („Pentagon warns on China’s Mideast sway“³²⁹) über den chinesischen Einfluss im Nahen Osten.

“China had also sought to increase its investment in the reconstruction of Syria, at a time when political instability had deterred other investors. ‘Chinese willingness to bring development dollars to countries emerging from conflict could give Beijing an upper hand in terms of regional influence,’ she [Lisa Blayedes, professor of political science at Stanford University] said. ‘Yemen, with its

³²⁸ Ebd.

³²⁹ Aime Williams, “Pentagon warns on China’s Mideast sway,” Financial Times, 22.08.2019, Seite 6.

strategic location along Gulf shipping lanes, provides a future potential Chinese target.’”³³⁰

Auch chinesische Weltall-Projekte werden unter die Lupe genommen – Indien müsse sich um seinen „Hinterhof“ sorgen:

“This [India’s] shift to a greater focus on defense is in part because of China, which sent its first manned mission to space in 2003 and sparked alarm with its 2007 anti-satellite missile test. China has also helped other Asian countries with their own space projects, creating concern about perceived encroachment in India’s backyard, echoing unease about Belt and Road infrastructure projects.”³³¹

Ein Ringen um Einflussnahme besonders zwischen den USA und China wird hier aufgezeigt, in dem die USA mehr zu Wort zu kommen scheinen als China. Auf dem zweiten Belt-and-Road-Forum sagte Chinas Außenminister Wang Yi, die BRI sei „kein geopolitisches Werkzeug“ – ein Statement, dem insbesondere die USA ganz bestimmt nicht zu glauben vorhaben, doch auch ein Statement, das den Wirkungsrahmen der BRI nicht ganz zu fassen vermag, denn geopolitische Folgen wären im Zuge einer Initiative wie der BRI wohl auch nicht ganz vermeidbar.

Auch hegemoniale Bestrebungen Chinas in Richtung Europa werden thematisiert. So wird Chinas steigender Einfluss durch die BRI-Projekte in der EU und in den Balkanstaaten als eine spaltende Kraft perzipiert (gar vermutet man hinter einer von einem chinesischen Künstler für die Biennale designten App zur künstlerischen Darstellung von Gemeinsamkeiten zwischen venezianischen und chinesischen Brücken die „Soft Power“ der chinesischen Regierung, sich, die Kunst zunutze machend, zusätzlichen Einfluss zu sichern)³³², der die EU von einem gemeinsamen Standpunkt aus entgegenzuwirken habe (allerdings dürfte sich Großbritannien in der Brexit-Phase unter Premier Boris Johnson aus diesem Gefecht – trotz des Drucks der USA und der EU –

³³⁰ Ebd.

³³¹ Benjamin Parkin, “India’s failed Moon mission highlights space race with China,” *Financial Times*, 18.09.2019, Seite 7.

³³² *Ways of Seeing and rethinking art*. *Financial Times*, 28.05.2019, Seite 8.

etwas zurückgezogen und sich China ein Stück weit geöffnet haben – z. B. meldet die Financial Times, dass sich Großbritannien für eine stärkere finanzielle Beteiligung an infrastrukturellen Projekten der BRI und für eine Kooperation mit Huawei entschieden habe)³³³. China sei für die EU in manchen Fällen ein „Partner“, in anderen Fällen hingegen ein „Konkurrent“ oder gar „Feind“. Weitere die BRI betreffende Kritikpunkte werden angeführt:

“While EU member states engage with China to varying degrees, few now dispute that its rise is based on an authoritarian party system, massive state intervention in the economy and an uneven playing field for foreign competitors. [...] EU officials and leaders alike increasingly agree that competition with China requires a comprehensive overhaul of European policy. This is especially true in the area of trade. The majority of Chinese investments abroad are made by state-owned or influenced enterprises. The lack of transparency in the financing of such companies makes it impossible to apply World Trade Organization rules on subsidies. The problem is exacerbated by a lack of reciprocity in access to the Chinese market for international investors. To address this imbalance, Brussels has strengthened its powers to act against subsidies and price dumping.”³³⁴

Der Artikel kommt zum Schluss:

„Initially, the Chinese delegation seemed unwilling to address a range of European concerns. Eventually, however, the EU’s tougher line led to Chinese concessions on opening its markets to foreign investors a robust joint statement. It remains to be seen how much follow-up there will be on both sides.”³³⁵

In einem anderen Artikel wird thematisiert, dass Chinas Einflussnahme auf die Welt auch die westliche Demokratie gefährde.

³³³ *Hammond praises ‘epic ambition’ of China overseas investment drive*, Financial Times, 27.04.2019, Seite 3.

³³⁴ Norbert Röttgen, “Europe must find common cause in dealing with China,” Financial Times, 13.06.2019, Seite 13.

³³⁵ Ebd.

“Beijing now lavishes \$10bn a year on overseas propaganda — five times what the US spends on democracy and human rights promotion. At \$38bn, China’s foreign aid budget is the largest in the world. There are now 525 Confucius Institutes covering every continent. Xinhua, the state news agency, has 180 bureaus, making it the fourth largest in the world behind the Associated Press, Reuters and Agence France-Presse. Most importantly, its trillion dollar Belt and Road Initiative is more than 10 times larger than America’s postwar Marshall Plan in today’s dollars.”³³⁶

5.2.1.5. Technologie und Innovation

Betreffend die Themenkreise Technologie und Innovation wird China mit Huawei und seiner 5G-Technologie, die in gegebenen Teilbereichen im Preis-Leistungsverhältnis oft besser abschneidet als US-amerikanische Angebote, als erwachender Hi-Tech-Riese dargestellt, dessen Aufstieg niemand aufhalten könne, nicht einmal die USA mit ihrer Strategie der Ausgrenzung chinesischer Hi-Tech-Unternehmen oder mit ihrer Einflussnahme auf das sich für Kooperationen mit Huawei interessierende Großbritannien (das Huawei nicht als Gefahr wahrnehme), im Gegenteil:

“Forcing Chinese technology companies into a corner, however, could speed up domestic innovations. These companies could source products from cheaper markets such as South Korea and produce their own software. At the most extreme, competing Chinese and US-led internets could emerge — as former Google chairman Eric Schmidt has warned. An industry body said this week that standards for 5G internet were at risk of this kind of divergence. That could mean devices produced in one market might be incompatible with those from the other. This would force countries, and companies, to choose sides in the technological trade war.... Isolating China will not help national security, or remove the economic threat of Chinese tech groups.”³³⁷

³³⁶ Edward Luce, “Protecting a world order on the brink of a fall,” *Financial Times*, 24.06.2019, Seite 20.

³³⁷ *US-China trade war risks a global technology split*, *Financial Times*, 12.06.2019, Seite 12.

Sorgen macht jedoch der Financial Times, dass chinesische Firmen nun auch die internationalen Standards für „Gesichtserkennung und Überwachung“ setzen sollen:

“Standards ratified in the ITU [UN’s International Telecommunication Union], which comprises nearly 200 member states, are commonly adopted by nations in Africa, the Middle East and Asia, where China supplies infrastructure and surveillance tech under its ‘Belt and Road Initiative’, according to experts.”³³⁸

Es wird befürchtet, China und die ITU könnten bei der Standardsetzung Anliegen im Zusammenhang mit den Menschenrechten und dem Schutz der Privatsphäre zu wenig beachten, China würde mehr auf seine Eigeninteressen achten – auf eine möglichst weitreichende Verbreitung seiner Technologie und die damit verbundene Einflussnahme auf die betreffenden Länder (z. B. Afrikas):

“The investment, part of Beijing’s Belt and Road investment in the country, will see CloudWalk technology monitor major transport hubs. It will give the Chinese company access to valuable data on African faces, helping to improve the accuracy of its algorithms.”³³⁹

Was die Menschenrechte betrifft, wird China auch für seinen Umgang mit ethnischen Minderheiten wie den Uiguren kritisiert. Ein Zeichen wohl dafür, dass man China eine ausreichende Qualifikation für die Festlegung internationaler Standards, bei der es um die Schaffung eines funktionierenden Systems in Einklang mit der Gewährung und dem Schutz der Menschenrechte geht, abspricht.

5.3. Russia Today

Russia Today, gegründet 2005, stellt ein Mediennetzwerk, bestehend unter anderem aus TV-Sendern und Online-Portalen mit Artikeln in verschiedenen Sprachen (Arabisch,

³³⁸ Anna Gross, Madhumita Murgia, und Yuan Yang, “Chinese tech shapes UN standards,” Financial Times, 3.12.2019, Seite 13.

³³⁹ *Facial recognition needs a wider policy debate*, Financial Times, 05.12.2019, Seite 12.

Russisch, Englisch, Spanisch, Deutsch und Französisch) dar. Das Programm beinhaltet nach dem Selbstverständnis des Konzerns die Berichterstattung über aktuelle Ereignisse unter Einnahme „alternativer Perspektiven“, außerdem werden Themen behandelt, die von anderen Medien unzureichend abgedeckt würden. Russia Today stellt eine Non-Profit-Organisation dar und wird von der Russischen Föderation finanziert.³⁴⁰ Die genannten Umstände geben Anlass zur Kritik, da die vermarktete „alternative Meinung“ und „Unabhängigkeit“ laut einer Studie in Wahrheit die „offizielle Linie der Russischen Föderation“ darstellt und Russia Today somit als Propagandainstrument fungiert. Damit verbunden wird dem Medium eine „selektive Auswahl von Informationen“, sowie „Falschdarstellungen“ und die Verbreitung von Stereotypen unterstellt.³⁴¹

Die ausgewählten Artikel der Medienquelle Russia Today stammen aus den Teilen „Business News“ und „World News“ und „Op-ed“ (von englisch „opposite the editorial page“, was eine Seite für die Meinung redaktionsfremder Autoren bezeichnet³⁴²). Ein RT-Artikel gliedert sich in der Regel formal in den Titel, die Angabe des Zeitpunkts der Abfassung, ein Bild, die Einleitung (die kurz und bündig ankündigt, worum es in dem Artikel geht), den (oft durch Untertitel, Zitate in Untertitel-Größe und Verweise auf weitere Artikel mit einem ähnlichem oder demselben Gegenstand unterbrochenen) Hauptteil, der sich mit dem Gegenstand ausführlich auseinandersetzt, den Schlussteil und ein paar Zeilen, denen Hintergrundinformationen zum Gegenstand entnommen werden können.

5.3.2. Russia Today 2017 – 2019

Auffällig an den BRI-bezogenen RT-Artikeln innerhalb des Betrachtungszeitraums ist, dass in Berichten über kritische Ansichten zur BRI oft behauptet wird, die Kritiker – in dem Fall zumeist die USA – würden mit der Verbreitung ihrer Ansichten in Wirklichkeit

³⁴⁰ "About RT," Russia Today, darauf zugegriffen am 19.02.2020, <https://www.rt.com/about-us/>.

³⁴¹ Vgl. Susanne Spahn, *Russische Medien in Deutschland – Unabhängiger Journalismus oder Propagandainstrument?* (Potsdam-Babelsberg: Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, 2018), 8-9, <https://shop.freiheit.org/#!/Publikation/754>.

³⁴² "Bedeutung von op-ed im English," Cambridge Dictionary, darauf zugegriffen am 18.05.2020, <https://dictionary.cambridge.org/de/worterbuch/englisch/op-ed>.

Chinas Einfluss im indo-pazifischen Raum zurückdrängen wollen. Die Artikel über die BRI stoßen vor allem in die folgenden zwei Richtungen: 1) die USA beschuldige China, es benutze die BRI als Vorwand für die Ausweitung seines militärischen Einflusses, während sich China in Wirklichkeit weder militärisch noch mittels unmoralischer Kreditvergaben ausbreite und armen Ländern auch keine Schuldenfallen stelle; es seien bloß Panikattacken und Sabotageakte der USA, um den Fortgang der BRI zu behindern, um China davon abzuhalten, die USA als Weltführer zu verdrängen – China wird in diesem Zusammenhang von RT oft in einer Opferrolle gesehen; 2) Die BRI bringe Konnektivität, Innovation und Wirtschaftswachstum.

“Asked if there's a risk the Chinese economy could swallow Russia, President Putin said Russia is not a fearful country, adding that this is not China's strategy.”³⁴³

Russia Today schreibt über die BRI als “...the ambitious Belt and Road Initiative...”³⁴⁴, “Beijing’s development & investment project in 152 countries on five continents.”,³⁴⁵ die darauf abzielt, durch Infrastrukturprojekte die Welt miteinander zu verbinden, und das Weltwirtschaftswachstum zu fördern – sie wird als eine „Win-Win“-Initiative präsentiert, der auch Italien als solche zustimme:

“Italian officials who back the country’s joining of the Belt and Road Initiative (BRI), including Prime Minister Giuseppe Conte, say the partnering is a “win-win” deal.”³⁴⁶

Russia Today stellt China zudem als eine aufstrebende Weltmacht dar, die sich vor allem gestützt auf seine wirtschaftliche Stärke und technologischen Fortschritte um Stabilität, Wirtschaftswachstum, ein gerechtes, inklusives Weltwirtschaftssystem, eine gemeinsame Entwicklung aller und besonders der Entwicklungsländer bemühe, nach „Win-Win“-

³⁴³ *Russia-China trade to hit \$80bn by 2018*, Russia Today, 15.05.2017, <https://www.rt.com/business/388407-china-russia-trade-turnover/>.

³⁴⁴ *China unveils huge plans for the Arctic, with ‘Polar Silk Road’ on the way*, Russia Today, 26.01.2018, <https://www.rt.com/business/417054-china-silk-road-arctic/>.

³⁴⁵ *Western sanctions v Eastern promises: Russia’s Crimea could become part of China’s new Silk Road*, Russia Today, 18.03.2019, <https://www.rt.com/business/454101-bri-china-crimea-cooperation/>.

³⁴⁶ Finian Cunningham, “Italian embrace of China’s new Silk Road meets abrasive transatlantic double standards,” Russia Today, 26.03.2019, <https://www.rt.com/op-ed/454780-china-silk-road-italy/>.

Ergebnissen strebe und Armut zu eliminieren versuche, die weder die Absicht habe, militärisch zu expandieren, noch mit der BRI geplant habe, geopolitische Strategien umzusetzen. Es seien die USA (in Russia Today zitierte kritische Stimmen zu China bzw. der BRI kommen fast ausschließlich von amerikanischer Seite, vor allem vonseiten der amerikanischen Regierung) und Indien, die Angst um ihren Einfluss in der Region (Indopazifik bzw. Südchinesisches Meer) hätten und deswegen bei jeder Gelegenheit versuchen würden, die BRI Chinas geopolitischen Ambitionen zuzuschreiben, um so Chinas Aufstieg in der Region bzw. auf der Welt einzudämmen. Das Objekt kritischer Betrachtung in Russia Today ist die USA, die mit ihrem Protektionismus und ihrer Unilateralität zwar den falschen Weg gehe, aber am Ende nur bewirke, dass die Beziehung zwischen Russland und China noch enger und Chinas Aufstieg noch einfacher werde, da die USA die bald nicht mehr von ihnen wirtschaftlich und militärisch abhängigen Staaten mit ihrer „America-First“-Politik China und seiner BRI immer mehr in die Arme treibe. China und die BRI geraten unter keine direkte Kritik von Russia Today. Selten, und wenn doch, dann werden auf subtile Art kritische Ansichten anderer zur BRI am Ende eines Artikels oder auch unauffällig inmitten eines Artikels kurz erwähnt, um sogleich wieder von ihnen abzulenken, sodass der Rezipient am Ende nicht genau weiß, „Warum sagen das die anderen, woher rührt diese kritische Ansicht?“, und diese subtilen Erwähnungen ganz schnell wieder vergisst. Die eigentlichen Probleme werden nicht besprochen. Den Kritikern wird mit Gegenkritiken, die sich auf die Kritiker beziehen und so von deren Kritikpunkten ablenken, gekontert.

Die BRI scheint nach der Darstellung Russia Todays von der internationalen Gemeinschaft trotz aller Widerstände der USA gegen die BRI immer mehr Unterstützung zu bekommen, und sie bringe Handelserleichterungen, Wirtschaftswachstum und Jobs – Unterstützer der BRI werden zitiert:

“China’s new Silk Road ‘very important contribution’ to global economy, IMF says” (das ist der Titel des Artikels; im Artikel erfährt man dann, nicht die Institution IMF sagt das, sondern lediglich das „Asia and Pacific Department“ des IMF).³⁴⁷

Von Experten hieße es:

“Experts say the ambitious multi-trillion-dollar Chinese infrastructure initiative could increase global trade by as much as 12 percent, cutting trading costs by half for the countries involved.”³⁴⁸

Auch die Türkei, Chile, Bolivien, 17 Staaten im arabischen Raum sowie zahlreiche Staaten der EU unterstützen die BRI – es wird zusammengefasst:

“The initiative has already received international support, including from the World Bank and the UN, according to Wang. Trade turnover between China and the BRI participants has exceeded \$6 trillion, while the project has created 300,000 jobs in the countries. Beijing’s multi-billion-dollar plan has recently expanded further into Europe, as Switzerland became the latest country preparing to sign a deal under the new Silk Road project. It came shortly after Italy officially joined the initiative, while other EU states, Greece, Luxembourg and Portugal, have their own a memorand[um] of understanding with China on the BRI.”³⁴⁹

Die BRI trägt bereits Früchte – erfolgreiche Projekte und weitere geplante Projekte der BRI, die allen Gewinn bringen sollen, tauchen immer wieder in den Titeln von Russia Today auf:

„Silk Road on steel wheels: Belgium & China launch new cargo train route“³⁵⁰

³⁴⁷ *China’s new Silk Road ,very important contribution’ to global economy, IMF says*, Russia Today, 13.04.2019, <https://www.rt.com/business/456404-bri-global-economy-imf/>.

³⁴⁸ *Turkey plans to boost trade with China, reviving ancient Silk Road*, Russia Today, 28.09.2018, <https://www.rt.com/business/439785-turkey-china-trade-expansion/>.

³⁴⁹ *‘All countries welcome to join, but don’t obstruct’ - China’s top diplomat on Belt and Road project*, Russia Today, 20.04.2019, <https://www.rt.com/business/457063-china-belt-road-forum/>.

³⁵⁰ *Silk Road on steel wheels: Belgium & China launch new cargo train route*, Russia Today, 28.10.2018, <https://www.rt.com/business/442466-china-belgium-cargo-route/>.

“First freight train sets off for China from UK”³⁵¹

“China to connect regions with 400kph bullet trains by 2020”³⁵²

“China & Malaysia break ground on \$13bn railway under Belt and Road Initiative”³⁵³

“World Bank assigns \$8bn for Silk Road projects”³⁵⁴

Die Berichterstattung von Russia Today im Betrachtungszeitraum im Zusammenhang mit der BRI und China erweckt den Eindruck, dass ihr Hauptfokus auf der Beziehung Russlands zu China liegt – eine Beziehung, die als unschlagbar, die USA zum gemeinsamen Gegner habend, sehr wohl auch strategisch und aus Sanktionen der USA und der EU resultierend dargestellt wird, die immer enger werde und immer mehr Erfolge erziele; jedenfalls unterstütze Russland Chinas BRI, doch nur, solange sie Russlands EEU nicht entgegenarbeite, sondern unterstütze. Ein Punkt scheint Russia Today im Zusammenhang mit Russlands Beziehung zu China immer wieder eine Erwähnung wert zu sein: dass Russland nach wie vor die Nummer Eins bei Chinas Erdöl-Importen ist.

„China is Saudi Arabia’s top trade partner. However, when it comes to crude imports, Russia has remained the leading crude oil supplier to the country for the past two years, leaving the kingdom behind.“³⁵⁵

Im Zusammenhang mit Chinas Ambitionen in Saudi Arabien wird von Russia Today nahegelegt, dass die Kooperationen auch auf Eigeninteressen Chinas, auf dem Bedarf Chinas an Rohstoffen fußen. Auch im Zusammenhang mit Projekten rund um die „polare Seidenstraße“, mit denen China seine eigenen Öl- und Gas-Felder zu erschließen plane, werden Chinas Eigeninteressen aufgezeigt.

³⁵¹ *First freight train sets off for China from UK*, Russia Today, 11.04.2017, <https://www.rt.com/business/384355-uk-china-freight-train/>.

³⁵² *China to connect regions with 400kph bullet trains by 2020*, Russia Today, 04.05.2017, <https://www.rt.com/business/387089-china-high-speed-trains/>.

³⁵³ *China & Malaysia break ground on \$13bn railway under Belt and Road Initiative*, Russia Today, 10.08.2017, <https://www.rt.com/business/399179-malaysia-china-railroad-silk-road/>.

³⁵⁴ *World Bank assigns \$8bn for Silk Road projects*, Russia Today, 12.09.2017, <https://www.rt.com/business/403029-world-bank-silk-road/>.

³⁵⁵ *Saudi Arabia inks \$10 billion refinery deal with China as crown prince visits Beijing*, Russia Today, 22.02.2019, <https://www.rt.com/business/452182-saudi-crown-prince-china/>.

Im Zusammenhang mit der EU wird die BRI als etwas dargestellt, was der EU Vorteile zu bringen vermag, woran sich immer mehr EU-Staaten beteiligen, was immer mehr Zuspruch von der EU erfährt. Diejenigen Staaten der EU, die so wie Deutschland und Frankreich der BRI zurückhaltend gegenüberstehen, werden als Parteien dargestellt, die nicht aus ihrer langjährigen Rolle als Verbündete der USA aussteigen, in Wirklichkeit aber auch an der BRI teilnehmen wollen – Kritik der EU an der BRI bzw. China wird selten, und wenn doch, dann nur beiläufig am Rande erwähnt. Während u.a. Deutschland und Frankreich in China auch einen Konkurrenten und Gegner sehen würden, würden sich andere, wie Italien, nicht von Washington und Brüssel, die nur „eifersüchtig“ seien, unter Druck setzen lassen und der BRI selbstbestimmt beitreten. Eine mögliche Spaltung der EU durch die BRI wird fast nie erwähnt, immer wieder wird jedoch angedeutet, dass die BRI und China die bessere Wahl für die EU seien.³⁵⁶

5.3.2.1. Umwelt

China wird als ein gegenüber der Umwelt verantwortungsbewusstes Land präsentiert, das sich, angefangen in China selbst, um eine „grüne“ Entwicklung, bemühe – konkrete Projekte (mit Zielen wie der Reduzierung von CO₂-Abgasen oder der Förderung des Umweltbewusstseins) werden hierzu angeführt und hinsichtlich Motivation, Maßnahmen, Fortgang und Zielen besprochen. Auch im Zuge der BRI-Projekte würde China verantwortungsbewusst vorgehen; Russia Today zitiert:

„It [China] vowed to work ‘jointly with Arctic states, while respecting traditions and cultures of the Arctic residents, including the indigenous peoples and conserving natural environment.’”³⁵⁷

Über internationales Lob, das sogar aus der EU kommt, wird berichtet:

³⁵⁶ Finian Cunningham, “Italian embrace of China’s new Silk Road meets abrasive transatlantic double standards,” Russia Today, 26.03.2019, <https://www.rt.com/op-ed/454780-china-silk-road-italy/>.

³⁵⁷ *China unveils huge plans for the Arctic, with ‘Polar Silk Road’ on the way*, Russia Today, 26.01.2018, <https://www.rt.com/business/417054-china-silk-road-arctic/>

„In terms of global affairs, Macron praised China – the world’s biggest polluter – for the strides it has made in addressing climate change and, particularly, for its continued commitment to the Paris Accord, a key environmental agreement that the US has abandoned under President Donald Trump. ‘China kept its word,’ he said. ‘You demonstrate your immense sense of responsibility.’”³⁵⁸

Ebenso wird China als eine führende Kraft in der Bereitstellung grüner Finanzierungsmittel vorgestellt – Russia Today titelt „China emerges as key player in green bonds market“ ³⁵⁹, erwähnt inmitten des Artikels kurz in einem Satz, China erlaube die „grünen Anleihen“ auch für „saubere Kohle-Projekte“, schreibt weiter, ein Drittel der „grünen“ Finanzierungsmittel würde an infrastrukturelle Projekte sowie an Solar- und Wind-Energie-Projekte gehen, und fängt diese Erwähnung mit dem Zitat einer China in seinen „grünen“ finanziellen Bemühungen unterstützenden Quelle auf:

“According to Sean Kidney, CEO of the non-governmental Climate Bonds Initiative, China has been the global leader in regulatory measures to support green finance. ‘The rest of the world has a lot to learn,’ he said [...] Kidney noted: ‘China, with its green finance leadership, has created an enormous opportunity for investment both domestically and along the Belt and Road.’”³⁶⁰

In einem anderen Artikel kurz vor der Abhaltung des zweiten Belt-and-Road-Forums erwähnt Russia Today jedoch in einem kurzen Absatz, aber nur wie etwas, was – wie ein kleiner Arbeitsunfall – nicht weiter ausgeführt zu werden braucht, dass ein BRI-Projekt in Myanmar aus Umweltschutz-Gründen auf gesellschaftlichen Widerstand stößt:

“Thousands of people in northern Myanmar took to the streets on Monday to protest against the proposed reinstatement of a Chinese-backed mega-dam. Demonstrators say the project will cause huge environmental damage and bring little benefit to the country. The protest came just days ahead of a trip by civilian leader Aung San Suu Kyi to Beijing

³⁵⁸ *France’s Macron on Chinese charm offensive with trade imbalance, African security on table*, Russia Today, 09.01.2018, <https://www.rt.com/news/415357-macron-china-visit-trade/>.

³⁵⁹ *China emerges as key player in green bonds market*, Russia Today, 17.03.2019, <https://www.rt.com/business/454040-china-green-bonds-market/>.

³⁶⁰ Ebd.

for a summit on China's Belt and Road Initiative. Myanmar's former military junta signed a 2009 deal with Beijing to construct the Myitsone dam in Kachin state. If the 6,000 megawatt dam is built on the famed Ayeyarwaddy River, it will flood an area the size of Singapore, displacing tens of thousands, AFP said."³⁶¹

5.3.2.2. Technologie

Russia berichtet von Chinas technologischen Erfolgen („1,374 drones light up the skies to break Guinness World Record in China (VIDEO)“³⁶²; „High ambitions: China launches first commercial space rocket“³⁶³; „China to connect regions with 400kph bullet trains by 2020“³⁶⁴) in aller Ausführlichkeit hinsichtlich des technischen Könnens. China teile seine Technologien gerne mit den BRI-Ländern, die diese so nötig hätten. Gegen Vorwürfe der USA, China würde mit seiner Huawei-5G-Technologie Spionage betreiben, verteidigt es Russia Today:

“Berlin said that the US failed to provide any evidence that Chinese products would pose a security threat, adding it was willing to use them as long as they comply with Germany's recently reviewed cybersecurity standards.”³⁶⁵

Von den USA wird gesprochen:

„The US, which is currently engaged in a trade war against China, is getting used to framing its opposition to Chinese economic expansion as a national security issue.“

Befürchtungen des Ex-Google-Chefs, China würde durch die digitale Seidenstraße sein Zensurverhalten hinsichtlich des Internets in andere Länder exportieren, somit relevanten

³⁶¹ *Thousands protest China-backed mega-dam in northern Myanmar*, Russia Today, 22.04.2019, <https://www.rt.com/newsline/457246-protest-china-dam-myanmar/>.

³⁶² *1,374 drones light up the skies to break Guinness World Record in China (VIDEO)*, Russia Today, 02.05.2018, <https://www.rt.com/news/425666-drones-china-guinness-record/>.

³⁶³ *High ambitions: China launches first commercial space rocket*, Russia Today, 17.05.2018, <https://www.rt.com/business/427003-china-first-private-space-rocket-launch/>.

³⁶⁴ *China to connect regions with 400kph bullet trains by 2020*, Russia Today, 04.05.2017, <https://www.rt.com/business/387089-china-high-speed-trains/>.

³⁶⁵ *From scaremongering to direct threats: US intel may be denied to countries that buy Chinese 5G*, Russia Today, 12.03.2019, <https://www.rt.com/news/453605-us-intel-chinese-5g/>.

Ländern ein Stück Freiheit in der Nutzung des Internets wegnehmen, erwidert Russia Today mit einer Gegenkritik an Google und lenkt so vom eigentlichen Thema ab:

„But is he worried about the impending death of the ‘open’ internet, or just bitter that the Chinese got there first? The ex-CEO’s warning came hours before the Wall Street Journal revealed that Google employees discussed tweaking the company’s search functions to counter negative and ‘Islamophobic’ results for terms like ‘Islam,’ ‘Muslim,’ ‘Iran,’ etc, as a response to President Trump’s controversial travel ban last January.“³⁶⁶

5.3.2.3. *Schulden*

Die manchmal untilgbaren Schulden, die China Entwicklungsländern mit niedrigem Volkseinkommen aufbürde, stehen bei Russia Today nicht im Fokus der Diskussion. Im Fokus stehen zum einen die Vorteile, die China diesen Ländern mittels seiner Finanzierungen verschaffe, und zum anderen die Kritik an den USA bzw. am Westen, die nur kritisieren würden, ohne selbst in die Infrastruktur, in die Weiterentwicklung von Ländern mit niedrigem Volkseinkommen investieren zu wollen, bzw. tatsächlich jene seien, die geopolitische Absichten hegen würden. Besonders Afrika wird als Schlachtfeld Einfluss nehmender Kräfte dargestellt:

„The US needs to get over the geopolitical thinking and stop demonizing China in order to transform the African continent and eliminate poverty and hunger, African affairs analyst and journalist Lawrence Freeman told RT.“³⁶⁷

Weiters wird in diesem Zusammenhang gegen die USA gekontert:

“When the US lends money to African nations or invests into the continent, everything is fair and beneficial to all sides, but when other nations do so, it is practically colonialism 2.0 [...] unlike China’s leader Xi Jinping who visited Africa nine times to promote large

³⁶⁶ *Ex-Google CEO: Internet will split in two, with China controlling half*, Russia Today, 21.09.2018, <https://www.rt.com/news/439081-google-chinese-internet-split/>.

³⁶⁷ *West wants only quick buck from Afrika, while China invests for win-win cooperation*, Russia Today, 24.07.2018, <https://www.rt.com/news/434119-china-xi-jinping-africa/>.

investment projects, the White House had seemed so far more eager to deploy its army in the continent – as the US troops are stationed in 50 out of 54 African states.“³⁶⁸

China würde Afrika nur helfen wollen, sich weiter zu entwickeln und die Armut zu eliminieren – lediglich in einem einzigen Satz steht etwas von der Sorge der afrikanischen Bevölkerung, China würde nur der Rohstoffe wegen in Afrika investieren.

Es fehlen zwar nicht Hinweise auf die strategisch wichtige Lage Sri Lankas für die USA, Indien und eben auch für Chinas Belt and Road Initiative, jedoch wird dieser Punkt nicht in Verbindung mit Chinas Kreditvergabeverhalten gebracht. Vielmehr erscheint China in Russia Today im Licht seiner – von dieser Zeitung nicht angezweifelte – Bemühungen, den verschuldeten Ländern durch Schuldenerlass oder weitere Investitionen zu helfen, mit ihren Krediten umzugehen.

“According to the authorities, the Chinese firm would invest an additional \$600 million to make Hambantota port operational, and the money from the deal would be used for debt repayment. Sri Lanka’s Prime Minister Ranil Wickremesinghe said ‘With this agreement, we have started to pay back the loans. Hambantota will be converted to a major port in the Indian Ocean.’ He added, ‘there will be an economic zone and industrialization in the area which will lead to economic development and promote tourism.’”³⁶⁹

Der eigentliche Punkt, dass Chinas Kreditvergaben womöglich nicht verantwortungsvoll genug durchdacht worden sind oder gar die Autonomie relevanter Länder gefährde, wird nicht angesprochen. Angedeutet wird, es sei nicht Chinas Schuld gewesen, sondern die von Sri Lankas Regierung, die – wie der Sohn des ehemaligen Präsidenten Sri Lankas zitiert wird – nur daran interessiert sei, von der Abtretung nationalen Besitzes zu profitieren.

³⁶⁸ *Washington’s Afrika Strategy: ‘Our investments - good & fair, Chinese and Russian – bad & predatory’*, Russia Today, 14.12.2018, <https://www.rt.com/news/446459-us-new-africa-strategy/>.

³⁶⁹ *Sri Lanka hands over strategic port to China as part of Belt and Road Initiative*, Russia Today, 12.12.2017, <https://www.rt.com/business/412802-sri-lanka-hands-port-china/>.

Russia Today, ein staatlich finanziertes Netzwerk, weicht in seiner Berichterstattung zur BRI nicht von der politischen Linie der Russischen Föderation in Hinsicht auf ihre Beziehungen (besonders in deren handelspartnerschaftlichem Aspekt) zu China ab. Immer wieder wird von der harmonischen Beziehung zwischen Russland und China berichtet,³⁷⁰ die immer enger werde³⁷¹ und das Handelsvolumen zwischen diesen beiden Staaten sowie die Investitionen Chinas in Russland unaufhörlich ansteigen lasse – Putin wird mit den Worten zitiert: „China is and will continue to be Russia’s number one foreign trade partner“³⁷². Würde Russia Today, von vielen als das Sprachrohr der Russischen Föderation in die Außenwelt vermutet, die „flagship foreign policy“³⁷³ seines „Nummer-eins-Handelspartners“, die BRI, kritisieren, würde das nur ein von der russischen Regierung nicht intendiertes Bild von China und ihrer bilateralen Beziehung zu China abgeben, das womöglich ungünstige Auswirkungen auf die weitere Beziehung zwischen diesen beiden Staaten haben könnte. So bleibt Russia Today im Diskurs um die BRI bemüht, jenes Bild zu vermitteln, das der russischen Regierung und deren außenpolitischen, besonders wirtschaftlichen Plänen mit China entgegenkommt – die BRI sei eine Initiative, die Konnektivität bringe und das Wirtschaftswachstum fördere, während andere, besonders die USA, damit beschäftigt seien, ihren Einfluss auf der Welt zu sichern und – ebenso im Falle der USA – ihren Status als Weltmacht zu verteidigen, weshalb sie auch ständig Kritik an der BRI üben würden.

5.3.1. Russia Today 2019 – 2020

Im Großen und Ganzen verwendet RT im Zusammenhang mit der BRI gerne Wörter und Wortgruppen, die den Eindruck vermitteln, dass RT in der BRI einen Beitrag zur

³⁷⁰ *China-Russia relations enjoy ‘new normal’ of closer cooperation*, Russia Today, 08.07.2017, <https://www.rt.com/op-ed/395695-china-russian-relations-new-normal/>.

³⁷¹ *Chinese investments in Russia grow as ties get closer*, Russia Today, 08.09.2017, <https://www.rt.com/business/402471-russia-china-investment-growth/>.

³⁷² *China is and will continue to be Russia’s number one foreign trade Partner*, says Putin, Russia Today, 06.06.2017, <https://www.rt.com/business/428886-russia-china-trade-putin/>.

³⁷³ Yuan Yang und Nian Liu, „Hawks relish prospect of talks failure,“ *Financial Times*, 11.05.2019, Seite 8.

Weltwirtschaft und Konnektivität sieht. Die BRI würde finanziell bedürftigen Ländern helfen und sie wirtschaftlich weiter bringen: „The greatest growth opportunity in the world“, „boost global trade“, „cutting trading costs“, „‘very important contribution’ to the global economy“, „connectivity“, „link Afrika’s huge market to the rest of the world“;³⁷⁴ „benefit the world in fostering infrastructure in low-income countries“;³⁷⁵ „focus of interest“;³⁷⁶ „economic potential“³⁷⁷; „ambitious“³⁷⁸; „massive“, „spreading investment love worldwide“³⁷⁹. Auch die Bilder, die in jedem Artikel über China und die BRI knapp unterhalb der Titelzeile zu finden sind, suggerieren Positives in Verbindung mit der BRI: lachende afrikanische Kinder, glücklich wirkende Reisende, eine bunt und hell erleuchtete Metropole in der Nacht mit all ihren berühmten Gebäuden voller Hightech, Kamele in der Wüste und Zebras in der grünenden Savanne, Szenerien, die einen an die alte Seidenstraße erinnern, vollbeladene Containerschiffe, geschäftige Häfen, hoffnungsvolle Gesichter kooperierender Parteien, Beweise erfolgreich abgeschlossener Projekte – es sind Zuversicht erweckende Bilder, die auf den Inhalt hinweisen und manchmal die Botschaft des Artikels nicht unwesentlich verstärken. Negativ behaftete Bilder kommen in direktem Zusammenhang mit der BRI nicht vor.

Wenn es um die Positionierung der BRI und deren Prinzipien der Zusammenarbeit geht, hält man sich oft – sinngemäß – an die Darstellung der BRI durch die KPCh:

“Since 2013, China funded the construction of bridges, roads and tunnels across more than 60 countries under its Belt and Road infrastructure initiative, which aims to build a

³⁷⁴ *Belt and Road to boost China’s growth over next four decades*, Russia Today, 25.05.2019, <https://www.rt.com/business/460251-bri-china-decades-growth/>.

³⁷⁵ *China’s new Silk Road ‘very important contribution’ to global economy, IMF says*, Russia Today, 13.04.2019, <https://www.rt.com/business/456404-bri-global-economy-imf/>.

³⁷⁶ *Pakistan eyes arms from Russia & better ties with Moscow in ‘changing’ world – PM*, Russia Today, 13.06.2019, <https://www.rt.com/news/461743-pakistan-russia-weapons-cooperation/>.

³⁷⁷ *BoJo’s openness to Chinese trade could create ‘friction’ with Washington*, Russia Today, 25.07.2019, <https://www.rt.com/news/465084-johnson-china-uk-trade-eu/>.

³⁷⁸ *China signs nearly 200 deals for new Silk Road projects & eyes further expansion*, Russia Today, 05.11.2019, <https://www.rt.com/business/472625-china-200-deals-bri/>.

³⁷⁹ *BRICS brings the chance of world change, as the US and EU obsess over internal battles*, Russia Today, 13.11.2019, <https://www.rt.com/news/473254-brics-brazil-summit-2019/>. 1.3.2020./

network of land and sea links with Southeast Asia, Central Asia, the Middle East, Europe and Africa.”³⁸⁰

In einem anderen Artikel heißt es:

“China's trillion-dollar "One Belt, One Road" initiative (BRI) is an attempt to revive the Silk Road, an ancient trade route that for hundreds of years connected the East and West during the days of the Roman Empire. The initiative, which was unveiled by Chinese President Xi Jinping in 2013, envisages linking China with Africa, Asia, Europe and the Americas through a network of seaports, railways, roads and industrial parks. The major goal of the 21st century Silk Road project is to create greater connectivity across the world to promote peace through trade and development.”³⁸¹

Auch zitiert Russia Today Xi Jinping kommentarlos:

“‘To date, China has signed 197 documents on Belt and Road cooperation with 137 countries and 30 international organizations.’ [...] The development of the initiative, which is aimed at boosting trade connections across the world and linking China with other countries, is a central part of plans to open up the Chinese market, according to Xi. Other proposed measures include boosting investment and imports, lowering tariffs, developing free-trade zones, improving business environment as well as deepening bilateral and multilateral cooperation.”³⁸²

RT sieht die BRI als Wirtschaftsinitiative, die der Welt und China selbst große Potentiale für das Wirtschaftswachstum bringt, und hinterfragt sie so gut wie nicht hinsichtlich eines dahinterstehenden geopolitischen Kalküls.

³⁸⁰ *EU & Japan strike 'connectivity' deal to link Asia & to counter China's new Silk Road*, Russia Today, 27.09.2019, <https://www.rt.com/business/469754-eu-japan-asia-deal/>.

³⁸¹ *Why China believes the World needs the new Silk Road: Beijing's ambitious mega-project explained*, Russia Today, 13.09.2019, <https://www.rt.com/business/468724-china-silk-road-bri/>.

³⁸² *China signs nearly 200 deals for new Silk Road projects & eyes further expansion*, Russia Today, 05.11.2019, <https://www.rt.com/business/472625-china-200-deals-bri/>.

Russia Today schreibt über China als eine aufsteigende, zwar nicht militärisch bedrohliche (denn immer wird betont, China habe nur „eine Übersee-Militärbasis, [nämlich] in Dschibuti“ – gegenüber „geschätzten 800“ der USA³⁸³), doch in Innovation, Aufbau von Infrastruktur und finanziellen Kapazitäten (die chinesische Währung werde als die neu aufkommende Weltwährung gefürchtet)³⁸⁴ sehr wohl vom Westen als bedrohlich wahrgenommene Weltmacht, als einen aufsteigenden Hightech-Giganten in Bereichen wie der 5G-Technologie, der Raketenwissenschaft oder der Landwirtschaft (der z. B. künstlichen Regen zur Bewässerung einer Agrarfläche, die größer als ganz Frankreich sei, herbeizuführen vermöge³⁸⁵), als ein Land geschickter Diplomaten, das gar für die arabische Welt attraktiv geworden sei („Chinese diplomats 'often have a command of Arabic that puts their Western counterparts to shame.'“)³⁸⁶, als stets vorwärtsstrebend, unbeirrbar und letztlich das Ziel erreichend („Bank of China approved \$140 billion of Credit für Silk Road Projects“³⁸⁷; „China's new Silk Road trade expands to over \$600 billion in first half of 2019“³⁸⁸; „China will 'embrace world' even more,, Xi promises as US trade war escalates“³⁸⁹), egal wie steinig der Weg sein mag – die BRI gehe unaufhörlich weiter, und das mit Erfolg. Besonders die USA werden als ein Land dargestellt, das seine Rolle als vorherrschende Weltmacht von China bedroht sieht und überall nach Zankäpfeln geradezu giert, „wieder mal einen Streit such[en]“³⁹⁰ muss, um China und seine Pläne als geopolitische Strategien zu brandmarken, um die von den USA gefürchtete Einflussnahme Chinas auf der Welt durch die Projekte der BRI (die immer weiter expandiere und immer mehr Interessenten anziehe)³⁹¹ zurückzudrängen. Auch Japan und die EU werden

³⁸³ *Washington rules the waves? Trump using Navy to supplement US 'diplomacy' across the globe*, Russia Today, 06.05.2019, <https://www.rt.com/news/458491-trump-us-navy-diplomacy/>.

³⁸⁴ *Abandon sinking US dollar ship? Top UK banker pushes for new 'synthetic hegemonic currency'*, Russia Today, 24.08.2019, <https://www.rt.com/business/467175-bank-england-synthetic-reserve-currency/>.

³⁸⁵ *China irrigates largest land mass in the world, an area larger than France*, Russia Today, 31.07.2019, <https://www.rt.com/business/465463-china-irrigates-worlds-biggest-area/>.

³⁸⁶ *Is US concerned over China pouring money into the Middle East? RT's Keiser Report has the answer*, Russia Today, 07.05.2019, <https://www.rt.com/business/458568-us-china-middle-east/>.

³⁸⁷ *Bank of China approved \$ 140 billion of credit for Silk Road projects*, Russia Today, 02.09.2019, <https://www.rt.com/business/467779-bri-china-credit-projects/>.

³⁸⁸ *China's new Silk Road trade expands to over \$ 600 billion in first half of 2019*, Russia Today, 16.07.2019, <https://www.rt.com/business/464287-bri-china-trade-growth/>.

³⁸⁹ *China will 'embrace world' even more, Xi promises as US trade war escalates*, Russia Today, 15.05.2019, <https://www.rt.com/news/459404-china-will-embrace-world/>.

³⁹⁰ *US seeks fresh tariff fight & the boosts from Belt and Road*, Russia Today, 04.07.2019, <https://www.rt.com/shows/boom-bust/463342-tariff-fight-belt-road/>.

³⁹¹ *Bank of China approves \$ 140 billion of credit for Silk Road projects*, Russia Today, 02.09.2019,

als Parteien dargestellt, die die zunehmend globale Einflussnahme Chinas nicht weiter voranschreiten lassen möchten. Sie würden zu Gegenmaßnahmen greifen wie im Falle der Zusammenarbeit zwischen der EU und Japan am gemeinsamen „EU-Asia Connectivity Plan“, „um Chinas Neuer Seidenstraße entgegenzuwirken“³⁹², mitunter auch von den USA zur Zurückweisung chinesischer Avancen und zur Eindämmung eigener Avancen China gegenüber gedrängt werden – wie etwa Großbritannien, das zunächst mit größtem Interesse der BRI als einem Abfangmechanismus nach dem Brexit entgegengeblickt habe und dann doch auf Druck Washingtons diese Vision fallen lassen habe.³⁹³ China erscheint also als ein vom Westen gefürchteter Player, von dem Russland – nach der Darstellung von RT – aber nur profitieren könne, z. B. wenn China durch den Handelskrieg mit den USA neue Investitionen nicht mehr in den USA tätigen dürfe und sich als Folge davon für Russland als neuen Investitionsstandort interessiere³⁹⁴, wenn Chinas Belt and Road Initiative zu Russlands Plänen einer Verbindungsherstellung innerhalb der Eurasischen Gemeinschaft einen Beitrag leiste³⁹⁵ oder wenn das Handelsvolumen zwischen Russland und China wieder einmal zunehme. Auch Länder mit niedrigem Volkseinkommen wie in Afrika würden sich nicht vor dem Investitionsriesen China und seinen BRI-Projekten fürchten müssen, im Gegenteil, sie würden sich über die vielen Investitionen, mit denen China sie geradezu „zuschütte“, Arbeitsplätze schaffe und eine Weiterentwicklung in diesen Ländern herbeiführe, entgegen allen Befürchtungen aus dem Westen (China würde Schuldenfallen stellen) – die sowieso unbegründet seien – gar freuen können.³⁹⁶

Im Allgemeinen versucht RT China und die BRI gegen Kritik aus dem Westen, besonders den USA, abzuschirmen – sei es durch Argumentation oder durch Ablenkung vom eigent-

<https://www.rt.com/business/467779-bri-china-credit-projects/>.

³⁹² *EU & Japan strike 'connectivity' deal to link Asia & to counter China's new Silk Road*, Russia Today, 27.09.2019, <https://www.rt.com/business/469754-eu-japan-asia-deal/>.

³⁹³ *BoJo's openness to Chinese trade could create 'friction' with Washington*, Russia Today, 25.07.2019, <https://www.rt.com/news/465084-johnson-china-uk-trade-eu/>.

³⁹⁴ *US sanctions boosted Chinese investment in Russia, Pentagon admits*, Russia Today, 05.05.2019, <https://www.rt.com/business/458426-sanctions-chinese-investment-russia/>.

³⁹⁵ *New Silk Road: Russia to build 2,000 km highway linking Europe and China*, Russia Today, 09.07.2019, <https://www.rt.com/business/463759-russia-europe-china-highway/>.

³⁹⁶ *Air traffic between China & Africa skyrockets 630 % in the last decade*, Russia Today, 03.08.2019, <https://www.rt.com/business/465708-china-africa-air-traffic-growth/>.

lichen Gegenstand der Diskussion, durch rhetorische Mittel wie das, sich über Äußerungen von Kritikern (v.a. der USA) lustig zu machen („Pentagon sounds alarm over military ‘expansion’ of China... which only has one base abroad“)³⁹⁷, oder dadurch, dass zur Unterstützung von Aussagen des Autors (China-nahe) Experten, Politiker (z. B. aus der chinesischen Regierung) oder Medien (Xinhua News, China Daily...) zitiert werden, in manchen Fällen auch, indem man Argumente zugunsten einer vom Autor als lächerlich, unglaublich oder übertrieben bezeichneten Kritik einfach nicht anführt, indem man eine kritische Meinung als „Anschuldigung“ abstempelt, indem kritische Wortmeldungen des Westens zu China und der BRI einfach unkommentiert wiedergegeben werden (was den Lesern ihre Interpretationsfreiheit lässt) oder indem man über Kritikpunkte nur selten und wenn doch, dann so knapp berichtet, dass sie nicht unbedingt die Aufmerksamkeit des Lesers erregen. Bisweilen wird allerdings die BRI auch im Zusammenhang mit gewissen von China selbst eingestandenen Eigeninteressen gesehen:

“‘In response to the economic crisis in 2008-2009, China launched many investment programs resulting in excess capacity in industries like steel, cement and so on.’ Cheng added that ‘now China would like to use its excess capacity in certain industries, its substantial foreign exchange reserves as well as its technology and experiences in infrastructural projects development.’”³⁹⁸

Doch auch hinter dem Bemühen Chinas um die Aufrechterhaltung von Frieden und Stabilität vermutet RT Chinas Eigeninteressen, so zum Beispiel im Fall von Kashmir, in dem China nur deshalb als Friedensstifter auftrete, weil die ausbrechenden Unruhen auch Auswirkungen auf die Stabilität Chinas haben könnten. Hier folgt RT nicht der Selbstdarstellung Chinas als einem Akteur, der um des Friedens Willen um die Aufrechterhaltung von Frieden bemüht ist, vielmehr sieht RT dahinter Chinas Interesse

³⁹⁷ *Pentagon sounds alarm over military ‘expansion’ of China... which only has one base abroad*, Russia Today, 03.05.2019, <https://www.rt.com/news/458298-pentagon-china-military-bases/>.

³⁹⁸ *Why China believes the World needs the new Silk Road: Beijing’s ambitious mega-project explained*, Russia Today, 13.09.2019, <https://www.rt.com/business/468724-china-silk-road-bri/>.

an Stabilität im eigenen Lande und am erfolgreichen Fortgang des CPEC-Projekts.³⁹⁹ Noch kritischer verfolgt RT Chinas Schritte auf der Welt, besonders in Irak und Iran, wenn es um die Themen Öl und Gas geht, um Themen, die Russlands Interessen besonders berühren. Da wird auch von RT vor Chinas Einflussnahme gewarnt:

“However, China is now very wary of being seen in Iran or Iraq as looking to make them into client states, although that’s what it plans for both, so it’s recalibrated its approach to being more of the stealth variety – that is, small, incremental steps but lots of them - until at one point in the future the governments [of Iran and Iraq] look around and wonder how China is calling all the shots all of a sudden”.⁴⁰⁰

Über eine Niederlage in Bezug auf den von der KPCh als Signal für die internationale Akzeptanz und Unterstützung der BRI so oft gepriesenen Eingang der BRI in immer mehr internationale Dokumente berichtet RT, und zwar im Fall der Resolution 2489 des UN-Sicherheitsrates zur Verlängerung der UN-Assistenzmission in Afghanistan⁴⁰¹, in dem die BRI 2019, im Gegensatz zu den drei Jahren davor, keine Erwähnung mehr fand, wogegen auch die Androhung eines Vetos nicht helfen konnte.⁴⁰²

5.3.1.1. Schulden

Zum Thema Schuldenfalle argumentiert RT gegen die Kritik des Westens und zeigt auf, dass Länder freiwillig die Schuldenberge auf sich nehmen und auf China vertrauen:

“Considering that these countries will even cut diplomatic ties with Taiwan just to take a share of the money that China is offering (even though Taiwan was already providing them with financial support to a reasonable extent), it wouldn’t make sense if these

³⁹⁹ *China ‘can’t just stay out’ of Kashmir dispute, will play peacemaker*, Russia Today, 09.08.2019, <https://www.rt.com/news/466186-china-mediates-pakistan-india/>.

⁴⁰⁰ *The superpowers battling over Iraq’s giant oil field*, Russia Today, 02.12.2019, <https://www.rt.com/business/474815-superpowers-battling-over-iraq-oil/>.

⁴⁰¹ “Security Council Extends Mandate of United Nations Assistance Mission in Afghanistan, Unanimously Adopting Resolution 2489 (2019),” United Nations, darauf zugegriffen am 18.05.2020, <https://www.un.org/press/en/2019/sc13953.doc.htm>.

⁴⁰² *UNSC overcomes China’s veto threat to renew Afghanistan political mission*, Russia Today, 17.09.2019, <https://www.rt.com/newslines/469026-un-china-veto-afghanistan/>.

nations were digging themselves into a trap filled with major consequences. China was even able to bring Kiribati onside and turn it against Taiwan, by providing full funds to purchase airplanes and commercial ferries.”

Darüber hinaus wird veranschaulicht, wie die BRI entgegen allen geopolitischen Anschuldigungen in Wirklichkeit Konnektivität herstellt, den Handel fördert und die Lebensumstände der Menschen verbessert. Unter der BRI würden die Menschen und Länder nicht leiden, im Gegenteil, die BRI bringe Ländern wie „Myanmar, Laos, Vietnam, Kambodscha, Thailand, Singapur, Malaysia“ infrastrukturelle und finanzielle Konnektivität und steigere das Handelsvolumen. Außerdem würden zum Beispiel afrikanische Länder die BRI brauchen, denn es bedürfe gerade in diesen Ländern der infrastrukturellen Entwicklung und finanzieller Mittel.⁴⁰³

“China backs huge infrastructure development in many countries throughout the Pacific, and as the Lowy Institute noted, Chinese money *is* ‘perceived to be faster, more responsive to the needs of local political elites, and have fewer conditions attached.’ ‘We like China because they bring the red flags, not the red tape,’ one senior Pacific official once said. The Lowy report even seems to suggest that Chinese projects have been known to deliver good quality infrastructure.”

Zudem habe China genug Erfahrung in der Kreditvergabe, denn:

“Beijing’s ambitious Belt and Road Initiative has already seen billions of dollars loaned to countries in Asia and Africa for roads, railways, ports, and other major infrastructure projects.”⁴⁰⁴

Ein Artikel zeigt auf, dass die bisherigen Praktiken Chinas in Sachen Kreditvergabe rechtmäßig waren und etlichen Ländern sogar mehrmals Schulden nachgelassen wurden:

⁴⁰³ *Why China believes the World needs the new Silk Road: Beijing’s ambitious mega-project explained*, Russia Today, 13.09.2019, <https://www.rt.com/business/468724-china-silk-road-bri/>.

⁴⁰⁴ *Air traffic between China & Africa skyrockets 630 % in the last decade*, Russia Today, 03.08.2019, <https://www.rt.com/business/465708-china-africa-air-traffic-growth/>.

“Earlier this year, Forbes reported that China had forgiven close to nearly \$10 billion in debt. Between 2000 and 2018, over half of the countries receiving loans from China have had their debt wiped clean. Others have had their loans turned into gifts. Altogether, some 20 African nations have had their Chinese loans forgiven, with at least six of them getting a round of free cash twice (in fact Sudan and Zimbabwe have had a round of debt forgiveness more than three times).”⁴⁰⁵

Schließlich weist der Artikel aber doch auf eine gewisse Problematik der chinesischen Kreditvergabepraktiken hin:

“‘The evidence suggests China has not been engaged in problematic debt practices in the Pacific as to justify accusations of debt trap diplomacy, at least not to date,’ it reads. ‘Still, the sheer scale of Chinese lending and the lack of strong institutional mechanisms to protect the debt sustainability of borrowing countries mean a continuation of business as usual would pose clear risks.’”⁴⁰⁶

Kein einziges Mal wird der Fall des Hafens in Sri Lanka erwähnt oder wie sich Malaysia von den drei Projekten „the East Coast Rail Link (ECRL), the Multi-Product Pipeline (MPP) and Trans-Sabah Gas Pipeline (TSGP)“⁴⁰⁷ zurückzog. Ebenso wenig wird aber erwähnt, dass sich China auf dem zweiten Belt-and-Road-Forum zu einem „hoch-qualitativen“ Aufbau von Infrastruktur bekannt und mit der Veröffentlichung des „Debt Sustainability Framework for Participating Countries of the Belt and Road Initiative“ selbst erste Schritte zu einem verantwortungsvolleren Kreditvergabevergehen getan hat.

Auch im Zusammenhang mit der Schuldenfalle wird China von RT wieder als Opfer US-amerikanischer Machtspiele und nicht als selbst für die Umstände Mitverantwortlicher dargestellt:

⁴⁰⁵ Darius Shahatahmasebi, “Experts say Beijing is NOT engaged in ‘debt trap diplomacy’, but anti-China propaganda is relentless,” Russia Today, 30.10.2019, <https://www.rt.com/op-ed/472185-china-debt-trap-diplomacy-debunked/>.

⁴⁰⁶ Ebd.

⁴⁰⁷ Blake H. Berger, “Malaysia’s Canceled Belt and Road Initiative Projects and the Implications for China,” The Diplomat, 27.08.2018, <https://thediplomat.com/2018/08/malaysias-canceled-belt-and-road-initiative-projects-and-the-implications-for-china/>.

“A power struggle against the rising superpower is a major part of Donald Trump’s foreign policy, and one of its latest verbal battles could be heard this week over Pakistan.”

Denn in Wirklichkeit – so lässt RT chinesischen Stimmen Raum zur Selbstverteidigung – seien 90 Prozent der pakistanischen Gläubiger aus dem Westen, darunter auch der IMF (“The IMF is notorious for linking its loans to political and economic reforms by the borrowing countries that incidentally benefit international capital while leaving populations in those countries destitute and ready to offer their labor at a cheaper price. Occasionally, IMF-advised austerity leads to public uprising, as was the case in Ecuador recently.”) – trotzdem würden die USA wieder einmal nur über China herfallen.⁴⁰⁸

Nach wie vor ist Russia Today um eine vorwiegend positive Darstellung der BRI bemüht, passend zum Status-Quo der Handelsbeziehungen Russlands zu China. Zwar wird, wenn auch selten und auf subtile Art und Weise, darauf hingewiesen, es bedürfe Mechanismen für eine nachhaltige Schuldentragfähigkeit, und erwähnt, China würde mittels der BRI seine Eigeninteressen – bspw. seine Überkapazitäten loszuwerden – erfüllen oder sich die Zufuhr von Öl und Gas sichern – ein Aspekt, der Russlands Interessen besonders berührt, da es in diesem Bereich gerne Chinas Nummer-eins-Importeur bleiben würde –, doch bleibt es der Grundtenor der Berichterstattung über die BRI, die Initiative als eine das Wirtschaftswachstum fördernde, den Partnerländern zur Konnektivität und ihnen aus der Armut verhelfende darzustellen, die die Unterstützung Putins genießt, solange die Initiative den Ideen und Vorhaben der Eurasischen Wirtschaftsunion nicht widerspricht. Auf die auf dem zweiten Belt-and-Road-Forum in Angriff genommene „hochqualitative“ Weiterentwicklung der BRI wurde allerdings nie eingegangen.

⁴⁰⁸ *Trade war escalates? Beijing points finger at IMF as US berates Chinese megaproject in Pakistan for debt-trapping*, Russia Today, 23.11.2019, <https://www.rt.com/business/474160-china-pakistan-megaproject-us/>.

5.4. China Daily

China Daily wurde im Jahr 1981, drei Jahre nach der Reform und Öffnung, gegründet und stellt mit einer Auflage von 900.000 Exemplaren (Stand November 2018) die bedeutendste englischsprachige Zeitung der Volksrepublik China dar. Zwei Drittel der Auflage werden außerhalb Chinas verkauft.⁴⁰⁹ China Daily verfügt seit 2019 über eine internationale Ausgabe, die Global Edition, und darüber hinaus über Zusatzangebote in Form einer Website, einer App und der Präsenz in sozialen Netzwerken.⁴¹⁰ Die Zeitung stelle, so vermuten nicht wenige, ein wichtiges Sprachrohr der Volksrepublik China hinsichtlich politischer, wirtschaftlicher, kultureller und sozialer Themenbereiche dar. Seit 1992 verfolgt China Daily Strategien, um über die Kanäle anderer Zeitungen wie z. B. „The Washington Post, The Wall Street Journal, The Daily Telegraph und Financial Times“ Leser auf höheren Management-Ebenen zu erreichen und eine dementsprechend größere Leserschaft einzubinden.⁴¹¹

Die ausgewählten Artikel der Medienquelle China Daily stammen aus den Online-Rubriken „Opinion“ bzw. „Op-Ed“, „Society“, „China“, „Business“, „Advertorial“, „Asia-Pacific“, „World“, „Comment“, „CHINADAILY Editotial“, „IP Special“. Jeder Artikel besteht aus einem Titel, manchmal einem Bild, dem Text, der durch mehrere Zwischentitel unterteilt sein kann, und in manchen Fällen einem Zitat, einem inhaltlichen Schlüsselement am Ende des Textes, das die Hauptaussage des Textes unterstreichen soll. Auch steht oft am Ende eines Textes „The views don’t necessarily represent those of China Daily“ – ein Satz, der wohl die Unvoreingenommenheit der Zeitung demonstrieren und eine „freie Presse“ suggerieren soll. Bilder zu den Artikeln sind oft vorhanden – besonders, wenn das Positive, das Erfolgreiche an der BRI bildlich hervorgehoben

⁴⁰⁹ Lejin Zhang und Doreen Wu, „Media Representations of China: A Comparison of China Daily and Financial Times in Reporting on the Belt and Road Initiative,” *Critical Arts – South-North Cultural and Media Studies*, vol.31, issue 6 (November 2017): 33,
<https://www.researchgate.net/deref/http%3A%2F%2Fdx.doi.org%2F10.1080%2F02560046.2017.1408132>.

⁴¹⁰ „About China Daily Group,” China Daily, darauf zugegriffen am 18.02.2020,
http://www.chinadaily.com.cn/e/static_e/about.

⁴¹¹ Vgl. Lejin Zhang und Doreen Wu, „Media Representations of China: A Comparison of China Daily And Financial Times in Reporting on the Belt and Road Initiative,” *Critical Arts – South-North Cultural and Media Studies*, vol.31, issue 6 (November 2017): 33,
<https://www.researchgate.net/deref/http%3A%2F%2Fdx.doi.org%2F10.1080%2F02560046.2017.1408132>.

werden soll. Zumeist handelt es sich um künstlerische Darstellungen der BRI-Wunschscenarien der KPCh und fotografische Abbildungen der Realität.

5.4.2. China Daily 2017 – 2019

China Daily versucht, das von der KPCh erwünschte Image von sich selbst und der BRI aufrechtzuerhalten. Die BRI wird als – abgesehen von den USA und Indien – weltweit anerkannte, willkommene, ja sogar enthusiastisch begrüßte und zugleich erfolgreich voranschreitende, widerstandsfähige Initiative dargestellt, die die Welt, besonders die Entwicklungsländer, gerade so nötig hätten, die diese Länder auch dankbar annehmen würden. Die BRI bringe den Entwicklungsländern Chancen zur Weiterentwicklung. Auch der EU bringe sie neue Gelegenheiten zum Wirtschaftswachstum, den Balkanländern helfe sie bei der Weiterentwicklung. Auf kritische Stimmen aus der EU reagiert China Daily nie offen konfrontativ, wie sie es besonders ersichtlich bei den USA tut („Pompeo's remarks about China both ignorant and malicious“⁴¹²), schließlich besteht vielleicht noch die Chance, dass sich die EU irgendwann doch für die BRI entscheidet. Man könnte aber vermuten, dass unter die von China Daily verwendeten Begriffe „Westen“ und „westliche Kritiker“ auch kritische Stimmen aus der EU fallen. Die einzigen Absichten hinter der BRI seien, allen Beteiligten Gewinn zu bringen und der Welt zu einer gemeinsamen Entwicklung zu verhelfen; China achte dabei auf internationale Standards und Regelungen und schaffe in diesem Zusammenhang ein transparentes Geschäftsumfeld für ausländische Unternehmen bzw. arbeite an der Transparenz der BRI-Projekte. China Daily spricht von Maßnahmen und zitiert die chinesische Regierung in einem Artikel, veröffentlicht im Juli 2018:

„Kong [Vice-Foreign Minister] said that the Chinese government has taken problems that arise with the development of the initiative seriously, and will seek proper solutions together with relevant countries through planning and consultation. China will step up guidance and oversight for Chinese enterprises that have gone global and bring standards

⁴¹² *Pompeo's remarks about China both ignorant and malicious*, China Daily, 21.10.2018, <https://www.chinadaily.com.cn/a/201810/21/WS5bcc52b2a310eff3032839c8.html>.

to their investments and operations, he said. Chinese enterprises will also be guided to abide by local laws, regulations and international practices, he added.”⁴¹³

Auch am Schutz geistigen Eigentums soll gemeinsam mit den BRI-Ländern gearbeitet werden:

“Top representatives from countries involved in the Belt and Road Initiative will attend a high-level intellectual property conference in Beijing on Tuesday and Wednesday, to enhance multilateral cooperation and seek solutions for current challenges, local officials said.”⁴¹⁴

Hierbei wird argumentiert, dass die meisten BRI-Länder gerade dabei seien, sich technologisch weiterzuentwickeln und hierbei der Schutz geistigen Eigentums ein Pflichtfaktor zur Gewährleistung innovativer Entwicklung sei. Betreffend den Auslöser der Verstärkung des Schutzes geistigen Eigentums schreibt China Daily, die Nachfrage komme von chinesischen Unternehmern, aber nicht nur von diesen, sondern auch aus dem Ausland.⁴¹⁵

China Daily widmet den Maßnahmen der chinesischen Regierung zur Förderung der BRI viel Raum. Über kritische Stimmen berichtet sie fast nie, auf diese wird folglich auch selten reagiert (nach dem Motto, was nicht berichtet wird, erreicht auch das Publikum nicht), außer, diese Stimmen scheinen nicht mehr überhörbar (wie beim Thema „Schuldenfalle“) und werden deutlich spürbar. Der Fokus der Berichterstattung liegt auf den Erfolgen der BRI, den Vorteilen, die sie der Welt bringe, der internationalen Unterstützung für die BRI und deren weiteren Verlauf.

⁴¹³ Wei Xu, “Beijing will work to ensure Belt, Road transparent,” China Daily, 4.07.2018, <http://www.chinadaily.com.cn/a/201807/04/WS5b3c2f47a3103349141e0943.html>.

⁴¹⁴ Meiling Cheng, “Belt & Road countries to plan IP cooperation,” China Daily, 23.08.2018, https://www.chinadaily.com.cn/cndy/2018-08/23/content_36808555.htm.

⁴¹⁵ Dandan Zhang, “Business leaders call for improved protection,” China Daily, 26.04.2018, http://www.chinadaily.com.cn/cndy/2018-04/26/content_36093605.htm.

5.4.2.1. Schulden – „Debt Trap“

Dass der Fall des Hafens Hambantota in Sri Lanka tatsächlich an koloniales Verhalten erinnert, wird nicht angesprochen. Der Fokus der Diskussion liegt darauf, das Image der BRI als „Win-Win“-Kooperation, als international willkommene, gefragte, unterstützte und so nötig gebrauchte Initiative aufrechtzuerhalten – niemand werde zur Teilnahme gezwungen, alles basiere auf „gemeinsamer Besprechung“, die BRI bringe Wirtschaftswachstum und Wohlstand in die Länder, alle Kooperationen, auch die mit Sri Lanka, würden auf ökonomischer Basis fußen und auf wirtschaftliche Erfolge abzielen. Das vom „Westen“ oder von „manchen westlichen Kritikern“ (so die Diktion der China Daily) der BRI verpasste Image, die BRI sei gefährlich, würde am liebsten jedes Land als China angehörend deklarieren, soll vermieden werden. Mit verschiedenen Argumenten wird das von der KPCh gewünschte Image der BRI verteidigt – und wenn am Ende kein vernünftiges Argument mehr einfällt: Es seien die Kreditnehmerländer gewesen, die China freiwillig um Kredit gebeten hätten,⁴¹⁶ es seien die Kreditnehmerländer gewesen, die Projekte abgesagt hätten, weil diese nicht leistbar gewesen seien oder weil der amtierende Premierminister nicht den Projektabschlüssen seines der Korruption verdächtigten Vorgängers vertraut habe, Argumente, die u.a. rund um Projektabsagen Malaysias aufgebracht wurden.⁴¹⁷ Dass sich aber dann die Projektkosten für Malaysia als Ergebnis neuerlicher Verhandlungen deutlich verringerten, erwähnt China Daily nur zwischendurch, ohne näher darauf einzugehen. Auch darauf, warum die Kosten anfangs so hoch waren, wird nicht eingegangen – die Darstellung der historisch guten, unzerrüttbaren Beziehung zwischen China und Malaysia, der in Malaysia erfolgreich durchgeführten Projekte und der aus diesen der lokalen Bevölkerung erwachsenden infrastrukturellen und wirtschaftlichen Vorteile scheint wichtiger; die Absage der Projekte verharmlost China Daily als „temporary difficulties“.⁴¹⁸

⁴¹⁶ Wei Lu, „Debt trap accusations malicious nonsense,” China Daily, 22.10.2018, <https://www.chinadaily.com.cn/a/201810/22/WS5bcd03a1a310eff303283a0c.html>.

⁴¹⁷ *Resilient partnership that's able to withstand*, China Daily, 04.04.2019, http://www.chinadaily.com.cn/global/2019-04/04/content_37455259.htm.

⁴¹⁸ Ebd.

Auch werden China und seine BRI als Opfer seiner geopolitischen Rivalen und deren (geo)politischer Interessen dargestellt:

“It is no accident that this idea of China's creditor imperialism theory originates from India. New Delhi has openly opposed China's Belt and Road Initiative, especially the China-Pakistan Economic Corridor as it runs through Pakistan-administered Kashmir, which India regards as an integral part of its territory. India is also worried that the construction of China's Maritime Silk Road will challenge its dominance in South Asia and the Indian Ocean. [...] Since January, India, the United States, Japan and Australia have actively built a ‘quasi-alliance system’ for a ‘free and open Indo-Pacific order’ as an alternative to the Belt and Road Initiative.”⁴¹⁹

Ein Argument, das durchaus von Vorurteilen getrieben ist – nur, weil der Autor des Artikels „China's Creditor Imperialism“, auf den sich China Daily hier bezieht, aus Indien stammt, müsse er pro-indisch schreiben.

Der Artikel kritisiert weiter, Indien und „westliche Länder“ seien nur neidisch auf die BRI, außerdem sei Kolonialismus etwas, was in der Geschichte des Westens tief und fest verankert sei, weshalb dieser Chinas Verhalten aus seiner Perspektive betrachten und dabei Chinas eigentliche Intentionen verzerren würde. Schließlich stellt der Artikel Chinas BRI-Image richtig:

“The ‘creditor imperialism’ fallacy is in essence a deliberate attempt by India and Western countries to denigrate the Belt and Road Initiative, which exhibits their envy of the initial fruits the initiative has produced. Such an argument stems from their own experiences of colonialism and imperialism. It is exactly the US-led Western countries that attached their political and strategic interests to the debt relationship with debtor countries and forced them to sign unequal treaties. China's Belt and Road Initiative is proposed and implemented in the context of national equality, globalization and deepening international interdependence, and based on voluntary participation from

⁴¹⁹ Wei Lu, “Debt trap accusations malicious nonsense,” China Daily, 22.10.2018, <https://www.chinadaily.com.cn/a/201810/22/WS5bcd03a1a310eff303283a0c.html>.

relevant countries, which is totally different from the mandatory debt relationship of the West's colonialism.”⁴²⁰

Ein verwirrendes Argument, bedenkt man, dass auch Teile Chinas einst ebenso wie Indien kolonialisiert waren – heißt das dann nicht, China könnte doch auch „kolonial“ denken?

Und dann argumentiert der Autor, Auslandsschulden seien etwas, was jedes Land auf sich nehmen müsse, um sich weiterentwickeln zu können, wie es auch bei Chinas Entwicklung der Fall gewesen sei – es gebe also hierbei nichts zu fürchten, man sehe ja, wie Chinas Wirtschaft prosperiere. Und zuletzt werden die Schulden Sri Lankas an China zu denen an Japan in Relation gesetzt – die Schulden an China seien weniger als die an Japan.⁴²¹

In anderen Artikeln wird ähnlich argumentiert, bspw. Afrika betreffend: Afrikanische Länder mit niedrigem Volkseinkommen würden China brauchen, da sich sonst niemand – auch nicht der „Westen“ – mit seinem Geld zur Verfügung stelle, um diese Länder weiterzuentwickeln. Außerdem bringe China mit seinen Investitionen Wirtschaftswachstum, Jobs und Wohlstand. Zuletzt weist China Daily noch darauf hin, dass Landverpachtungen durch den Staat keine Seltenheit seien: „...and the Maldivian government holds island auctions every few years, giving investors the right to use the islands for 25 years.”⁴²². Die Verpachtung von Sri Lankas Hafen sei also nichts Neues, Kritiker würden sie einfach nicht objektiv genug betrachten.

Mit allen Argumenten wird versucht, vom Eigentlichen abzulenken (Kommentar der Universitätsprofessorin für Sinologie Mag. Dr. Susanne Weigelin-Schwiedrzik: „Diese 99 Jahre sind auch deshalb so anstößig, weil China ja selbst mit den New Territories an England auf 99 Jahre Pacht ein Teil seines Territoriums abgeben mußte“). Dass das Verhalten Chinas, sich ein Stück Land im Staatsbesitz für 99 Jahre zu mieten, nicht der

⁴²⁰ Ebd.

⁴²¹ Ebd.

⁴²² Haiming Liang, “Maldivian people will suffer most without Chinese investments,” The Straits Times, 14.12.2018, <https://www.straitstimes.com/asia/east-asia/maldivian-people-will-suffer-most-without-chinese-investments-china-daily-contributor>.

Normalität internationaler Wirtschaftskooperationen entspricht, wird nicht eingestanden. Dass die überhöhten Kosten infrastruktureller Projekte auch inadäquater Projektplanung seitens chinesischer Unternehmen geschuldet sein könnten, wird ebenso nicht behandelt. Die Pflege des BRI-Images hat Vorrang.

5.4.2.2. Umwelt

China wird hinsichtlich des Umweltbewusstseins als ein international führendes Land (u.a. aufgrund der Bereitstellung „grüner“ Finanzierungsmittel) dargestellt, das sich gemeinsam mit der internationalen Gemeinschaft unentwegt um die Realisierung einer nachhaltigen, umweltfreundlichen Entwicklung in den BRI-Ländern und auf der Welt bemühe. Maßnahmen und Ziele werden aufgezeigt.

“Differences between China's green bond definitions and those in the international market may perplex investors, according to Ma [head of the Green Finance Committee of the China Society for Finance and Banking]. Unifying the definition between different government regulators in China has been put onto China's own agenda for green development, but there is much to be done to ensure clarification across different markets, he said. As part of the initial steps, China and the United Kingdom will establish a uniform set of standards at the regional level, building an investor alliance for the Belt and Road Initiative in order to help member organizations invest in related projects, according to Sherry Madera, special adviser for Asia at the City of London Corporation.”⁴²³

China fühle sich gegenüber den BRI-Ländern und deren Umwelt verantwortlich:

„China feels a responsibility to take a leadership role on climate-change issues internationally. Many of the world's new infrastructure projects this century have been inspired by the Belt and Road Initiative and China feels it should play a role in ensuring these new projects are sustainable.“⁴²⁴

⁴²³ Yanfei Wang, “China boosts green efforts around world,” China Daily, 05.09.2017, https://www.chinadaily.com.cn/business/2017-09/05/content_31573031.htm.

⁴²⁴ Cecily Liu, “Green finance grows and flourishes,” China Daily, 12.07.2018, <https://www.chinadaily.com.cn/a/201812/07/WS5c09e0e8a310eff30328faba.html>.

Konkrete Beispiele werden aufgezeigt, die Chinas Verantwortungsbewusstsein untermauern sollen – es geht um Kenia:

“Moreover, construction procedures of the railway were flexibly adjusted to accommodate living habits and rest hours of wild animals, according to the Export-Import Bank of China (CEXIM), the lender that has provided financing support for the project. Such efforts mirror the bank's commitment to helping Kenya and other economies involved in the Belt and Road Initiative to achieve green, sustainable development.”⁴²⁵

Auf gesellschaftliche Widerstände gegen BRI-Projekte geht China Daily nicht direkt ein, schlägt aber vor, man solle mit der Bevölkerung der BRI-Länder mehr kommunizieren:

“The Silk Road Dialogues will promote discussions, cultural exchanges, research, policies and programmatic activities that build resilience, and sustain peace through further cooperation and understanding among peoples in countries along the Belt and Road. Besides, the Silk Road Dialogues aim to enhance people-to-people connectivity, share analyses and information related to cultural, social and economic aspects of the countries along the Belt and Road to reduce risks and mitigate potential crises and conflicts.”⁴²⁶

Außerdem sei es wünschenswert, die mediale Kooperation zwischen den BRI-Ländern zu verstärken.⁴²⁷

China Daily hält sich in ihrer Darstellung der BRI an die Darstellung der KPCh. Hierbei übernimmt sie die Parteisprache und spricht von Maßnahmen, die die Partei unternimmt, um die Initiative qualitativ zu verbessern und internationalen Normen gerechter zu gestalten. Gegen Kritik wird die BRI abgeschirmt – die BRI bleibt die Win-Win-Wirtschaftsinitiative, die international breite Unterstützung genieße und jenen Ländern beistehe, die selbst über keine Mittel zum Aufbau von Infrastruktur verfügen und die Investitionen aus China dringend benötigen würden.

⁴²⁵ Lanxu Zhou, “CEXIM promotes green, sustainable economic growth,” China Daily, 24.04.2019, <https://www.chinadaily.com.cn/a/201904/24/WS5cbfc3c1a3104842260b7fb1.html>.

⁴²⁶ Agi Veres und Laurence Brahm, “Dialogues will reduce initiative’s risks,” China Daily, 01.12.2017, https://www.chinadaily.com.cn/opinion/2017-12/01/content_35149176.htm.

⁴²⁷ Desheng Cao, “Media urged to broaden Belt, Road stories’ reach to public,” China Daily, 24.04.2019, <https://global.chinadaily.com.cn/a/201904/24/WS5cbf9924a3104842260b7e25.html>.

5.4.1. China Daily 2019 – 2020

“From my perspective, ‘high-quality development’ refers to sustainable development driven by economic vitality, innovation and competitiveness, which would improve the efficiency of total production factors, upgrade the national economic structure and balance the national economy. In the context of co-construction, high-quality development of the Belt and Road is an offshoot of the principle of ‘consultation, contribution and shared benefits’, and an organic combination of ideas, systems and actions amid a high level of openness and interconnection.”⁴²⁸

Die Inhalte und Vokabulare der Artikel in der China Daily gleichen auch in diesem Betrachtungszeitraum wieder denen der Parteisprache und den der Öffentlichkeit zugänglich gemachten politischen Richtlinien, Maßnahmen, Zielen und Motiven der KPCh. Wörter, Phrasen und Sätze wie „Belt and Road enhances connections“⁴²⁹, „Belt and Road a path to clean governance“⁴³⁰, „Belt and Road bolsters common development“⁴³¹, „Belt and Road bearing fruit around globe“⁴³², „Belt, Road journalists form win-win network“⁴³³, die sich sogar in den Titeln auf Seite eins der China Daily finden, decken sich fast eins zu eins mit den rhetorischen Schlüsselementen der BRI in den von der KPCh veröffentlichten BRI-relevanten Dokumenten; und sie decken sich ebenso mit dem Wunschimage der KPCh und ihrer Belt and Road Initiative, das sie der Außenwelt vermitteln möchte.

⁴²⁸ Haoguang Liang, „On Belt and Road to quality development“, China Daily, 28.09.2019, <https://global.chinadaily.com.cn/a/201909/28/WS5d8ec544a310cf3e3556e039.html>.

⁴²⁹ Erik Nilsson, „Belt and Road enhances connections“, China Daily, 17.06.2019, <http://global.chinadaily.com.cn/a/201906/17/WS5d06f86ea3103dbf14328935.html>.

⁴³⁰ Hao Deng, „Belt and Road a path to clean governance“, China Daily, 15.06.2019, <https://www.chinadaily.com.cn/a/201906/15/WS5d044d72a3103dbf143285ee.html>.

⁴³¹ *Belt and Road bolsters common development*, China Daily, 7.11.2019, <https://global.chinadaily.com.cn/a/201911/07/WS5dc35213a310cf3e35575d91.html>.

⁴³² Baijie An, „Belt and Road bearing fruit around globe“, China Daily, 16.09.2019, <https://www.chinadaily.com.cn/a/201909/16/WS5d7ea745a310cf3e3556b836.html>.

⁴³³ Zekun Yang, „Belt, Road journalists form win-win-network“, China Daily, 30.09.2019, <https://global.chinadaily.com.cn/a/201909/30/WS5d915400a310cf3e3556e3e8.html>.



Abbildung 8. „Belt and Road enhances connections“⁴³⁴



Abbildung 9. „Green routes to high-quality development“⁴³⁵



Abbildung 10. „Belt and Road a path to clean governance“⁴³⁶



Abbildung 11. „Belt and Road boosting Myanmar development“⁴³⁷



Abbildung 12. „Belt and Road helps build lasting economic and trade relations“⁴³⁸



Abbildung 13. „Belt and Road paves the way for overseas investment“⁴³⁹

⁴³⁴ Erik Nilsson, „Belt and Road enhances connections,“ China Daily, 17.06.2019, <http://global.chinadaily.com.cn/a/201906/17/WS5d06f86ea3103dbf14328935.html>.

⁴³⁵ Yu Cheng, Yuanyuan Hu und Xiaomin Zhang, „Green routes to high-quality development,“ China Daily, 15.07.2019, <https://www.chinadaily.com.cn/a/201907/15/WS5d2bc47da3105895c2e7d5ae.html>.

⁴³⁶ Hao Deng, „Belt and Road a path to clean governance,“ China Daily, 15.06.2019, <https://www.chinadaily.com.cn/a/201906/15/WS5d044d72a3103dbf143285ee.html>.

⁴³⁷ Jiang Zhida, „Belt and Road boosting Myanmar development,“ China Daily, 14.01.2019, <https://global.chinadaily.com.cn/a/202001/14/WS5e1cf966a310128217270a0b.html>.

⁴³⁸ Zhihua Liu, „Belt and Road helps built lasting economic and trade relations,“ China Daily, 12.12.2019, <https://global.chinadaily.com.cn/a/201912/12/WS5df18416a310cf3e3557d903.html>.

⁴³⁹ Kaiyan Liang, „Belt and Road paves the way for overseas investment,“ China Daily, 21.10.2019, https://www.chinadaily.com.cn/cndy/2019-10/21/content_37517117.htm.

Bilder scheinen zur Darstellung jenes Wunschimages beizutragen – hierbei suggerieren bspw. die künstlerischen Darstellungen, die BRI sei etwas Schönes, Sorgenfreies, Freundvolles, allen Gewinn Bringendes. Die fotografischen Abbildungen stellen die BRI als etwas Transparentes, Offenes dar, an dem professionell gearbeitet, auf das mit Zuversicht geblickt werden kann. Ebenso sollen die Bilder dem Leser die von der BRI bereits erzielten Erfolge vor Augen führen – was auch die Texte versuchen: In diesen ist neben politischen Maßnahmen zur Weiterentwicklung der BRI, bzw. diesbezüglichen Verbesserungsvorschlägen auch von Fortschritten konkreter Projekte die Rede, vom Übergang der BRI in die „hoch-qualitative“ Phase („promoting the initiative’s high-quality development is a natural extension of China’s economic policy and a realistic need to boost the world economy“)⁴⁴⁰ hin zu einem „verbesserten Image“⁴⁴¹, bzw. von diesem „verbesserten Image“, von aus der BRI erwachsenden Vorteilen (Infrastruktur, Jobs, Steigerung des Handelsvolumens) für die Welt (besonders die Entwicklungsländer), von einem alle (gleich welcher Kultur und Religion) inkludierenden und mit Respekt behandelnden China, von einem gegen militärischen Expansionismus „des Westens“ auftretenden, für die staatliche und territoriale Souveränität eintretenden, friedensstiftenden China, von einem den „land-locked“-Ländern zu einem „land-linked“-Status und damit zu größeren Entwicklungschancen verhelfenden China. Dabei zitiert China Daily zur Untermauerung seiner Glaubwürdigkeit gerne von der Leserschaft mutmaßlich als glaubwürdig perzipierte, die BRI unterstützende Quellen (Aussagen von Politikern, Ex-Politikern und Experten, Berichte, Studien, die Nachrichtenagentur Xinhua usw.): Die internationale Anerkennung für die BRI ist immer wieder etwas, was durch die Berichterstattung in den Vordergrund gerückt werden soll – dies macht sich erkennbar bspw. durch China Daily’s Betitelungen wie “Belt, Road gains more recognition, survey says”⁴⁴² sowie “China’s achievements hailed by world”⁴⁴³. Ebenso zeigt China Daily Zahlen und Zitate auf, die auf die internationale Anerkennung deuten sollen:

⁴⁴⁰ Haoguang Liang, „On Belt and Road to quality development,“ China Daily, 28.09.2019, <https://global.chinadaily.com.cn/a/201909/28/WS5d8ec544a310cf3e3556e039.html>.

⁴⁴¹ Hao Deng, „Belt and Road a path to clean governance,“ China Daily, 15.06.2019, <https://www.chinadaily.com.cn/a/201906/15/WS5d044d72a3103dbf143285ee.html>.

⁴⁴² Shangwu Sun und Wei Cang, “Belt, Road gains more recognition, survey says,” China Daily, 20.05.2019, <http://global.chinadaily.com.cn/a/201905/20/WS5ce1ee06a3104842260bc857.html>.

⁴⁴³ Huanxin Zhao und Baoyi Han, “China’s achievements hailed by the world,” China Daily, 02.01.2019, <https://global.chinadaily.com.cn/a/202001/02/WS5e0d049ba310cf3e35581e6a.html>.

“As of now, 136 countries and 30 international organizations have signed 195 cooperation agreements with China, and the initiative and its core concepts have been included in United Nations, G20, APEC and other multilateral organizations' documents.”⁴⁴⁴

Mehr schreibt die Zeitung:

“The initiative has helped boost economic growth and improved people's lives in the participating countries. Thanks to Belt and Road cooperation, some countries now have their first expressways or modern railways while others have seen an end to their longstanding power shortage. The success stories show that the initiative has provided good opportunities for all parties involved to jointly address global challenges, promote global growth, and achieve common prosperity through greater connectivity. UN Secretary-General Antonio Guterres has spoken highly of the initiative, saying it is ‘intrinsically linked to the 17 Sustainable Development Goals’.”⁴⁴⁵

Problematische Aspekte der BRI spricht China Daily nicht von sich aus an, sie werden erst im Zuge von Reaktionen auf kritische Stimmen westlicher Medien zur Sprache gebracht – oft indem man mit Argumenten davon zu überzeugen versucht, dass die kritischen Stimmen nicht auf Fakten basieren, sondern nur aus strategischen Gründen gegen China vorgebracht werden. Das Problem an sich wird nicht diskutiert, viel mehr wird einerseits durch Kritik an der Behandlung des Problems von anderen vom Thema abgelenkt, andererseits anhand konkreter Projekte bzw. Studien ein den Kritiken entgegengesetztes Bild gezeichnet, oder es wird rein rhetorisch – statt wie von China Daily selbst von anderen gefordert mit Fakten – versucht, die kritischen Stimmen zu übertönen und das eigentliche Problem zu verharmlosen oder gar für eine positive Darstellung der BRI umzudrehen. So schreibt zum Beispiel ein Autor über das Thema Korruption, die kritischen Stimmen zufolge von chinesischen Unternehmen in Projekt-Partnerländer „importiert werde“:

⁴⁴⁴ Haoguang Liang, „On Belt and Road to quality development,“ China Daily, 28.09.2019, <https://global.chinadaily.com.cn/a/201909/28/WS5d8ec544a310cf3e3556e039.html>.

⁴⁴⁵ Zhang Yunfei, China Daily. “Promoting global development cooperation,” China Daily, 21.09.2019, https://www.chinadaily.com.cn/cndy/2019-09/21/content_37511495.htm.

“Chinese-invested enterprises, as active practitioners of transparency, have complied with local laws and rules and brought tangible gains to various parties, which not only shows the strong attraction and influence of the Belt and Road Initiative but also highlights China's improved image in the international community. However, a few Chinese-invested enterprises and their staff have trespassed the red line and engaged in corrupt practices, taking the path to self-destruction. While the actions of such enterprises and their staff are condemnable, there is no justification in painting all the Chinese enterprises involved in the Belt and Road projects with the same brush. As such, the think tanks and scholars in other countries that over-generalize the issue and accuse the Belt and Road Initiative of spreading corruption do so out of ill will. The fact is, the initiative is a road to clean governance.”⁴⁴⁶

Zudem wird suggeriert, es seien umgekehrt die chinesischen Unternehmen, die dem Risiko ausgesetzt seien, „in den Schmutz [der Korruption vor Ort] gezogen“ zu werden:

“No doubt, Chinese-invested enterprises are the major driving force behind the Belt and Road Initiative. They have undertaken a number of important cooperative programs, among which centrally administrated State-owned enterprises alone are involved in more than 3,100 programs. However, given that the Belt and Road projects are mainly infrastructure-related and involve massive funds, the risks of Chinese enterprises' getting mired in corruption are real, which could make it difficult to build a clean and honest administration.”

Beinahe unauffällig zwischen Rechtfertigungen platzierte Lösungsvorschläge könnte man als Eingeständnis interpretieren, dass es doch ein ernstes Problem gibt, dem entgegengewirkt werden muss – Maßnahmen werden aufgezählt:

“To resolve this problem, the government has been taking measures to ensure the administration of Chinese enterprises engaged in overseas projects remains clean. First, China has remarkably improved its business environment and made efforts to build a new type of relationship between governments and businesses. [...] Second, legal construction has been strengthened with the introduction of a series of laws and regulations by the central government and relevant ministries to regulate domestic enterprises' dealings with

⁴⁴⁶ Hao Deng, „Belt and Road a path to clean governance,“ China Daily, 15.06.2019, <https://www.china-daily.com.cn/a/201906/15/WS5d044d72a3103dbf143285ee.html>.

their overseas counterparts and to develop programs that comply with rules. Third, China has been promoting training programs to ensure enterprises comply with rules. [...] And fourth, the penalties for enterprises giving or receiving bribes in Belt and Road projects have been increased. At the same time, Chinese enterprises are becoming increasingly aware about the importance of self-discipline and are trying to build a compliance management system to foster the culture of honesty and integrity.”⁴⁴⁷

5.4.1.1. Arbeitsumstände

Rund um den Kritikpunkt „chinesische Arbeiter werden besser behandelt als lokale Arbeiter“ wird versucht, ein anderes Bild zu zeichnen als jenes für das BRI-Image unvorteilhafte, das nach wie vor in etlichen nicht-chinesischen Medien kursiert. So zum Beispiel führt China Daily ein BRI-Projekt in der indonesischen Hauptstadt Jakarta an und schreibt:

“At China Railway Group's construction site for the Jakarta-Bandung high-speed rail project, Chinese and Indonesian employees live together in workers' camps, with dormitories and canteens close by. Separate halal canteens and prayer rooms have been set up for Muslim workers. Indonesia is the world's biggest Muslim-majority country, and more than 87 percent of its population of 260 million embrace the faith, according to the World Population Review. ‘It is important that we fully respect Indonesian people's religion and culture,’ Zhang, the general manager, said.”⁴⁴⁸

Anhand eines Projekts in Tibet will China Daily noch eine andere Seite der Umstände der Arbeiter aufzeigen – man kümmere sich um das Wohlbefinden der Arbeiter und versorge sie mit dem Nötigen: Wenn sie körperliche Beschwerden haben, würde ihnen ärztliche Betreuung zuteil werden; da es in Tibet besonders kalt werden könne, stattete man die Arbeiter auch mit Heizkörpern und kälteresistenten Arbeitsgewändern aus – „creating a

⁴⁴⁷ Ebd.

⁴⁴⁸ Han Yang, und Zongduo Wen, “Belt and Road reaches out to the World,” China Daily, 30.09.2019, <https://global.chinadaily.com.cn/a/201909/30/WS5d9160e4a310cf3e3556e4a0.html>.

‘warm home’ for them [the Tibetan workers] in this harsh environment“⁴⁴⁹ – eine Ablenkung vom eigentlichen Problem, nämlich nicht dem des Wetters, sondern dass der Arbeitgeber die von ihm mitgebrachten Arbeiter bevorzugt.

Auch beschreibt China Daily, wie Präsident Xi Jinping in Projekt-Partnerländern von lokalen Arbeitern empfangen wird; am Beispiel eines in Serbien basierten Projekts:

“When President Xi Jinping visited the Smederevo steel plant in Serbia in June 2016, he received a warm welcome from the workers, who held up large portraits of him in greeting.”⁴⁵⁰

Ebenso seien chinesische Arbeiter bei der lokalen Gesellschaft willkommen – „The arrival of Chinese workers has brought jubilation to local people“⁴⁵¹.

All diese Bilder sollen über andere Bilder tapeziert werden, die das eigentliche Problem ansprechen. Letzten Endes sollen die „Früchte“ aufgezeigt werden, in deren Genuss die Arbeiter kommen würden, denn durch die BRI schaffe man Jobs und Wohlstand⁴⁵² – die Arbeiter würden dementsprechend entlohnt werden.

5.4.1.2. *Schulden*

China Daily versucht, die Theorie der „debt-trap diplomacy“ von der BRI wegzulenken, indem sie erstens Gegenbeweise vorlegt, zweitens ein anderes Bild der Schuldennehmer-Länder zum chinesischen Kreditvergabeverhalten zeichnet, und drittens vom Thema ablenkt und darüber schreibt, es seien andere Schulden, die Entwicklungsländer mit niedrigem Volkseinkommen in die Zahlungsunfähigkeit treiben, oder, wie sehr die

⁴⁴⁹ Chenguang Ma, “Belt and Road Initiative project to boost transport in northwest region,” China Daily, 28.11.2019, <https://www.chinadaily.com.cn/a/201911/28/WS5ddf24b3a310cf3e3557a888.html>.

⁴⁵⁰ Baijie An, „Belt and Road bearing fruit around globe,“ China Daily, 16.09.2019, <https://www.chinadaily.com.cn/a/201909/16/WS5d7ea745a310cf3e3556b836.html>.

⁴⁵¹ *BRI lays ‘egg road’ to Madagascan prosperity*, China Daily, 23.12.2019, <https://www.chinadaily.com.cn/a/201912/23/WS5e001a7ea310cf3e3557fe92.html>.

⁴⁵² Jia Cui, und Weihua Mao, “New Silk Road helps wealth bloom in desert,” China Daily, 14.08.2019, http://www.chinadaily.com.cn/cndy/2019-08/14/content_37501589.htm.

Kredite für die Weiterentwicklung dieser Länder nötig seien, oder, dass andere, darunter Japan, mit ihrer Kritik den Fortgang der BRI behindern und dadurch die BRI als geopolitische Konkurrenz im Südpazifik schwächen wollen. Im Artikel „‘Debt trap‘ claims have no foundation“⁴⁵³ führt China Daily einen Bericht des australischen Lowy Institute an, der zum Schluss komme, es gebe bis dato keine Beweise dafür, dass China „debt-trap diplomacy“ betreibe:

„But for most countries it is not debt to China that is of concern. Keep that in mind next time you hear that the Pacific is drowning in Chinese debt,’ they [chief researchers of the institute] urged. [...] ‘In the vortex of geopolitics and the rush from larger players to win influence in the region, objective economic analysis has been missing from much of the policy discourse about China’s lending activities in the Pacific,’ said the researchers. Professor James Laurenceson, acting director of the Australia-China Relations Institute at the University of Technology Sydney, said: ‘The very concept of Chinese debt-trap diplomacy is an odd one. If a Chinese loan goes bad, it is the Chinese lender at risk of losing its capital. The port or road can’t be taken away from the host country. And the evidence that loan default to China or any other country provides coercive leverage is shallow.’”⁴⁵⁴

Für die Schulden, die die Schuldnerstaaten belasten, sei nicht China verantwortlich:

“...that Western countries and major international institutions lend more money to African nations than China does. Statistics show Africa owed some 36 percent of its total external debt to the International Monetary Fund and the World Bank in 2018. Meanwhile, China’s loans to the continent only comprise a small fraction of Africa’s total debt. According to a study by the China Africa Research Initiative at Johns Hopkins University, it accounted for merely 1.8 percent from 2000 to 2016.”⁴⁵⁵

⁴⁵³ Karl Wilson, „‘Debt trap‘ claims have no foundation,” China Daily, 30.10.2019, https://www.chinadaily.com.cn/2019-10/30/content_37519369.htm.

⁴⁵⁴ Ebd.

⁴⁵⁵ *Japan’s debt trap claims ring hollow*, China Daily, 03.09.2019, http://www.chinadaily.com.cn/global/2019-09/03/content_37507288.htm.

So wird auch im Fall Sri Lanka argumentiert, das den Hafen Hambantota für 99 Jahre an China verpachten musste, da es nicht in der Lage war, seine Schulden an China zurückzuzahlen:

“In a recent article published on The South China Morning Post, he [Barry Sautman, a professor in the Division of Social Science at Hong Kong University of Science & Technology] said that China holds an estimated 9 to 15 percent of Sri Lanka's external debt, based on his team's field research in Sri Lanka. Some of the rest are high-interest loans from commercial banks, which are mainly Western. International sovereign bonds holds about half of its external debt, with ‘Americans holding two-thirds of their value and Asians only about 8 percent’, he said. [...] ‘Ironically then, if Sri Lanka is debt distressed, it owes more to American and other Western entities than to Chinese,’ he said.”⁴⁵⁶

Außerdem sei Chinas Geld willkommen – Stimmen werden zitiert, die Chinas Geld als dringend nötig ansehen bzw. davon reden, dass es das jeweilige Land dankend annimmt:

“ ‘Investment on critical infrastructure like ports, bridges, roads, and connectivity is something that the Pacific cannot meet on its own,’ said Emma Veve, the director of social sectors and public sector management in the ADB's Pacific Department. ‘The economies of these countries are too small and too isolated. So continued grant and concessional assistance from development partners will remain absolutely critical to supporting sustainable, inclusive, and resilient development in the region,’ ...”⁴⁵⁷

Weiters heißt es in diesem Artikel:

“‘We are an independent country, and we can't wait for grants to come,’ Vanuatu's Prime Minister Charlot Salwai said earlier this year, citing the need for projects in hard infrastructure like roads and ports, and also telecommunications, utilities, health and education. ‘Whether through grants or through loans we have to have money to build our infrastructure; we want to invest this money into economic sectors,’ he said, adding that

⁴⁵⁶ Yingqun Chen, “BRI not a ‘debt trap’ but a boost for world economy,” China Daily, 12.06.2019, <http://www.chinadaily.com.cn/a/201906/12/WS5d005e6fa310176577230b4e.html>.

⁴⁵⁷ Karl Wilson, “‘Debt trap’ claims have no foundation,” China Daily, 30.10.2019, https://www.chinadaily.com.cn/cndy/2019-10/30/content_37519369.htm.

funneling money into productive projects would also help it pay back its existing debt and develop the economy.”⁴⁵⁸

Mit den Investitionen der BRI würde im Projekt-Partnerland Wirtschaftswachstum und Wohlstand geschaffen werden:

“ ‘BRI is really a new hope for the world to overcome the barrier and achieve development for all,’ he [Hisham AbuBakr Metwally, an economics researcher with the Egyptian Ministry of Foreign Trade and Industry] said. ‘For example, with the development of infrastructure, we can see now Ethiopia grows the fastest in Africa, at about 7 percent annual growth of GDP.’”⁴⁵⁹

Wenngleich China Daily alle Vermutungen in Hinsicht auf Chinas Kreditvergabeverhalten abblockt, nennt es doch Maßnahmen, die Kreditnehmer-Länder vor möglichen Schuldenfallen schützen sollen – wieder ein leises Zugeständnis, dass hier doch ein Problem herrscht, gegen das vorgegangen werden muss; bzw. dass China diese kritischen Stimmen doch auch ernst nehmen muss anstatt sie nur abzublocken, da sie sonst vielleicht nur noch lauter werden. Zudem appelliert China Daily an alle „internationalen Partner“, miteinander statt gegeneinander zu arbeiten:

“Western countries, Japan included, should discard the mentality of viewing China's cooperation with African countries as a zero-sum game. There is ample scope for them to work together in helping Africa develop.”

Dass Chinas Verhalten im Fall von Sri Lankas Hafen Hambantota, der mehr oder weniger wirtschaftlich gezwungen für 99 Jahre an das staatliche Unternehmen eines anderen Landes verpachtet worden war, doch kolonialstaatliche Züge trägt, wird nicht angesprochen – ebenso wenig wird erwähnt, wie es zu der Entscheidung gekommen war.

⁴⁵⁸ Ebd.

⁴⁵⁹ Yingqun Chen, “BRI not a ‘debt trap’ but a boost for world economy,” China Daily, 12.06.2019, <http://www.chinadaily.com.cn/a/201906/12/WS5d005e6fa310176577230b4e.html>.

5.4.1.3. Umwelt

“ ‘With the deepening of the BRI, green development should be taken as a top priority, in addition to other key factors like gross domestic product and employment,’ said Ma Jun, chairman of the Green Finance Committee of the China Society for Finance and Banking.”⁴⁶⁰

Während China Daily nicht bestreitet, dass die „grüne“ Entwicklung im Moment nicht die vorrangige Richtung der Weiterentwicklung der BRI darstellt, wird jedoch anhand von ausgewählten Beispielen darauf aufmerksam gemacht, dass etliche Anstrengungen in diese Richtung unternommen werden, um letztendlich eine „grüne“ Entwicklung zu gewährleisten:

“China and other BRI economies reached a broad consensus at the forum on high-quality, green development. The country aims to bring greater development opportunities to other countries around the world through the BRI.”⁴⁶¹

Auch würden sich an der BRI teilnehmende chinesische Unternehmen sehr dafür engagieren, in den BRI-Ländern umweltfreundliches Denken umzusetzen und ihnen Vorteile statt Umweltverschmutzung durch den Export Abgas-betonter Industrien zu bringen:

“For instance, Chint Group, a Chinese industrial electrical equipment and new-energy enterprise, is helping construct several hundred photovoltaic power stations in economies relating to the BRI.” [...] Nan Cunhui, chairman and founder of Chint, said: ‘While helping build photovoltaic infrastructure, we also brought our most advanced clean technologies and concepts to BRI economies, especially the underdeveloped ones, and that turned out to be an important accelerator of local economic and social development.’ [...] “ ‘China's green BRI proves that the concept of production capacity cooperation does not really mean shifting industry that may be highly polluting and a big consumer of energy, from China to BRI countries.’”⁴⁶²

⁴⁶⁰ Yu Cheng, Yuanyuan Hu und Xiaomin Zhang, “Green routes to high-quality development,” China Daily, 15.07.2019, <https://www.chinadaily.com.cn/a/201907/15/WS5d2bc47da3105895c2e7d5ae.html>.

⁴⁶¹ Ebd.

⁴⁶² Ebd.

Ein Bericht der „Global Development Policy Center’s Global China Initiative“ der Universität Boston komme zum Schluss: „China's investments in power generation have been ‘more green than black’ over the past few years.“⁴⁶³:

„Over 50 percent of the country's investments in power generation projects around the world are related to clean energy that has water, wind or the sun as the main source, the report said.“⁴⁶⁴

In einem anderen Artikel heißt es, auf denselben Bericht Bezug nehmend:

“The total investment on energy projects in countries and regions participating in the Belt and Road Initiative so far has reached \$186.3 billion, with those in the clean energy sector being \$135.8 billion, far exceeding the \$51 billion in coal, it said.“⁴⁶⁵

Was hier genau mit „related to clean energy ... as the main source“ gemeint ist, wie „clean energy“ definiert wird und wie man zu diesen Zahlen gekommen ist, wird nicht weiter erläutert. Zudem werden in einem anderen Artikel Zahlen vorgelegt, die das Gegenteil der aus dem Bericht stammenden aussagen:

„The total investment in energy projects in BRI-related countries and regions has reached \$186.3 billion. Of this, the clean energy sector accounts for 26 percent.“⁴⁶⁶

Diese Unsicherheit in der Statistik lässt die Frage offen, welchen Informationen geglaubt werden soll.

China Daily stellt China als einen Führenden in umweltbewussten Finanzierungen dar:

“ ‘China has been leading the region's shift toward financing with green bonds ... and has been at the forefront of using green bonds to finance sustainable development,’ said Rajiv Biswas, Asia-Pacific chief economist at IHS Markit, in an article published in China Daily. In 2016, China officially launched its green bond market and issued labeled green bonds worth 205.2 billion yuan. China was also the first country to make it compulsory

⁴⁶³ Ebd.

⁴⁶⁴ Ebd.

⁴⁶⁵ Zheng Xin, “Clean energy efforts gather momentum,” China Daily, 08.05.2019, <https://www.chinadaily.com.cn/a/201905/08/WS5cd23a6ba3104842260ba78c.html>.

⁴⁶⁶ Yu Cheng, Yuanyuan Hu und Xiaomin Zhang, “Green routes to high-quality development,” China Daily, 15.07.2019, <https://www.chinadaily.com.cn/a/201907/15/WS5d2bc47da3105895c2e7d5ae.html>.

for all listed firms and bond issuers to disclose the environmental, social and governance risks associated with their operations by 2020.”⁴⁶⁷

„This April, ICBC also issued its first green bond focusing on Belt and Road interbank cooperation.”⁴⁶⁸.

Die Anzahl der „aufgelisteten Firmen“, und wer diese Firmen sind, wird nicht erwähnt, ebenso wenig wird aufgezeigt, inwieweit es unvermeidlich ist, in den Projekten Umweltrisiken auf sich zu nehmen, und was denn passieren würde, wenn man sich nicht an die Aufforderung zur Bekanntgabe einer Einschätzung dieser Risiken hielte.

5.4.1.4. BRI als „geopolitisches Tool“

“...China's emergence as a major player in international development cooperation has made some Western countries anxious. Such countries have accused China of carrying out geo-expansionism and economic plundering, causing environmental destruction, and laying a debt trap in a bid to discredit the Belt and Road Initiative. That these accusations are groundless can never be overemphasized. The initiative champions the "Silk Road Spirit" of peace and cooperation, openness and inclusiveness, mutual learning and mutual benefit. It does not have any hidden geopolitical agenda. Countries are free to decide whether or not to participate in the initiative.”⁴⁶⁹

Dass dieser „freie Wille zur Teilnahme“ vielleicht doch nicht so frei ist, wenn man die Investitionen bedenkt, die manches Entwicklungsland so nötig zum Überleben hat und die China bereit ist, zur Verfügung zu stellen, dass also die Teilnahme an der BRI als wirtschaftlich erzwungen betrachtet und somit von China leicht zur Erreichung geopolitischer Ziele ausgenutzt werden kann, wird hier nicht angesprochen. Die BRI hege also keine geopolitischen Absichten, schreibt China Daily – diese würden der BRI vielmehr von den USA, die, wie von China Daily dargestellt, selbst immer wieder neue Militärbasen errichten, aufgrund eigener Interessen zur Schwächung der Konkurrenz

⁴⁶⁷ Ebd.

⁴⁶⁸ Ebd.

⁴⁶⁹ Zhang Yunfei, “Promoting global development cooperation,” China Daily, 21.09.2019, https://www.chinadaily.com.cn/cndy/2019-09/21/content_37511495.htm.

durch die BRI und damit zur Wahrung der eigenen Vormachtstellung auf der Welt angehängt werden.

“So if Pompeo is keen to boost US trade and investment in the region, he does not need to achieve that by defaming China and playing a zero sum game against China, or Russia or the European Union or the Gulf states, all of which are investing in the region.”⁴⁷⁰

Auf eine weitere vermeintliche Anschuldigung der USA wird geschrieben:

“Pence criticized China for militarizing the South China Sea and regularly menacing sailors and fishermen from the Philippines, Malaysia and Vietnam. He also accused China of using the Belt and Road Initiative to establish military footholds in ports around the world. [...] Regarding the BRI, Wu [Senior Colonel Wu Qian, the ministry's spokesman] said China has stressed many times that the initiative is solely for economic cooperation and ‘carries no geostrategic or military purpose. We hope the US can put down their colored glasses and stop making up lies.’”⁴⁷¹

China habe stattdessen die Absicht, unter Wahrung seiner staatlichen und territorialen Souveränität und seiner Ansprüche im Südchinesischen Meer zur Weiterentwicklung der Entwicklungsländer beizutragen, ihnen dazu zu verhelfen, „land-linked“-Länder zu werden, ihnen Jobs und Wirtschaftswachstum zu bringen und zum Frieden und zur Stabilität beizutragen.

“Asked by the Associated Press whether he shared Pompeo's concern of the Chinese threat and influence in the region, Uzbekistan Foreign Minister Abdulaziz Kamilov said that he wanted to see Central Asia as a region of stable development, prosperity and cooperation, and he didn't want the region to bear the consequence of the competition between large powers.”⁴⁷²

Ein Statement, das eigentlich darauf hindeutet, dass China, vom Nachbarstaat Usbekistan mit den USA als „large power“ gleichgesetzt, schon als geopolitischer Mitspieler perzipiert wird – doch scheint sich dieses Statement mit Chinas Wünschen für den asiatischen

⁴⁷⁰ Weihua Chen, “Pompeo wastes his time trying to defame China in Centra Asia,” China Daily, 07.02.2019, <https://global.chinadaily.com.cn/a/202002/07/WS5e3ca2fda3101282172759ca.html>.

⁴⁷¹ Zhang Zhihao, “China criticizes US decision to deploy missiles in Asia-Pacific,” China Daily, 01.11.2019, <https://www.chinadaily.com.cn/a/201911/01/WS5dbb6cb2a310cf3e35574c69.html>.

⁴⁷² Chen, „Pompeo wastes his time.“

Kontinent zu decken, denn sonst wäre es wohl kaum zitiert worden. Dass China Einfluss auf die Welt nimmt, wird nicht bestritten – nur unterscheidet sich dieser von China Daily dargestellte „Einfluss“ von jenem oft behaupteten geopolitischen Einfluss. China nehme Einfluss auf die Welt, indem es die Welt zu einer toleranteren und inklusiveren, multilateralen mache, in der alle in Frieden Gewinne erzielen und in Wohlstand leben können.⁴⁷³

Auf die Sorge, dass auch die EU, beeinflusst von den USA, geopolitische Absichten hinter der BRI vermutet und eine potentielle Spaltung der EU fürchtet, antwortet China Daily mit einer positiven Haltung, zeigt die wirtschaftlichen Erfolge der bisherigen Handelsbeziehung zwischen der EU und China auf und spricht von Vorteilen der BRI für teilnehmende Staaten der EU wie Italien und Griechenland. Für die Zukunft verheiße dies viel: „With cooperation and exchanges between China and Europe as strong as ever, more European cities – big or small, rich or poor – stand to benefit.“⁴⁷⁴ China sehe die EU, Japan und ihre Investitionsinitiativen als eine Ergänzung zur BRI mit dem gemeinsamen Ziel, armen Ländern zum Wohlstand zu verhelfen.

5.4.1.5. Technologie

China Daily stellt China als ein Land dar, das seine Technologie im Zuge der BRI gerne mit anderen teilt, um Länder aus dem digitalen Abseits zu holen, oder auch, um eine nachhaltige Entwicklung zu erzielen, als ein Land, das in der 5G-Technologie bereits die USA überholt habe, in diesem Bereich weltweit führend sei und nun auch internationale Standards in „Information und Telekommunikation“ setzen solle. China Daily argumentiert anhand historischer Beispiele bezogen auf die westliche Welt:

“The commercial use of 5G technology started in China on Friday with mobile carriers offering 5G mobile services. And now that it has entered the 5G era, China should make greater efforts to set the global standards for 5G technology, because by doing so, it will

⁴⁷³ Yiwei Wang, “Diplomacy aimed at promoting global peace and prosperity,” China Daily, 24.12.2019, <https://global.chinadaily.com.cn/a/201912/24/WS5e014e5da310cf3e35580247.html>.

⁴⁷⁴ *Further European cities set to benefit*. China Daily, 3.09.2019, <http://www.chinadaily.com.cn/a/201909/03/WS5d6dd71fa310cf3e3556966e.html>.

not only guide the industry's development but also be seen as the norm maker to further develop the technology.”

Weiters heißt es:

“By developing advanced technology, a country also lays the foundation for setting global standards for its use. As a saying goes, first-class companies set standards, second-class companies advertise brands, and third-class companies make products. So only companies that own leading technologies can help determine their standards, such as Intel for central processing units and Apple for mobile application.”⁴⁷⁵

Dabei wird eingestanden, wieder bezogen auf die historische Führung des Westens im technologischen Fortschritt, dass die Setzung internationaler Standards auch wirtschaftliche Vorteile für gewisse Firmen bringen und ihnen die Tür zu einem „größeren Markt“ öffnen kann. Dass Menschenrechte bei der Setzung internationaler Standards in „Information und Telekommunikation“ auch eine Rolle spielen und beachtet werden müssen, wird nicht erwähnt.

China Daily, die einzige von den analysierten Medienquellen, die direkt auf die auf dem zweiten Forum unternommenen Schritte zur Weiterentwicklung der Initiative eingeht, versucht diese nicht als Folge international geäußerter Kritik darzustellen, sondern als eine Selbstverständlichkeit, die die Initiative in Angriff zu nehmen gehabt habe: „promoting the initiative’s high-quality development is a natural extension of China’s economic policy and a realistic need to boost the world economy“⁴⁷⁶. International angesprochene Problemfelder werden argumentativ aufgegriffen. Kritik aus den USA wird sogleich dementiert und direkt als Anschuldigung zurückgewiesen. Die Darstellung der BRI in China Daily konzentriert sich nach wie vor auf die Vorteile, die die Initiative der Welt zu bringen vermöge.

⁴⁷⁵ Ebd.

⁴⁷⁶ Haoguang Liang, „On Belt and Road to quality development,“ China Daily, 28.09.2019, <https://global.chinadaily.com.cn/a/201909/28/WS5d8ec544a310cf3e3556e039.html>.

5.5. Das Ergebnis

Medien üben eine enorme Diskurskraft aus:

„In der Mediendemokratie übernehmen Massenmedien eine Reihe politischer Funktionen. Zu den zentralen öffentlichen Aufgaben der Medien zählen die auf Artikel 5 des Grundgesetzes basierenden Aufgaben der Informationsvermittlung, die Kritik- und Kontrollfunktion, die gesellschaftliche Integration sowie die Orientierungsfunktion der Medien (vgl. Voltmer 1998, S. 29ff.). Medien haben eine große Bedeutung für den Willensbildungsprozess und die Vermittlung von politischen Inhalten (vgl. Ronneberger 1974). Eine der wichtigsten politischen Funktionen ist die Herstellung von Öffentlichkeit durch die Vermittlung von Informationen (vgl. Ronneberger 1974, S. 199). Massenmedien sind aber nicht nur Vermittlungsinstanz, sondern agieren auch eigenständig als „partizipierende Akteure“ (Schulz 1993, S. 36) mit eigenen Wertvorstellungen, Handlungsautonomie und eigener Logik. Der autonome Status mit der Möglichkeit, klare Positionen beziehen zu können, macht sie als ‚vierte Gewalt‘ im Staat zu einer wichtigen Einflussgröße auf die Politik (vgl. Pfetsch & Adam 2008; Lüter 2008). Massenmedien können im politischen Kommunikationsprozess das gesellschaftliche Image eines politischen Akteurs und die öffentliche Meinung über einen Konflikt prägen.“⁴⁷⁷

Während die redaktionelle Linie von China Daily und Russia Today vielen Quellen nach so gut wie vom jeweiligen Staat vorgegeben wird, hängt diese bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und der Financial Times im Lichte der freien Medien innerhalb eines demokratischen Systems vorwiegend von den Interessen der Eigentümer, Miteigentümer, den Interessen der Werbekunden und der Zielgruppen ab. Dementsprechend unterscheidet sich die Darstellung Chinas und der BRI in China Daily und Russia Today von der in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und der Financial Times. Während China Daily ein durchwegs und Russia Today ein vorwiegend positives

⁴⁷⁷ Mareike Witte, „Gaza revisited: Eine inhaltsanalytische Untersuchung der Berichterstattung deutscher Qualitätszeitungen über die Gaza-Kriege 2008/2009 und 2012,“ *Global Media Journal – German Edition*, vol.4, no.1 (Frühling/Sommer 2014): 6, https://www.db-thueringen.de/servlets/MCRFileNodeServlet/dbt_derivate_00029826/GMJ7_Witte_final.pdf.

Bild von den betreffenden Berichtsgegenständen zeichnet, nähern sich diesen die beiden letztgenannten Zeitungen eher kritisch.

In der Darstellung der BRI und Chinas sowohl vor dem als auch nach dem zweiten Forum lassen sich kaum Veränderungen feststellen.

China Daily stellt China und die BRI so dar, wie die KPCh sich und die BRI auf der Welt positioniert zu haben wünscht: Die BRI zielt darauf ab, Entwicklungsländern bei der Weiterentwicklung zu helfen, die Weltwirtschaft anzukurbeln und letztendlich eine „Schicksalsgemeinschaft“ zu schaffen, in der alle inkludiert seien, alle gewinnen würden, von der keiner ausgegrenzt werde – China strebe mit der BRI nur wirtschaftliche Ziele an, es hege keinerlei andere Absichten. Zudem genieße die BRI breite internationale Akzeptanz und Unterstützung und schreite immer erfolgreicher voran – jene in einigen westlichen Medien aufgezeigten Missstände, auf die einzugehen für China Daily wohl letztlich unausweichlich war, werden als Ausnahmefälle dargestellt, relativiert und/oder verharmlost, bzw. wird von ihnen mit (insbesondere auf die USA abzielenden) Gegenangriffen abgelenkt. Die Stellungnahmen der KPCh werden von China Daily kommentarlos übernommen; um die Kernaussage der Artikel zu unterstreichen, wird reichlich auf Stimmen zurückgegriffen, die China und die BRI unterstützen.

Russia Today stellt China als einen tapfer vorwärtsstrebenden, durchaus auch strategischen Verbündeten dar, der gemeinsam mit Russland die USA zum Rivalen habe, der Russland Handelswachstum bringe und mit seiner BRI den Interessen der EEU diene. Die Zeitung zeichnet von China das Bild einer vor allem aufgrund ihrer wirtschaftlichen und technologischen Erfolge aufsteigenden Weltmacht, die sich um Stabilität, Wirtschaftswachstum, ein gerechtes, inklusives Weltwirtschaftssystem, eine gemeinsame Entwicklung aller – besonders der Entwicklungsländer – bemühe, die nach „Win-Win“-Ergebnissen strebe, Armut zu eliminieren versuche, die weder die Absicht habe, militärisch zu expandieren, noch plane, mit der BRI geopolitische Strategien zu verfolgen, sich aber sehr wohl in einem geopolitischen Wettstreit mit den USA befinde; einer aufsteigenden Weltmacht, die von den USA gefürchtet werde, und an die sich die

EU, anstatt sich nach wie vor an die USA anzulehnen, annähern sollte. Die BRI wird als eine erfolgreich verlaufende Konnektivitäts-Strategie und Wirtschaftsinitiative dargestellt, die für die Welt neue Möglichkeiten zum Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze schaffe, die allen Gewinne bringe – natürlich auch China selbst (wobei der Aspekt der Eigeninteressenerfüllung Chinas durch die BRI – China werde seine Überkapazitäten los, China brauche Rohstoffe – als unkommentierte Information weitergegeben wird, weder kritisiert man China dafür – es sei denn, China drohe in seiner Rohstoffversorgung unabhängiger von Russland zu werden – noch verschleiert man dieses Faktum). Kritische Stimmen zur BRI, die zitiert werden, kommen vorwiegend aus den USA. Russia Today antwortet ihnen mit Gegenkritik bzw. stellt die behaupteten Missstände in Abrede, lenkt dabei aber oft vom eigentlichen Punkt ab.

In der Financial Times wird die BRI kritisch betrachtet – so wird kritischen Stimmen viel mehr Raum und Gewicht gegeben als positiven Standpunkten zur BRI (man denke bspw., wie Anfangs der Analyse erwähnt, an jene Sätze, die oft am Ende der Artikel stehen, die die Hauptaussage des Artikels noch einmal betonen sollen – oft geben diese eine kritische Ansicht wieder): Es soll hinter der Fassade des Strebens nach „Win-Win“-Ergebnissen, der Achtung der Souveränität jedes Landes, des Strebens nach Wirtschaftswachstum, nach der Schließung der Entwicklungslücke zwischen jenen, die bereits dem Ende der Industrialisierung entgegengehen, und jenen, denen der Weg aus der Armut immer noch versperrt sei, hinter die Fassade des Strebens nach einem menschenzentrierten und umweltbewussten Vorgehen, hinter die Fassade der vorgeblich nach Frieden und Stabilität strebenden Großmacht China geblickt werden. Als Motive hinter der BRI sieht die Financial Times geopolitische, hegemoniale Ambitionen und sonstige Eigeninteressen Chinas. Hierbei wird die BRI oft als der erste Schritt Chinas zur Errichtung militärischer Basen, als Versuch Chinas, seine Eigenbedürfnisse nach Rohstoffen und Absatzmärkten zu stillen und seinen Einfluss auf der Welt auszuweiten, gedeutet. Die BRI wird als etwas dargestellt, was vom Westen, insbesondere von den G7-Staaten (ausgenommen Italien und auch Großbritannien, bei dem mittlerweile Annäherungsschritte an China festzustellen seien) und Indien abgelehnt und mit Argwohn betrachtet werde, bzw. dem diese Staaten mit alternativen Strategien entgegenarbeiten würden. Auch wird der

Fortgang der BRI-Projekte als äußerst stockend dargestellt – viele konkrete Beispiele werden angeführt, selbst in den „Vorzeigeländern“ habe die BRI Widerstand, Stagnation bzw. Aufschiebung erfahren; Gründe für diese Umstände werden in der mangelnden Qualität, der fehlenden Miteinbeziehung der Gesellschaft und der Umwelt sowie den hohen Kosten der BRI-Projekte gesehen. Positiven Stimmen wird selten, aber doch auch Platz gegeben – dies geschieht, da die Ansichten der Zielgruppe der Financial Times zur BRI ebenso gespalten sind: Soll man den sich potentiell aus der BRI ergebenden Vorteilen trotz Sorgen wegen möglicher geo-strategischer Konsequenzen den Vorrang geben und Teil der BRI werden? Großbritannien als Staat hatte sich jedenfalls im Laufe des Jahres 2019 entschieden, mit Huawei zusammenzuarbeiten, und sich auf dem zweiten Belt-and-Road-Forum dazu bekannt, sich – zwar als inoffizieller BRI-Partner, aber doch stärker – an der BRI beteiligen zu wollen. Man wolle britischen Firmen eine Plattform für Investitionen in BRI-Projekte bereitstellen – Voraussetzung sei allerdings, die Projekte entsprechen in allen Aspekten internationalen Standards und seien finanzierbar.⁴⁷⁸ Ob dieser Schritt der Annäherung Großbritanniens an die BRI als Erfolg von Chinas Public Diplomacy zu werten ist, oder Großbritannien sich damit einfach nur nach der Brexit den Weg zu einem Wirtschaftspartner mit riesigem Potential freischaufeln wollte, das bleibt offen.

In der Frankfurter Allgemeinen Zeitung wird die BRI als ein die herrschende Weltordnung, den westlichen Einfluss auf der Welt, die Demokratie, das Fortbestehen der EU, internationale Regelungen und Standards bedrohendes, für Länder mit niedrigem Einkommen gefährliches Vorhaben Chinas mit dem Ziel, die Weltherrschaft übernehmen zu wollen, dargestellt. Es gehe China mehr darum, selbst von der BRI geopolitisch, militärisch und wirtschaftlich zu profitieren, als nach den versprochenen „Win-Win“-Ergebnissen zu streben. China würde seine Interessen anderen aufzwingen und sich mit Geld Einfluss erkaufen. Von Erfolgen der BRI ist kaum die Rede, Projekte werden höchstens als Anlass zur Kritik an der BRI angeführt oder um von dieser – am Beispiel ins Stocken geratener Projekte – ein Bild des Versagens zu zeichnen. Doch lässt die

⁴⁷⁸ Philip Hammond, „Belt and Road Forum: Philip Hammond’s speech,“ zuletzt geändert 2019, <https://www.gov.uk/government/speeches/belt-and-road-forum-philip-hammonds-speech>.

Frankfurter Allgemeine Zeitung immer eines offen: Wie es mit der BRI weitergeht – und dabei legt sie Wert auf, was China *macht*, anstatt was China *sagt*. Zitiert werden zumeist Quellen, die die kritischen Ansichten der Frankfurter Allgemeinen Zeitung untermauern, anderen Standpunkten wird wenig Raum gegeben. Einen Vorteil lässt die Zeitung der BRI aber, und zwar wenn es um den Duisburger Hafen geht: In diesem Zusammenhang wird die Verkürzung der Transportzeiten angeführt. Auch wird erwähnt, dass die BRI deutschen mittelständischen Unternehmen neue Chancen bringen könnte.

In einem sind sich aber alle vier Zeitungen einig: China hat viel Geld und ist eine die Welt verändernde Kraft – darüber, was China mit dem Geld macht, wie es die Welt verändert, scheiden sich die Geister aber auch schon wieder. Auch betreffend die Quantität der Berichterstattung anlässlich der zwei Belt-and-Road-Foren ist ein allen vier Zeitungen gemeinsames Phänomen zu beobachten: Besonders in der Woche vor und nach den Foren stieg die Anzahl der Artikel über die BRI an – ein Zeichen dafür, dass die BRI als ein medial hochrelevantes Ereignis betrachtet wird und deren Verlauf mit hohem Interesse verfolgt wird: Der Welt wird von der BRI und den Belt-and-Road-Foren erzählt. Während China Daily sich um die bestmögliche Vermarktung der BRI und BRF bemühte, sich anlässlich der zwei Foren darauf konzentrierte, auf ihren Titelseiten Chinas größtes diplomatisches Ereignis des Jahres als eines der bedeutendsten Ereignisse der Welt zu verkünden, den Umfang der Beteiligung an der und die Vorteile der BRI zu präsentieren, während auch Russia Today ihre Leserschaft über die Foren als ein bedeutendes Großereignis mittels eines Live-Tickers informierte, schafften es die beiden Foren in der Financial Times und der Frankfurter Allgemeinen Zeitung nicht auf die Titelseite – dem Ereignis als solches wird nicht besonders viel Beachtung geschenkt. Geachtet wurde wie immer darauf, die Sorgen der westlichen Welt zur BRI zu thematisieren und auf Antworten der chinesischen Regierung auf diese Sorgen, sofern es diese Antworten gab, zu reagieren.

Im April 2019 fand also das zweite Belt-and-Road-Forum statt – zur Erinnerung: Man entschied sich (Vgl. Kapitel 4.) für eine „hoch-qualitative“ Weiterentwicklung der BRI. Im Zuge dieser ist, anders als im Jahr 2017, nicht nur mehr auf die Quantität der zustande

kommenden Projekte Wert gelegt worden, sondern auch auf die Qualität der Projekte; die Rahmenbedingungen für Projektplanung, Projektfinanzierung und Projektdurchführung wurden präzisiert. Hinsichtlich der Infrastruktur solle man sich um einen „hochqualitativen, zuverlässigen, widerstandsfähigen und [finanziell und umweltfreundlich] nachhaltigen“ Aufbau bemühen – dabei gelte es, durch die „Forcierung von Kooperationen in Projektvorbereitung und -durchführung“ sicherzustellen, dass die Projekte „investierbar, finanzierbar, wirtschaftlich tragbar und umweltfreundlich“ sind. Mit dem vom chinesischen Finanzministerium veröffentlichten, sich auf den „IMF/World Bank Debt Sustainability Framework for Low Income Countries“ stützenden, jedoch nicht obligatorisch anzuwendenden „Debt Sustainability Framework for Participating Countries of the Belt and Road Initiative“ soll/kann nun auch schon vor dem Zustandekommen von Projekten, auf die Kreditfähigkeit/Kreditwürdigkeit von Ländern mit niedrigem Volkseinkommen und Risiken bei möglicher Inanspruchnahme öffentlicher Finanzierungsmittel von öffentlichen Schuldnern geachtet werden. Zudem hatte man in multilateraler Zusammenarbeit die „Internationale Koalition zur Grünen Entwicklung“ gestartet und das Dokument „The Green Investment Principles for Belt and Road Development“ mit Vorschlägen – also bei Nicht-Befolgung ohne Konsequenzen bleibende Vorbringungen – für eine gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft verantwortungsvolle Investitionstätigkeit und einen ebensolchen Betrieb und Management von Unternehmen veröffentlicht. Außerdem hatte man sich dazu entschieden, Korruption mit „Null-Toleranz“ zu bekämpfen, und den Schutz geistigen Eigentums durch die in einem multilateralen Rahmen abgegebene „gemeinsame Erklärung betreffend die weitere Stärkung der praktischen Zusammenarbeit zum Schutz geistigen Eigentums in den ‚One Belt One Road‘-Ländern“ zu betonen. Auch hat sich der Kreis der Involvierten vergrößert. Es wurden ausdrücklich „entwickelte Länder“ und internationale Investoren „willkommen“ heißen, besonders in infrastrukturelle „verbindungsherstellende“ Projekte in den Entwicklungsländern zu investieren; Drittmarkt-Kooperationen wurden gestartet– für G7-Staaten und westeuropäische Staaten ist Raum zur entscheidenden Mitwirkung am Bau der Wirtschaftskorridore geschaffen worden. China, der Initiator der BRI, nahm auf dem Forum 2019 eine sich verteidigende Haltung an, die auf dem Forum 2017 nicht zutage getreten war: Die BRI sei ein

„Freundeskreis“, dem alle, die interessiert sind, beitreten können, egal welcher politischer Gesinnung, welcher Kultur und Religion, welcher Entwicklungsphase. Auf keinen Fall aber sei die BRI ein „Tool zur Ausübung von Geopolitik“,⁴⁷⁹ sie betreibe weder „geopolitische noch militärische Allianzen“, betreibe weder „Abgrenzung aufgrund unterschiedlicher Gesinnung, noch ein Nullsummenspiel“, sie sei kein „exklusiver Zirkel“, sie sei nicht der „chinesische Club“,⁴⁸⁰ und zünde nicht seinen „eigenen Herd“. Die BRI sei zudem keine „Schuldenfalle“ – man könne dieses Etikett der BRI nicht anhängen. Außerdem erklärte China zu seiner weiteren Rolle bei der gemeinsamen Umsetzung der BRI, es wolle keinesfalls anderen seinen Willen aufzwingen, seine Interessen über die der anderen stellen, sich also „niemals vorrangig“ positionieren. An das Ausland richtet China seinerseits die Bitte, während es plant, ebensolches für das Gegenüber zu tun, ebenso ein „günstiges Investitionsumfeld zu schaffen, chinesische Unternehmen, Studenten und Wissenschaftler fair und gleichberechtigt zu behandeln, und eine faire, freundliche Umgebung für den internationalen Austausch und die internationale Zusammenarbeit“ zu ermöglichen. Zudem sah sich China gezwungen, weitere sechs Themenkonferenzen sowie ein Meeting für Wirtschaftstreibende anzusetzen, die, passend zu und gemeinsam mit dem oben genannten Veränderungsprozess der Welt signalisieren sollen, die BRI entwickle sich nicht irgendwie, sondern „hoch-qualitativ“ weiter, gehe nun von der „Grobmalerei“ in die „exakte Malerei“ über; oder, wie Christine Lagarde in ihrer Rede zum BRF 2019 die neue Phase der BRI nannte: „BRI 2.0“⁴⁸¹.

Die Frage ist: Sind Chinas Bemühungen in der Welt, insbesondere in den vorliegenden vier Medien angekommen? Wird das von der KPCh erwünschte BRI-Image

⁴⁷⁹ Vgl. „Xieshou Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’ – Wangyi Guowu Weiyuan zai Di-Er Jie ‘Yi Dai Yi Lu’ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongwai Meiti Chuifenghui shangde Jianghua he Dawen,” Waijiaobu, darauf zugegriffen am 26.10.2019, <https://www.fmprc.gov.cn/web/wjbzhd/t1655984.shtml>.

⁴⁸⁰ Vgl. Tuijin „Yi Dai Yi Lu“ Jianshe Gongzuo Lingdao Xiaozu Bangong Shi, „Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’ Changyi: Jinzhan, Gongxian yu Zhanwang,” Xinhuaawang, zuletzt geändert 2019, http://www.xinhuanet.com/2019-04/22/c_1124400071.htm.

⁴⁸¹ Christine Lagarde, „BRI 2.0: Stronger Frameworks in the New Phase of Belt and Road,” International Monetary Fund, zuletzt geändert 2019, <https://www.imf.org/en/News/Articles/2019/04/25/sp042619-stronger-frameworks-in-the-new-phase-of-belt-and-road>.

wiederhergestellt? Konnte die international geäußerte Kritik entkräftet werden – war also Chinas Public Diplomacy durch das zweite Belt-and-Road-Forum erfolgreich?

Die Diskursanalyse hat ergeben – die chinesische Regierung konnte die internationale Kritik nicht merkbar entkräften; Chinas Public Diplomacy konnte das Ziel der Verbesserung des BRI-Images noch nicht erreichen – wie vor dem zweiten Forum finden sich auch danach in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und der Financial Times fast ausschließlich besorgniserregende Artikel über bestimmte Aspekte der BRI (Chinas intransparentes und unverantwortliches Kreditvergabeverhalten; die BRI und die Umwelt; gesellschaftliche Widerstände gegen bzw. international geäußerte Kritik an der BRI; das Wesen der BRI). Zwar sind Chinas Worte vom zweiten Belt-and-Road-Forum zur Bemühung um eine „hoch-qualitative“, nachhaltige Weiterentwicklung der BRI angekommen (während die BRI in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung sonst vorwiegend als ein Kalkül, Länder mit niedrigem Einkommen in Schuldenfallen zu treiben, um diese hinterher zu „Vasallenstaaten“, zu Kolonien zu degradieren, dargestellt wird, kommt im Artikel „Ohne großen Masterplan“ der Frankfurter Allgemeinen Zeitung knapp zwei Wochen nach dem zweiten Belt-and-Road-Forum doch ein wenig Zweifel auf, ob hinter der BRI tatsächlich bloß Kalkül steckt oder der Fall des Hafens Hambantota in Sri Lanka nicht doch nur ein Unfall war) – doch scheinen die Worte allein nicht überzeugend genug: Man möchte Taten sehen. Die Financial Times und die Frankfurter Allgemeine Zeitung betrachten die BRI immer noch vorwiegend kritisch (als Werkzeug, um Chinas Einfluss auf die Welt auszuweiten und Chinas Eigeninteressen zu erfüllen, als eine Initiative, die zur Umweltverschmutzung führe, die in der Planung und Verwirklichung der Projekte oft die Gesellschaft außer Acht lässt, als einen Konkurrenten bzw. Feind, der in der EU für Spaltung sorgt), bzw. weiten den Radius kritischer Aspekte gar etwas aus, man denke bspw. an den Artikel „5 Billionen Dollar – Chinas Kredite viel höher als gedacht“, in dem der Autor auf die Gefahr hinweist, China könnte die Welt mit seinem Kreditvergabeverhalten in eine neue Schuldenkrise stürzen – doch schwindet dabei nicht die Hoffnung auf tatsächliche Veränderungen. Wenig hat sich auch die Darstellung der BRI in der China Daily und in Russia Today verändert – nach wie vor vermittelt China Daily der Welt dasjenige Image von China und der BRI, das die KPCh

wünscht. Auch Russia Today bleibt bei seiner Darstellung der BRI und Chinas – dies vermutlich solange die gemeinsamen Interessen dienende „enge Beziehung“ zwischen Russland und China aufrecht bleibt: Die Wirtschaftsinitiative trage zum Wirtschaftswachstum bei, und China hege mit der Initiative keine militärisch-strategischen Absichten.

Literaturverzeichnis

- 1,374 drones light up the skies to break Guinness World Record in China (VIDEO).* Russia Today, 02.05.2018. <https://www.rt.com/news/425666-drones-china-guinness-record/>.
- 5 Billionen Dollar – Chinas Kredite viel höher als gedacht.* Frankfurter Allgemeine Zeitung, 11.07.2019, Nr. 158. Seite 16.
- Abandon sinking US dollar ship? Top UK banker pushes for new 'synthetic hegemonic currency'.* Russia Today, 24.08.2019. <https://www.rt.com/business/467175-bank-england-synthetic-reserve-currency/>.
- Abi-Habib, Maria. "How China Got Sri Lanka to Cough Up a Port." The New York Times, 25.06.2018. <https://www.nytimes.com/2018/06/25/world/asia/china-sri-lanka-port.html>.
- Agi, Veres und Laurence Brahm. "Dialogues will reduce initiative's risks." China Daily, 01.12.2017, https://www.chinadaily.com.cn/opinion/2017-12/01/content_35149176.htm.
- Akcaay, Nurettin und Qingye Tang, "Turkey's Perceptions of China's Belt and Road Initiative (2013-2017): Media and Think-Tanks Discourse Analysis." *China Report*, vol 56, issue 2 (2020): 221-241. <https://journals-sagepub-com.uaccess.univie.ac.at/doi/full/10.1177/0009445520916877>.
- A. G. Jaeger, William F. Laurance und Henrique M Pereira. "Environmental challenges for the Belt and Road Initiative." *Nature Sustainability*, vol.1 (Mai 2018): 206 – 209. https://www.researchgate.net/publication/325155394_Environmental_challenges_for_the_Belt_and_Road_Initiative.
- Air traffic between China & Africa skyrockets 630 % in the last decade.* Russia Today, 03.08.2019. <https://www.rt.com/business/465708-china-africa-air-traffic-growth/>.
- 'All countries welcome to join, but don't obstruct' - China's top diplomat on Belt and Road project.* Russia Today, 20.04.2019. <https://www.rt.com/business/457063-china-belt-road-forum/>.
- Allolio-Näcke, Lars „Diskursanalyse.“ In *Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie*, herausgegeben von Günter Mey und Katja Mruck, 662-675. Wiesbaden: Springer Fachmedien, 2010.
- An, Baijie. „Belt and Road bearing fruit around globe.“ China Daily, 16.09.2019. <https://www.chinadaily.com.cn/a/201909/16/WS5d7ea745a310cf3e3556b836.html>.
- Anderlini, Jamil. "China is at risk of becoming a colonialist power." Financial Times, 20.09.2018, Seite 11.
- Anderlini, Jamil, Henny Sender und Farhan Bokhari, "Islamabad seeks new terms on Beijing deals." Financial Times, 10.09.2018, Seite 4.
- Aris, Stephen Aris. „<<One Belt, One Road>>: Chinas Vision von Konnektivität.“ *CSS Analysen zur Sicherheitspolitik*, no.195 (September 2016): 1-4. <https://ethz.ch/content/dam/ethz/special-interest/gess/cis/center-for-securities-studies/pdfs/CSSAnalyse195-DE.pdf>.

- Bank of China approved \$ 140 billion of credit for Silk Road projects.* Russia Today, 02.09.2019. <https://www.rt.com/business/467779-bri-china-credit-projects/>.
- Belt and Road to boost China's growth over next four decades.* Russia Today, 25.05.2019. <https://www.rt.com/business/460251-bri-china-decades-growth/>.
- Berger, Blake H.. "Malaysia's Canceled Belt and Road Initiative Projects and the Implications for China." *The Diplomat*, 27.08.2018. <https://thediplomat.com/2018/08/malaysias-canceled-belt-and-road-initiative-projects-and-the-implications-for-china/>.
- Bland, Ben. „Malaysia vote slows Belt and Road plan." *Financial Times*, 16.05.2018, Seite 6.
- Böge, Friedericke. „Die Zweifel an Chinas Vorpreschen in Asien wachsen." *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 10.05.2017, Nr. 108, S. 19.
- Böge, Friedericke. „Ohne großen Masterplan." *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 7.05.2019, Nr. 105, Seite 8.
- Böge, Friedericke. „Opium aus China." *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 19.03.2018, Nr. 66, S. 8.
- Böge, Friedericke. „Zu Besuch in einem sehr fremden Land." *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 1.11.2019, Nr. 254. Seite 4.
- BoJo's openness to Chinese trade could create 'friction' with Washington.* Russia Today, 25.07.2019. <https://www.rt.com/news/465084-johnson-china-uk-trade-eu/>.
- BRICS brings the chance of world change, as the US and EU obsess over internal battles.* Russia Today, 13.11.2019. <https://www.rt.com/news/473254-brics-brazil-summit-2019/>. 1.3.2020./
- Cambridge Dictionary. "Bedeutung von op-ed im English." Darauf zugegriffen am 18.05.2020. <https://dictionary.cambridge.org/de/worterbuch/englisch/op-ed>.
- Cao, Desheng. "Media urged to broaden Belt, Road stories' reach to public." *China Daily*, 24.04.2019. <https://global.chinadaily.com.cn/a/201904/24/WS5cbf9924a3104842260b7e25.html>.
- Chaisse, Julien und Jędrzej Górski, *The Belt and Road Initiative – Law Economics and Politics*. Leiden/London: Brill Nijhoff, 2018.
- Chellaney, Brahma. "China's Creditor Imperialism." Project Syndicate. Zuletzt geändert 2017. <https://www.project-syndicate.org/commentary/china-sri-lanka-hambantota-port-debt-by-brahma-chellaney-2017-12?barrier=accesspaylog>.
- Chellaney, Brahma. "China's Debt Trap Diplomacy." Project Syndicate. Zuletzt geändert 2017. <https://www.project-syndicate.org/commentary/china-one-belt-one-road-loans-debt-by-brahma-chellaney-2017-01?barrier=accesspaylog>.
- Chance, Alek und Alidad Mafinezam. *American Perspectives on the Belt and Road Initiative – Sources of Concern, Possibilities for US-China Cooperation* (Washington: Institute for China-America Studies, 2016). <https://chinaus-icas.org/wp-content/uploads/2017/02/American-Perspectives-on-the-Belt-and-Road-Initiative.pdf>.
- Chazan, Guy. "From partners to adversaries." *Financial Times*, 14.03.2018, Seite 11.

- Chen, Dongjun, Honglin Xie und Lin Wang. „Woguo 'Yi Dai Yi Lu' Zhanlue Yanjiu Xiankuang Shuli.” *Journal of Hainan Normal University (Natural Science)*, no.1 (März 2017): 73-82. http://210.37.0.104/ch/reader/create_pdf.aspx?file_no=20170112&flag=1&journal_id=hnsfdxxbzx&year_id=2017.
- Chen, Weihua. “Pompeo wastes his time trying to defame China in Centra Asia.” *China Daily*, 07.02.2019. <https://global.chinadaily.com.cn/a/202002/07/WS5e3ca2fda3101282172759ca.html>.
- Chen, Yingqun. “BRI not a ‘debt trap’ but a boost for world economy.” *China Daily*, 12.06.2019. <http://www.chinadaily.com.cn/a/201906/12/WS5d005e6fa310176577230b4e.html>.
- Cheng, Meiling. “Belt & Road countries to plan IP cooperation.” *China Daily*, 23.08.2018. https://www.chinadaily.com.cn/cndy/2018-08/23/content_36808555.htm.
- Cheng, Yu, Yuanyuan Hu und Xiaomin Zhang. “Green routes to high-quality development.” *China Daily*, 15.07.2019. <https://www.chinadaily.com.cn/a/201907/15/WS5d2bc47da3105895c2e7d5ae.html>.
- China ‘can’t just stay out’ of Kashmir dispute, will play peacemaker.* Russia Today, 09.08.2019. <https://www.rt.com/news/466186-china-mediates-pakistan-india/>.
- China Daily.* “About China Daily Group.” Darauf zugegriffen am 18.02.2020. http://www.chinadaily.com.cn/e/static_e/about
- China emerges as key player in green bonds market.* Russia Today, 17.03.2019. <https://www.rt.com/business/454040-china-green-bonds-market/>.
- China irrigates largest land mass in the world, an area larger than France.* Russia Today, 31.07.2019. <https://www.rt.com/business/465463-china-irrigates-worlds-biggest-area/>.
- China is and will continue to be Russia’s number one foreign trade Partner, says Putin.* Russia Today, 06.06.2017. <https://www.rt.com/business/428886-russia-china-trade-putin/>.
- China needs to act as a responsible creditor.* Financial Times, 30.04.2018, Seite 10.
- China’s Belt and Road Gets a Reboot to Boost Its image.* Bloomberg, 13.08.2019. <https://www.bloomberg.com/news/articles/2019-08-14/china-s-belt-and-road-is-getting-a-reboot-here-s-why-quicktake>.
- China’s Belt and Road Initiative is falling short.* Financial Times, 30.07.2018, Seite 10.
- China sichert sich den Profit.* Frankfurter Allgemeine Zeitung, 17.01.2020, Nr. 14, Seite 19.
- China signs nearly 200 deals for new Silk Road projects & eyes further expansion.* Russia Today, 05.11.2019. <https://www.rt.com/business/472625-china-200-deals-bri/>.
- China’s new Silk Road trade expands to over \$ 600 billion in first half of 2019.* Russia Today, 16.07.2019. <https://www.rt.com/business/464287-bri-china-trade-growth/>.
- China’s new Silk Road ‘very important contribution’ to global economy, IMF says.* Russia Today, 13.04.2019. <https://www.rt.com/business/456404-bri-global-economy-imf/>.
- Chinas ökologische Streubombe.* Frankfurter Allgemeine Zeitung, 14.02.2020. <https://www.faz.net/aktuell/wissen/chinas-oekologische-streubombe-16005745.html>.

- China-Russia relations enjoy 'new normal' of closer cooperation.* Russia Today, 08.07.2017. <https://www.rt.com/op-ed/395695-china-russian-relations-new-normal/>.
- Chinas Seidenstraße führt auch in Bangladesch zu Aufruhr.* Frankfurter Allgemeine Zeitung, 22.06.2019, Nr. 142. Seite 22.
- China sticks firmly to its path.* Financial Times, 24.01.2018, Seite 4.
- China to connect regions with 400kph bullet trains by 2020.* Russia Today, 04.05.2017. <https://www.rt.com/business/387089-china-high-speed-trains/>.
- China unveils huge plans for the Arctic, with 'Polar Silk Road' on the way.* Russia Today, 26.01.2018. <https://www.rt.com/business/417054-china-silk-road-arctic/>.
- China will 'embrace world' even more, Xi promises as US trade war escalates.* Russia Today, 15.05.2019. <https://www.rt.com/news/459404-china-will-embrace-world/>.
- China & Malaysia break ground on \$13bn railway under Belt and Road Initiative.* Russia Today, 10.08.2017. <https://www.rt.com/business/399179-malaysia-china-railroad-silk-road/>.
- Chinese investments in Russia grow as ties get closer.* Russia Today, 08.09.2017. <https://www.rt.com/business/402471-russia-china-investment-growth/>.
- Clover, Charles. "IMF's Lagarde warns China over Belt and Road debt burden." Financial Times, 12.04.2018. Seite 6.
- Clover, Charles und Archie Zhang. „Russians give Chinese speculators icy welcome.” Financial Times, 06.01.2018, Seite 4.
- Cui, Jia, und Weihua Mao. "New Silk Road helps wealth bloom in desert." China Daily, 14.08.2019. http://www.chinadaily.com.cn/cndy/2019-08/14/content_37501589.htm.
- Cunningham, Finian, "Italian embrace of China's new Silk Road meets abrasive transatlantic double standards." Russia Today, 26.03.2019. <https://www.rt.com/op-ed/454780-china-silk-road-italy/>.
- Delegation of the European Union to the Lao PDR. "The European way to connectivity – a new strategy on how to better connect Europe and Asia." EU. Zuletzt geändert 2018. https://eeas.europa.eu/delegations/lao-pdr/50752/european-way-connectivity---new-strategy-how-better-connect-europe-and-asia_en?cookies=disabled.
- Deng, Hao. „Belt and Road a path to clean governance.“ China Daily, 15.06.2019, <https://www.chinadaily.com.cn/a/201906/15/WS5d044d72a3103dbf143285ee.html>.
- Der Duisburger Hafen setzt auf China statt Kohle.* Frankfurter Allgemeine Zeitung, 24.10.2019, Nr. 247. Seite 18.
- D'Hooghe, Ingrid. "China's Public Diplomacy Goals." In *The Rise of China's Public Diplomacy*, 17-21. Den Haag: Netherlands Institute of International Relations, 2007. https://www.clingendael.org/sites/default/files/pdfs/20070700_cdsp_paper_hooghe.pdf.
- Ein Tunnel soll unter die Ostsee.* Frankfurter Allgemeine Zeitung, 15.08.2019, Nr. 188, Seite 16.
- EU & Japan strike 'connectivity' deal to link Asia & to counter China's new Silk Road.* Russia Today, 27.09.2019. <https://www.rt.com/business/469754-eu-japan-asia-deal/>.

- Ex-Google CEO: Internet will split in two, with China controlling half.* Russia Today, 21.09.2018. <https://www.rt.com/news/439081-google-chinese-internet-split/>.
- Facial recognition needs a wider policy debate.* Financial Times, 05.12.2019, Seite 12.
- Fähnders, Till. Chinas Trumpf. Frankfurter Allgemeine Zeitung. Nr. 178, S. 3. 03.08.2018.
- Fähnders, Til. „Diplomatisches Inselhüpfen.“ Frankfurter Allgemeine Zeitung. 17.09.2019, Nr. 216. Seite 3.
- Feng, Emily, und Khorgos H. Foy, “China’s Silk Road plans slowed by border woes.” Financial Times, 22.12.2017, Seite 6.
- Findlay, Stephanie. “Fund clears \$6bn Pakistan bailout deal in return for austerity steps.” Financial Times, 05.07.2019, Seite 6.
- Financial Times. “Financial Times – Audience.” Darauf zugegriffen am 28.06.2020. <https://commercial.ft.com/audience/>.
- First freight train sets off for China from UK* Russia Today, 11.04.2017. <https://www.rt.com/business/384355-uk-china-freight-train/>.
- Fleming, Sam. “The Currency warrior.” Financial Times, 02.07.2019, Seite 9.
- Ford, Jonathan. “Extinction Rebellion has the climate problem back to front.” Financial Times, 22.04.2019, Seite 8.
- France’s Macron on Chinese charm offensive with trade imbalance, African security on table.* Russia Today, 09.01.2018. <https://www.rt.com/news/415357-macron-china-visit-trade/>.
- Frankfurter Allgemeine. „Unternehmen – AWA 2019: Die Reichweite von F.A.Z. und F.A.S. ist gestiegen.“ Darauf zugegriffen am 17.06.2020. <https://verlag.faz.net/unternehmen/presse/pressemittelungen/awa-2019-die-reichweite-von-f-a-z-und-f-a-s-ist-gestiegen-16281394.html>.
- Frankfurter Allgemeine. „Unternehmen – Portrait der F.A.Z.“ Darauf zugegriffen am 06.06.2020. https://verlag.faz.net/unternehmen/ueber-uns/portraet/wissen-fuer-kluge-koepfe-portraet-der-f-a-z-11090906.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2.
- From scaremongering to direct threats: US intel may be denied to countries that buy Chines 5G.* Russia Today, 12.03.2019. <https://www.rt.com/news/453605-us-intel-chinese-5g/>.
- Garlick, Jeremy. *The Impact of China’s Belt and Road Initiative – From Asia to Europe.* Oxon/Newyork: Routledge, 2020.
- Gerstel, Dylan. “It’s a (Debt) Trap! Managing China-IMF Cooperation across the Belt and Road.” CSIS. Zuletzt geändert 2019. https://csis-prod.s3.amazonaws.com/s3fs-public/181017_DebtTrap.pdf?MKq76lYIBpiOgyPZ9EyK2VUD7on_2rIV.
- Giesen, Christoph. „Europas Firmen klagen über Seidenstraßenprojekt.“ Süddeutsche Zeitung, 16.01.2020. <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/seidenstrasse-china1.4759217>.
- Global capital markets. “Think Media Consultancy.” Darauf zugegriffen am 18.02.2020. <https://web.archive.org/web/20131015073001/http://www.gcmsurvey.com/Summary.html>.
- Global Compact – Netzwerk Österreich. „10 Prinzipien.“ Darauf zugegriffen am 05.06.2020. <https://globalcompact.at/10-prinzipien/>.

- Globalisierung chinesischer Prägung*. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 31.01.2018, Nr. 26, Seite. 6.
- Gross, Anna, Madhumita Murgia, und Yuan Yang, "Chinese tech shapes UN standards." *Financial Times*, 3.12.2019, Seite 13.
- Hammond, Philip. „Belt and Road Forum: Philip Hammond’s speech.” Zuletzt geändert 2019. <https://www.gov.uk/government/speeches/belt-and-road-forum-philip-hammonds-speech>.
- Hammond praises ‘epic ambition’ of China overseas investment drive*. *Financial Times*, 27.04.2019, Seite 3.
- Hancock, Tom. "China encircles the world with One Belt, One Road policy." *Financial Times*, 04.05.2019, Seite 1.
- Handelskonflikte plagen auch Duisport*. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 5.06.2019, Nr. 129. Seite 18.
- Harris, Bryan, Andres Schipani, Lucy Hornby und Archie Zhang. "Brazil’s Beijing charm offensive lauded." *Financial Times*, 30.05.2019, Seite 7.
- Hein, Christoph. „Chinas Mammutprojekt gerät ins Stocken.“ *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 02.10.2018, Nr. 229, S. 18.
- Hein, Christoph. „Duterte kommt auch mit Peking nicht voran.“ *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 7.12.2019, Nr. 285, Seite 24.
- Herrero, Alicia G. und Jianwei Xu. „Countries’ Perceptions of China’s Belt and Road Initiative: A Big Data Analyses.” *Bruegel Working Paper*, issue 1 (Februar 2019). <http://bruegel.org/wp-content/uploads/2019/02/WP-2019-01final.pdf> [6.12.2019].
- High ambitions: China launches first commercial space rocket*. *Russia Today*, 17.05.2018. <https://www.rt.com/business/427003-china-first-private-space-rocket-launch/>.
- Höferl, Andreas. *Die "Neue Seidenstraße", das Breitspur-Projekt und die Bedeutung für Österreich und Wien*. Wien: Österreichische Gesellschaft für Politikberatung und Politikentwicklung, 2019. http://www.politikberatung.or.at/fileadmin/studien/wirtschaft/Seidenstra%C3%9Fe_und_Breitspurausbau.pdf.
- Hoffmann, Jürgen. „Auslandseinsatz entlang der Neuen Seidenstraße.“ *Frankfurter Allgemeine Zeitung Verlagsspezial / Zukunft Mittelstand*, 16.10.2019, V3.
- Hook, Leslie. „A climate leader turns laggard.“ *Financial Times*, 26.11.2019, Seite 9.
- Hopkins, Valerie und James Kynge, "Montenegro counts cost of Beijing-funded road." *Financial Times*, 12.04.2019, Seite 7.
- Hoppe, Till, und Sha Hua.. „EU geht gegen Chinas Seidenstraße vor.“ *Handelsblatt*, 21.11.2018. <https://www.handelsblatt.com/politik/international/exportsubventionen-eu-geht-gegen-chinas-seidenstrassevor/23657484.html?ticket=ST-1331294-qDuEQoA3eXVPTfYnYxcJ-ap5>.
- Hornby, Lucy. "Malaysia PM warns of ‘new colonialism’." *Financial Times*, 21.08.2018, Seite 7.
- Hornby, Lucy. "Pomp enables Beijing to present image of strong Chinese state." *Financial Times*, 02.05.2017, Seite 7.
- Huang, Yiping. "Zhongguo Jingji Waijiao Xin Zhanlue xia de ‘Yi Dai Yi Lu’." *International Economic Review*, no.1 (Januar/Februar 2015) : 48-53. <http://kns.cnki.net/kcms/detail/detail.aspx?filename=GJPP201501004&dbcode=CJFQ&dbname=CJFD2015&v=>.

- Ifo Institut. *Megatrends im Welthandel: Die neue Seidenstraße – Wachstumsregion zwischen Europa und Asien*. München: Bayerischer Industrie- und Handelskammertag, 2019. https://www.ifo.de/DocDL/ifo-Studie_Megatrends_im_Welthandel_IHK_Impulse.pdf.
- In China's sights*. Financial Times, 8.06.2019, Seite 8.
- Indo-Pacific Defense Forum. „Zhongguo Yi Dai Yi Lu Zhengce Jixu Zhizao Wuwei de Langfei.“ Darauf zugegriffen am 10.06.2020. <https://ipdefenseforum.com/zh-hans/中国一带一路政策继续制造无谓的浪费/>
- Is US concerned over China pouring money into the Middle East? RT's Keiser Report has the answer*. Russia Today, 07.05.2019. <https://www.rt.com/business/458568-us-china-middle-east/>.
- Jäger, Siegfried. „Bemerkungen zur Durchführung von Diskursanalysen.“ Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung, zuletzt geändert 2006. http://www.diss-duisburg.de/Internetbibliothek/Artikel/Durchfuehrung_Diskursanalyse.htm.
- Jiang, Zhida. „Belt and Road boosting Myanmar development.“ China Daily, 14.01.2019. <https://global.chinadaily.com.cn/a/202001/14/WS5e1cf966a310128217270a0b.html>.
- Jin, Yingzhong. “‘Yi Dai Yi Lu’ Shi Ou-Ya-Fei de Gongtong Fazhan Zhanlue.” *Guoji Zhanwang*, no.2 (März/April 2015): 85-96
<http://en.sis.org.cn/shgjwt201512107417/UploadFiles/file/20161227/201502008%20金应忠.pdf>.
- Konter gegen Chinas Neue Seidenstraße*. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 11.11.2019, Nr. 262, Seite 19.
- Kuper, Simon. “The myth of green growth.” Financial Times, 26.10.2019, Seite 5.
- Kynge, James. “Afrika eats lion's share of Chinese lending for power projects.” Financial Times, 12.03.2018, Seite 4.
- Kynge, James. “China's Belt and Road difficulties are proliferating.” Financial Times, 10.07.2018, Seite 11.
- Kynge, James. “China's Belt and Road project drives debt fears.” Financial Times, 08.08.2018, Seite 5.
- Kynge, James. “Italy eyes favoured status with China in backing Xi's signature foreign policy.” Financial Times, 08.03.2019, Seite 6.
- Kynge, James und Palma, Stefania. „Anti-dam activist's death sparks call for probe .” Financial Times, 1.11.2019, Seite 7.
- Ladislav, Sarah und Lachlan Carey. “Chinese Multilateralism and the Promise of a Green Belt and Road.” CSIS – Center for Strategic & International Studies. Zuletzt geändert 2019. <https://www.csis.org/analysis/chinese-multilateralism-and-promise-green-belt-and-road>.
- Lagarde, Christine. “BRI 2.0: Stronger Frameworks in the New Phase of Belt and Road.” International Monetary Fund. Zuletzt geändert 2019.
<https://www.imf.org/en/News/Articles/2019/04/25/sp042619-stronger-frameworks-in-the-new-phase-of-belt-and-road>.
- Lechner, Alex M. *et al*, „The Belt and Road Initiative: Environmental Impacts in Southeast Asia.” *Trends in Southeast Asia*, no.18 (2019): 1-23.
https://www.researchgate.net/publication/340027530_The_Belt_and_Road_Initiative_Environmental_Impacts_in_Southeast_Asia.

- Letters*. Financial Times, 28.11.2019, Seite 10.
- Lex*. Financial Times, 27. 05.2017, Seite 24.
- Liang, Haiming. "Maldivian people will suffer most without Chinese investments." *The Straits Times*, 14.12.2018. <https://www.straitstimes.com/asia/east-asia/maldivian-people-will-suffer-most-without-chinese-investments-china-daily-contributor>.
- Liang, Haoguang. „On Belt and Road to quality development.“ *China Daily*, 28.09.2019. <https://global.chinadaily.com.cn/a/201909/28/WS5d8ec544a310cf3e3556e039.html>.
- Liang, Kaiyan. "Belt and Road paves the way for overseas investment." *China Daily*, 21.10.2019. https://www.chinadaily.com.cn/cndy/2019-10/21/content_37517117.htm.
- Li, Lun. "Zhaiwu Xianjing Lun' Zhenxiang yu Zhongguo Pojie Zhidao." Wuhan University Institute for International Studies. darauf zugegriffen am 20.01.2020. <http://www.iis.whu.edu.cn/index.php?id=2446>.
- Li, Xiangyang. „Yi Dai Yi Lu' de Yanjiu Xiankuang Pinggu.“ *Economic Perspectives*, no.12 (Dezember 2019): 1-19. <http://www.jjxdt.org/Admin/UploadFile/SiteContent/FJList/txvbnqgp.pdf>.
- Li, Zhongwu. "Qiantan 'Yi Dai Yi Lu' Zhanlue de Wenhua Yiyi." *Zhongguoxue*, no.55 (Juni 2016): 371-387. <http://db.koreascholar.com/article.aspx?code=320769>.
- Liu, Cecily. "Green finance grows and flourishes." *China Daily*, 12.07.2018. <https://www.chinadaily.com.cn/a/201812/07/WS5c09e0e8a310eff30328faba.html>.
- Liu, Lihua, Cheng Zhang und Jiahui Qian. "Discourse Interaction in *The New York Times* and *China Daily*: The Case of Google's Departure." *Critical Arts – South-North Cultural and Media Studies*, vol.32, issue 5-6 (2018): 68-86. <https://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/02560046.2018.1514416>.
- Liu, Ming, Jun Zhou und Yongnian Zheng. "Dui 'Yi Dai Yi Lu' de Chubu Pinggu." South China University of Technology – Institute of Publicity. zuletzt geändert 2019. <http://www.ipp.org.cn/index.php/home/blog/single/id/201.html>.
- Liu, Weidong. „Yi Dai Yi Lu' Zhanlue de Kexue Neihan yu Kexue Wenti." *Progress in Geographie*, no.5 (Mai 2015): 538 – 544. <http://kns.cnki.net/kcms/detail/detail.aspx?filename=DLKJ201505002&dbcode=CJFQ&dbname=CJFDTEMP&v=>.
- Liu, Zhihua. "Belt and Road helps built lasting economic and trade relations." *China Daily*, 12.12.2019, <https://global.chinadaily.com.cn/a/201912/12/WS5df18416a310cf3e3557d903.html>.
- Lo, Linling. "G7 stays silent over China's Belt and Road Initiative after failing to reach consensus." *South China Morning Post*, 07.04.2019. <https://www.scmp.com/news/china/diplomacy/article/3005023/g7-stays-silent-over-chinas-belt-and-road-initiative-after>.
- Lu, Wei. "Debt trap accusations malicious nonsense." *China Daily*, 22.10.2018. <https://www.chinadaily.com.cn/a/201810/22/WS5bcd03a1a310eff303283a0c.html>.
- Lu, Wei und Li Dawei. „Yi Dai Yi Lu' Beijing xia Daguo Jueqi de Chayihua Fazhan Zhanlue.“ *China Soft Science*, no.10 (Oktober 2016): 11-19. <https://kns.cnki.net/kcms/detail/detail.aspx?filename=ZGRK201610002&dbcode=CJFQ&dbname=CJFD2.016&v=>.
- Luce, Edward. "Protecting a world order on the brink of a fall." *Financial Times*, 24.06.2019, Seite 20.

- Ma, Chenguang. "Belt and Road Initiative project to boost transport in northwest region." *China Daily*, 28.11.2019. <https://www.chinadaily.com.cn/a/201911/28/WS5ddf24b3a310cf3e3557a888.html>.
- Masala, Carlo. "China's geopolitische Ambitionen." *Magazin des Außen- und Sicherheitspolitischen Arbeitskreises der CSU*, no.1 (Mai 2018): 2-5. https://www.csu.de/common/csu/content/csu/hauptnavigation/partei/parteiarbeit/asp/ASP-Bulletin/BULLETIN_ASP_Magazin_01_18.compressed.pdf.
- Matura, Tamas. "The Belt and Road Initiative depicted in Hungary and Slovakia." *Journal of Contemporary East Asia Studies*, vol.7, issue 2 (2018): 174-189. <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/24761028.2018.1537091>.
- Mayring, Philipp. *Qualitative Inhaltsanalyse – Grundlagen und Techniken*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag. 2010.
- Mey, Günter und Katja Mruck. *Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH). 2010.
- Ministry of Finance of People's Republic of China. *Debt Sustainability Framework for Participating Countries of the Belt and Road Initiative*. Beijing: Ministry of Finance of People's Republic of China, 2019. <http://www.mof.gov.cn/zhengwuxinxi/caizhengxinwen/201904/P020190425513990982189.pdf>.
- Ministry of Foreign Affairs of Japan. "Partnership for Quality Infrastructure." Darauf zugegriffen am 6.12.2019. <https://www.mofa.go.jp/files/000117998.pdf>.
- Ministry of Foreign Affairs of the People's Republic of China. "Joint Communiqué of the Leaders' Roundtable of the 2nd Belt and Road Forum for International Cooperation." Darauf zugegriffen am 25.12.2019. https://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/zxxx_662805/t1658766.shtml.
- Ministry of Foreign Affairs of the People's Republic of China. "List of Deliverables of the Second Belt and Road Forum for International Cooperation." Darauf zugegriffen am 16.06.2020. https://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/zxxx_662805/t1658767.shtml.
- Mundy, Simon. "Chinese investment rattles Sri Lanka's relations with India." *Financial Times*, 25.10.2017, Seite 4.
- Mundy, Simon. "Maldives to request debt relief from China." *Financial Times*, 01.02.2019, Seite 7.
- Müssen wir uns vor China fürchten, Herr Wu?*. Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 5.05.2019, Nr. 18. Seite 19.
- Neumeyer, Harald. „Methoden diskursanalytischer Ansätze.“ In *Methoden der literatur- und kulturwissenschaftlichen Textanalyse*, herausgegeben von. Vera. Nünning, Ansgar Nünning, und Irina Bauder-Begerow, 177-200. Stuttgart: J.B. Metzler, 2010.
- New Silk Road: Russia to build 2,000 km highway linking Europe and China*. *Russia Today*, 09.07.2019. <https://www.rt.com/business/463759-russia-europe-china-highway/>.
- Nilsson, Erik. „Belt and Road enhances connections.“ *China Daily*, 17.06.2019. <http://global.chinadaily.com.cn/a/201906/17/WS5d06f86ea3103dbf14328935.html>.

- N.N. „Ein Mammutprojekt.“ *Iwd*, no.32 (Oktober 2016): 1-5
<https://docplayer.org/31030180-Ein-mammutprojekt-weltwirtschaft-china-und-westeuropa-gleichauf-so-viel-prozent-trugen-diese-laender-zur-weltwirtschaftsleistung-2010-bei.html>.
- N. N. „Yi Dai Yi Lu” *Shengtai Huanjing Baohu Hezuo Guhua*, 2017.
<http://old.vecc-mep.org.cn/news/spgg/P020170515661267634120.pdf>
- Nye, Joseph S. "Public Diplomacy and Soft Power." In *The Annals of the American Academy of Political and Social Science* 616 (2008): 94-109.
www.jstor.org/stable/25097996.
- OECD. *China's Belt and Road Initiative in the Global Trade, Investment and Financial Landscape*. Paris: OECD Publishing, 2018. <https://www.oecd.org/finance/Chinas-Belt-and-Road-Initiative-in-the-global-trade-investment-and-finance-landscape.pdf>.
- Pakistan eyes arms from Russia & better ties with Moscow in 'changing' world – PM*. Russia Today, 13.06.2019. <https://www.rt.com/news/461743-pakistan-russia-weapons-cooperation/>.
- Palma, Stephania. "China accused of using Belt and Road scheme for spying." *Financial Times*, 16.08.2018, Seite 6.
- Palma, Stephania. "Malaysia suspends China-backed projects." *Financial Times*, 05.07.2018, Seite 7.
- Parkin, Benjamin. "India's failed Moon mission highlights space race with China." *Financial Times*, 18.09.2019, Seite 7.
- Patey, Luke. "The Chinese model is failing Africa." *Financial Times*, 27.08.2018, Seite 11.
- Peel, Michael. "Brussels signs ambitious infrastructure deal with Japan." *Financial Times*, 28.09.2019, Seite 4.
- Pekings Schuldenpolitik macht immer mehr Sorgen*. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 29.07.2019, Nr. 173, Seite 17.
- Pentagon sounds alarm over military 'expansion' of China... which only has one base abroad*. Russia Today, 03.05.2019. <https://www.rt.com/news/458298-pentagon-china-military-bases/>.
- Ponsford, Dominic. "FT reports 650,000 digital subscribers with boosts around last year's Brexit vote and US election." *Pressgazette*. 03.04.2017. <https://www.pressgazette.co.uk/ft-reports-650000-digital-subscribers-with-boosts-around-last-years-brexit-vote-and-us-election/>.
- Rapporteurs of the Advisory Council of the Belt and Road Forum for International Cooperation. *Belt and Road Cooperation: For A Better World – Report on the Findings and Recommendations from the First Meeting of the Advisory Council of the Belt and Road Forum for International Cooperation*. Beijing: Waijiaobu, 2019. https://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/wjbxw/W020190425329911739023.pdf.
- Redaktion. *Alles über die Zeitung*. Frankfurt am Main: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 2019. https://dynamic.faz.net/fem/kommunikation/2020/148_220_4C_FO_K_Alles_ueber_die_Zeitung_19_online_RGB.pdf?_ga=2.125824074.1160686337.1582052439-577774155.1578685208.

- Redaktion. „Frankfurter Allgemeine Zeitung – Zielgruppe.“ *Preisliste – Frankfurter Allgemeine Media Solutions*, Nr. 80 (Januar 2020): 3. https://www.faz.media/fileadmin/08Mediadaten/FAZ_FAS_Preisliste_2020.pdf.
- Reed, John. “Cambodia plans point to military foothold.” *Financial Times*, 26.07.2019, Seite 7.
- Reed, John. “Myanmar reviews Beijing-backed port.” *Financial Times*, 04.06.2019, Seite 7.
- Reed, John. “Rail link draws Laos further into Beijing’s orbit.” *Financial Times*, 31.10.2019, Seite 4.
- Reed, John. “US aims to rival Xi’s Belt and Road push.” *Financial Times*, 05.11.2019, Seite 6.
- Reed, John, Luang Prabang, und Kathrin Hille, “Rail link draws Laos further into Beijing’s orbit.” *Financial Times*, 31.10.2019, Seite 4.
- Renmin, Chubanshe. „Yi Dai Yi Lu“ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongyao Wenxian. Beijing: Renmin Chubanshe. 2017.
- Röttgen, Norbert. „Europe must find common cause in dealing with China.” *Financial Times*, 13.06.2019, Seite 13.
- Russia-China trade to hit \$80bn by 2018*. Russia Today, 15.05.2017. <https://www.rt.com/business/388407-china-russia-trade-turnover/>.
- Russia Today. “About RT .” Darauf zugegriffen am 19.02.2020. <https://www.rt.com/about-us/>.
- Saudi Arabia inks \$10 billion refinery deal with China as crown prince visits Beijing*. Russia Today, 22.02.2019. <https://www.rt.com/business/452182-saudi-crown-prince-china/>.
- Schuh, Arnold. „Die chinesische Belt and Road Initiative aus europäischer Sicht.“ *Forba*. Zuletzt geändert 2019. <https://www.forba.at/wp-content/uploads/2019/06/Handout-Schuh-April2019.pdf>.
- Shepherd, Christian. “Chinese labour practices collide with US law.” *Financial Times*, 16.03.2019, Seite 6.
- Secrets of the silk road*. *Financial Times*, 02.11.2019, Seite 7.
- Shahatahmasebi, Darius. “Experts say Beijing is NOT engaged in ‘debt trap diplomacy’, but anti-China propaganda is relentless.” *Russia Today*, 30.10.2019. <https://www.rt.com/op-ed/472185-china-debt-trap-diplomacy-debunked/>.
- Silk Road on steel wheels: Belgium & China launch new cargo train route*. *Russia Today*, 28.10.2018. <https://www.rt.com/business/442466-china-belgium-cargo-route/>.
- Spahn, Susanne. *Russische Medien in Deutschland – Unabhängiger Journalismus oder Propagandainstrument?*. Potsdam-Babelsberg: Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, 2018. <https://shop.freiheit.org/#!/Publikation/754>.
- Sri Lanka hands over strategic port to China as part of Belt and Road Initiative*. *Russia Today*, 12.12.2017. <https://www.rt.com/business/412802-sri-lanka-hands-port-china/>.
- Staack, Michael, „China: Die Maritime Dimension“, In *China – Perspektiven und Herausforderungen*, ed Bundesministerium der Verteidigung. Berlin: Bundesministerium der Verteidigung, 2018. <https://www.bmvg.de/resource/blob/22628/b0a4a5e62c8754bc97a128c5f1e1d561/20180306-china-perspektiven-und-herausforderungen-data.pdf>.

- Sun Jiaying. „'Yi Dai Yi Lu' Changyi jiang Tuidong Yazhou Fan-Fubai Guoji Hezuo Jincheng." Qiushiwang. Zuletzt geändert 2019.
http://www.qstheory.cn/llwx/2019-12/16/c_1125351067.htm.
- Sun, Shangwu und Wei Cang. "Belt, Road gains more recognition, survey says." China Daily, 20.05.2019, <http://global.chinadaily.com.cn/a/201905/20/WS5ce1ee06a3104842260bc857.htm> 1.
- Sustainable Development Goals. "The Sustainable Development Agenda." Darauf zugegriffen am 05.06.2020.
<https://www.un.org/sustainabledevelopment/development-agenda/>.
- Swaine, Michael D. "Chinese Views and Commentary on the 'One Belt One Road' Initiative." *China Leadership Monitor*, no.47 (Summer 2015): 1-24.
<https://www.hoover.org/sites/default/files/research/docs/clm47ms.pdf>.
- Tashkent, Nastassia Astrasheuskaya. "Central Asia states eye 'silk visa' to boost economies." Financial Times, 08.05.2019, Seite 6.
- Tett, Gillian. China is getting a handle on its BRI lending binge. Financial Times. Seite 11. Freitag, 3. Mai 2019.
- The Editors of Encyclopaedia Britannica. "Financial Times." Britannica. Zuletzt geändert 2019. <https://www.britannica.com/topic/Financial-Times>.
- The IMF must enforce strict targets in Pakistan.* Financial Times, 15.05.2019, Seite 10.
- The Second Belt and Road Forum for International Cooperation. "The Second Belt and Road Forum for International Cooperation." Darauf zugegriffen am 26.10.2019.
<http://www.beltandroadforum.org/english/>.
- The superpowers battling over Iraq's giant oil field.* Russia Today, 02.12.2019.
<https://www.rt.com/business/474815-superpowers-battling-over-iraq-oil/>.
- Thousands protest China-backed mega-dam in northern Myanmar.* Russia Today, 22.04.2019. <https://www.rt.com/newsline/457246-protest-china-dam-myanmar/>.
- Tilke, Thielo und Philip Plickert. „Der Wettlauf um Afrika gewinnt an Tempo." Frankfurter Allgemeine Zeitung, 30.08.2019, Nr. 201, Seite 20.
- Trade war escalates? Beijing points finger at IMF as US berates Chinese megaproject in Pakistan for debt-trapping.* Russia Today, 23.11.2019.
<https://www.rt.com/business/474160-china-pakistan-megaproject-us/>.
- Traue, Boris, Lisa Pfahl und Lena Schürmann. „Diskursanalyse," In *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung*, herausgegeben von Nina Baue, und Jörg Blasius, 293-508. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 2014.
- Tuijin „Yi Dai Yi Lu" Jianshe Gongzuo Lingdao Xiaozu Bangong Shi. "Gongjian 'Yi Dai Yi Lu' Changyi: Jinzhan, Gongxian yu Zhanwang." Xinhua-wang. Zuletzt geändert 2019. http://www.xinhuanet.com/2019-04/22/c_1124400071.htm.
- Tuijin „Yi Dai Yi Lu" Jianshe Gongzuo Lingdao Xiaozu Bangong Shi. "Gongjian 'Yi Dai Yi Lu': Linian, Shijian yu Zhongguo de Gongxian." In *"Yi Dai Yi Lu" Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongyao Wenxian*. Beijing: Renmin Chubanshe, 2017.68-101.
- Turkey plans to boost trade with China, reviving ancient Silk Road.* Russia Today, 28.09.2018. <https://www.rt.com/business/439785-turkey-china-trade-expansion/>.

- Uebele, Martin, „Was Peking wirklich will.“ *Iwd*, no.32 (Oktober 2016): 4-5.
<https://docplayer.org/31030180-Ein-mammutprojekt-weltwirtschaft-china-und-westeuropa-gleichauf-so-viel-prozent-trugen-diese-laender-zur-weltwirtschaftsleistung-2010-bei.html>.
- United Nations. “Security Council Extends Mandate of United Nations Assistance Mission in Afghanistan, Unanimously Adopting Resolution 2489 (2019).” Darauf zugegriffen am 18.05.2020. <https://www.un.org/press/en/2019/sc13953.doc.htm>.
- UNSC overcomes China’s veto threat to renew Afghanistan political mission. Russia Today, 17.09.2019. <https://www.rt.com/newsline/469026-un-china-veto-afghanistan/>.
- US-China trade war risks a global technology split. Financial Times, 12.06.2019, Seite 12.
- US sanctions boosted Chinese investment in Russia, Pentagon admits. Russia Today, 05.05.2019. <https://www.rt.com/business/458426-sanctions-chinese-investment-russia/>.
- US seeks fresh tariff fight & the boosts from Belt and Road. Russia Today, 04.07.2019. <https://www.rt.com/shows/boom-bust/463342-tariff-fight-belt-road/>.
- Vogel, Johannes. „Eine Allianz der Demokraten.“ Frankfurter Allgemeine Zeitung, 19.01.2020, Nr. 3 Seite 8.
- Wagner, Katharina. „Das Arktis-Eis schmilzt – ein neuer Seeweg entsteht.“ Frankfurter Allgemeine Zeitung, 2.05.2019, Nr. 101. Seite 16.
- Waijiaobu. „Gongjian ‘Yi Dai Yi lu’ Kaichuang Meihao Weilai – Di-er Jie ‘Yi Dai Yi Lu’ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Yuanzhuo Fenghui Lianhe Gongbao.” Darauf zugegriffen am 10.11.2019, https://www.fmprc.gov.cn/web/ziliao_674904/1179_674909/t1658762.shtml.
- Waijiaobu. „Jiaqiang Guoji Hezuo, Shixian Gongying Fazhan.“ darauf zugegriffen am 20.01.2020. https://www.fmprc.gov.cn/web/wjb_673085/zzjg_673183/gjjjs_674249/gjzzyhygk_674253/ydylfh_692140/zyjh_692150/t1454490.shtml [20.1.2020].
- Waijiaobu. “Xieshou Gongjian ‘Yi Dai Yi Lu’ – Wangyi Guowu Weiyuan zai Di-Er Jie ‘Yi Dai Yi Lu’ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongwai Meiti Chuifenghui shangde Jianghua he Dawen.” Darauf zugegriffen am 28.12.2019. <https://www.fmprc.gov.cn/web/wjbzhd/t1655984.shtml>.
- Waijiaobu. „Xin Qidian, Xin Yuanwang, Xin Zhengcheng – Wang Yi Tan Di-er Jie ,Yi Dai Yi Lu‘ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Chengguo.“ Darauf zugegriffen am 6.12.2019. <https://www.fmprc.gov.cn/web/wjbzhd/t1659215.shtml>.
- Wang, Fang. „‘Yi Dai Yi Lu’ yu Xinwen Chuanbo de Yanjiu Zengshu.” *Chongqing Gongshang Daxue Xuebau: Shehui Kexue Ban*, no.6 (2018): 76-83.
<http://www.cqvip.com/qk/83058a/201806/676623939.html>.
- Wang, Kai und Jianjun Ni. ”Yi Dai Yi Lu’ Gao Zhilian de Lujing Xuanze.” *Contemporary International Relations*, no.10 (2019).
<https://www.imsilkroad.com/news/p/396776.html>.
- Wang, Yanfei. “China boosts green efforts around world.” China Daily, 05.09.2017. https://www.chinadaily.com.cn/business/2017-09/05/content_31573031.htm.

- Wang, Yi. "Wang Yi zai 'Yi Dai Yi Lu' Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhong-wai Meiti Chuifenghui shang de Jianghua." Xinhua.com. Zuletzt geändert 2017. http://www.xinhuanet.com/world/2017-04/18/c_1120832925.htm.
- Wang, Yiwei. "Diplomacy aimed at promoting global peace and prosperity." China Daily, 24.12.2019. <https://global.chinadaily.com.cn/a/201912/24/WS5e014e5da310cf3e35580247.html>.
- Washington rules the waves? Trump using Navy to supplement US 'diplomacy' across the globe.* Russia Today, 06.05.2019. <https://www.rt.com/news/458491-trump-us-navy-diplomacy/>.
- Washington's Afrika Strategy: 'Our investments - good & fair, Chinese and Russian - bad & predatory'.* Russia Today, 14.12.2018. <https://www.rt.com/news/446459-us-new-africa-strategy/>.
- Ways of Seeing and rethinking art.* Financial Times, 28.05.2019, Seite 8.
- Wei, Zongyou. "Meiguo Meiti dui 'Yi Dai Yi Lu' Changyi de Renzhi." *Guoji Guan*, no.1 (2018): 112-126. <http://www.cas.fudan.edu.cn/picture/2869.pdf>.
- West wants only quick buck from Afrika, while China invests for win-win cooperation'.* Russia Today, 24.07.2018. <https://www.rt.com/news/434119-china-xi-jinping-africa/>.
- Western sanctions v Eastern promises: Russia's Crimea could become part of China's new Silk Road.* Russia Today, 18.03.2019. <https://www.rt.com/business/454101-bri-china-crimea-cooperation/>.
- Why China believes the World needs the new Silk Road: Beijing's ambitious mega-project explained.* Russia Today, 13.09.2019. <https://www.rt.com/business/468724-china-silk-road-bri/>.
- Williams, Aime. "Pentagon warns on China's Mideast sway." Financial Times, 22.08.2019, Seite 6.
- Wilson, Karl. "Debt trap' claims have no foundation." China Daily, 30.10.2019. https://www.chinadaily.com.cn/cndy/2019-10/30/content_37519369.htm.
- Wilson, Tom, Christian Shepherd und Donald Magomere, "China-backed Kenya power project blocked." Financial Times, 28.06.2019, Seite 7.
- Witte, Mareike. „Gaza revisited: Eine inhaltsanalytische Untersuchung der Berichterstattung deutscher Qualitätszeitungen über die Gaza-Kriege 2008/2009 und 2012.“ *Global Media Journal – German Edition*, vol.4, no.1 (Frühling/Sommer 2014): 6. https://www.db-thueringen.de/servlets/MCRFileNodeServlet/dbt_derivate_00029826/GMJ7_Witte_final.pdf.
- World Bank assigns \$8bn for Silk Road projects.* Russia Today, 12.09.2017. <https://www.rt.com/business/403029-world-bank-silk-road/>.
- Xiao, Ya, Yue Li, Jie Hu. Ya Xiao, Yue Li und Jie Hu, "Construction of the Belt and Road Initiative in Chinese and American Media: A Critical Discourse Analysis Based of Self-Built Corpora." *International Journal of English Linguistics*, vol.9, no.3 (2019): 68-77. <https://pdfs.semanticscholar.org/ff9d/30b2da9adec4a26a86c5e022266de579c898.pdf>.

- Xi, Jinping. „Kaipi Hezuo Xin Qidian – Mouqiu Fazhan Xin Dongli.“ In *“Yi Dai Yi Lu“ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongyao Wenxian*. Beijing: Renmin Chubanshe, 2017. 18-28.
- Xi, Jinping. “Working Together to Deliver a Brighter Future for Belt and Road Cooperation.” Ministry of Foreign Affairs of the People’s Republic of China. Zuletzt geändert 2019.
https://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/zxxx_662805/t1658424.shtml.
- Xi, Jinping. “Yiqi Feixiang Liaokuo de Lantian.” In *„Yi Dai Yi Lu“ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongyao Wenxian*. Beijing: Renmin Chubanshe, 2017. 53-67.
- Xi, Jinping *et al.* „Yi Dai Yi Lu‘ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Yuanzhuo Fenghui Lianhe Gongbao.“ In *„Yi Dai Yi Lu“ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Zhongyao Wenxian*. Beijing: Renmin Chubanshe, 2017. 29-38.
- Xi, Jinping, „Xi Jinping Chuxi Di-er Jie ,Yi Dai Yi Lu‘ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Kaimushi bing Fabiao Zhuzhi Yanjiang.” Xinhuaawang. Zuletzt geändert 2019.
http://www.xinhuanet.com/silkroad/2019-04/26/c_1124420373.htm.
- Xi, Jinping. “Xi Jinping zai Hasakesitan Nazha’erbayefu Daxue de Yanjiang.” Zhonghua Renmin Gongheguo Zhongyang Renmin Zhengfu. Zuletzt geändert 2013.
http://www.gov.cn/ldhd/2013-09/08/content_2483565.htm.
- Xi, Jinping. “Xi Jinping zai ‘Yi Dai Yi Lu’ Guoji Hezuo Gaofeng Luntan Kaimushi shang de Yanjiang,” Xinhuaawang. Zuletzt geändert 2017.
http://www.xinhuanet.com/politics/2017-05/14/c_1120969677.htm.
- Xinhuaawang. „Yi Dai Yi Lu’ Guiji Hezuo Gaofeng Luntan Gao Jibie Huiyi Juxing Liu Chang Pingxing Zhuti Huiyi.” Darauf zugegriffen am 1.11.2019.
http://www.xinhuanet.com/world/2017-05/14/c_1120970493.htm
- Xinhuaawang. “Zhonghua Renmin Gongheguo he Eluosi Lianbang guanyu Jinyibu Shenhua Quanmian Zhanlue Xiezu Huoban Guanxi de Lianhe Shengming (Quanwen).“ Darauf zugegriffen am 29.12.2019.
http://www.xinhuanet.com/world/2017-07/05/c_1121263941.htm.
- Xu, Wei. “Beijing will work to ensure Belt, Road transparent.” China Daily, 4.07.2018.
<http://www.chinadaily.com.cn/a/201807/04/WS5b3c2f47a3103349141e0943.html>
- Yang, Han, und Zongduo Wen, “Belt and Road reaches out to the World.” China Daily, 30.09.2019. <https://global.chinadaily.com.cn/a/201909/30/WS5d9160e4a310cf3e3556e4a0.html>.
- Yang, Siling. “Yi Dai Yi Lu’ Changyi xia Zhongguo yu Yanxian Guojia Guanxi Zhili Tiaozhan.” *Nanya Yanjiu*, no.2 (Februar 2015): 15-34. <http://www.cqvip.com/qk/92785x/201502/665311750.html>.
- Yang, Yuan und Nian Liu. “Hawks relish prospect of talks failure.” Financial Times, 11.05.2019, Seite 8.
- Yang, Zekun. „Belt, Road journalists form win-win-network.“ China Daily, 30.09.2019.
<https://global.chinadaily.com.cn/a/201909/30/WS5d915400a310cf3e3556e3e8.html>.
- Yidaiyiluwang. “Lianjie Sichou zhi Lu Beijing Changyi.” Darauf zugegriffen am 30.12.2019. <https://www.yidaiyilu.gov.cn/xwzx/roll/88599.htm>

- Yidaiyiluwang. „Yi Dai Yi Lu” *Guojia guanyu Jiaqiang Kuaiji Zhunze Hezuo de Changyi*. 2019. <https://www.yidaiyilu.gov.cn/wcm.files/upload/CMSydylgw/201904/201904290519013.pdf>.
- Zhang, Dandan. “Business leaders call for improved protection.” *China Daily*, 26.04.2018. http://www.chinadaily.com.cn/cndy/2018-04/26/content_36093605.htm.
- Zhang, Lejin und Doreen Wu. “Media Representations of China: A Comparison of China Daily and Financial Times in Reporting on the Belt and Road Initiative.” *Critical Arts – South-North Cultural and Media Studies*, vol.31, issue 6 (November 2017): 29-43. <https://www.researchgate.net/deref/http%3A%2F%2Fdx.doi.org%2F10.1080%2F02560046.2017.1408132>.
- Zhang, Yunfei. “Promoting global development cooperation.” *China Daily*, 21.09.2019. https://www.chinadaily.com.cn/cndy/2019-09/21/content_37511495.htm.
- Zhang, Zhihao. “China criticizes US decision to deploy missiles in Asia-Pacific.” *China Daily*, 01.11.2019. <https://www.chinadaily.com.cn/a/201911/01/WS5dbb6cb2a310cf3e35574c69.html>.
- Zhao, Huanxin und Baoyi Han. “China’s achievements hailed by the world.” *China Daily*, 02.01.2019. <https://global.chinadaily.com.cn/a/202001/02/WS5e0d049ba310cf3e35581e6a.html>.
- Zhao, Huirong. „Yi Dai Yi Lu’Xueshu Yanjiu de Xiankuang, Wentou yu Zhanwang.” *Russian, East European & Central Asian Studies*, no.2 (Januar/Februar 2017): 74-82. <http://www.oysj-oys.org/UploadFile/Issue/j5g5dcjh.pdf>.
- Zhao, Zhihui und Jing Bi. „Yi Dai Yi Lu’: Lishi de Chuancheng yu Chaoyue.” *Jianghai Academic Journal*, no.2 (März/April 2016): 173-178. <http://kns.cnki.net/kcms/detail/detail.aspx?dbcode=CJFD&filename=JHXXK201602028&dbname=CJFDLAST2016>.
- Zheng, Xin. “Clean energy efforts gather momentum.” *China Daily*, 08.05.2019. <https://www.chinadaily.com.cn/a/201905/08/WS5cd23a6ba3104842260ba78c.html>.
- „Zhiji Yi Dai Yi Lu de si da Tongdian.” *Xinlangwang*. darauf zugegriffen am 10.06.2020. <http://finance.sina.com.cn/zt/china/20150629/083522540480.shtml>.
- Zhonghua Renmin Gongheguo Caiwu Bu. *Guiding Principles on Financing the Development of the Belt and Road*. 1. <http://wjb.mof.gov.cn/pindaoliebiao/gongzuodongtai/201705/P020170515761133537061.pdf>.
- Zhonghua Renmin Gongheguo Shangwubu. “Tuidong Gongjian Sichou zhi Lu zhi Jingjidai he 21 Shiji Haishang Sichou zhi Lu de Yuanjing yu Xingdong.” Darauf zugegriffen am 3.12.2019. <http://www.mofcom.gov.cn/article/i/dxfw/jlyd/201601/20160101243342.shtml>.
- Zhonghua Renmin Gongheguo Zhongyang Renmin Zhengfu. “Dali Kuozhan Di-san Fang Shichang Hezuo.” Darauf zugegriffen am 6.12.2019. http://www.gov.cn/zhengce/2019-04/03/content_5379223.htm.
- Zhou, Lanxu. “CEXIM promotes green, sustainable economic growth.” *China Daily*, 24.04.2019. <https://www.chinadaily.com.cn/a/201904/24/WS5cbfc3c1a3104842260b7fb1.html>.

Zhou, Laura. "Why China's belt and road loans may not be the debt trap other countries fear." South China Morning Post, 30.04.2019.
<https://www.scmp.com/news/china/diplomacy/article/3008326/why-chinas-belt-and-road-loans-may-not-be-debt-trap-other>.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1. "One (land) belt one (maritime) road"	8
Abbildung 2. "BRI-participating economies and economic corridors"	9
Abbildung 3. "Belt and Road Initiative financing"	11
Abbildung 4. "Belt and Road Initiative financing"	12
Abbildung 5. "List of the 72 BRI-participating economies"	15
Abbildung 6. "Topics of the most negative, most positive and most frequent sentiment for countries with the most and least positive perception of BRI per region"	20
Abbildung 7. „Belt and Road enhances connections“	146
Abbildung 8. „Green routes to high-quality development“	146
Abbildung 9. „Belt and Road a path to clean governance“	146
Abbildung 10. "Belt and Road boosting Myanmar development"	146
Abbildung 11. "Belt and Road helps build lasting economic and trade relations"	146
Abbildung 12. "Belt and Road paves the way for overseas investment"	146

Anhang

Auflistung relevanter Begriffe in der übersetzten Sprache Deutsch und Originalsprache Chinesisch

Abgrenzung aufgrund unterschiedlicher Gesinnung	以意识形态划界
am wenigsten entwickelte Länder	最不发达国家
Angebots-Ausschreibungen und -Abgaben	项目招投标
Anleitende Vorschläge zur Vorantreibung des grünen ‚One Belt One Road‘-Baus	关于推进绿色“一带一路”建设的指导意见
auf hohem Niveau	高水平
auf freiwilliger Basis	在自愿的基础上
Austausch von Think-Tanks	智库交流
ausgewogen	平衡
Beijing-Initiative für eine saubere und ehrliche Seidenstraße	廉洁丝绸之路北京倡议
Beschleunigung der infrastrukturellen Konnektivität	加快设施联通
Betrieb und Management, betreiben und managen	运营管理
bevorzugtes Kooperationsfeld	优先合作领域
Binnenentwicklungsländer	内陆发展中国家
Binnengesetze	国内法律
Binnenpriorität	国内优先事项
Binnenregelung	国内规则
Buchhaltungsregelungen und -standards	会计规则， 会计标准
Chancengleichheit für alle schaffen	为所有人创造公平机会
China setzt sich in Aktion	中国积极行动
Idee Chinas	中国主张
chinesischer Club	中国俱乐部
chinesischer Entwurf	中国方案
Die neue Eurasische Kontinentalbrücke	亚欧大陆桥
digitale Kluft	数字鸿沟
digitale Seidenstraße	数字丝绸之路
diversifiziertes Investment	多元化投资
drei Kräfte	三股势力
durch das Südchinesische Meer in den Indischen Ozean mit einer Verlängerung bis nach Europa	过南海，经马六甲海峡到印度洋，延伸至欧洲
durch das Südchinesische Meer in den	过南海，向南太平洋延伸

Pazifischen Ozean	
durch Zentralasien und Russland bis zur Ostsee	经中亚、俄罗斯至欧洲、波罗的海
durch Zentralasien und Westasien bis zum Persischen Golf und zum Mittelmeer	经中亚、西亚至波斯湾、地中海
effiziente Ressourcennutzung	有效能源利用
eigenen Herd zünden	另起炉灶
Eisenbahn	铁路
Energie-Effizienz	能效
entwickelte Länder	发达国家
Entwicklungsländer	发展中国家
Entwicklungsstrategie	发展战略
Entwicklungsphase	发展阶段
Entwicklungsweg mit chinesischer Besonderheit	中国特色社会主义道路
ermutigen	呼吁
erneuerbar	可再生
errichten	成立
Etikett der BRI nicht anhängbar	帽子扣不到“一带一路”头上
exakte Malerei	工笔画
exklusiver Zirkel	小圈子
fair	公平
finanzierbar	可融资
Finanzierungssystem	融资体系
Forcierung finanzieller Integration	促进资金融通
Förderung, fördern	促进
Förderung der Verbundenheit zwischen den Völkern	增进民心相通
Freihandelszone	自由贸易区
Freundeskreis	朋友圈
friedliche Zusammenarbeit	和平合作
Gedankengänge zum Rahmenplan	框架思路
gehören	更属
Gemeinsamer Aufbau der ‚One Belt One Road‘: Konzept, praktische Umsetzung und Chinas Beitrag	共建“一带一路”：理念、实践与中国的贡献
gemeinsamer Aufbau einer schönen Zukunft	共建美好未来
gemeinsame Bemühungen	共同致力
gemeinsames Besprechen	共商
gemeinsame Entwicklung	共同发展

gemeinsamer Gewinn	共赢
Geo-Umwelt	地域环境
geopolitische, militärische Allianzen	地缘政治联盟或军事同盟
Geschäftsumfeld	营商环境
gerecht	公平
gleichberechtigt	平等的
Großmalerei	大写意
größter gemeinsamer Nenner	最大公约数
Grundfarbe	底色
grundlegendster Weg	根本出路
grüne Investmentfonds	绿色投资基金
grüne Seidenstraße	绿色丝绸之路
Hafen	港口
Handelserleichterung	贸易便利化
Handels- und Investitionsumgebung	贸易投资环境
Hand in Hand zum Aufbau einer China-ASEAN-Schicksalsgemeinschaft	携手建设中国—东盟命运共同体
Heranbildung neuer Wachstumspunkte	培育新的贸易增长点
historischer Hintergrund	历史背景
hochrangig	高层
hoch-qualitativ	高质量
Home-Diplomacy-Event	主场外交
höchste staatliche Ebene	最高国家级别
Ideologie	理念
Konzept des Umweltschutzes und der grünen Entwicklung	生态文明和绿色发展理念
In-Bewegung-setzen	推动
Industriekette	产业链
Informationsnetzwerk	信息网络
Infrastrukturelle Konnektivität	设施联通
inklusiv	包容
Innovative Seidenstraße	创新之路
Inselentwicklungsländer	小岛屿发展中国家
integrativ/inklusiv	普惠
Interessens-Schnittpunkte	利益切合点
Interessengemeinschaft	利益共同体
Internationale Koalition zur grünen Entwicklung	绿色发展联盟
Internationale Organisation für die Vorbeugung und Lösung handelsrechtlicher Streitfälle	国际商事争端预防与解决组织

internationale Regelungen und Pflichten	国际规则，国际义务
internationale, regionale Organisationen	国际和区域组织
in Verbindung zueinander stehend	互联互通
investierbar	可投资
Kapazitätsmanagement	产能
Klein- und Mittelunternehmen	中小微企业
kohlenstoff-niedrig	低碳
Kooperationsinitiative	合作倡议
Kooperationsmechanismus	合作机制
Kooperationsplattform	合作平台
Länder entlang der Belt and Road	沿线国家
logisch	合理
Luftfahrt	航运
Maritime Seidenstraße des 21. Jahrhunderts	21 世纪海上丝绸之路
Marktoperationen	市场运作
Marktregelungen	市场规则
Maßnahmen	措施
Mechanismen	机制
Mechanismen zur Zusammenarbeit	合作机制
menschenzentriert	以人民为中心
miteinander verknüpft und verbunden	互联互通
multipolar	多元
nach Südostasien und Südasien bis zum Indischen Ozean	经中南半岛至印度洋
nachhaltig	可持续
natürliche Ressourcen	能源
neue Phase	新阶段
noch engere partnerschaftliche Beziehung	更紧密的合作伙伴关系
Null-Toleranz	零容忍态度
Nullsummenspiel	零和游戏
offen	开放
Offenheit der verschiedenen Regionen Chinas	中国各地方开放态势
öffentliches Gut	公共产品
Pilotregion	示范区
Pipeline	管道
Planung der ‚One Belt One Road‘-Kooperation zum Umweltschutz und Schutz des Ökosystems	“一带一路”生态环境保护合作规划
politische Koordination	政策沟通

praktische Zusammenarbeit	务实合作
Prinzipien zum gemeinsamen Aufbau	共建原则
private Sektoren	私营部门
Projektvorbereitung	项目准备
Projektdurchführung	项目执行
Raumfahrt	航空
Recht	权利
Regelungen	规则
regionale Kooperationen	区域合作
Offshore Economic and Trade Cooperation Zone (OECZ)	境外经贸合作区
reibungsloser, freier Fluss von Wirtschaftskräften	要素高效流动
Schuldenfalle	债务陷阱
Schuldentragfähigkeit	债务可持续性
Schutz geistigen Eigentums	知识产权保护
saubere und ehrliche Seidenstraße	廉洁之路
Schicksalsgemeinschaft	人类命运共同体
Sechs Korridore, Sechs Wege, viele Länder, viele Häfen	六廊六路多国多港
Sicherstellung	确保
Schwerpunkte der Kooperationen	合作重点
soziale Verantwortung	社会责任
soziale Verpflichtungen	社会义务
Spirit	精神
Staaten mit mittlerem Pro-Kopf-Einkommen	中等收入国家
staatliche, territoriale Souveränität	主权与领土完整
stabil	稳定
stammen	源自
Standards	标准
teilnehmende Länder	参与国
tiefe Marktintegration	市场深度融合
tolerant	包容性
Tool zur Ausübung von Geopolitik	地缘工具
transparent	透明
umsetzbar	可行
umweltfreundlich	环境友好
Verantwortung	责任
Verknüpfung	对接
Verwirklichung	实现

Versorgungskette	供应连
von umfassendem Vorteil	广泛受益
Vorantreiben des ungehinderten Handels	推进贸易畅通
Verbreitung der Freundschaft zwischen Menschen, Aufbau einer schönen Zukunft	弘扬人民友谊, 共创美好未来
vielschichtig	多层次的
Visionen und Aktionen zur Ankurbelung der gemeinsamen Errichtung des Wirtschaftsbandes Seidenstraße und der Maritimen Seidenstraße des 21. Jahrhunderts	推动共建丝绸之路经济带和 21 世纪海上丝绸之路的愿景与行动
vorantreiben	推动
Wahrung staatlicher Souveränität und territorialer Integrität	主权与领土完整
Weltwirtschaftssystem	世界经济体系
Wertekette	价值链
Wettbewerb	竞争
willkommen	欢迎
widerstandsfähig	抗风险
wichtige Leitprinzipien	重要指导原则
wirkungsvoll	有效的
Wirtschaftsband Seidenstraße	丝绸之路经济带
Wirtschaftskorridore	经济走廊
wirtschaftliche Globalisierung	经济全球化
wirtschaftlich tragbar	经济可行
Zusammenarbeit	合作
zuverlässig	可靠

Zusammenfassung

Präsident Xi Jinping der Volksrepublik China hielt im September 2013 in Kasachstans Hauptstadt Astana auf der Nazarbayev-Universität eine Rede mit dem Titel „Promote People-to-People Friendship and Create a Better Future“⁴⁸². Er initiierte damit den Anfang des heute vermehrt als „Belt and Road Initiative“, oder auch „One Belt One Road“ bzw. „OBOR“ bekannten Projekts – von manchen Qualitätsmedien als Xis „Signaturprojekt“, „Signatur-Außenpolitik“ begriffen – auf der internationalen Bühne. Vier Jahre später veranstaltete die KPCh das erste „One Belt One Road“- Gipfelforum für internationale Kooperationen“; 2019 fand das zweite Forum statt. Die vorliegende Arbeit stellt fest, dass es Veränderungen auf dem zweiten Forum verglichen zum ersten gegeben hat – China hatte sich auf dem Belt and Road Forum for International Cooperation 2019 zu einer „hoch-qualitativen“ Weiterentwicklung der Belt and Road Initiative entschieden. Ferner findet die Arbeit heraus, dass mit den Veränderungen auf die bisher nun bereits einen erfolgreichen Fortlauf der Initiative zu hindern drohende international geäußerte Kritik, international auftretenden Widerstände der Initiative gegenüber geantwortet, und jenes positive Image der Initiative wiederherzustellen versucht wurde. Die Arbeit findet ebenso heraus, dass die Antwort der KPCh von der internationalen Gemeinschaft als ein bloßes Versprechen aufgenommen wurde, dem in Hinsicht auf die zukünftige Weiterentwicklung der Initiative bislang ohne Tatkräftigkeit allerdings nur wenig Gewicht zugesprochen wird. Chinas Akt der Public Diplomacy mittels der Foren konnte die international geäußerte Kritik sowie international auftretenden Widerstände nicht merkbar entkräften – das von der KPCh erwünschte Image der Initiative konnte noch nicht wiederhergestellt werden.

⁴⁸² „President Xi Jinping Delivers Important Speech and Proposes to Build a Silk Road Economic Belt with Central Asian Countries,” Ministry of Foreign Affairs of the People’s Republic of China, darauf zugegriffen am 30.06.2020, https://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/topics_665678/xjpfwzysiesgjtfhsh_zzfh_665686/t1076334.shtml.